Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachritzstraße 11/14 und Wölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweigeschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabend 15 R.-Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Reichspfennige. Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Reichspfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Reichspfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 243 | Sonnabend, den 16. Oktober 1926 | 38. Jahrgang

Bordeaux und die Politik von Thoiry.

Der Kongreß der Linksrepublikaner billigt die Verständigungspolitik. — Für sofortige Räumung des Rheinlands.

Die Abfindungsvorlage verabschiedet.

Vergebliche Obstruktionsversuche der Kommunisten.

B. Berlin, 16. Oktober.

Das Fürstenkompromiß konnte gestern im Preußischen Landtage verabschiedet werden. Wieder einmal hat sich gezeigt, daß die Kommunisten sich sehr wohl zu benehmen verstehen, wenn ihnen nur mit der nötigen Energie entgegengetreten wird. Die umfangreichen Abwehrmaßnahmen haben geradezu Wunder gewirkt. Wenn es in der gedrängten Sitzung auch noch Lärm genug gab, das Schlimmste konnte doch verhütet werden. Das sollte dem Präsidenten Bartels eine Lehre sein, der bisher offenbar in dem Wahne lebte, es könnte parlamentarischer Terror mit Sanftmut und gutem Zureden erledigt werden. Da sich die Kommunisten von vornherein nicht im Zweifel darüber befanden, daß ihnen im Ernstfalle die Verweisung aus dem Saale gewiß wäre, so bildeten sie sich, die Obstruktion über den zweiten Ordnungsruf hinaus zu treiben. Es wirkte im Saale fast erheiternd, wenn der Kommunistenhäuptling Pieck seine Leute, sobald sie diese Grenze zu überschreiten drohten, förmlich an den Rockschößen zurückhielt. Daß sie ihm dann zum Schluß doch durchgingen, beweist, wie schwer es ist, künstlich aufgeweckte Leidenschaften in den Schranken zu halten.

Um so ausgiebiger bediente man sich der geschäftsordnungsmäßigen Mittel, um nach Möglichkeit die Verhandlungen zu sabotieren. Vertschleppungsanträge sonder Zahl, kaum vorgebracht, verfielen der Ablehnung.

Von einer sachlichen Beratung im eigentlichen Sinne war unter solchen Umständen natürlich nicht viel die Rede. Der Finanzminister Höpker-Aschoff erbat nochmals das Wort, um die vornehmlich von seiner eigenen Partei, den Demokraten, erhobenen Bedenken gegen das Wohnrecht des Kaisers in Homburg v. d. Höhe zu zerstreuen. Jede republikanische Regierung, versicherte er, werde sich gegen eine mißbräuchliche Anwendung des § 7 zu schützen wissen. Weder dem Demokraten Nuschke und dem völkischen Abgeordneten Wulle beteiligten sich nur Kommunisten an der Debatte. Mann um Mann marschierte auf. Indes, wenn es ständig donnert, werden einem bald die Ohren taub. So gingen alle die wilden Agitationsreden, was ja auch ihr eigentlicher Zweck war, zum Fenster hinaus. In konsequenter Fortsetzung ihrer Ermattungsstrategie bestand das Häuflein um Pieck natürlich darauf, daß über jeden einzelnen Paragraphen besonders abgestimmt wurde. Das Haus unterzog sich dem sauren Geschäft mit bewunderungswürdiger Langmut.

Bei der Verkündung des Abstimmungsergebnisses veranstalteten die Kommunisten einen ohrenbetäubenden Lärm, während die Rechte ihre Zustimmung zu dem Ergebnis durch Beifallskundgebungen äußert. Auch die Tribünen mischen sich ein. Plötzlich kommt es vor dem Rednerpult zu einem Handgemenge zwischen kommunistischen, deutschvolksparteilichen und deutschnationalen Abgeordneten. Die Abgeordneten schlagen mit den Fäusten aufeinander los. Sofort strömen eine große Abgeordneter aller Parteien nach dem Kampfplatz. Einige Kommunisten, die ihren Freunden zu Hilfe kommen wollen, stürmen über die Bänke hinweg nach vorn. Vizepräsident Gerisch kündigt durch Verlassen seines Stuhles an, daß die Sitzung unterbrochen sei. Sofort tritt der Kommunist Pieck vor das Rednerpult und richtet an die Tribünenbesucher und an das Haus eine Ansprache, in der er von einem Schmach- und Schandvertrage spricht. Auch seine Ausführungen gehen in dem tosenden Lärm fast völlig unter. Nun versucht der Kommunist Kaiser, seinem Freunde Pieck Ruhe zu verschaffen, indem er die große Präsidentenglocke ergreift und unaufhörlich schwingt. In diesem Augenblick betritt Präsident Bartels das Präsidentengestühl und schickt einen Diener gegen den Abg. Kaiser vor, um ihm die Glocke abzunehmen. Gleichzeitig schwingt er die viel schwächere Ersatzglocke und verkündet mit dem Aufgebot all seiner Stimmmittel, daß der Abg. Kaiser ausgeschlossen sei. Die Kommunisten nehmen nunmehr Front gegen den Präsidenten und drohen ihm mit Zurufen und erhobenen Fäusten. Auch Aktenbündel fliegen im Saale herum. Man hört, wie Präsident Bartels einige weitere Kommunisten, darunter die Abgeordneten Sobotka und Schulz-Breslau, von der Sitzung ausschließt.

Die Tribünen werden inzwischen von Kriminalbeamten geräumt, was unter Widerstand widerspenstiger Tribünenbesucher und unter ohrenbetäubendem Lärm der Kommunisten geschieht.

Inzwischen haben auf Ersuchen des Präsidenten Bartels die Abgeordneten ihre Plätze eingenommen. So kann die Abstimmung über die verschiedenen Mißtrauensanträge der Kommunisten vorgenommen werden, für die außer den Antragstellern nur Kommunisten und Völkische sich einsetzen.

Die Verabschiedung des Hohenzollernvergleichs ist innerpolitisch als ein Ereignis von größter Bedeutung zu bewerten. Ein Problem, an dem sich der Reichstag vergebens versuchte, über das auch der Volksentscheid keine Klärung zu schaffen vermochte, ist von Regierung und Parlament in Preußen bewältigt worden. Man darf, auch wenn im einzelnen mancherlei zu beanstanden ist, dieses Resultat mit Genugtuung begrüßen. Jedenfalls wird damit der Diskussion ein Konfliktstoff entzogen, der monatelang die Gemüter in lebhafter Aufregung gehalten hat.

Eine Erklärung gegen Archimbaud.

Für eine Revision des Versailler Vertrages.

Sieg der Richtung Malvy.

f. Bordeaux, 16. Oktober. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der Kampf um die parteipolitischen Richtlinien der Linksrepublikaner ist nach einer langen Debatte, die alle Leidenschaften der Versammlung tief aufwühlte, entschieden worden. Franklin Bouillon, unter sozialistischer Einstellung, kam nicht zum Siege. Der Deputierte Malvy zeigte in einer enthusiastisch aufgenommenen Rede die Gefahren einer den Sozialisten feindlichen Politik und warnte vor einer Annäherung an die Blocknationalisten, die bisher die Außenpolitik Briands noch nicht gebilligt haben. Das Duell Malvy-Franklin Bouillon dauerte zwei Stunden und brachte auch eine Erklärung Franklin Bouillons, in der Deputiertenkammer einen feierlichen Protest gegen die Ratifikation des Washingtoner Schuldenabkommens zu provozieren. In diesem Punkte sand Franklin Bouillon die volle Zustimmung des Kongresses. In der von dem radikalen Minister Berthod eingebrachten Tagesordnung wird zuerst dem bisherigen Präsidenten der Partei Herriot der Dank für seine auf außenpolitischem Gebiet erzielten Erfolge ausgesprochen und daran erinnert, daß Herriot durch seine Außenpolitik die von Briand erzielten Erfolge in Genf, Locarno und Thoiry vorbereitet habe. Ferner wird in der Tagesordnung festgestellt, daß die radikale und radikalsozialistische Partei nach wie vor ihre Anstrengungen darauf richten wird, eine gemeinschaftliche Aktion mit den linksstehenden Parteien, also mit den Sozialisten zustande zu bringen. Das ganze Programm der radikalen und radikalsozialen Partei auf steuerpolitischem, militärischem und sozialpolitischem Gebiet wird einheitlich aufrechterhalten werden. Es ergibt sich daraus, daß Ministerpräsident Poincaré einige Schwierigkeiten haben wird, um seine fiskalischen Vorschläge in Einklang mit der Auffassung der radikalen und radikalsozialen Kammermitglieder zu bringen. Die Tagesordnung, die von Berthod vorgelegt wurde, ist mit einer überwältigenden Mehrheit bei 10 Stimmen Minorität und einer Stimmenthaltung Franklin Bouillons angenommen worden.

Der Abgeordnete Franklin Bouillon hat infolge der Annahme der Tagesordnung Berthod in der gestrigen Sitzung des radikalen Parteitages seinen Austritt aus der Radikalen Partei erklärt.

*

Ich hatte Gelegenheit, mit dem Caillaux nahestehenden und sehr einflußreichen Deputierten Montigny über die weitere Entwicklung der französisch-deutschen Annäherung zu sprechen. Montigny erklärte mir folgendes: „Wir befinden uns noch im Anfangsstadium der Thoiry-Politik, doch kann ich ihnen versichern, daß wir grundsätzlich bereit sind, das linke Rheinufer vor Ablauf der Fristen zu räumen und im Saargebiet ein wirtschaftliches Arrangement mit Deutschland zu treffen. Was im jetzigen Augenblick notwendig ist, das ist die einheitliche Führung der Außenpolitik. Poincaré beunruhigt die öffentliche Meinung. Obwohl er weiß, daß Briand die Oberhand besitzt, führt er die Verhandlungen durch Kundgebungen, die im Publikum den Eindruck erwecken, daß ein Meinungsstreit innerhalb des Kabinetts vorhanden ist. Man sollte auch nicht vergessen, daß Poincaré mit seinen Freunden Marin, Tardieu und Bakonowski eine systematische Störung der Politik Briands betreiben kann. Nehmen wir an, daß Briand im Ministerrat Verhandlungsergebnisse mitteilt und die Zustimmung der Kollegen verlangt, ist es dann nicht möglich, daß Poincaré nach seinen alten Methoden mit Spitzfindigkeiten und neuen Forderungen anrückt? Diese negative Einstellung Poincarés erscheint sehr gefährlich, doch bleibt die Hoffnung, daß Poincaré fallen wird, falls er den Widerstand gegen die Verständigungspolitik des Außenministers organisieren sollte. Von dem Generalsekretär des Parteiausschusses für auswärtige Angelegenheiten wurde mir versichert, daß Briand innerhalb seines Kabinetts die Mehrheit für seine Thoiry-Politik besitzt. Selbst Barthou habe sich auf die Seite des Außenministers gestellt, so daß der Ministerpräsident mit nur drei Kabinettskollegen in die Minderheit geriete.

In diesem Zusammenhang wäre noch mitzuteilen, daß hier über die Kolonialfrage gesprochen wurde. Der Kolonialminister Perier führt Besprechungen über eine stärkere Ausbeutung der französischen Kolonien, durch die Heranziehung deutscher Industrie- und Finanzkräfte in den französischen Mandatsgebieten erwogen und befürwortet wurde.

Neuer Umfall Poincarés in der Schuldenfrage.

F. Paris, 16. Oktober. Poincaré scheint unter dem Druck zahlreicher Parlamentswirtschaftspolitiker und besonders auch einiger seiner Kollegen im Kabinett seine Haltung in der Frage der interalliierten Schulden von neuem geändert zu haben. Die Gegnerschaft im eigenen Kabinett im Zusammenschluß mit den Protesten der Vereinigung der Wirtschaftsinteressen und des Nationalverbandes der Frontkämpfer scheint Poincaré von neuem bestimmt zu haben, die Ratifikation hinauszuschieben. In politischen Kreisen, die in Fühlung mit dem Finanzminister stehen, wird erklärt, die kommende Parlamentssession werde sich ausschließlich mit der Verwaltungs- und Justizreform und dem Budget für 1927 befassen.

Politische Wochenschau.

Von Konrad Pohl.

Wenn man das Problem der Verständigung von der politischen Seite her betrachtet, so kann man beim besten Willen in der letzten Zeit äußerlich keine Fortschritte feststellen. Herr Briand soll zwar, wie aus Paris verlautet wird, in der Stille emsig an der Verwirklichung des Planes von Thoiry arbeiten. Er konferiert sogar mit dem Kommandeur der Rheinarmee über das den Generälen nun einmal höchst unsympathische Thema der Zurückziehung der Rheinlandtruppen. Es heißt auch, daß wenigstens ein Armeekorps bald den Rückmarsch in die Heimat antreten wird. Aber das alles bleibt Zukunftsmusik, und zwar leider eine sehr gedämpfte. Denn stets, wenn eine solche Heilsbotschaft erscheint, fährt auch schon ein kriegerischer Trompetenstoß der Poincaré-Presse dazwischen. In den Blättern, die dem Ministerpräsidenten nahestehen, wird nach alter bekannter Methode gegen Deutschland gehetzt, und jeder Vorwand, mag er noch so fadenscheinig sein, ist dazu willkommen. Einmal muß die Episode von Münsingen dazu herhalten, dann zittert das waffenstarrende Frankreich plötzlich vor einem harmlosen deutschen Prinzen. Dann wieder erzählt man dem französischen Volke, Deutschland wünsche nichts sehnlicher als die Rückkehr des Hohenzollernkaisers, weil in dem Vergleich mit den Hohenzollern das Schloß Homburg vor der Höhe als Wohnstätte für Wilhelm II. und seiner Gemahlin vorgesehen sei. In Wirklichkeit hat dieser Paragraph lediglich eine formale Bedeutung. Die Republik hat sich gerade in der letzten Zeit zusehends gefestigt und nichts wäre aussichtsloser als der Versuch zur Anbahnung einer monarchischen Restauration in Deutschland. Man kann sich im deutschen Volke nach Frieden und geschenkter Arbeit, keineswegs aber nach den früheren Herrschern. Auch der Vergleich in der Vermögensauseinandersetzung mit dem früheren preußischen Königshause, den der Landtag gestern endgültig angenommen hat, ist von der Mehrheit des Volkes keineswegs mit Begeisterung aufgenommen worden. Aber man sah keinen anderen Weg, um neue Erschütterungen, wie sie noch im Frühjahr durch den Volksentscheid hervorgerufen worden waren, zu vermeiden, lediglich aus diesem Grunde läßt man sich das Kompromiß gefallen. Der neue Staat macht damit endgültig einen Strich unter die Vergangenheit und er wird dadurch an innerer Festigkeit gewinnen. Die französischen Blätter aber von der Richtung Poincarés sollten endlich einmal die Gespenster, mit denen sie ihre politischen Kinder zu schrecken lieben, wo anders suchen als in Deutschland.

Je leiser aber das Verständigungsmotiv augenblicklich in der Politik erklingt, um so stärker ist es in dem Orchester der Wirtschaft hörbar. Wir leben, wirtschaftlich gesehen, geradezu in einer Aera der Verständigung. Wer hätte beispielsweise vor einem Jahre noch gedacht, daß die englische Industrie Geneigtheit zur Annäherung an Deutschland zeigen würde. An das einst verfemte Deutschland, das nach den Bestimmungen der Entente-Wirtschaftskonferenz vom Jahre 1917 auch nach dem politischen Friedensschluß aus der Weltwirtschaft für immer ausgeschlossen bleiben sollte. Inzwischen ist aber der kontinentale Eisentrust geschaffen worden, nachdem sich schon vorher die deutsche und die französische Kalindustrie verständigt hatten, und die wirtschaftliche Entwicklung hat damit eine Wendung genommen, die es offenbar auch den britischen Industriellen reizvoll erscheinen ließ, nicht länger in ihrer glänzenden Isolierung zu verharren. Um so weniger, als die Wunden, die der Bergarbeiterstreik der englischen Wirtschaft schlägt, immer fühlbarer werden. Die dadurch entstandenen Verluste an Nationalvermögen sind selbst für das Inselreich kaum noch erträglich. Die Augustbilanz der englischen Wirtschaft ist geradezu erschütternd; die Eisenerzeugung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beispielsweise fast auf Null gesunken, nämlich auf 14 000 Tonnen gegenüber 445 000, die Stahlproduktion ähnlich, von 447 000 auf 52 000. Das sind Ziffern, die — vergleicht man damit das immer noch anschwellende Heer der Arbeitslosen in England — selbst den britischen Gleichmut erschüttern müssen. Unter diesen Umständen wird es ohne weiteres begreiflich, daß die britische Industrie den Zusammenschlußbestrebungen auf dem Kontinent nicht mehr mit hochmütiger Ablehnung gegenübersteht, sondern mit sehr intensivem Interesse.

Gerade in England war bekanntlich der Gedanke, sich durch Zollmauern vom Kontinent abzuschließen und dadurch die nationale Industrie zu stärken, seit der neuen konservativen Aera wieder in den Vordergrund getreten und man hatte für die Pläne einer Weltwirtschaftskonferenz und einer europäischen Zollunion lange Zeit hindurch nur ein kühles Lächeln. Inzwischen hat man aber gerade in den letzten zwei Jahren sehen müssen, welche erstaunlichen Erfolge die industrielle Organisation in Deutschland zu erzielen vermocht hat. Nicht nur, daß die deutsche Industrie selbst sich infolge des schon während der letzten zwanzig Jahre angebahnten, in der jüngsten Zeit aber besonders stark entwickelten Kartellsystems über alles Erwarten schnell

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0001

von den Erschütterungen des Krieges zu erholen beginnt, sie ist dadurch geradezu zum Mittelpunkt der im Gange befindlichen internationalen Zusammenschlüsse geworden. Durch diese Momente ist für England die Gefahr entstanden, daß es in dem Wettbewerb um die Weltmärkte schließlich ins Hintertreffen gerät. Dann würde der britischen Industrie auch der Schutz durch hohe Zollmauern nichts mehr nützen. Es scheint deshalb, als ob die merkantilistischen Anschauungen in Insetreiche sich unter dem Eindruck der bereits gemachten Erfahrungen zu wandeln begönnen. Man fängt an, sich mit dem Gedanken freier internationaler Abmachungen zu befreunden. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Entwicklung ihre Zeit braucht; auch in Deutschland hat sich der Plan einer kontinentalen Verständigung erst allmählich durchgesetzt. Aber der Anfang ist jetzt auch nach der britischen Seite hin gemacht worden und dadurch erhalten die Besprechungen in Romsey ihre besondere Bedeutung, obwohl positive Ergebnisse wohl kaum bereits erzielt worden sein werden. Die in die Presse gelangten Mitteilungen darüber sind begreiflicherweise ziemlich unbestimmt. Auch die von dem Führer der deutschen Industriellen-Abordnung darüber abgegebenen Erklärungen heben vorläufig aber die Schwierigkeiten der geplanten Verständigung heraus, die in Romsey zutage getreten sind. Vor allem ist der englische Wirtschaftsindividualismus und der insolgedessen der englischen Industrie mangelnde organisatorische Aufbau den Zusammenschlußplänen hinderlich. Trotzdem besteht offenbar Aussicht, die Engländer in das Eisenkartell hineinzuziehen, was besonders auch deshalb von Wichtigkeit ist, weil diese wirtschaftlichen Verständigungen unausbleiblich politische Folgen haben werden und weil eine europäische Vereinigung ohne oder gar gegen England den Frieden der Welt gewiß nicht förderlich sein würde.

Wenn die Wirtschaftsführer Europas den Zwang zu friedlicher Zusammenarbeit so stark empfinden, so können politische Rückwirkungen auf die Dauer gar nicht ausbleiben. So sicher der Franken in absehbarer Zeit stabilisiert werden muß, weil diese internationalen Verflechtungen einfach zu geordneten Währungsverhältnissen drängen, so gewiß ist es auch, daß der politische Friede dem wirtschaftlichen folgen und die Besatzung im Rheinland trotz allem Sträuben der Chauvinisten und des Pariser Generalstabs in absehbarer Zeit verschwinden muß. Tatsächlich haben ja auch die sachlichen Verhandlungen über die Pläne von Thoiry sowohl in Paris wie auch in Berlin begonnen. Frankreich steht also unmittelbar vor einer ernsten Wendung. Die Deflationskrise, der es so wenig entgehen kann wie vor einigen Jahren Deutschland, wird überwunden werden müssen. Herr Poincaré selbst wird heute kaum noch des Glaubens leben, daß dies ohne Hilfe der internationalen Finanz möglich sein wird. Denn die Konsolidierung der inneren und äußeren Schuld Frankreichs ist dabei unerläßlich. Also wird trotz aller Fanfaren Verständigung die Losung bleiben müssen. Denn, wie gesagt, die Politik kann unmöglich für die Dauer trennend wirken, wenn die Wirtschaft auf Vereinigung hinstrebt. Es mag einem nationalistischen Starrkopf, wie Poincaré, nicht leicht fallen, das einzusehen, aber er wird, falls er der finanzielle Retter Frankreichs werden will, nicht darum herumkommen.

Augenblicklich befinden sich die beiden Richtungen in der französischen Außenpolitik, die blockmäßig-französische und die Richtung Briands noch in heftigem Kampfe. Auch in Bordeaux auf dem Parteitag der Radikalen und Radikalsozialen hat dieser Streit eine wichtige Rolle gespielt und mit dem Siege des Verständigungsgedankens geendet. Man nimmt an, daß auch im Kabinett, sokald es dort zu Entscheidungen kommt, Briand die Mehrheit für sich haben wird. Aber man soll in der Politik nicht prophezeien, am wenigsten in der französischen. Fest steht nur, daß der Verständigungsgedanke in der Wirtschaft immer größere Fortschritte macht. Und daraus allerdings kann man seine Schlüsse auch auf die politische Entwicklung ziehen.

Völkerbundstagung in Berlin.

B. Berlin, 16. Oktober. Es gewinnt große Wahrscheinlichkeit, daß die Märztagung des Völkerbundsrates tatsächlich in Berlin stattfinden wird. Bekanntlich wird der Tagungsort der jeweils nächsten Sitzung vom Vorsitzenden der vorangegangenen Tagung festgesetzt. Auf der letzten Tagung hat Dr. Stresemann zugunsten des tschechischen Außenministers Dr. Benesch verzichtet. Auf der bevorstehenden Dezembertagung wird dagegen der deutsche Außenminister den Vorsitz führen. Die „Tägl. Rundschau", die es ja eigentlich wissen müßte, bezeichnet es als zutreffend, daß als Tagungsort der Märzversammlung Berlin in Aussicht genommen ist.

Rücktritt des Kabinetts Ramek.

Eine Folge des Beamtenultimatums.

Die Hartnäckigkeit, mit der die österreichischen Bundesbeamten auf ihren Gehaltsforderungen bestehen, hat zu einer Kabinettskrise geführt. Aus Wien wird gemeldet:

Wie verlautet, ist das Kabinett Ramek wegen der Unnachgiebigkeit, die Beamtenforderungen zu erfüllen, und angesichts der Unnachgiebigkeit des 25er Ausschusses und der Technischen Union zurückgetreten.

Bundeskanzler Ramek hatte den Vertretern der Beamtenorganisationen erklärt, die Regierung könne über ihr Angebot von 1½ Monatsgehältern und das 150-Schilling-Firum nicht hinausgehen. Daraufhin teilten die Beamtenvertreter der Regierung mit, daß, falls die Regierung nicht bis Sonnabend mittag 12 Uhr ihren Standpunkt ändern sollte, die Verhandlungen als gescheitert angesehen werden müßten und daß die Bundesangestellten dann die gewerkschaftlichen Konsequenzen ziehen würden. Die unnachgiebige Haltung der Beamten bestimmte das Kabinett zum Rücktritt.

Die Postbeamten beschlossen, nicht in den Streik zu treten, sondern mit der neuen Regierung die Verhandlungen aufzunehmen. Der Nationalrat wurde für Dienstag nachmittag einberufen.

Asquith's Rücktritt.

Der Führerkampf in der augenblicklich kleinsten und einst mächtigsten englischen Partei, bei den Liberalen, hat jetzt mit dem Rücktritt des im 75. Lebensjahr stehenden Lord Oxford, der unter seinem bürgerlichen Namen Herbert Henry Asquith bekannt ist, ein neues Stadium erreicht. Wenn auch Asquith darauf verweisen kann, daß er in seinem hohen Lebensalter politikmüde ist, so ist für seinen Entschluß doch maßgebend gewesen, daß es nicht gelang, die Gegenschaft gegen Lloyd George irgendwie zu überbrücken. Von einer Krise im englischen Liberalismus kann man eigentlich bereits seit Kriegsende sprechen, und diese Krise verschärfte sich mehr und mehr dadurch, daß Lloyd George sein „Landprogramm" immer wieder propagierte. Schon vor geraumer Zeit wollte man denn auch wissen, daß ein Wechsel in der Führung der liberalen Partei eintreten würde, doch verzögerte sich die Entscheidung, bis jetzt Asquith die Führung niederlegte. Mit dem Rücktritt Asquiths tritt nunmehr auch von neuem die Frage seines Nachfolgers in den Vordergrund, wenn auch die Freunde Lloyd Georges immer wieder betonen, daß Lloyd George allein für diesen Posten in Frage kommen könne. Da aber die Spannung zwischen den beiden Flügeln der Partei außerordentlich groß ist, wäre es denkbar, daß man unnächst von der Ernennung eines Nachfolgers für Asquith überhaupt absieht. Die englische Presse erkennt ausnahmslos die großen Verdienste Asquiths an und selbst „Daily Chronicle", das Blatt Lloyd Georges, erklärt, man fühle, daß ein großes Kapitel in der englischen Geschichte seinen Abschluß gefunden habe.

*

st. London, 16. Oktober (Drahtmeldung unseres Korrespondenten). Szenen außerordentlicher Bewegung spielten sich gestern beim Abschied des Lord Oxford vor der liberalen Versammlung in Greenoch ab, in der er von seiner langjährigen Führerschaft der liberalen Partei zurücktrat. Die Meinung des größten Teiles der Parteimitglieder gibt dahin, daß Lord Oxfords Rücktritt den gegenwärtigen Zustand der Partei unverändert läßt und daß die Wahl eines Parteiführers vorläufig untunlich wäre. Lloyd George wird in seiner heutigen Rede in Barnstaple, der man mit großem Interesse entgegensieht, augenscheinlich die Wiederherstellung der Einheit der Partei in den Vordergrund stellen. Er unterbrach seine gestrige Rede nach Barnstaple unterwegs und erklärte in einer Ansprache, die er von einem Eisenbahnwagen aus an die Volksmenge hielt, die schwergeprüfte Nation bedürfe der Vorteile des Liberalismus, und es sei unbedingt nötig, persönliche Differenzen vor den nationalen Interessen zurückzustellen. Einheit müsse in Zurkunft ihr Ziel sein. In Barnstaple wurde Lloyd George von Tausenden von Menschen empfangen und begeistert begrüßt.

Der Hohenzollernvergleich im Landtag.

Sitzungsbericht.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Vermögensauseinandersetzung mit dem Hohenzollernhause. Im Verlaufe der Besprechung äußerte sich Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff auf die Frage nach der Auslegung

der Wohnungsrechte des vormaligen Königs

folgendermaßen: Der § 23 des Republikschutzgesetzes bestimmt, daß den Mitgliedern der ehemaligen deutschen Fürstenfamilien der Aufenthalt in Deutschland versagt oder beschränkt werden kann, wenn Staatsinteressen das erforderlich machen. Diese Bestimmung ist auch heute noch geltendes Recht. Deshalb kann naturgemäß das im jetzigen Vergleich vorgesehene Wohnrecht nur im Rahmen der Bestimmungen des Republikschutzgesetzes betrachtet werden. Es ist dann gefragt worden, ob es nicht eine Verschlechterung bedeute, daß im vorliegenden Vergleich nicht erwähnt ist, daß Kapitalzahlungen an die Hohenzollern nicht weitergeführt, oder sogar zurückgefordert werden können, falls die Hohenzollern diese Mittel zum Kampfe gegen die Republik gebrauchen werden. Ich weise darauf hin, daß in dem Kompromißentwurf des Reichstags nur die Bestimmung stand, daß in einem solchen Falle die Regierung eines Landes an den vorgesehenen Sondergerichtshof beim Reichsgericht sich wenden könnte. Ich glaube, daß dies eine ziemlich stumpfe Waffe gewesen ist. Jede republikanische preußische Regierung wird sich ohnedies zu schützen wissen, wenn etwa solche Mittel gegen die Republik benutzt würden. Das die Bestimmungen über den Grundbesitz anlangt, so war auch da der Kompromißentwurf für den Staat nicht sehr günstig. Wir hätten Kunstbesitz herausgeben müssen, der uns nach dem jetzigen Vergleich zufällt, und wir hätten allen Kunstbesitz, der bisher der Oeffentlichkeit nicht zugänglich war, überhaupt nicht bekommen und für den der Oeffentlichkeit zugänglichen Kunstbesitz eine Entschädigung zahlen müssen. Wir haben darum in dieser Angelegenheit an das Ergebnis der Verhandlungen aus dem Jahre 1920 angeknüpft. Nach dem neuen Vergleich fallen an den Staat 400 Gemälde und 1100 Stiltpturen. Damit ist alles erreicht, was überhaupt erreicht werden konnte.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wurde schließlich, wie bereits in einem Teil der gestrigen Auflage gemeldet, der grundlegende Paragraph 1 der Vorlage gegen die Stimmen der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten angenommen. Unter Ablehnung kommunistischer Anträge wurde sodann auch den §§ 2 und 3 der Vorlage zugestimmt. § 2 sieht völlige Steuer- und Gebührenfreiheit für die Durchführung des Vergleichs vor. § 3 ermächtigt den Finanzminister, die zur Durchführung des Vergleiches erforderlichen Staatsmittel jeweils bereitzustellen.

§ 4 der Vorlage, der die Kronfideikommißrente mit dem 1. Januar 1919 fortfallen läßt, wird mit 317 gegen 3 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen. Immer mit der gleichen Mehrheit werden dann auch die §§ 5 bis 7 angenommen und die dazu angestellten Aenderungsanträge abgelehnt. Auch der Rest der Vorlage findet nach langwierigen namentlichen Abstimmungen Annahme.

Nach fast vierstündigem Abstimmungskampf kommt es zur Schlußabstimmung. Sie ergibt die Annahme der Vorlage mit 258 gegen 37 Stimmen bei 65 Stimmenthaltungen.

Es folgen die Abstimmungen über die kommunistischen Mißtrauensanträge. In namentlicher Abstimmung wird der kommunistische Antrag, dem Staatsministerium das Vertrauen zu entziehen, mit 302 Stimmen gegen 44 Stimmen abgelehnt. Der Stimme enthalten haben sich 118 Abgeordnete.

Ebenso werden abgelehnt die Mißtrauensanträge gegen den Ministerpräsidenten, den Finanzminister, den neuen Minister des Innern und die übrigen Minister. Der Landtag vertagte sich dann auf Mittwoch, den 3. November.

Sozialdemokratie und Fürstenabfindung.

Einbringung eines Gesetzentwurfs im Reichstag.

B. Berlin, 16. Oktober. Wir deuteten bereits an, daß in Linkskreisen der Plan erwogen wurde, den § 7 des jetzt angenommenen Hohenzollernvergleiches auf reichsgesetzlichem Wege zu paralysieren. Die sozialdemokratische Partei hat jetzt nach der Richtung hin die Initiative ergriffen durch Einbringung eines Gesetzentwurfes, der bestimmt, daß Mitgliedern der ehemaligen Fürstenhäuser von der Reichsregierung das Betreten des Reichsgebietes oder der Aufenthalt darin untersagt werden kann, falls die Besorgnis gerechtfertigt ist, daß das Wohl der Republik darunter gefährdet ist. Dem ehemaligen Kaiser und König von Preußen kann mit dem Gesetz das Betreten des Reichsgebietes und der Aufenthalt darin untersagt. Für den Fall, daß Kaiser Wilhelm II. feindliche Unternehmungen gegen das Reich oder den Freistaat Preußen richtet, soll der Staat das Recht haben, dem ehemaligen Königshause das diesem zugeteilte Vermögen zu entziehen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß dieser Gesetzentwurf dem Bedürfnis der Sozialdemokratie entspringt, der in der Arbeiterschaft zweifellos in hohem Maße vorhandenen Mißstimmung über die Haltung der Partei zu begegnen und so der kommunistischen Hetzpropaganda ein Paroli zu bieten.

Abbruch oder Vertagung?

Die Koalitionsverhandlungen.

B. Berlin, 16. Oktober. Die Koalitionsverhandlungen in Preußen haben sich zerschlagen. Wie üblich, entbrennt über den Scherben jetzt ein Streit darüber, wen die Hauptschuld an dem Scheitern trifft. Man beschuldigt sich gegenseitig der Unfreundlichkeit und einer sucht die Fehler beim anderen. Restlos deutlich ist lediglich die Rechtspresse. In ihr wird verschiedentlich die Meinung geäußert, daß die Entschließung des Landtags starken Einfluß auf die Haltung der Volksparteiler ausgeübt habe. Die „Deutsche Tageszeitung" erklärt offenherzig, daß der Beschluß der Volkspartei sie mit Genugtuung erfülle. Die „Kreuzzeitung" stellt erleichtert fest, daß die politische Situation sich mit der Absage der Deutschen Volkspartei an Preußen auch für das Reich entschieden geändert habe. Es dürfte jetzt nur schwer möglich sein, auf dem Umwege über das Reich doch noch zu erreichen, was „die Sozialdemokraten und das Zentrum in Preußen durch anmaßendes und rücksichtslos brutales Verhalten verhindert haben." Der „Vorwärts" unterstreicht ausdrücklich: „Abgebrochen — nicht unterbrochen" und will diese Auslegung von volksparteilicher Seite bestätigt erhalten haben. In gewissem Gegensatz zu dieser Behauptung steht indessen ein Kommentar, den die „Tägl. Rundschau" den Ereignissen widmet. Darin heißt es ausdrücklich: „Fürs erste sind diese Koalitionsverhandlungen in Preußen gescheitert" und weiter: „Die Basis, auf der die Fraktion der Volkspartei sich zu Verhandlungen bereiterklärt hat, besteht also gegenwärtig nicht mehr. Wie sich die Dinge im November weiter entwickeln werden, muß man abwarten." Das klingt nicht so, als halte man dafür, daß die Tür nunmehr endgültig und unwiderruflich zugeschlagen wäre.

Oeffnung der französischen Archive?

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau" aus Paris erklärte der französische Historiker Prof. Aulard: Die Oeffnung der französischen Archive sei nur noch eine Frage von Monaten. Briand habe vor einem Jahre die Geschließung der Archive formell versprochen. Diese Zusage werde nunmehr eingelöst werden, falls der Regierung die hierfür notwendigen Kredite bewilligt würden.

Kurze Nachrichten.

Der Reichspräsident ist, von Braunschweig kommend, nach Mitternacht in Groß-Schwülper angekommen, wo er auf dem Gute des Freiherrn von Mahrenholtz bis Montag zu bleiben gedenkt.

*

Auch in Bayern hat sich eine Liberale Vereinigung gebildet. Sie will, ohne selbst Partei zu sein, die deutschfreiheitlichen Kräfte und Gruppen im Lande auf der Grundlage vaterländischer Gesinnung, volkstümlicher Freiheit und sozialen Empfindens zusammenführen und zu einheitlichen staatspolitischen Handeln bereit machen.

*

Anfang n. M. wird der Direktor im französischen Handelsministerium, Serruys, in Berlin eintreffen, um mit den deutschen Stellen über die Ergänzungen zu beraten, die dem Saarabkommen vom 5. August d. J. im Hinblick auf die privatwirtschaftlichen Eisenverhandlungen zu geben sein werden.

*

Landgerichtsdirektor Jürgens verlangt in einer Beschwerde an das Oberlandesgericht Einstellung des Verfahrens gegen ihn, da er unschuldig sei.

*

In Breslau wurde die Kaufmannsfrau Gertrud Hansen wegen versuchter Spionage in zwei Fällen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

*

Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, haben die Generalsekretäre der verschiedenen Richtungen am Freitag über die Fortsetzung eines Ermächtigungsgesetzes verhandelt, das als Initiativgesetz dem Reichstag bei seinem Zusammentritt vorgelegt werden soll.

*

Der ungarische Reichsverweser hat den Rücktritt des Kabinetts Bethlen nicht angenommen. Er versicherte das Kabinett seines vollständigen Wohlwollens.

Letzte Telegramme.

Die französische Konsolidierungsanleihe voll gezeichnet.

Paris, 16. Oktober. Wie die Blätter melden, ist die Zeichnung auf die der Amortisationskasse dienende Konsolidierungsanleihe in Höhe von drei Milliarden Franken gestern geschlossen worden. Der Vertrag der Anleihe soll voll gezeichnet worden sein.

Kampf gegen die amerikanischen Posträuber.

Washington, 16. Oktober. Der Generalpostmeister erklärte nach einer Kabinettssitzung, die sich mit der Raubung eines Postautomobils in Elizabeth (New-Jersey) befaßte, daß kein Land der Welt so viele Postüberfälle aufzuweisen habe wie die Vereinigten Staaten. Er werde beim Kongreß die Einführung der Todesstrafe für Posträuber beantragen.

Schauspielen.

Von Tilla Durieux.

(Nachdruck verboten.)

Vor mir auf dem Tisch liegt die Zeitung, und jemand spricht darin über Proben — über Schauspieler. Zu unendlichen Malen habe ich in meinem Leben die gleichen Worte, die gleichen Gedanken gehört und gelesen: Der eitle Schauspieler! Der geldgierige Schauspieler! Wie die Perlen eines Rosenkranzes gleiten sie mir durch die Finger, die Bezeichnungen, die man dem Worte Schauspieler beifügt.

Eine Verteidigung ist nutlos — man weiß es besser.

Wie oft ist der Kampf gegen die Geldgier aufgenommen und abgeschlagen worden, und eine Verteidigung sollen meine Worte nicht sein, aber eine Ermahnung — nein, eine Bitte.

Wir stehen in der Welt des Scheins! Denken Sie ein wenig nach, meine Damen und Herren. Das sagt so viel — es schreit —, aber die Welt ist taub und hört nicht. Der Schein ist da und muß nun zur Wirklichkeit werden. So verlangt es die Mehrheit, und angetrieben beginnt sie Stein auf Stein zu häufen, bis ein stolzes Gebäude dasteht, festwurzelnd im erbarmungslosen „Hab ihr gehört", auf dem Dache die Fahne „Man sagt auch noch . . .", und das Schlimmste ist: sie haben recht, die Leute, die so gerne das Grueln erleben, nur weiß der Schauspieler mit seinem brennenden Hirn nicht, was wahr an ihm ist und was geträumt.

Laufen nicht sonst in „anständigen" Berufen ganz große Hysteriker ihr Rennen, ohne auf Herz und Nieren geprüft zu werden? Das bißchen Mitleid fehlt, meine Damen und Herren, das auch der Eitelkeit ein kleines Hundehüttchen bauen kann. Laßt doch die Eitelkeit — ein jeder hat sie, pflegt sie und trägt sie im Juwelenkästchen mit sich herum. Laßt sie uns, die wir arme Eintagsfliegen sind. Der Tag kommt, er glüht und strahlt, und mit eins ist das schwarze, große Lichthütchen da, ein Ruck, und aus ist es mit Glanz und Glühen. Vorbei sind Eitelkeit und Neid — Größenwahn — Geldgier und Trunkenheit. Irgendwo in einer Ecke hockt ein Ding, zu eitel, ein Mann zu sein, zu selbständig, ein Weib zu sein — fern vom Leben — unsäßig, Vergessenheit zu tragen, und sieht erstaunt verschwundenen Jahren nach, die Härte des Alterns bis in das letzte trübe Winkelchen kostend.

Mitleid, meine Damen und Herren, für die Luxusgeschöpfe, die ihr hätschelt und mit Leckerbissen füttert, die ihr ausposiert in Stunden des Mißvergnügens, heimlich fürchtet in eurem Hause und kalt verlaßt in der Stunde des Alterns. Laßt uns unsere Eitelkeit auskosten durch Wichtigtun in den Minuten, wo es „darauf ankommt". Es folgen danach die Stunden der heimlichen Verzweiflung, die bitterer ist wie Galle. Denn die Eitelkeiten unter uns sind heimlich oft die Verzagtesten. Aber der Schein leuchtet, und sie stehen stolz, eingeblüht und albern da, und keiner gibt sich die Mühe, ein bißchen zu rütteln, um das arme, kleine zaghafte Menschlein dahinter zu sehen.

Nur immer stolz dahermarschiert — die Ritterstiefel angezogen! Da habt ihr uns, wie ihr uns wollt — wie ihr uns durch Jahrhunderte erzogen habt. Ja, wir wollen gut leben, wir wollen reich sein, berühmt — beliebt — begehrt. Und nur, der diesen Traum nie geträumt, stehe auf und zerre uns vor den Lachspiegel. Wir wollen all das haben — und erjagen so wenig. Denn immer höher fliegen Träume — immer weiter klafft die Wirklichkeit, und wo ein anderer nur eine schlechte Stunde erlebt, stürzen wir in den eisklalten Abgrund unserer Zweifel — Angst.

Und so bezahlen wir. Bezahlen jede Stunde Glück und Erfolg, täuschen uns — glitzern und bezahlen mit Herzensgittern — bezahlen für Familie, Mann oder Frau. Immer wird die Schuld größer. Wir bezahlen mit Jugend, Kraft, Ruhe, Gesundheit, mit Lebensglück! Wir bezahlen und bezahlen, halten inne, sehen, daß wir zu viel bezahlt, und bezahlen doch weiter und immer weiter, damit wir zwei Stunden am Tag mit uns spielen können.

Das bedenken Sie, meine Damen und Herren!

Hallisches Kunstleben.

Tänze von Ursula Falke.

Ursula Falke tanzte gestern abend auf Einladung der Freien Volksbühne im dichtbesetzten Thaliasaal. Lauter neue, bisher noch nirgends gezeigte Tänze. Seit zwei Jahren haben wir sie hier nicht. Sie blieb in all den Jahren in der Zeit im wesentlichen die gleiche: die feingliedrige, feinnervige, feingeistige Künstlerin, die wie aus einem präraffaelitischen Bilde herausgestiegen erscheint. Rossetti hätte sie malen können: mit dem überschlanken Körper, den graziösen Händen, den reifen Lippen, den großen Ausdrucksaugen. Wenn Kunst nicht einen in seinen Bahn gesetzt hätte, wäre Sehnsucht das Wort im Nacken sitzt und sie von den hysterisch angehauchten Gebilden jener Malerschule wieder trennt. Er sprang auch aus einigen ihrer gestrigen Tänze heraus, dem letzten Maskentanz, der letzten Bagatelle. Da war das Publikum „weg". Ihr Eigenstes aber enthüllten (nach einem Vorspiel „Auftritt der Hexen") die besonders erlesenen Tänze nach Bartok sowie dem Marienlied aus dem 13. Jahrhundert: etwas ganz Verinnerlichtes, aus tiefstem Empfinden Quellendes, das in zarten und leichten wie großen und starken Bewegungen bezwingenden Ausdruck fand. Manchmal, daß sie mit Armpf und Armen mehr tanzt als mit den Beinen. Immer aber fernab aller üblichen „Grazie", jeweils allen virtuosen Effektwillens. Insonderheit die glückbeschwerten und leidverfehrten, wiegenden und inniginegebenen Rhythmen des Marienliedes — wer macht ihr die nach? Auch der stumme Aufschrei der verstoßenen Petruschka (nach Stravinski) wurde in ihren Gebärden vernehmlich. In den Maskentänzen „Der Pierrot" und „Die weiße Frau" verstieg sie sich mit Glück ins Groteske, Gespenstische, ein lebender Leichnam tanzte zu Gong- und Glockenschlägen. Die von Prof. Lutsch dazu angefertigten Masken waren ein Gipfel starr typisierender Ausdruckskunst — was die Tänze damit sagen konnten, war jedoch bald nach Beginn erschöpft, die Variationsmöglichkeit schien beschränkt, die Steigerung gering. Die blieb auch in dem Foxtrott und Tango mehr zu müssen, als die (sonst wohl ausgeschöpfte) Musik bedingt haben mochte. Wie es denn nicht gerade Ursula Falkes Sache ist, in seligem Rausch und Wirbel über die letzte Erdenschwere fortzutragen. Dafür bleibt sie eine unserer feinsten und lautersten Tanzkünstlerinnen. -tt-

*

Lieder- und Duette-Abend von Elfriede Hirte und Kurt Wichmann.

Diese beiden in Halle hochgeschätzten Künstler vereinten sich gestern abend in der Loge zu den fünf Türmen zu einem prächtigen Musizieren. Schien die Vortragsfolge auf den ersten Blick auch etwas bunt, so brachte doch jedes Lied ein ästhetisch schönes Gemälde. Beide Sänger haben sich stimmlich in ihrer Laufbahn in stark aufsteigender Linie entwickelt. Wei Frau Hirtes Stimme erfreut vor allem die weite Spannung, die aleicherweise über ein beseeltes Piano wie über einen warmen und doch leuchtenden Glanz in der Höhe verfügt. Auch bei Kraftentfaltung wird die edle Stähnheit der Klangqualität nicht überschritten. Ein besonderer Vorzug ist die natürliche, ungekünstelte Behandlung und ein von musikalischem Empfinden geleiteter Vortrag. Sie sang Lieder von Brahms und Strauß. Die Crescendi und Diminuendi erschienen gelegentlich nicht ganz ausgeglichen; allerdings nur zu Beginn des Abends, unter dem Einfluß begreiflicher physischer Hemmungen (in der Aussprache aber bitte statt des g nicht ein ch!). Gleich Guten läßt sich über Kurt Wichmann, einen Grusselli-Schüler, sagen. Seine musikalische Ausdeutung der Gesänge steht an erster Stelle, und so schafft er, unterstützt durch einen in allen Lagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0002

Dummheiten der Woche.

Kleine Bilder aus der großen Welt.

(Nachdruck verboten.)

Die schwachsinnigen Kühe.

Man staunte, als man es las, man las es zweimal, aber die Augen trogen nicht: der städtische Schlachthof zu Koblenz meldete, man habe zwei Kühe wegen Schwachsinnigkeit 21 Tage lang gefüttert und dann freigegeben. Man zerbrach sich den Kopf, was das heißen könne, fragte sich, ob der Schlachthof zu Koblenz sich zu einer Irrenheilanstalt ausbilden wolle, aber niemand kam darauf, einem Druckfehler die ganze Schuld in die Schuhe zu schieben. Es sollte nämlich Schwachsinnigkeit heißen, und Gott mag verhüten, daß der Setzer nunmehr wiederum die beiden Buchstaben vertauscht.

*

Der Wasserturm im Rathaus.

Oder das Rathaus im Wasserturm, das kann man halten wie man will. In Niederbarnim ist das neue Rathaus eingeweiht worden, das aus einem Turm besteht, der recht schatzvoll ist, enthält er doch gleichzeitig die Kreissparkasse, die Amtsräume der Behörden, den Ratskeller, einige Wohnungen für Beamte und den Wasserturm selber. Das seltsame Gebäude ist aus der Geldnot der Zeit heraus entstanden und ist sicher recht praktisch, besonders die Kreis-Sparkasse in einen runden Turm einzubauen, muß man als einen sinnigen Ausdruck bezeichnen.

*

Erst Wohnung, dann heiraten.

Das Schreiben, welches das städtische Wohnungsamt zu Waldenburg in Schlesien den Heiratslustigen ins Haus schickt, muß man aufheben als ein Kulturdokument unserer Zeit, besonders da es ohne Aufforderung an alle Brautpaare versandt wird, die öffentlich aufgeboten werden. Es lautet:

„Obwohl wir bereits öffentlich davor gewarnt haben zu heiraten, bevor Sie eine Wohnung besitzen, wollen wir Sie heute nochmals darauf aufmerksam machen, daß Sie vor acht bis zehn Jahren keine Wohnung zugewiesen erhalten können. Sie dürfen daher nicht das Wohnungsamt verantwortlich machen, wenn sich Ihre Wohnverhältnisse unerträglich gestalten.

gez. Schade,
Direktor des Wohnungsamts Waldenburg.

Schade, daß der Mann gerade Schade heißt.

*

Schaljapin.

Wer möchte ihn nicht gerne singen hören, den gefürstlichen Bassisten? Auch die Leute in Grodno freuten sich auf das Konzert, das der russische Sängerfürst laut Plakaten geben wollte, besonders da die Eintrittspreise nur 20 Zloty (etwa 3 Mark) betrugen. Der Sturm auf die Kasse war derart, daß sich der Manager veranlaßt sah, ein zweites Konzert anzukündigen, das ebenfalls binnen weniger Stunden ausverkauft war. Daraufhin packte der Manager seine Koffer, und die Grodnoer warten immer noch auf Schaljapin und seine Konzerte, denn der Russe befindet sich zur Zeit auf Tournee in Amerika. Eigentlich hätten das die Grodnoer Zeitungen und ihre Musikreferenten wissen müssen, statt besten brachten sie große Vorbesprechungen der beiden Konzerte!

*

Hinten so vorne wie hoch.

Nun wissen wir's, ein kalifornischer Gelehrter hat es herausgebracht, das Lesen von links nach rechts ist schädlicher für die Augen als von rechts nach links (Hebräisch, Arabisch) und von oben nach unten (Chinesisch, Japanisch). Chinesen, die nur chinesisch lesen, sollen bessere Augen haben als Chinesen, die auch andere Sprachen lesen, auch soll man schneller von oben nach unten und von rechts nach links als von links nach rechts lesen können. Wir können jedenfalls feststellen, daß wir schneller von links nach rechts und die Chinesen rascher von oben nach unten lesen, weil beide so gewöhnt sind, daß anderseits die Mehrzahl der Chinesen und Japaner, die nach Europa kommen, Brillen tragen, während die meisten Europäer, die nach China und Japan wandern, nicht behilflich sind. Vielleicht läßt sich erreichen, daß alle Chinesen und Japaner in Zukunft deutsch lesen, wir aber uns an chinesische Buchstaben gewöhnen, dann werden wir bald alle Brillen tragen.

*

Club der Fallschirme.

Es war ja wirklich höchste Zeit, daß er endlich gegründet wurde, der Club der Fallschirm-Abspringer, und Paris ist die Stadt, die sich rühmen kann, ihn zu beherbergen. Jedes Mitglied muß nachweisen, daß es bereits aus einer Höhe von 2000 Metern abgesprungen ist oder muß sich verpflichten, einen solchen Absprung zu tun. Der Verein umfaßt bereits 225 Mitglieder, die alle den Bedingungen genügt haben, und der Anbrang soll immer noch gewaltig sein. So berichten wenigstens die französischen Blätter; wir aber glauben nicht, daß es in Frankreich 225 Menschen gibt, die aus einer solchen Höhe bereits Absprünge ausgeführt haben, sondern sind der Ansicht, daß man statt 2000 lieber 1000 Meter setzen sollte.

Cubert.

Echt bayrische Loden-Mäntel
mit wasserdichter Einlage u. Perlmuin imprägniert!
G. ASSMANN
DAS HAUS DER HERRENMODEN
Eigene Lodenkleiderfabrik am Marktplatz

Von den Sturmverheerungen auf Helgoland.
Das vor dem Kriege für das vernichtete Marineluftschiff errichtete Denkmal ist ins Wasser gestürzt.

Kleine Chronik.

Ein Großkaufmann im Verdacht betrügerischen Bankrotts.

Der Generalkonsul, Großkaufmann Dr. h. c. Wilhelm Kaufmann in Dresden, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, wurde auf Grund einer Anzahl von Anzeigen auswärtiger Gläubiger verhaftet. Diese Anzeigen beschuldigen Dr. Kaufmann des betrügerischen Bankrotts. Die Voruntersuchung ist eröffnet. Die Inhaftnahme ist wegen Verdunkelungsgefahr erfolgt.

Dr. Wilhelm Kaufmann ist bulgarischer Generalkonsul und Vorsitzender des Aufsichtsrats von fünf großen Aktien-Gesellschaften in Dresden und Gotha. Die Universität Tübingen ernannte ihn im Jahre 1923 wegen seiner Verdienste um die Förderung der Wissenschaften ehrenhalber zum Dr. rer. pol. Für wohltätige Zwecke hat er wiederholt namhafte Summen zur Verfügung gestellt. Der Stadt Wurzen stiftete er u. a. die Mittel zum Ausbau des städtischen Sportplatzes. Der Kaufmann-Konzern besitzt Werke in Dresden, Verdau und Schwezertthal (Sachsen) und ist auch an verschiedenen anderen großen Unternehmen beteiligt. Ende vorigen Jahres stellten sich bei dem Konzern Schwierigkeiten ein. Nachdem zunächst ein Moratorium bewilligt worden war, kam es zur Geschäftsaufsicht und im März d. J. zum Konkurs, durch den eine ganze Reihe von Textilfirmen in Mitleidenschaft gezogen ist.

Wie weiter gemeldet wird, soll das palastartige Wohnhaus Kaufmanns am 27. Oktober im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Haus liegt an der Wiener Straße und wird, wie aus einer amtlichen Bekanntmachung hervorgeht, auf 280 000 RM. geschätzt.

Obduktion der Opfer von Oranienburg.

Die drei Opfer des jugendlichen Raubmörders von Oranienburg wurden gestern obduziert. Die fünfstündige Sektion ergab, daß alle drei Personen an innerer Verblutung gestorben sind. Der Befund der Leiche von Käthe Dobrindt zeigte, daß diese mit dem Mörder einen schweren Kampf gehabt hatte. Bei der Gegenüberstellung des Mörders mit Bekannten seiner Familie kam es zu dramatischen Szenen. Mehrere Personen erlitten beim Anblick des Burschen Ohnmachtsanfälle, und auch der Mörder selbst brach jetzt zusammen und scheint endlich Reue über seine furchtbare Tat zu empfinden.

Neue Mordtat eines Jugendlichen.

Am Donnerstag abend ermordete der am 28. Mai 1909 in Aßmannshausen a. Rh. geborene Wilhelm Konrad, zuletzt als Tagelöhner bei einer Winzer Weinhandlung beschäftigt, seine 42jähr. Stiefmutter im Hausflur des Wohnhauses. Der jugendliche Mörder lauerte seiner Mutter auf, und als sie, nichts ahnend, kam, versetzte er ihr mit einem Taschenmesser einen Stich, der die Lungenschlagader traf. Dann stürzte er sich auf die Zusammengesunkene und brachte ihr noch einen Stich in den Brustkorb bei. Innerhalb weniger Sekunden war die schwer getroffene Frau tot. Mit großer Ruhe wartete der Täter neben der Toten, bis die Polizei, die der entsetzte Vater zu Hilfe gerufen hatte, eintraf. Bei der Vernehmung gab der Bursche an, er habe die Mutter mit völliger Ueberlegung getötet und sich den Tag der Tat ausgewählt. Der Mörder leidet nicht nur keine Reue, sondern freute sich noch, daß ihm die Tat gelungen war.

Riesiges Buschfeuer in Australien.

Wie aus Australien Hauptstadt Sydney gemeldet wird, wütet an der Küste von Queensland ein verheerendes Buschfeuer, wie es bisher noch nicht aufgetreten ist. Es hat bereits eine Ausdehnung von 160 Kilometer Länge und 15 Kilometer Breite angenommen. Ein starker Wind und die Trockenheit des Grases begünstigen das schnelle Umsichgreifen des Brandes. Es sind bereits einige Dörfer niedergebrannt. Auch sollen die Verluste an Vieh außerordentlich groß sein. Alle Telegraphen- und Fernsprechverbindungen sind unterbrochen. Nach Meldungen aus Brisbane brennen alle Grasflächen in der Umgebung der Stadt, so daß diese von dem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen ist. In verschiedenen Gegenden hat sich das Feuer bereits auch auf große Waldgebiete erstreckt, wodurch in diesen Ortschaften wegen des starken Rauches und der Hitze die Straßen nicht mehr zu passieren sind.

Ein Hapagschiff von Piraten überfallen.

Vor einiger Zeit wurde ein 10 000 Tonnen großes Hapag-Motorschiff „Rheinlande" auf der Reise von Schanghai in der Nähe der Küste von dem japanischen Dampfer „Mitschi Maru" geramm und ging nach einigen Tagen verloren. Wie aus der Schilderung eines inzwischen zurückgekehrten Besatzungsmitgliedes hervorgeht, wurde das Schiff in seiner Reise durch ein Bande von Piraten überfallen, die einen Teil der Ladung geraubt haben. Die Piraten kamen mit Booten an das steuerunfähige Schiff heran und ließen sich auch durch die zum Schutze der Deutschen am Bord befindlichen, allerdings nur sechs Mann starken, chinesischen Soldaten nicht stören. Bald entwickelte sich ein regelrechtes Feuergefecht, bei dem es auf beiden Seiten blutige Verluste gab. Während dieser Zeit gab die „Rheinlande" fast dauernd SOS-Hilferufe, erhielt aber erst nach einigen Stunden von der Funkstelle Hankau Antwort. Schließlich kamen 32 chinesische Soldaten und 2 Offiziere als Schutz, und in der Nacht legte sich das englische Kanonenboot „Gnat" vor das sinkende und von Seeräubern bedrohte deutsche Schiff vor Anker. Am 24. Juni ist dann die „Rheinlande" gesunken. Der Kapitän ging als letzter von Bord.

Der Kampf um die Werbund-Ausstellung 1930.

Der Deutsche Werbund beabsichtigt, im Jahre 1930 in Deutschland eine Weltausstellung der Künste, der Gewerbe und der formschaffenden Industrie zu veranstalten. Um die Ausstellung haben sich die Städte Köln, Düsseldorf, Berlin und Frankfurt a. M. beworben. Köln macht seinen Anspruch als große Rheinstadt im ehemals besetzten Gebiet geltend, Düsseldorf verweist auf den Erfolg der „Gesolei". Berlin stellt sein großes Messegelände am Kaiserdamm mit den beiden Autohallen und der Funkhalle zur Verfügung und verweist auf seine Stellung als Hauptstadt des Reiches, Frankfurt a. M. verlangt Berücksichtigung als uralte Kaiser- und Handelsstadt mit zentraler Lage in Deutschland, die auch einmal bei einer großen Ausstellung berücksichtigt sein möchte . . .

Kirchliche Nachrichten

für den 20. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Oktober 1926.

Kürzungen: Abendmahl (A.), Vibelstunde (B.).

St. Georgen: 8 Bahdieck, 10 Hoffmann; Donnerstag 8 Uhr Besprechung: Huang, Vorbereitung auf „Kirchlicher Bewegung". Bahdieck. — **Nieder-Giersch:** 10 Witte. — **Diakonissenhaus:** 10 Mecke; Dienstag 8½ (A.) Mecke. — **Paulus:** 10 Bach (A.), 5 Jacob; Dienstag 8 Gemeindeschwesternkonf.: Bach. — **St. Johannes:** 10 Fischer, 6 Gueinzius. — **Lauchstädter Str.:** 10 Gueinzius. — **Stadtmission:** 8 Gemeinschaftsstunde; Dienstag 8 (B.); Donnerstag 8 Blaukreuzbibelvorstunde; Sonnabend 8 Blaukreuzjugendbund. — **Altersheim Giebichenstein:** 10 Gottesdienst. — **Bartholomäus:** 8 Gemeindechor; Kirchenmusik (20jähriges Bestehen des Kirchenchores); Freitag 8 Uhr Gemeindehaus: Vortrag von Dr. Kleinschmidt: „Zum Wechsel des Weltbildes." — **Petrus:** 10 Barke.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen der öffentlichen Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Am Mittwoch, 27. Okt., findet die Uraufführung von Hans J. Rehfisch neuestem Werk statt. Die Theatergemeinde C bekommt dieses Werk am 25. als zweite Vorstellung, und die „Bestsellerin" hinter als dritte Werk. Auch für die anderen Theatergemeinden werden zur Uraufführung Karten in beschränkter Zahl in der Geschäftsstelle ausgegeben. Für Theatergemeinde B wird „Der Wilsdruff" am Montag, 18. Okt., gegeben. Die Mitglieder der Konzertgemeinde werden gebeten, die Karten zum 2. Städtischen Sinfoniekonzert am 24. Okt., bis zum 20. Okt. in der Geschäftsstelle einzulösen. Zu dem großen Kulturfilm „Das Feuerroß" ab Montag im Apollo-Theater erhalten unsere Mitglieder Vorzugskarten nur in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Tel. 23 479.

* **Bühnenvolksbund.** Mittwoch, 20. Okt., 8 Uhr, (nachmittags für alle Arbeiten) „Herodes und Mariamne"; Kartenausgabe 18.—20. Okt. Donnerstag, 21. Okt., (nicht Sonnabend) 8 Uhr, für Reihe C „Der Freischütz"; Kartenausgabe 18. bis 21. Okt. Nächster Kulturfilm 18.—23. Okt. „Das Feuerroß", Karten zu Vorzugspreisen. Zu dem Sonderkonzert der Philharmonie am Sonntag, 31. Okt., erhalten unsere Mitglieder Karten zu Vorzugspreisen. Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 21 643), geöffnet 8.30—1 und 4—6.30 Uhr.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten,** e. V., Heim und Geschäftsstelle Halle, Gebauerstraße 4, Fernspr. 25 119. Dienstag, 19. Okt., 7½ Uhr, Jugendabend, „Unsere Ferienreiseziele", zugleich Vorführung der eingegangenen Ferienzirkel durch den Bildwerfer.

* **Bund der Auslandsdeutschen.** Unsere übliche Monatsversammlung findet am Sonntag, 17. Okt., morgens 10 Uhr, im Kobinger Holbräu statt.

* **Christlicher Verein Junger Männer** (Geiststraße 29). Sonntag, 17. Okt. 8 Uhr abends, Vortragsabend. Referent: Rudolf Gaebel (Breslau), Lehrer der dramatischen Kunst. Zum Vortrag gelangen Werke von Dichtern der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit. Gäste willkommen.

* **Reichsbund der Kriegsbeschädigten — Mil.-Anw.,** Dienstag, 19. Okt., abends 8 Uhr, Monatsversammlung mit Damen. Unterhaltung durch Gesangsabteilung usw. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

* **Deutsche Volksbühne.** Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Burgweihe in Wettin Sonntag, 17. Okt., zu beteiligen. Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß der öffentliche Vortrag über die deutsche Kolonialfrage von Gouverneur a. D. Schnee nicht, wie ursprünglich geplant, im Neumarktschützenhaus am 26. Oktober stattfindet, sondern in der Saalschloßbrauerei. Nähere Bekanntgabe erfolgt nächste Woche. — Angestelltengruppe: Montag, 18. Okt., abends 8½ Uhr, im Haus der DWB., Große Steinstraße 37, Bericht über den Reichsparteitag in Köln. Referent: Herr Merkel. Gäste willkommen. — Jugendgruppe: Mittwoch, 20. Okt., abends 8½ Uhr, im Haus der DWB., Große Steinstraße 37: Gedenken der Schlacht bei Leipzig. Redner: Herr Hauptmann Mahn. Söhne und Töchter unserer Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

* **Deutschnationale Volkspartei, Ortsverein Halle-Saalkreis,** Versammlung: Am Donnerstag, 21. Okt., abends 8 Uhr, im Kaiserhof (Eisenbahnstraße 47) Vortrag von Herrn Pfarrer Hahn, Thema „Wege zur deutschen Freiheit" im Wintergarten, Spiegelsaal, sprechen (nicht über „Zhoiry — Germersheim"). Unsere Parteifreunde sind zu dieser Versammlung eingeladen. Gäste willkommen. — Gruppe Süd-Nord: Freitag, 22. Okt., nachm. 4 Uhr, Zusammenkunft im „Hoffjäger", Lindenkirche, Kaiserin-Gedächtnisfeier, Heidenebrung. — Gruppe Nord-Ost: Freitag, 22. Okt., abends 8 Uhr im „Kaiserhof" Gedächtnisfeier für die Kaiserin. Lichtbildervortrag über „Heldenehrung" durch Herrn Poche. — Mitgliedsabend-Versammlung: Am Sonntag, 24. Okt., vorm. 11 Uhr, spricht im Engelhardt-Bierhaus, Merseburger Straße, der Bäckereiobermeister Nieberg über „Ein Meisterling des Handwerks, des Mittelstandes! Wie werden wir uns dagegen?"

* **Stammtisch-Gesellschaft Hannoveraner 1925.** Am 19. Okt., abends 8,30 Uhr, Stadtschützenhaus: Unterhaltungsabend, Handkäse und Braunschweiger willkommen.

Voraussichtliches Wetter am 17. Oktober.

Allmähliches Nachlassen der Niederschläge, später aufklarend, Temperatur sinkend.

10 Millionen Mark billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden von der Bauspar-Gemeinschaft der Freunde Luftkurort Wustenrot in knapp 1¼ Jahren an 600 Bausparer zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten verteilen. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diesbezügliche Anfragen zwecklos. Die Gemeinschaft der Freunde ist die erste, älteste, größte, erfolgreichste, leistungsfähigste und wertvolle Bauspar-Kasse Deutschlands.

sehr ergiebigen und überaus sorgfältig behandelten Baßbariton, Gebilde von plastischem Eindruck. Er begann mit Schubert und ließ Richard Weß und Richard Trunk folgen. Am eindrucksvollsten gelang ihm Schuberts „Greisengesang", wie ihm überhaupt derartige Gesänge am besten liegen. Bei flüssigeren Werken fand ihm Temperament und die Schwere seiner Stimme doch etwas hinderlich. Die beiden Stimmen der Vortragenden vermählten sich klanglich wohllautend in Duetten von Händel, da la Motte-Fouqué und Rudolf Polstierer. Die uraufgeführten Lieder der beiden letzten Komponisten (die anwesend waren) können zwar rein formal nicht ganz befriedigen, bringen aber schön kultivierte Musik zum Ausdruck. Die Duette von Fouqué sind die wertvollsten. Am Flügel saß der Meister-Begleiter Michael Raucheisen, der dem Abend eine besonders charakteristische Note verlieh. Die Konzertgeber konnten sich des seltenen Anblicks eines vollen Saales erfreuen. Viel Beifall und Blumen waren das äußere Zeichen der Anerkennung.

D.

*

Ein neuer Leibl in der Moritzburg.

Der Verwaltung des städtischen Museums ist es gelungen, ein Bild zu erwerben, das neben seinem hohen künstlerischen Wert noch den Vorzug einer großen Seltenheit aufweist. Es ist die bildnismäßig ausgeführte Kohlezeichnung Leibls von einer jungen Bäuerin mit Sammtmütze, die sogenannte Wabn. Die Zeichnung, die bisher in Privatbesitz war und noch nie öffentlich gezeigt wurde, stellt im Gegensatz zu dem Oelgemälde der Wabn das Mädchen von der Seite dar. Nach Mitsage des Geheimen Rats Seger, des langjährigen Freundes und Mäzens Leibls entstand das Werk genau ein Jahr vor seinem Tode und ist das letzte Werk Leibls überhaupt (signiert W. Leibl 99). Leibl hat zwar noch nachher an einigen Werken weitergearbeitet, aber alle sind mit ihrer Entstehungszeit vor dieses Porträt zu setzen. Die Zeichnung hängt in dem großen Kuppelsaal des Museums.

* **Der Wochenspielplan des Stadttheaters** bringt folgende Werke: Heute Sonnabend „Der Freischütz"; Sonntag, Dienstag und Freitag „Das Weib im Purpur"; Montag „Der Wildschütz"; Mittwoch „Herodes und Mariamne"; Sonnabend, den 23. Oktober, einmaliges Gastspiel von Rita Nielsen in „Mia Gadalini", Schauspiel von E. Thaldon. Sonntag, den 24. Oktober, Erstaufführung der Operette „Die Teresina" von Oscar Strauß. — In Thalia-Theater geht morgen der Schwank „Der wahre Jakob" zum letzten Mal in Szene.

* **Tolstoi-Jahrhundertfeier.** Der 100. Geburtstag Tolstois wird im Jahre 1928 vielfach gefeiert werden. In England hat sich jetzt bereits ein Tolstoi-Fest für den Zweck gebildet, das eine englische Gesamtausgabe vorbereitet. In dieser Gesamtausgabe werden u. a. mit einleitenden Essays vertreten sein: John Galsworthy, H. Granville Barker, Gilbert Murray und H. G. Wells.

* **Anderthalb Millionen Mark für zwei Theaterlogen.** In der berühmten Neuyorker Metropolitan-Oper sind zurzeit zwei Logen zu haben. Das ist ein außerordentliches Ereignis für die Neuyorker Gesellschaft, denn solange man nicht Logeninhaber in der Metropolitan-Oper ist, wird man nicht als vollzähliger Angehöriger der „Oberen Zehntausend" angesehen. Die Mehrzahl der Metropolitan-Theaterlogen ist im festen Besitz der Familien, die seinerzeit die Oper begründet haben, und der Erwerb der sehr selten durch Todesfall oder andere Ereignisse freiwerdenden Logen sichert den neuen Logeninhabern einen gewissen Gewinnanteil. Dieser Gewinn ist allerdings rein theoretisch, denn bei den Gagen, die die Oper ihren Künstlern zahlt, wird der Betrieb fast nie einen Ueberschuß ab. Daß die Logeninhaber aber durchweg Leute sind, die auf einen Gewinn aus ihrer Beteiligung an der Oper keinen Wert zu legen brauchen, geht aus der Tatsache hervor, daß der Preis für die beiden jetzt zum Verkauf stehenden Logen auf je 200 000 Dollar, d. h. je rund 800 000 Mark geschätzt ist.

* **Ein Bittgesuch Mozarts.** Ein merkwürdiges Originalschriftstück befindet sich im Besitze der Familie von Mendelssohn-Bartholdy: auf der Außenseite steht in drei Reisetaksabsätzen: „Stadtmagistrat! unterthänigstes Bitten Wolfgang Amade Mozarts, k. k. Hoftonpoetisten, um den hiesigen Herrn Kapellmeister auf der St. Stefans-Domkirche adjungiert zu werden." Das von Mozart selbst geschriebene Gesuch ist auf einem Stempelbogen geschrieben und lautet: „Gnädige Herren! Hochlöblich, Hochweiser, Wienerischer Stadtmagistrat! Als Herr Kapellmeister Hoffmann krank lag, wollte ich mir die Freiheit nehmen, um dessen Stelle zu bitten, da meine musikalischen Talente und Werke, so wie meine Tonkunst im Auslande bekannt sind, man überall meinen Namen einiger Rücksicht würdiget, und ich selbst am hiesigen höchsten Hofe, als Kompositor angestellt zu sein seit mehreren Jahren die Gnade habe; hoffe ich, dieser Stelle nicht unwert zu sein und eines hochweisen Stadtmagistrats Gewogenheit zu verdienen. — Allein Kapellmeister Hoffmann ward wieder gesund, und bei diesem Umstande, da ich ihm die Fristung seines Lebens vom Herzen gönne, und wünsche, habe ich gedacht, es dürfte vielleicht dem Dienste der Domkirche und meinen gnädigen Herren zum Vorteile gereichen, wenn ich dem schon älter gewordenen Herrn Kapellmeister für jetzt nur unentgeltlich adjungiert würde und dadurch die Gelegenheit erhielte, diesem rechtschaffenen Manne in seinen Diensten an Hand zu gehen, und einen hochweisen Stadtmagistrats Rätlichkeit durch wirkliche Dienste mir zu erwerben, die ich durch meine auch im Kirchenfach ausgebildeten Kenntnisse zu leisten vor anderen mich schön halten darf. Unterthänigster Diener Wolfgang Amade von Mozart, k. k. Kompositor."

* **Vom Kap bis Kairo.** Dr. Colin Roß, der bekannte Afrikareise- und Schriftsteller, der sich durch seinen Film „Mit dem Kurbelkasten und die Erde" auch als Kameramann einen Namen gemacht hat, ist augenblicklich auf einer großangelegten Afrika-Reise begriffen. Obwohl er im allgemeinen der Linie Kap-Kairo folgt, hat er keineswegs die Absicht, die Strecke möglichst rasch zurückzulegen. Er will im Gegenteil durch ausgedehnte Abstecher von der Hauptroute ein möglichst umfassendes Bild von dem heutigen Afrika im Film festhalten. Colin Roß ist bereits länger als ein halbes Jahr unterwegs. Er bereiste zuerst Marokko und wandte sich dann nach Südafrika, um das ehemalige Deutsch-Südwest, die Südafrikanische Union, Portugiesisch-Ostafrika und Rhodesien zu besuchen. Gegenwärtig befindet er sich auf dem Wege nach dem Kongostaat, wo ihn er als der erste deutsche Industrieller und Kameramann nach dem Kriege die Einreiseerlaubnis erhielt.

Professor Steinach,
der berühmte Wiener Gelehrte, an dessen Namen ... die bekannte, vielerörterte Verjüngungsoperation haftet, hielt am Freitag auf dem Anthropologischen Kongreß für Vererbungsforschung in Berlin einen Vortrag, in dem er über seine neuesten Forschungsergebnisse Bericht erstattete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0003

Welliné das schwere Wintergewebe für Morgenröcke einfarbig Meter 1.65

Ein seltenes Angebot in Morgenröcken u. Pulloverkleidern

Verkauf solange Vorrat!

Pullover-Stoff entzückende neue Muster Meter 1.60 1.10 0.95

Matinees aus guten Flauschstoffen mit abstechender Blende in vielen schönen Farben 2.95

Matinees aus Ia. Flauschstoffen, ringsherum mit Gürtel 4.75

Tuchunterröcke mit Volant, dunkle Farben 1.95

Trikot-Unterröcke mit Satin-Volant, reiche Farbenauswahl 3.75

Morgenrock lt. Bild aus Ia Flauschstoffen mit gestepptem Atlaskragen u. Manschett. 15.75

Morgenrock lt. Bild aus Ia Flausch mit vornehmer Stickerei in vielen Farben 12.75

Morgenrock lt. Bild aus Ia Flauschstoffen mit reicher Stickerei, schöne Farben 11.75

Morgenrock lt. Bild aus gut. Flauschstoffen und aparter Stickerei 7.90

Morgenrock lt. Bild aus gut. Flauschstoffen m. bunt. Stickerei, großes Farbsortiment 7.90

Morgenrock lt. Bild aus Flauschstoff., mit abstechender Blende in verschiedenen Farben 4.90

Pullover-Kleider aparte Blusenform mit einfarbiger Garnierung 7.75

Pullover-Kleider mit reinwollenem Popelinerock, reich mit Falten garniert 9.75

Pullover-Kleider letzte Neuheit, mit Seideneffekt und reinwollenem Popelinerock 12.75

Pullover-Kleider mit Velvetrock sehr apart und kleidsam 19.75

Brigitte, bei uns gibt's Ullstein-Schnitte!!

Seal-plüsch-Mäntel vollweit geschnitt, ganz auf gut Futter nur 39.50

NUSSBAUM

Halle an der Saale — Das Kaufhaus für Alle — Gr. Ulrichstraße 60-61

Pullover-Stoff reine Wolle, bildhübsche neue Must., Mtr. 3.90, 3.20 2.90 fe

Kaffee- / Tee-Speiseservice für 6 und 12 Personen

Grosse Auswahl Billige Preise Erste Fabrikate

Louis Böker Leipzigerstraße 7. (h

Nähmaschinen

Niedrige Preise Bequeme Teilzahlg. Stickunterricht gratis. Reparatur-Werkstatt.

Gustav Lerche St. Ulrichstr. 31 Gegr. 1894. Tel. 5111

Jetzt ist es Zeit zur Anschaffung einer meiner bekannten

Wäsche-Rollen für Hand- und elektrischen Betrieb

Seiler's Maschfbr. Liegnitz 29.

Billigste Preise Zahlungserleichterung! Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen (h

Otto Heßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103. Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 103

Annerkannt beste Bezugsquelle für billige, böhmisch. Bettfedern!

1 Pfd. grau, gute, geschlissene Bettfedern, 1 M, bessere Qual. 1.20 M., halbweiße, flaumige 1.50 M, weiße, flaumige, geschlissene 2, 2.50, 3 M, feinste geschlissene Halbflaum-Bettfedern 4, 5, 6 M. Versand allfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an auch franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis Ex1153

S. Benisch, Prag XII (Böhmen), Kremeriova Nr. 26/1144.

Unterricht

Englisch Spanisch Französisch b04019 schnell und sicher! Vollkommene Ausbildung zu Auslandskorrespondenten! Poehlmanns Sprach-Institut Friedrichstr. 65 am Theater — Telephon 24826

Ballettschule und Gymnastikschule für Kinder und Erwachsene Petra Köhler, Ballettmeisterin Sophienstraße 4. III.

Prof. Zanders Privatknabenschule Halle a. S., Friedrichstr. 24 Sprechzeit 11—1. Vollständig getrennte Klassen vom 1. Schuljahr bis Untersekunda, — Vorbereitung zur Verbands- und Abschlußprüfung. Beginn des Winterhalbjahres am Dienstag, dem 19. Oktober um 8 Uhr. für Vorschüler um 9 Uhr. fe

Spanisch! Lehrerin, lange Jahre im Auslande gew., erteilt grdl. span. Unterricht in Kursen u. einzeln, übernimmt auch Übersetzungen jeder Art. Frl. Hipsch-felder, Wettinerstr. 5, I.

Jung. verh. Klavierlehrer mit musikseminaristischer Ausbildung, staatl. Unterrichtserlaubnisschein u. Unterrichtserfahrung wünscht wegen Wohnungsverhältnisse Klavierunterricht außer dem Hause zu erteilen. Gefl. Anfrag. u. P. 2195 a d. Exp. d. Bl.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt Rob. Franzstr. 1 gegr. 1864 Fernruf 21115

1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.
2. Sexta bis Obersprima (2493
3. Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.), Oberschulab.-Reife, Prima-Reife und Abitur aller Schularten, Umschulung, auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele, besonders für Berufstätige. 5. Schülerheim.

Kleine Klassen. Beaufsicht. Arbeitsstunden. Eintritt jederzeit. Freiprospekt.

Kraftfahrschule Schkeuditz b. Leipzig. Tel. 272. Inh. Militärflugleher a. D. C. Rehse bildet für sämtliche Klassen aus. Kommt auf Wunsch ins Haus.

Schnell-Kochkursus! Kochen, Backen und Garnieren besonders geeignet für Bräute. Eventuell mit voller Pension. Dauer: 6 Wochen. Beginn: 15. November.

Liselotte Jung staatl. gepr. Hauswirtschaftslehrerin. Näheres durch Frau Direktor Jung, Große Steinstraße 20 II. (h

Privat-Tanzunterricht erteilt in ärztl. u. kleim Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen an jed. Tages- und Abendzeit, auch Sonntags Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Güldenstr. 1, pt

Bekanntmachung!

Hallesche Handelshochschulkurse

veranstaltet vom kaufmännischen Verein E. V. in Halle mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer und unter Mitwirkung von Angestelltenorganisationen.

Drei Lehrgänge in der Zeit vom 1. November 1926 bis 11. März 1927

1. Lehrgang

enthält in der Zeit vom 1. Novbr. bis 17. Dezember 26 und 10 Januar bis 11. März 1927 Arbeitsgemeinschaften in **englischer** Konversation und Handelskorrespondenz und in **spanischer** Sprache.

2. Lehrgang

umfaßt in der Zeit vom 22. November bis 4. Dezember 6 Vortragsreihen über wirtschaftliche und handelsrechtliche Fragen. (z

3. Lehrgang

bringt in der Zeit vom 10. Jan. bis 5. März 1927 6 Arbeitsgemeinschaften für Buchführung, Rechnen und Bankwesen.

Ausführliche Prospekte und Teilnehmerkarten

vom 21. Oktober ab in der Industrie- u. Handelskammer, Franckestr. 6, im Büro des Kaufm. Vereins E. V. Gr. Ulrichstr 10, in der Universität, bei Kastellan Lippke, in den Zigarrenhandlungen von Richard Heinze, Gr. Steinstraße 71 und Gr. Ulrichstraße 45, und in der Buchhandlung des Volksblattes, Große Ulrichstraße 27.

Die Leitung: Dr. G. Aubin, Prof. der wirtschaftl. Staatswissenschaften an der Universität Halle.

Unterricht in Englisch — Französisch — Spanisch und anderen Sprachen der nur durch Ausländer erteilt wird, ersetzt den Aufenthalt im Auslande. Ausschließlicher Gebrauch der fremden Sprache von der ersten Stunde an. h

Privat- und Zirkel-Unterricht für Schüler mit und ohne Vorkenntnisse. Eintritt jederzeit.

Ueber 300 Berlitz-Schulen in allen Erdteilen

BERLITZ SCHOOL Markt 22 (im Hause der Dresdner Bank). — Telephon Nr. 29207.

Tanz Modern klassische Gymnastik und Balletschule vom ehem. Sächsischen Hoftheater Wesner Am 2. November beginnt ein Anfänger-Zirkel (K.-Z.) für Tanz u. Geselschaft. Ausbildung im „Roten Rok", Baldgef. Anmeldung erbeten. Wegscheiderstr. 16, Tel. 26750. In Privat und Zirkel u. jederzeit. Gymnastik und Modetänze: Charleston, Blues, Tango, Boston, Foxtrott usw. h03975

Tanz-Stunde Weber Gefl. Anmeldungen für meinen Anfänger-Zirkel im Neumarkt-Schützenhaus beginnenden Schüler- u. Lehrer-Zirkel (Damen sind besonders erwünscht), nehme noch entgeg. Magdeburger Str. 52. Tel. 24370. Mod. Tänze internationalen Stils, lt. lehrt in Privat u. Zirkel. Garantie für wirklich moderne Tänze.

Tanz-Stunde Gruger vorm. E. Rocco Die Herbstzirkel für Schüler u. Kavaliere beginnen am Dienstag, den 19. Oktober im Logensaal, Albrechtstraße, 6. Das Unterrichtspensum umfaßt auch die modernen Tänze nach neuestem Stil. (ho3342 Privat-Zirkel zu jeder Zeit! Gefl. Anmeldungen erbitte Jägerplatz 12 I. G. Crugeri, Universitäts-Tanzlehrer (E. Roccos Nachfg.)

Italienisch Unterricht u. Konvers. in nr. Muttersprache Honorar mäßig keine Vorauszahlung. Übersetzungen Leipzigerstr. 24, III (e Fernspr. 3553

Abiturkursteilnehmer gesucht. Zahlt gute Erfolge. Friedrichstr. 23, I. r.

Konversat. Français erw. mit la. Dame aus bessem Hause. Off. u. L. 8884 a. d. Ill. Leipzigerstr. 34.

Geb., ja. Mädchen beaufsichtigt Schularbeiten. Ztd. 1 M. Kohlschütterstr. 6, p.

N. Genges Privatunterr. Friedrichstr. 52. Beginn jederzeit. Buchführ., Stenogr., Maschinenschreiben. Kleine Notenzahlg.

Musikschule Alter Steinweg 48, I. Klavier Harmonium — Gesang Violine — Mandoline Laute - Konzertzither nur Einzelunterricht.

Gesundheitsgymnastik Wer unterr. Herrn. Angeb. m. Preis u. D. 2124 d. b. Exp.

Motorradfahr. bildet aus Wilh. Münster, Königstraße, Gde. Merseburgerstr. Ehem. Lehrerin erf. grdl. Nachh.-Unterr. Off. A. 2511 a. Exp.

Gründl. Unterricht in Buchführung bis zur Bilanzsicherheit, Schnellmethodisch 3.— M. Zur Erlangung ein. entsprechend. Stellung bin ich bestrebt. (a Magd. unt. T. 2097 an die Exp. d. Bl.

Englisch, Französisch schnell fördernd erteilt diskrept bis abends 10 Uhr Gegr. Wilhelmstr. 41. Wedekind, Magdeburg.

Mathematik, Englisch, grdl. Nachhilf. unterricht bis Obersprima. Dr. Goetz Schkeuditzer 1a, II. I.

Nachhilfeunterricht Sucht f. Oberschulbauer Gymn. Realg. Lehrer f. Nachhilfeunterricht u. Beaufsichtig. der Arbeiten. Näh. Friedrichstr. 40. Angebote m. Kostenforderg. u. T. 2207 a. d. Exp. d. Bl. (a

Realste Bezugsquelle. Neue Gänsefedern wie von der Gans gerupft mit voll Daunen Pfund 2.50, beste Qualit. 3.00, dieselben doppelt gereinigt 3.60, kl. Federn Halbdaunen 5.00, ½ Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn m. Daunen 4.00 und 5.00, hochpiniert 5.75, allerfeinst 7.50. Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50 f. reelle staubfreie Ware Garantie Nehme Nichtgewünschtes auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme. (ha Willy Mantzuffel Gänsemastanstalt Neutrebbin (Oderbr.) 130a Gegr. 1852.

Pünktlich Geweckt werden Sie mit den zuverlässigen Weckern vom Uhrmachermeister H. Schindler Kl. Ulrichstr. 25 pt. u. l. Gr. Auswahl (ifd. Jede Uhr wird geprüft.

Teil.-Seite 24 St. 1,75 M., Schubtritem. 100 St. 2,75 M. Großgeflügelte Irel. 9M. Großmann, München S 24 Windwurmstr. 11. (G7

Jg. Gladelbeet- u. Wirtschaftsmädchen abzugeb. Triftstr. 34.

Ausschneiden Sprechapparate kauft man preiswert auch auf Teilzahlung bei Otto Weiße, Parkstraße 14, fein Laden. Schallplatten Reparaturen Mitbringer dieser Annonce erhält eine Schachtel Nadeln gratis (f Ausschneiden

Geschäftsverlegung. Am Montag, den 18. d. Mts. verlege ich meine Darmhandlung von Bertramstraße nach Berlinerstraße 28, Hof. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll Martin Schulz.

Plissee für Röcke und Röschen Kleiderstickerei in jeder Art und Technik Hohlsaum, Stoffknöpfe, Weißstickerei, Monogramme, Languetten, Knopflöcher (ld 2022 fertigt schön, schnell, preiswert Bruno Lundenberg, Leipzigerstraße 17, I. Filiale Merseburg, Oelgrube 9.

Vorsicht! Parkett ist wirklich eine Vertrauenssache, man wende sich deshalb wegen Herstellung von neuem Parkett u. Reparaturen bzw. Abschleifen von altem verdorbenen Parkett, sowie wegen richtiger Behandlungs-Mittel nur an Parkett-Werkstätten Gustav Hönemann, Halle (Saale) Sternstraße 8 Fernsprecher 23631 und 25849.

!! Ehescheidungen !! Große Erfolge 1. Krim.-Priefl., Pol.-Kom. a. T. „GOSTER" in ALTE a. S., Hardenbergstr. 6, 1. Nähe Nordplatz Fernsprech. 29423. Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich, ich gebe Ihnen Ratschläge in jeder Angel. h

Kartoffeln zum Winterbedarf in verschied. haltbar. Sorten, weiß und gelbfleischig, besonders empfehle ich gelbfleisch. Jubaire ab Wagen u. frei Haus (e Friedrich Bauer, Triftstraße 8. Telefon 28867. Gegründet 1890.

Pflanzen Sie keine Obstbäume Sprenghelt, Ziergehölze, Weinreben, Rosen, Blumenstauden usw. wenn Sie nicht zuerst „Garten-rund" gelesen haben. Ein reichhaltiges Gartenbuch mit vielen Ratschlägen aus 10jährigster Praxis, 105 Seiten, Preis 2.30 M. gegen Voreinsendung portofrei. Ed. Poenicke & Co m.b.H. Dollitzsch (ha

Schicke Damengarderobe fertigt sauber und preiswert an: Neumarkt tr. 3-4 p. l.

Miet-Auto 4-Sitzer, geschlossen Mitkner Tel. ifd. 25413

Alles herhören! Dieckmann's Hallesch. Journal-Lesezirkel Reesenerstr. 61 — Tel. 25834 darf in keinem Hause fehlen. Verlangen Sie Prospekte u. Probemappe Billige Preise. Senden Sie ihre Adresse ein. Besuche sie sofort.

Zur Herbstpflanzung empfehlen wir zus eigenen Beständen in sehr großer Auswahl: Obstbäume in allen Formen, Beerenobst, hochst. u. Sträucher, Alleebäume, Ziersträucher, Rosen, Nadelhölzer, Stauden u. Farne. Baumschulen und Alpengarten (Dr. G. Dieck) Zöschen b. Merseburg, an der Autobuslinie Merseburg-Leipzig. — Fernsprecher Nr. 2. — ao2439

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 16. Oktober 1926.

Schlank ist Trumpf!

„. . . schlank ist bei den Frauen immer noch Trumpf. Im übrigen steht die Männerwelt ihrem körperlichen Wachsen und Gedeihen ziemlich gleichgültig gegenüber. Leichtigkeit und Kunststück. Erst vor wenigen Tagen erzählte mir ein Mathematiker und Statistiker von der Junggesellenproportion, die dem erschreckend hohen Stand von 1:6 die Wage halte. Ergo? Ob so oder so! Streckt ein Jüngling — er soll aber dies in vorschriftsmäßigem Alter tun — die Hand aus, klettern sechs weibliche Geister an den fünf Fingern hinauf, wobei wohl der sechste auf die andere ausgestreckte Hand springt."

Das war kürzlich der Schluß einer Unterhaltung gelegentlich einer Familienfeier. Wie wir auf das Thema von der schlanken Linie kamen, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch das eine, daß mir von den Vertreterinnen der korpulenteren Richtung Blicke nach spanischer Art zugeworfen wurden, so daß ich in Gedanken die „Dolche" blitzen sah. Reden wie „Gott, über den Geschmack läßt sich streiten", „es muß auch Mollige geben", „ich danke Gott, daß ich so bin", fließen mich zum Rückzug blasen; ich flüchtete, setzte mich ans Klavier und präludierte Leipziger-Allerlei-Melodien.

Acht Tage später traf ich das männliche Oberhaupt der Familie. Ich wollte nicht mehr und nicht weniger als Guten Tag sagen, aber das Wort „Tag" blieb mir in der Kehle stecken. Der sonst harmlose Mann fiel polternd in meine Begrüßung: „Na, Sie haben ja ein Theater angestellt!" (Staunend konnte ich mir bloß die Handbewegung nach unterhalb der Brustseite erlauben.) Ihre schlanke Linien-Theorie ist in die Praxis geraten. Seit jenem bewußten Abend versammelt unsere Meta alle Gleichgesinnten und unter Kommando wird Zimmergymnastik getrieben mit anschließendem „Rollern". Türen verschlossen, Fenster dicht verhangen, ein Tumult wie zum Jahrmarkt! Fünf Pfundkilchen rasseln zu gleicher Zeit über die Fettsellen hinweg und — ich erlaubte mir zu unterbrechen: „Und mit welchem Erfolg?" — „Mit dem Erfolg, daß sie nachher gegenseitig ihre blauen Flecke bewundern. Das überflüssige Fett läßt sich doch nicht so einfach aus der Welt rollern. Sollten doch frei sein, ein Tummelplatz haben, gerade für den Winter sind sie ein Wärmeapparat! Und . . ." Jetzt fiel ich tröstend ins Wort: „Lassen Sie nur, die Rollerei wird sich bald von selbst aufstecken, denn die blauen Flecken, beispielsweise am Arm, will man doch nicht zeigen. Denken Sie an die kurzen Ärmel in den Kleidern, an die dünnen hellen Strümpfe, wo das Blau ganz erheblich absticht." Lauter Trostworte, an die ich selber nicht glaubte.

Den armen Mann aber werde ich vom häuslichen Krach befreien! Morgen gehe ich zu Meta und berichte ihr von der neuen amerikanisch-englischen Wintermode: „Mollig ist unerster Trumpf!! Die Wirkung wird enorm sein. C. J.

Tod durch giftige Gase.

Amtliche Aufklärung der Todesursache bei den Opfern in der Wilhelmstraße.

Wie die weitere amtliche Untersuchung ergeben hat, steht nun einwandfrei fest, daß die beiden Mädchen in der Wilhelmstraße nicht Selbstmord begangen haben, wie eine hiesige Zeitung das zu berichten wußte, sondern sie sind das Opfer unglücklicher Zufälle geworden. Der Tod ist auf Vergiftung durch Kohlenoxydgas, Schwefelkohlenstoffgas und Schwefelwasserstoff zurückzuführen. Die Mädchen haben in der Mittagspause Briefe und anderes Papier in ihrem Stubenofen verbrannt. Bei der nach leichter Erwärmung wieder eingetretenen Abkühlung des Ofens, der den ganzen Sommer nicht geheizt worden war, sind vermutlich infolge Saugwirkung die in dem Abzugskamin stagnierenden Kohlengase in starkem Maße in das Zimmer hineingezogen worden. Daß der Kamin mit Gasen stark gefüllt war und daß das Unglück eintreten konnte, wird dadurch erklärlich, daß eine in den unteren Räumen des Hauses vorhandene, der Baupolizei nicht angemeldete Zentralheizung denselben Kamin hat, wie die Oefen des oberen Kamins. Diese Zentralheizung war am Morgen des Unglückstages in Betrieb genommen, und die Feuerung ist jedenfalls etwas abgedrosselt worden. Hierdurch sind die giftigen Gase entstanden, die nun, behindert durch den starken Wind, den Ausweg anfant durch den Kamin durch den Ofen des Zimmers und die offenen Fenster genommen haben.

Es handelt sich also hier um eine Verkettung von unglücklichen Umständen, die zum Tod der beiden Mädchen geführt hat.

So geht's nicht weiter!

Der Rechts- und Verfassungsausschuß, der mit der Klärung des Materials über den Stadtbankskandal beauftragt ist, hat auch in dieser Woche getagt. Ein offizieller Bericht ist nicht herausgegeben worden, doch ist der kommunistischen Presse durch eines ihrer Ausschußmitglieder ein ausführlicher Verhandlungsbericht zugegangen. Daraus geht hervor, daß im Ausschuß zwei Anträge angenommen worden sind: 1. Soll der Sparkassenvorstand von 1922 über die 42 Bewerbungen und die Anstellung Bergers befragt werden; 2. Soll der November dt. 1925 über die Stadtbank eingefordert und zur Einsicht dem Ausschuß zugänglich gemacht werden.

Es soll hier nicht weiter auf die Einzelheiten aus den Verhandlungen des Ausschusses weiter eingegangen werden. Nachdem aber die Oeffentlichkeit doch die im Ausschuß verhandelten Dinge unterrichtet wird und die Geheimhaltung nun einmal durchbrochen ist, will es uns nicht erschienen, warum nicht auch vom Ausschuß selbst eine offizielle und ausführliche Darstellung der zur Verhandlung gelangenden Angelegenheiten gegeben wird. Man sollte doch annehmen, daß der Rechts- und Verfassungsausschuß selbst ein Interesse daran hätte, gegenüber den Ausführungen, die jetzt nur von einer Seite mit einem ganz bestimmten Ziel gemacht werden.

*

Wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, besteht die Absicht, in nächster Woche eine ausführlichere Darstellung der im Rechts- und Verfassungsausschuß geleisteten Arbeiten und der bisherigen Ergebnisse zu geben. Es wird auch höchste Zeit, damit dieser parteipolitischen Agitation nun endlich das Wasser abgegraben wird.

Die Lage des Handwerks und der deutschen Wirtschaft.

Vortrag im Handwerker-Meister-Verein.

In der gestrigen Versammlung des hiesigen Handwerker-Meister-Vereins im „St. Nikolaus" machte zunächst Herr Kleemann als Vorsitzender die Mitteilung, daß künftig in Halle die Berufsschul-Gewerbesteuer bezahlt werden solle. Der gegen diese neue Belastung des selbständigen Handwerks bei den Stadtverordneten eingelegte scharfe Protest sei anscheinend überhaupt nicht beachtet worden. — Dann sprach Syndikus Dr. Teudloff über „Die Lage der deutschen Wirtschaft, insbesondere des deutschen Handwerks." Unter Verzicht auf Einzelheiten suchte der Redner das Problem von großen Gesichtspunkten aus zu lösen. Die Wirtschaft, so führte er u. a. aus, sei abhängig vom Boden und seinen Schätzen, von den Menschen, die darauf wohnen, und von deren Organisation. — Was nun den deutschen Wirtschaftsraum betrifft, so sei er schon vor dem Kriege zu klein gewesen. Jetzt aber, wo gerade die ertragreichsten und an Bodenschätzen reichsten Gebiete und die Kolonien abgetrennt und die jenseits der Grenzen liegenden deutschen Landstriche vom Reich abgeschürt seien, habe das Ausland jederzeit die Hand an der Gurgel des deutschen Volkes, das sich aus Eigenem weder ernähren noch seine Industrie mit Rohstoffen versorgen könne. Die Lehre daraus? Wir dürften nie auf den geraubten Landesteilen und Kolonien verzichten — sowie auf Oesterreichs Anschluß Verzicht leisten! — Kaff zu schwarz sah der Redner in bezug auf die deutschen Menschen. Während sie früher die arbeitsamsten, ordentlichsten und intelligentesten gewesen seien, habe sie Kriegs- und Nachkriegszeit von Grund auf umgewandelt: der Nachwuchs wachse in der Lüge auf. Er empfahl Rückkehr zur alten Ehrlichkeit.

Von Landwirtschaft, Industrie und Handel sei die Landwirtschaft noch am engsten mit dem Handwerk verknüpft. Bei der Industrie läge die Gefahr nahe, daß durch die zunehmende Kartellierung die Ware verteuert und verschlechtert werde. Für das Handwerk, bei dem stets persönliche Tüchtigkeit den Ausschlag gebe, seien jetzt schwere Zeiten. Konkurrenz, Kreditnot, Steuerlast und die allgemeine Not bedrücken es. Aber sicher sei, daß ihm, wenn auch einzelne Zweige eingehen sollten, noch eine große Zukunft bevorstehe. Wenn Deutschland einst seine Lasten abgetragen habe, werde seine Wirtschaft, derartig rationalisiert sein, daß kein Volk der Erde mit ihm werde konkurrieren können.

Zum Schluß sprach Dr. Teudloff noch über die Gewerbe-, Umsatz- und Hauszinssteuer. Die ersten beiden bezeichnete er in ihrer jetzigen Form als ungerechte Sonderbelastung von Gewerbe, Handwerk usw. Die Umsatzsteuer müsse als Kriegsprodukt überhaupt verschwinden, die Gewerbesteuer, für die er allerlei Erleichterungsmöglichkeiten anführte, auf ein ertragbares Maß herabgesetzt werden. In bezug auf die Hauszinssteuer, die ja im Frühjahr 1928 abläuft, hielt er eine Ablösung durch Renten für die gangbarste Lösung. Mit einer Mahnung zu Einigkeit und Zusammenhalt beendete Dr. Teudloff seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Neuregelung der Polizeistunde.

Der amtliche Grunderlaß.

Der preußische Minister des Innern richtete an die Ober- und Regierungspräsidenten und an den Polizeipräsidenten von Berlin unter dem 15. Oktober folgenden Grunderlaß:

Zum Zwecke der Neuregelung der Polizeistunde in Gast- und Schankwirtschaften bestimme ich in Abänderung der Verordnung über Schankerleichterungen und Polizeistunde vom 30. Juni 1923 unter Aufhebung meines früheren Grunderlasses vom 25. März 1924 folgendes:

1. Der Beginn der Polizeistunde ist festgesetzt: a) in Städten von 100 000 bis 300 000 Einwohner auf 1 Uhr; b) in Städten von mehr als 300 000 Einwohner auf 2 Uhr; c) in Berlin auf 3 Uhr; d) für einzelne Veranstaltungen und aus besonderem Anlaß kann vorübergehend allgemein eine Verlängerung der Polizeistunde nach Anhörung der Fachorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber und nach sorgfältiger Prüfung der Bedürfnisfrage erfolgen.

2. Für Kur- und Badeorte kann wegen der Sommer- und Wintersaison die Polizeistunde allgemein verlängert werden.

3. Im übrigen gelten die Vorschriften der Verordnung vom 20. Juni 1923.

20 Jahre Kirchenchor St. Bartholomäus.

Der Chor ist 1906 von dem durch sein tiefes, musikalisches Interesse bekannten Superintendenten D. Belge, dem Schwiegervater von Robert Franz, gegründet und hat sich unter seinen Dirigenten, Organist Hermann Henckel, aus kleinen Anfängen heraus zu einem achtenswerten Chorensemble entwickelt. Er sieht seine Hauptaufgabe weniger in der Veranstaltung von Kirchenkonzerten, als vielmehr in der musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste. Ein löbliches Unternehmen!

Im kirchenmusikalischen Leben der Landesphorie Halle-Giebichenstein ist er dann insofern über sein eigentliches Ziel hinausgegangen, als er bei den Kirchentagen auf dem Petersberg das kostbare Gut der musica sacra in das Land hinausgetragen hat. Bei seinen liturgischen Feiern und Kirchenkonzerten hat der Chor alle Stilperioden berücksichtigt, von den Altklassikern der Bachschen und Vorbachschen Zeit an bis zu den Tonsetzern der neueren Zeit. Auch an größeren Aufgaben hat er sich mit Glück versucht. So brachte er zur Aufführung die Matthäuspassion von Schütz, das Oratorium „Die Geburt Jesu" von Karl Stein, den 42. Psalm von Mendelssohn, das Kurie und 117. Psalm von Robert Franz. Und immer hat er sich bei seinen Konzerten in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Der Chor ist bestrebt, seinen bei Oneslpiel die Programme stets bereichert und in der Aufführung dieser immer künstlerischen Geschmack bewiesen. Möge dem Chor zu seinem Ehrentage, den er durch eine festliche, künstlerisch reiche bedeutende Kirchenmusik feiern wird, eine volle Resonanz der Gemeinde beschieden sein. -rt.

* **Sein 80. Lebensjahr** vollendet am Montag, dem 18. Oktober, der hallische Lokal- und Gelegenheitsdichter R. Hoyer, Zwingerstraße 23. Hoyer, einer der besten Kenner hallischen Volkstums und hallischer Mundart, hat jahrzehntelang die Hallenser durch seine Lieder und seinen goldenen Humor erfreut.

* **Die Anrechnung von Notstandsarbeiten.** In einem Runderlaß des Ministers für Volkswohlfahrt wird, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, darauf hingewiesen, daß ein Erwerbslosentagewerk nur dann in Anrechnung zu bringen ist, wenn an dem betreffenden Tage mindestens sieben Stunden gearbeitet wurde. Leistungen unter sieben Stunden kommen nur mit der tatsächlich geleisteten Stundenzahl in Anrechnung. In diesem Falle sind die Tagewerke in der Weise zu ermitteln, daß bei einer Siebenstundenschicht durch sieben und bei einer Achtstundenschicht durch acht dividiert wird. Andererseits sind Tagewerke, die über die normale achtstündige Arbeitszeit hinausgehen, nur als ein Tagewerk zu betrachten. Eine Ausnahme findet nur in denjenigen Fällen statt, in denen an einzelnen Tagen mehr als acht Stunden gearbeitet wird, um ewalge kürzere Arbeitszeiten am Wochenende oder Anfang auszugleichen.

Wer durch die Post

die „Hallischen Nachrichten" ab 1. November ohne Unterbrechung weiter beziehen will, muß die Erneuerung des Abonnements für den Monat Oktober umgehend beim Briefträger oder zuständigen Postamt vornehmen.

* * *

Bei Bestellungen, die nach dem 25. Oktober erfolgen erhebt die Post eine Sondergebühr von 20 Pfennig

Aus der Baugeschichte der Burg Wettin.

Ein wechselvolles Schicksal.

Das heutige Aussehen der Burg Wettin ist ein verhältnismäßig junges. Noch im Anfange des vorigen Jahrhunderts zeigte es bedeutende Unterschiede von dem jetzigen. Aus alten Urbarbeschreibungen habe ich nachweisen können, daß der Saalestügel, die Südseite, das sogenannte Ammendorfsche Haus, über dem jetzigen Hochparterre noch ein Fachwerkstock besessen hat, das mit drei Volutengiebeln der Renaissance auf dem Dache gekrönt war. Auf dem alten Kupferstich Merians um 1640 sehen wir deutlich das hohe Dach und die drei Giebel dieses Hauses, allerdings nur die, welche der Hofseite zugekehrt waren. Alte Leute erzählten mir noch, daß der Amtsrat Stöckelein um 1820 dieses Stockwerk wegen Baufälligkeit abgetragen hatte.

Aber auch auf der Stadtseite sah die Burg anders aus als heute: Das sogenannte Mittelhaus, das Gebäude gleich rechts vom Winkelturm, wenn man unten vom Bahnhof herkommend die Burg betrachtet, war zweistöckig, nicht einstöckig wie heute; auch hier war ein Fachwerkgeschoß auf dem unteren massiven Teil errichtet. In diesem Hause befanden sich die sogenannten Empiresäle erbauten Gemächer des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, denen vom Winkelhof aus eine Freitreppe und ein Altan, mit Orangenbäumen prächtig besetzt, hineinführte. Prinz Louis Ferdinand wohnte hier wie im anstoßenden „neuen Winkelschen Wohnhaus" (fälschlich Prinz Louis Ferdinand-Bau jetzt genannt), das 1763 bis 1770 im reizvollen Rokokostil vom Kammerpräsidenten Christoph Friedrich Aus dem Winkel erbaut worden war. Wenn man also um 1800 unserer Burg vom Tale her nahte, imponierte der Winkelturm auf der Zunge der Bergspitze keineswegs so wie heute: rechts wie links standen Häuser in gleicher Höhe wie er selber.

Der Eingang in die Burg führte damals nicht wie heute an der Mauer mit dem herrlichen Blick ins Tal entlang, sondern mitten durch den heutigen Garten, d. h. durch die ehemalige Vorburg, rechts an dem alten, halbzerfallenen, gewaltigen Bergfried, dem Hunderturm oder Römerturm, vorbei, dann an der gebrechlichen, dem Einsturz nahen Petrikirche vorbei, in ihren dicht die Nähe der Innenbefestigung, Graben und Mauer, in den inneren Burghof. Kam man von jenseitigen Saalestuer, von Zaschwitz, herüber, ragte der zyklopenhafte massive Bergfried, kaum noch in halber Höhe, eine gewaltige Turmruine, aus dem Vorburggelände; hinter ihm, ostwärts nach der Unterburg zu, sah man die alte Petrikirche, ähnlich unseren Dorfkirchen, mit schwerem, breitem, ziegelbedachtem Kumpfturm und einem schmuckvollen gradschließenden Schiff; ihre Vorderseite war von vier gradlinigen Fenstern durchbrochen, die Südseite zeigte einen vorspringenden Anbau. Mittelalterliche Gemäuer hoben sich noch da, wo heute die Burgschenke steht.

Gehen wir noch weitere 100 Jahre zurück, also zum Jahre 1700, so werden wir die Nordseite, also die Stadtseite, der Unterburg ganz verändert finden. Statt des heutigen zweistöckigen, mit hohem Pfälzer Doppeldach versehenen stattlichen „neuen Winkelschen Wohnhauses fanden wir das alte Winkelsche Wohnhaus in seinem mittelalterlichen Zustand, wie es uns Merian vorführt, nur ein Stock hoch, niedriger als das Mittelhaus, beinahe ganz ohne Fenster, nach außen mit einem etwas vorspringenden giebelgekrönten Mittelstück. Die Unterburg hatte also folgendes Aussehen: In der Vorburg erhob sich der halbzerfallene Bergfried, der Hunderturm, nach dem Hundezwinger, der dort lag, so benannt, ferner die Petrikirche, dann mittelalterliche Steinbauten beim Eintritt in die engere Unterburg; die Saalseite zeigte das hohe zweistöckige Ammendorfsche Haus mit drei Giebeln gekrönt; vorn auf der Spitze thronte der Winkelturm, nach Norden zu neben ihm das zweistöckige Mittelhaus, dann das niedere Winkelsche Haus.

Und wollten wir noch im Jahre 1600 die Burg betrachten, so würden wir, wenn wir uns vom Tale her ihr nahten, einen bedeutenden Mangel entdecken. Den schönen, heute so einzigartig imponierenden Winkelturm, der unserer Burg das kühne, trotzig aufstrebende Aussehen verleiht, würden wir vergebens suchen. Wir sähen nur einen profanischen Zusammenschluß des Süd- und Nordflügels der Burg, des hohen Ammendorfschen und des niederen Winkelschen Hauses, in dem zweistöckigen Mittelhaus. Wenn erst Christoph Aus dem Winkel, der magdeburgische Landrat, erbaute 1606 ganz vorn auf der Ostecke den heutigen Turm lediglich als Zierde und Abschluß der beiden spitz zulaufenden Schloßflügel. Das Aussehen eines überragenden Turms hatte das Bauwerk absolut nicht. Es war ein Schmuckstück, keineswegs etwa eine Befestigung, denn gegen die Belagerungstechnik des siebzehnten Jahrhunderts hätte dieser Turm keinen sonderlichen Schutz gewährt. Privatdozent Dr. v. Schulze-Galléra.

„Lady Windermeres Fächer".

Der neue Großfilm „Lady Windermeres Fächer" im „Ufa-Theater". Alte Bremenade, hält das, was man sich unter der Neue Lubitsch-Film versprechen darf, um Erwartungen in jeder Beziehung. Ernst Lubitsch, der Meister seines Faches, hat hier wieder ganze Arbeit geleistet. Von einer einzigen kleen n Szene im Anfang abgesehen, gibt's keine langweiligen Szenen, Frisch und munter, alles neuartig belebt, das ist seine Art.

Das Ganze selbst ist eine Verfilmung des Oscar Wildeschen Bühnenwerks. Die Geschichte von der glücklichen, jungverheirateten Frau, in ihren dicht die Nähe der Junendbefestigung, Graben und Mauer, in den inneren Burghof. Kam man vom jenseitigen Saalestuer, von Zaschwitz, herüber, ragte der zyklopenhafte massive Bergfried, kaum noch in halber Höhe, eine gewaltige Turmruine, aus dem Vorburggelände; hinter ihm, ostwärts nach der

Grundbuch von Diemitz, Blatt 525, an erster Stelle für die Preußische Landesbrandbriefanstalt 54 000 RM. eingetragen wurden, und daß das dieser Eintragung zugrunde liegende Darlehen, wenn auch noch nicht in voller Höhe (wie das bei Sicherungshypotheken meistens der Fall ist), seitens der Preußischen Landesbrandbriefanstalt durch deren Generalvertretung, die Mitteldeutsche Heimstätte G. m. b. H. Magdeburg zur Auszahlung gelangt ist. An diese Gesellschaft hat die Preußische Landesbrandbriefanstalt ihre Hypothek von 54 000 RM. erst kürzlich abgetreten. Ueber die Hergabe weiterer Gelder lag ein Angebot der Preußischen Landesbrandbriefanstalt vor, das seitens der Wohnungsbau-Gesellschaft nicht innerhalb der gesetzten Frist angenommen wurde."

*

Behauptung steht hier gegen Behauptung. Wir haben bereits der Landesbrandbriefanstalt verschende Zuschrift von Rechtsanwalt Blauschmidt in Sachen der Wohnungsbaugesellschaft m. b. H. am 13. Oktober zugeschickt mit dem Ersuchen, uns eine Erklärung dafür zu geben. Eine Antwort ist bis heutigen Tages von der Landesbrandbriefanstalt nicht erfolgt. Red.

Oeffentliche Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge.

* **„Das Feuerroß".** Als nächster Film läuft für die Kulturfilmgemeinde am nächsten Montag der berühmte Fox-Film „Das Feuerroß". Der Film schildert die Geschichte von dem Bau der ersten amerikanischen Ueberland-Eisenbahn und zählt zu den gewaltigsten Filmwerken Amerikas. Verschiedenweise werden im Vorverkauf nummerierte Plätze verkauft. (Siehe Anzeige.)

* **Das Klingler-Quartett** lehrt am 20. Oktober mit Quartetten von Haydn, Mozart und Beethoven in Halle ein.

* **Im Wintergarten,** Magdeburger Straße 66, findet am Dienstag, 19. Oktober, abends 8½ Uhr, eine große Modenschau statt unter Mitwirkung erster Berliner Firmen und prämiierter Mannequins. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschlößbrauerei.** Morgen, Sonntag, 4/4 Uhr, anläßlich der Wiedereröffnung Konzertsaal Sonderkonzert der Bergkapelle; dem Tage entsprechende Musikstücke. Fanfaren. (Siehe Anzeige.)

* **Volkspark.** Heute, Sonnabend, abend findet im großen Saal von der Prol. Tribüne ein Unterhaltungsabend statt. Im kleinen Saal spielen die Zamorriter zur Stimmungsecke, im Restaurant ist Freikonzert mit Unterhaltung. Am Sonntag in den unteren gut geheizten Räumen Freikonzert. (Siehe Anzeige.)

* **Münchner Oktoberrummel im Modernen Theater.** Wie bereits mitgeteilt, findet heute, Sonnabend, im Rahmen eines neuen Spielplans ein Münchner Oktoberrummel, verbunden mit einem bayrischen Trachtenfest statt. Die Besucher werden gebeten, an diesem Abend, wenn möglich, in Dirndl bzw. Gebirgstracht zu erscheinen. (Siehe Anzeige.)

* **Baulusgemeinde.** Die Frauenhilfe feiert Sonntag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr im Gemeindehaus ihr Jahresfest mit Vortrag von Frau Pastor Gieseke: „Wie können wir Frauen der Gemeinde dienen?", Gesang von Fräulein Bank und Anspracheen der Geistlichen. Kaffee wird gereicht. Auch Gäste sind willkommen.

* **Halliche Handelshochschulkurse** finden vom 1. November ab in drei Lehrgängen statt. Bei der Wichtigkeit, sich unter heutigen Verhältnissen ein möglichst hohes Maß kaufmännischen Wissens und Können anzueignen, seien alle im Wirtschaftsleben Stehenden auf diese Kurse mit ihren Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeige.)

* **Der Bauverein für Kleinwohnungen, eGmbH.,** vermietet im 2. Bauabschnitt seiner Heimbauten Wörmlitzer Straße insgesamt 25 Drei- und Vierzimmer-Wohnungen mit Garten zum 1. Januar n. J. (Siehe Anzeige.)

* **Zur Hengstkuen des Landgestüts Kreuz.** Wie uns von der Verwaltung des Landgestüts Kreuz mitgeteilt wird, ist am Sonntag, 17. Oktober, anläßlich der Hengstkuen die Tatsprobe an der Eröllwitzer Brücke sowohl für Wagen- wie Fußgängerverkehr gesperrt.

* **Neuer Lehrgang der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.** Die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beginnt am Dienstag, 19. Okt., abends 8 Uhr, ihr einen neuen Lehrgang in Petzolds Gastwirtschaft, Charlottenstr. 19. Die Uebungsabende finden jeden Dienstag abends um 8 Uhr statt. Teilnehmerinnen werden gebeten, sich am genannten Abend einzufinden.

* **Ein vergeblicher Einbruch** wurde in der letzten Nacht in der Schreibfluge des Gefängnisvereins in der Karlstraße verübt. Die Spitzbuben haben die Tür mit einem Nachschlüssel geöffnet und die Einrichtung durchwühlt, ohne jedoch etwas Wertvolles vorzufinden. Polizeiwache.

* **Vier Schlägereien** ereigneten sich gestern nachmittag und in der letzten Nacht. Dabei wurden drei Personen leicht verletzt. In einem Falle wurde das Ueberfallkommando alarmiert. Vier Personen wurden zwecks Personalfeststellung zur Polizeiwache gebracht.

* **Eine unerhörte Straßenszene.** In der Kleinen Steinstraße überfiel die Frau eines ehemaligen Offiziers aus angeblich völlig unbegründetem Eifersucht ein junges Mädchen und mißhandelte es wie einer Hundepeitsche. Die unerhörte Szene rief einen großen Menschenauflauf hervor.

* **Seine silberne Hochzeit** feiert morgen der Straßenbahnschaffner Otto Cimler mit seiner Ehefrau, Merseburger Straße 150.

* **Die Meisterprüfung im Malerhandwerk** bestanden vor der hiesigen Handwerkskammer Erich Aust und Alfred Aust, in Firma Gustav Aust & Söhne, Halle.

Gerichts-Zeitung.

Zum Strafverfahren gegen die Wohnungsbau-G.m.b.H.

Wir hatten in Nr. 237 eine Zuschrift der Preußischen Landesbrandbriefanstalt in Berlin veröffentlicht, daß eine Kreditauszahlung an die Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. in Halle seitens der genannten Anstalt nicht erfolgt sei. Darauf geht uns von Herrn Rechtsanwalt Bauchwitz im Auftrage des Geschäftsführers der Wohnungsbau-Gesellschaft, Herrn Radischkowsky, folgende Zuschrift zu: „Die Berichtigung in Nr. 237 der „H. N." entspricht nicht den Tatsachen. Richtig ist vielmehr, daß in dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Der französische Franken war mit 168 gegen London etwas höher. Brüssel gegen London schwächte sich auf 175¼ ab. Die Lira schwankte stark, war aber schließlich doch etwas fester. Madrid gegen London 19,95 u. 19,75 u. 19,9. Madrid gegen London 32,15 u. 32,25. Das Pfund neigte leicht nach unten. London gegen Kopenhagen 18,55. Am Devisenfreiverkehr wurde der Dollar mit 4,2092 u. 4,2095 gehandelt. Oslo war weiter leicht befestigt. Oslo gegen London 20,20.

Berliner Devisenkurse vom 16. Oktober.

(Ohne Gewähr)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,797	1,711	Konstantinopel	7,417	7,437
Canada	4,190	4,200	Kopenhagen	111,60	111,92
Japan	2,041	2,045	Lissabon	21,575	21,625
Konstantinopel	2,167	2,177	Oslo	100,67	100,93
London	20,36	20,41	Paris	12,08	12,12
Newyork	4,190	4,200	Prag	12,422	12,462
Rio de Janeiro	0,556	0,554	Schweiz	81,06	81,26
Uruguay	4,256	4,246	Sofia	3,024	3,044
Amsterdam	167,78	168,22	Spanien	63,27	63,43
Athen	5,69	5,71	Stockholm	112,14	112,42
Brüssel	11,77	11,81	Wien	59,19	59,33
Danzig	81,38	81,58	Budapest	5,872	5,862
Helsingfors	10,548	10,588	Kairo	20,989	20,932
Italien	17,26	17,30			

Berliner Börse von heute.

Tendenz: Abgeschwächt bei ruhigem Geschäft.

tz. Berlin, 16. Oktober.

Die Realisationsneigung, die die Tagesspekulation schon gestern angesichts des stürmischen Tempos der Aufwärtsbewegung ergriffen hatte, beherrschte auch heute die Börse. Man rechnete damit, daß die Großbanken in ihren Wochenberichten Vorsicht empfehlen würden. Auch verstimmte die Preisherabsetzung im englischen Bergbau, die man vielfach als den Auftakt zu einem Preiskampf auf dem Kohlenmarkte auffaßte. Anfänglich lagen noch unerledigte Kaufaufträge von gestern sowie einzelne Orders des Publikums vor, während das Ausland, vielleicht unter dem Einfluß der Neuyorker Börse, mit neuen Aufträgen zurückhielt. Die Tendenz erhielt dadurch zunächst einen schwankenden, uneinheitlichen Charakter. Kursbesserungen und Rückgänge von 1 bis 2 Proz. wechselten selbst innerhalb ein- und desselben Marktgebietes ab. Die ersten Terminnotizen für die Aktien des Stahltrustes stellten sich auf 157⅞, während man mit einer höheren Notierung gerechnet hatte. Rheinische Braunkohlen setzten trotz der Meldung über ein enges Zusammengehen mit den Rhein.-Westf. Elektrizitätswerken um 3 Proz. niedriger ein. J. G. Farben waren gut behauptet. Elektrizitätswerte überwiegend schwächer. Die Stammaktien, vor allem Lahmeyer, fanden auf die Transportverbindungen hin wieder Beachtung. Linke-Hofmann lagen um 3 Proz. an. Auch Daimler begegneten vermehrtem Interesse. Weitere scharfe Rückgänge erfuhren die Aktien der Papierfabriken, wobei die Geschäftsstagnesen der Cröllwitzer Papierfabrik mitsprach. Zellstoffmühle verloren 2 Proz., Aschaffenburger Zellstoff 7 Proz. Scharf angeboten waren Kont. Gummischuh (– 5 Proz.). Auch Harburger Gummi lagen schwächer. Unter den Kolonialwerten zogen Diamant auf Londoner Käufe auf 25⅛ bis 25⅞ an. Ebenso bestand für Schantungbahn Interesse (– 1¼ Proz.). Kriegsanleihen waren verhältnißmäßig. Schutzgebietsanleihe unverändert 9%. Unter den Valutawerten hatten russische und serbische Lebhafteres Geschäft bei leicht ansteigenden Kursen. Die restlichen Werte lagen dagegen schwächer.

Tägliches Geld war mit 4 bis 5 Proz., für erste Adressen auch darunter reichlich angeboten. Zum Zeitgeschäft geht nicht mehr unterzubringen. Monatsgeld wurde mit 5½ bis 6% Proz. abgeschlossen, Prolongationssatz an 6½ bis 6¾ Prozent.

An der zweiten Börsenstunde drückten neue Gewinnrealisationen und Blankoabgaben der Tagesspekulation auf die Kurse. Es traten teil beachtliche Abschläge von 1 bis 2 Prozent ein. Nur Zellstoffwerte befestigten sich vorübergehend um 1 Proz. Harpener angen weiter um 3 Proz. zurück. Linke-Hofmann fanden weitere Beachtung. Tietjens Aktien stiegen bei lebhaften Umsätzen um 3 Proz. Darmstädter verloren 4 Proz. Reichsbank 2 Proz. Gegen 1 Uhr traten nach einer vorübergehenden Befestigung weitere Abschläge ein. Auch Schiffahrtswerte gaben um 1 Proz. nach. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend schwächer.

An der Kassabörse verhielten sich bei ermäßigtem Kursniveau hier und da einige Käufer, so daß eine leichte Erholung Platz griff. Eine gewisse Unsicherheit blieb aber trotzdem bestehen.

Leipziger Börse von heute.

	19. 10.	15. 10.		16. 10.	15. 10.
Allg. D. Kreditanst.	138,5	139,50	Holzmann Zucker	84	87
Dresdner Bank	159	159,75	Kahla Porzellan	97,5	98,75
Leipz. Hyp.-Bank	136	142	Crollwitz Papier	110	120
Mitteldeut. Kredit	8	8	Schlesm. Holzst.	106	106
Sächsische Bank	135,5	136	Altenburg Papier	103	102
- junge		—	D. Eisenbahnbed.	89,5	90
Wandelbeer A.-G.	133,5	134,87	C. Haubold	27,5	28
Bitterfelder	—	—	Carl Rüttner	45	45
Bimmerm. Halle	—	18	Gloth & Kloßing	54	55
Hartmann Masch.	42	41	Landfr. Kaffeewk.	95	97
Riebecks Masch.	116	116	Leipz. Gummi	20	19
Knoch Nähmasch.	47	—	Piano Zimmerm.	126,5	128
Peniaer Maschin.	60	60	Zschimer	60	61
Pittler Maschinen	154,5	152	Preßo-Werke	133	128
Schubert & Salzer	234,5	242	L. Spinn. & Co.	81	81
Sommerfeld & Stiel	6,5	—	Wolkenburg	104	106,75
Adlanwerke	58	54,50	Brit. Rem. Khlsb.	—	—
Kabelw. Zuhr	—	—	Mundus Walter	97	—
Hannes. Gummich.	67	67	Meyer & Co.	121,5	97
Leipz. Baumwolle	170	178	Sachsenin	116	122,25
- Spinnerei	134	135	Lipsia Schnecht	73,5	73,50
- Wollkämm.	130	—	Fritz Schulz jun.	118	115
Nordwestdeu. Wolle	151	147	Thür. Gasgesellsch.	119,25	117
Stöhr & Co	59	64,75	Kannen Busch	60,5	64,50
Thür. Wollgarn	156,5	160	Erdgas. Meuselwitz	—	—
Zittel & Brücker	150	150	Grafrath	198	168
Frankenw. Ritter	71	73	A. Fischer Meuselwitz	—	90
Wernsh. Hemmg.	—	—	Lpz. Wrk. Rudolph	—	—
Werkzeugfabr. Zlm	127	127,50	Gebüder Gräbener	—	—
Weiß Schfenhdr.	159	159	Ldw. M. Eisenach	6,5	5
Glanzstoff Zucker	101	101,75	Theod. Papier	55	54,75
Halle Zucker	92	98	Wurzen Papier	94,5	95,50
Herbig Zucker	120	125	Wolf Bautzen	73	73

Hallische Börse.

Tendenz: Fest und ruhiger.

Halle, 16. Oktober.

Die Haltung der heutigen Börse war im allgemeinen fest, obwohl verschiedene Kursrückgänge zu verzeichnen waren. Das Geschäft ging jedoch über verhältnismäßig enge Grenzen nicht hinaus. Lankaktien waren weiter unverändert. Zur Zorbiger Bankverein wurden 2 Proz. niedriger gestellt. Am Montanmarkt lagen Halle Pfänner unverändert. Material kam nicht an den Markt. Prehlitzer waren 2 Proz. gebessert, ebenso blieben Riebeck Montan bei einer Kurserhöhung von 2 Proz. unangefochten. Zellstoffwerte dagegen schwächten gering ab. Ammendorfer Papier waren nach der Rekordsteigerung der letzten Börse wieder rückläufig und büßten etwa 7 Proz. ein. Bei den Maschinenwerten mußten Halle Maschinen nach einer Kurserhöhung von 7,5 Proz. repartiert werden. Nach Steigerung in Zimmermann um 2 Proz. ist besonders zu erwähnen. Schwächer lagen noch Hildebrand Mühlen und Wegelin & Hübner, die trotz des gestrigen besseren Berliner Kurses 4 Proz. einbüßten. Im übrigen waren die Kurse gering gebessert. Großes Geschäft hatten auch wieder Gottfried Lindner zum alten Kurse. Es wurden über 10 000 Mark umgesetzt.

Mobilisierung der Braunkohle!

Droht im Winter eine Kohlennot? — Mitteldeutschlands Braunkohlenwirtschaft auf dem Plan! Erschwerter Braunkohlenabsatz trotz „Kohlennotgesetz". — 60 000 Waggons auf Stapel. — Mehr Waggons und Küstentarife für den mitteldeutschen Bergbau.

Beim Ausbruch des englischen Kohlenstreiks wurde für unser heimisches Wirtschaftsgebiet die Frage akut, wie weit sich dieser gewaltige Arbeitskampf, der heute noch nicht beendet ist, neben den Rückwirkungen auf den deutschen Steinkohlenbergbau auch auf den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auswirken würde. Diese Frage konnte schon kurz nach Streikbeginn beantwortet werden, daß irgendwo, welche bemerkenswerten Einwirkungen des englischen Kohlenstreiks, der bekanntlich vor allem den rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau günstig beeinflußte, auf die mitteldeutsche Braunkohlenkonjunktur nicht festzustellen war. Und so ist es auch bis heute geblieben. Während die Halbenbestände im Rheinland-Westfalen schon längst geräumt sind, während deutsche Steinkohle sich im Auslande alte, durch den Krieg verlorene Absatzmärkte nicht zum mindesten auch auf Grund ihrer sauberen Qualität wieder erobert hat, während die Zechen an Rhein und Ruhr erfreulicherweise neue Arbeitereinstellungen vornehmen konnten, hat der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau schlecht und recht seine Produktion durchgeführt. Er hat zwar vor Inkraftsetzung der Winterpreise einen etwas lebhafteren Absatz gehabt, konnte aber die starken Stapelbestände nicht mindern. Die Produktionsquoten unserer Braunkohlenwerke waren vielmehr in letzter Zeit keineswegs ausgenutzt. Noch im vorigen Monat forderten die meisten mitteldeutschen Bergwerksbetriebe durchschnittlich nur 80 Prozent ihrer Beteiligungsziffer am Syndikat, und erst neuerdings hat angesichts des Einsetzens kälterer Witterung eine gewisse „Saisonbelebung" eingesetzt, welche die Produktionsquote auf 90 Prozent steigerte. Noch wollen aber die Klagen über unbefriedigenden Absatz nicht verstummen.

Diese Tatsache ist um so auffallender, als verschiedene Symptome darauf hindeuten, daß in Deutschland eine Kohlenkalamität, wenigstens soweit der Steinkohlenmarkt in Betracht kommt, im Entstehen ist. (Es ist sicherlich begreiflich, wenn der deutsche Steinkohlenbergbau, der angesichts des Ausfalls der englischen Steinkohle im Ausland einen günstigen Absatzmarkt und gute Preise findet, den Export forciert. Naturgemäß besteht infolgedessen die Gefahr, daß der Inlandsmarkt ein wenig vernachlässigt wird. Aber doch wird bereits davon berichtet, daß an verschiedenen Orten Mangel an Steinkohle zu herrschen beginnt. Es dürfte auch kein Zufall gewesen sein, daß auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie die „gegenwärtige Kohlenlage Deutschlands" zum Thema eines besonderen Referates und ausführlicher Erörterungen gemacht wurde. Die Behandlung dieser Frage wird sicherlich aus Befürchtungen größerer industrieller Verbraucher vor einer einsetzenden Kohlenkalamität diktiert worden sein. Eine effektive Steinkohlennot herrscht bereits außerhalb unserer Landesgrenzen, vor allem in den nordischen Ländern. So zahlt Schweden für die Steinkohlen zurzeit mehr als gute Preise und hat bereits einen vermehrten Holzeinschlag angeordnet, um seinen Hausbrand befriedigen zu können. Es sei keineswegs dem deutschen Steinkohlenbergbau verdacht, wenn er solch günstige Konjunktur ausnutzt. Ist doch die deutsche Wirtschaft heute so beschaffen, daß selbst die bayrische „Rechtsbahn", eine steinkohlenähnliche Braunkohle, exportiert wird.

Die mitteldeutsche Wirtschaft interessiert jedoch an all diesen hier angedeuteten Wirtschaftsvorgängen heute mehr denn je die eine Frage: welche Rolle bei der gegenwärtigen Situation das deutschen Kohlenmarktes dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau zufallen wird. Es scheint jetzt der Zeitpunkt gekommen zu sein, wo im Zusammenhang mit dem englischen Bergarbeiterstreik infolge des größeren Steinkohlenexports Rückwirkungen auf den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eintreten könnten.

Vorerst sind allerdings diese Rückwirkungen nicht gerade günstiger Natur. Der große Bedarf, den der Steinkohlenbergbau an Eisenbahnwagen für seine Transporte hat, beeinträchtigt nämlich die Waggonstellung für das mitteldeutsche Bergbaurevier. Die Zechen von Mitteldeutschland bis Hannover herunter sollen in bedenklicher Weise verstopft sein, da die Kohlentransporte vom Ruhrrevier aus bis zu den Ausfuhrhäfen hin sich stauen. Es kommt dazu, daß die Stürme der letzten Tage in der Nordsee und im Hamburger Hafen einen Abtransport der angerollten Steinkohle erschwerten. Eine große Zahl von Eisenbahnwaggons ist darum durch den Steinkohlenbergbau gebunden. Die Eisenbahndirektion Magdeburg, die sonst nach Halle Zuschußwagen für mitteldeutsche Braunkohlentransporte stellte, kann daher zurzeit kaum mehr genügend Zulaufwagen liefern, da sie diese für das Rhein-Ruhrrevier zur Verfügung halten muß.

Schon wird vor der Oberbergdirektion Bonn gemeldet, daß in ihrem Bereich die Wagengestellung nur noch 70 Prozent beträgt. In der westlichen Lausitz und im Geiseltal macht sich auch bereits Wagenmangel fühlbar. Dabei haben die Rübentransporte in Mitteldeutschland noch nicht eingesetzt. Wenn die Eisenbahn nicht rechtzeitig Sorge trägt, daß die Waggongestellung im mitteldeutschen Bergwerksrevier reibungslos funktioniert, so kann ein Ausfall von offenen Waggons für die Braunkohlentransporte die Wirtschaftslage des mitteldeutschen Bergbaues geradezu katastrophal beeinträchtigen. Von einer sehr gut informierten Stelle erfahren wir, daß man übrigens gerade für den Hausverbrauch demnächst mit einer Stockung der Belieferung rechnet, da die zu erwartenden Anforderungen, die angesichts der geringen Vorratung besonders intensiv einsetzen werden, bei der jetzigen Waggongestellung unmöglich glatt erfüllt werden können. Noch liegen zudem in Mitteldeutschland große Mengen Braunkohle auf Stapel, deren Abtransport allein 60 000 Waggons erfordern würde.

Die zuständigen Stellen sollten aber gerade im jetzigen Zeitpunkt die Frage in Erwägung ziehen, ob nicht infolge der Gesamtsituation auf dem deutschen Kohlenmarkt für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau eine lebhaftere Absatzkonjunktur einsetzen wird. Es wäre leicht denkbar, daß — wie einst im Kriege — der Braunkohlenbergbau auf den Plan tritt, wenn der Steinkohlenbergbau bereits anderwärts mehr engagiert ist. In der Kriegszeit hat jedenfalls die Braunkohle den Beweis dafür angetreten, daß sie leistungsfähig ist, um eine „Kohlenkalamität" in Deutschland zu vermeiden.

Leider wird allerdings unserer heimischen Braunkohlenindustrie in keinem begreiflicher Verkennung der gegenwärtigen Verhältnisse die Lösung dieser ihr zufallenden und volkswirtschaftlich wertvollen Aufgabe sehr erschwert. Während der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau bestrebt ist, seinen Einflußbereich auf dem Inlandsmarkt weiter zu ziehen und auch die Küstenzonen zu versorgen, werden ihm künstlich erschwerende Hindernisse in den Weg gelegt. Die hohen Forderung der Einführung von Küstentarifen, welche einer günstigeren Versorgung der Küstengebiete mit Braunkohlenbriketts zugute kommen und sowohl im Interesse der Verbraucher wie der Erzeuger liegen würde, hat bislang zu keinem Ergebnis geführt. Der Braunkohlenbergbau kann sich darum nur dadurch helfen, daß er in den in Frage kommenden und wohl bald immer „kohlenhungriger" werdenden Gebieten eine verstärkte Propaganda treibt, um wenigstens auf diese Weise die Schwierigkeiten etwas auszugleichen, welche die unerschütterlichen Paragraphen des Eisenbahntarifs bereiten.

Noch ist es freilich nicht zu spät für unsere Reichsbahnverwaltung, welche unserer mitteldeutschen Wirtschaft durch entgegenkommendes Verständnis gerade in gegenwärtiger Zeit eine gewaltige Förderung angedeihen lassen kann. Es handelt sich einmal darum, daß genügend Waggons unserer Braunkohlenwirtschaft zur Verfügung gestellt werden, damit die kohlenarmen Gebiete Deutschlands voll und ganz beliefert werden können. Das südwestdeutsche Gebiet z. B., das durch den Steinkohlenbergbau nicht mehr in vollem Umfange beliefert wird, kommt für stärkeren Absatz mitteldeutscher Braunkohle der mehr in Betracht. Weiter gilt es, durch Einführung von Küstentarifen der mitteldeutschen Braunkohlenwirtschaft die Belieferung der Küstengebiete zu erleichtern. Die gesamte mitteldeutsche Wirtschaft würde aus solchen Maßnahmen ihre Vorteile ziehen. Denn der Braunkohlenbergbau ist nun einmal ein Hauptfaktor unseres heimischen Wirtschaftslebens überhaupt, dessen Entwicklung und Förderung nicht abgedrosselt werden sollte.

Der Freiverkehr blieb umsatzlos. Es notierten:

Mühring, Landsberg 28 G., Caesar & Loretz 10 G., Hanf-Import 60 G., Kalkwerke Krügersdall 110 G., Mansfelds Bergbau 135 G., Portland-Zementfabrik Saale 102 G.

Heutige Notierungen.

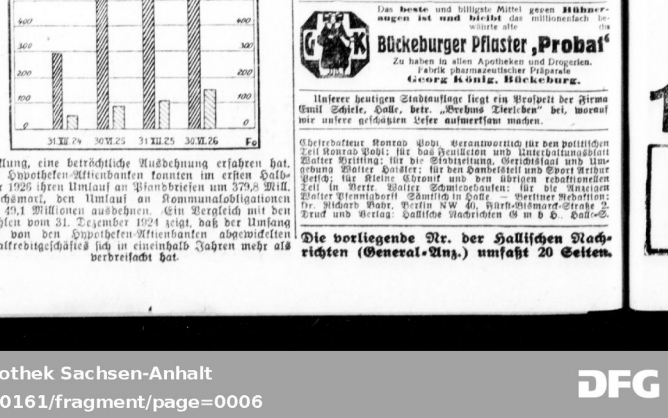
Aktien	16. 10.		14. 10.	
Hallescher Bankverein	135	b G	134,75	e b G
Schwerdtfeger und Handelsbank	64	G	64	G
Landesbank	96	b	96	G
Gothaer Bankverein	60	G	62	b
Hallesche Pfännerschaft-A.-G.	135,75	G	135,75	B
Strelitzer Kunstdünger-Akt.-Ges.	179	b	168,5	G
Riebeckschen Montanwerke A.-G.	165	B	163	b G
Deutsche-Erd- u. Steinwerke Akt.-Ges.	185,5	B	185	b G
Ammendorfer Papierfabrik	207,75	b	214,5	b
Cröllwitzer Papierfabrik	120	G	120	G
Sächsischer Zellstoffwerke	102,5	G	104	G
Eisenburg Kattun-Manufaktur	78	G	78	G
Siemens & Halske	22,75	b B	—	—
Siemens & Co.	18,5	b G	16,75	G
Glanzstoff Zuckerfabrik	102	G	102,5	b G
Halle Maschinenfabrik	143	G	143	G
Halesche Maschinenfabrik	160,5	b G	153	G
Halesche Röhrenwerke	61	b	61	G
Elektrische Bahnenwerke	59	b	62	b
Moritz Jahn A.-G.	13	b	13	b G
Gebr. Jentzsch	46	G	46	G
Kaiserhof Schmiedeberg	60	G	62	G
Röhrichdorfer Zuckerfabrik	—	—	—	—
Stollberger Zinkhütte	70	G	69	G
Gottfried Lindner	60	b	60	b
Schapplauer Kalkwerke	41	G	41	G
Thüringer Salinenwerke	74	G	70	b G
G. Wetter	60	G	60	G
Wegelin & Hübner	121	b G r	125	b
Leipziger Maschinenfabrik	—	—	—	—
Zuckerraffinerie Halle	89	B	89	b
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	63	B	63	B

Mitteldeutsche Cigarettenfabrik A. G. in Halle a. S.

Die Gesellschaft, die in die bekannte Kreditäffäre der Halleschen Stadtbank verwickelt war, veröffentlicht jetzt ihre Bilanz per 31. Dezember 1925, die in mancher Hinsicht bemerkenswert ist. Bei einem Aktienkapital von nur 142 100 M. werden Gläubiger mit 544 894 M. und Aktiven mit 85 292 M. ausgewiesen, während Schulden mit 467 000 M. und Warenvorräte mit 476 888 M. erscheinen. Für 1925 wird ein Verlust von 37 542 M. ausgewiesen, dem ein Reservefonds von 14 210 M. gegenüberstellt. Die der Gesellschaft vor längerer Zeit von der Halleschen Stadtbank gegebenen Kredite sollen sich auf insgesamt annähernd 600 000 M. belaufen, von denen bisher nicht ganz 100 000 M. zurückgezahlt sind.

Die Entwicklung des Realkreditgeschäftes. — Der Umlauf an Pfandbriefen und Obligationen deutscher Hypothekenbanken.

Die für den 30. Juni 1926 soeben veröffentlichten Halbjahrsausweise der Hypotheken-Aktienbank zeigen, daß das Realkreditgeschäft in Deutschland unter den günstigen Bedingungen der Geld- und Kapitalmarktentwicklung, eine beträchtliche Ausdehnung erfahren hat. Die Hypotheken-Aktienbanken konnten im ersten Halbjahr 1926 ihren Umlauf an Pfandbriefen um 379,8 Mill. Reichsmark, den Umlauf an Kommunalobligationen um 49,1 Millionen ausdehnen. Ein Vergleich mit den Zahlen vom 31. Dezember 1924 zeigt, daß der Umfang des von den Hypotheken-Aktienbanken abgewickelten Realkreditgeschäftes sich in eineinhalb Jahren mehr als verdreifacht hat.



Gebr. Jentzsch A.-G.

Der dividendenlose Abschluß.

In dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht heißt es: Die bekannten Schwierigkeiten, denen die Textilwirtschaft im letzten Jahre ausgesetzt war, haben das Ergebnis unseres vergangenen Geschäftsjahres wesentlich beeinflußt. Der Umfang unseres Kundenkreises brachte es mit sich, daß unser Unternehmen an einer großen Zahl von Insolvenzen beteiligt war. Die Unsicherheit in der Bewertung der Abnehmerschaft ließ auch nicht zu, den Ende 1925 einsetzenden Konjunkturrückgang am Baumwollmarkt durch forcierten Umsatz auszugleichen. Die Produktionskosten wurden außerdem erheblich durch hohe Steuerlast verteuert. Der Rohmaterialschutz ergibt deshalb bei vorsichtiger Bewertung der Bestände einen Verlust von 15 747,42 RM. Wir schlagen der Generalversammlung vor, von dem Gewinnvortrag 1924/25 in Höhe von 17 487,50 RM. den Verlust 1925/26 in Höhe von 15 747,42 RM. abzusetzen und den Restbetrag von 1740,08 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Ein internationaler Finanztrust unter Beteiligung der Dresdner Bank.

In den letzten Tagen haben in London Verhandlungen stattgefunden, die die Bildung eines amerikanisch-europäischen Finanztrustes zum Ziele haben. Der Zweck des Zusammenschlusses ist die Finanzierung internationaler Transaktionen und Geschäfte sowie die Gewährung von Krediten. Laut ausländischen Zeitungsmeldungen soll das Aktienkapital des neuen Instituts zirka 1 Milliarde Dollar betragen. An dem neuen Unternehmen sind außer den Vereinigten Staaten fast alle europäischen Länder beteiligt. Als Gründerin figuriert in den Vereinigten Staaten das Bankhaus Blyth Witter and Co., das auch die Führung des Instituts übernehmen soll. Auf englischer Seite werden das Bankhaus Schröder und deutscher Seite die Dresdner Bank vertreten sein. Man kann vermuten, daß auch dieser Trust, wie die letzten Jahre gegründeten anderen internationalen Finanztrusts im wesentlichen dazu bestimmt ist, europäische Effekten zu kaufen und sich an deutschen und anderen europäischen Unternehmungen zu beteiligen.

Waren-Märte.

* **Berliner Produktenbericht vom 16. Oktober.** Bei dem äußerst matten Angebot von Weizen befestigen die Mühlen ihre Nachfrage und bewilligen um 1 Mark höhere Preise. Auch bessere Qualitäten sind etwas mehr angeboten. Die Erf-Forderungen waren kaum verändert, doch besteht unzweifelhaft unsere Versorgung, da die Frachtsätze die reichliche Versorgung in Frage stellt. Die Weizenfutterungspreise waren ebenfalls beständig. Roggen in weiter knapp angeboten und wurde von den Mühlen gern aufgenommen. Die Preise erhuten für effektive Ware und für Lieferung kaum eine Veränderung. Weizenmehl ist zu unveränderten Preisen reichlich angeboten und zu leichtem Geschäft. Roggenmehl ist nur spärlich am Markte und wurde zu stetigen Preisen umgesetzt. Gerste liegt weiter auf unter Bevorzugung guter Qualitäten. Hafer hat schwierieres Geschäft.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 16. Oktober 1926.

Notierungen in Goldmark.

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	259—262	Weizenmehl	35,50—38,00
Oktober	—	Roggenmehl	31,25—32,50
Dezember	284—283,50	Weizenkleie	16,00—16,25
März	288	Roggenkleie	10,50
Mai	289,50	Raps (1000 kg)	—
Juni	—	Leinsaat, 1000 kg.	—
Roggen, märk.	216—221	Viktoria-Erbsen	49,00—56,00
Oktober	234—234,50	Kl. Speiseerbsen	34,00—37,00
Dezember	234,50—235	Futtererbsen	21,00—23,00
März	241—241,50	Peluschken	20,00—21,50
Mai	246	Ackerbohnen	20,00—22,50
Juni	—	Wicken	—
Sommergerste	220—257	Blaue Lupinen	—
Futtergerste	—	Gelbe Lupinen	—
Wintergerste	180—198	Seradella (neue)	—
Hafer, märk.	174—199	(alte 1924)	—
Oktober	—	Kopfstücken	14,00—14,50
Dezember	—	Leinkuchen	19,30—19,40
März	—	Trockenschnitze	9,00—9,10
		Soja-Schrot	18,60—18,80
		Torfmelasse	—
Mais loco Berlin	192—195	Kokosflockenkuchen	22,00—22,50
Oktober	—	Rüböl	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 16. Oktober 1926.

	13½
Elektrolytkupfer (für 100 kg)	
(Preise für 1 kg)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Original-Hüttenkupfer	—
Original-Hüttenraffinadekupfer, Preis in freien Verkehr	69—69½
Original-Hüttenraffinadekupfer, Preis b. Zinkpfannenverk.	—
Reinst-Platinenzinn o. Londoner Notiz, Preis freibleibend	60—60½
Original-Hüttenaluminium 98—99 proz.	235—240
in Walzblech ab Frankfurt	245—250
Zink Blanco-, Stück-, Walzen-Zink	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	340—350
Antimon-Regulus	115—120
Reinst-Silber in Barren	76½—77½

Preise vom hallischen Wochenmarkt.

Die Preise am hallischen Wochenmarkt waren heute gegenüber den von uns am Donnerstag veröffentlichten Preisen unverändert.

Wasserstände.

Kamsl	38	von gestern	Meßmik	60	von gestern
Modrau	–18	„	Leimeritz	66	„ „
Saale	62	„	Mulde	25	„ „
Bode	36	von heute	Dreben	–241	„ „
Gorzitz	121	„	Torgau	55	von heute
Trotha C.-P.	236	„	Wittenberg	160	„ „
„ U.-P.	264	„	Mühlau	114	„ „
Bernburg	122	„	Aken	130	„ „
Calbe C.-P.	164	„	Barby	134	„ „
„ U.-P.	98	„	Magdeburg	99	„ „
Grlsebne	96	„	Langenweddingen	108	von gestern
Brandenbg. C.-P.	201	u. gefl.	Bittenberg	146	„ „
„ U.-P.	80	„	Lenzen	100	„ „
Rathenow C.-P.	146	„	Zollen	94	„ „
„ U.-P.	26	„	Parchan	77	„ „
Havelberg	176	„	Bolzenburg	60	„ „
Nienburg	17	„	Gnebendorf	102	„ „
Brandeis	40	„			

Das beste und billigste Mittel gegen Hühneraugen ist und bleibt das millionenfach bewährte alte

Bückeburger Pflaster „Probat"

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Fabrik pharmazeutischer Präparate
Georg König, Bückeburg.

Unserer heutigen Stadtausgabe liegt ein Prospekt der Firma Emil Schiele, Halle, betr. „Verbus Tierleben" bei, worauf wir unsere geschätzten Leser aufmerksam machen.

Chefredakteur Konrad Pohl, verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Pettitjohn; für Stadtteilung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haldter; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil in Vertr. Walter Schmiedenhausen; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff Sämtlich in Halle — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Alt-Moabit-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten G m b H. Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 20 Seiten.

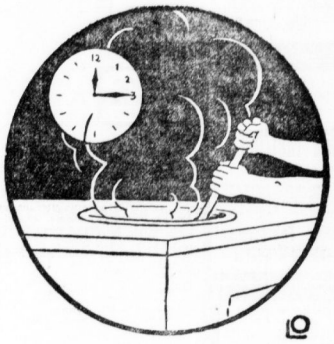
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0006

PERSIL

Seine Vorzüge kennen Sie!
Warum nutzen Sie sie nicht aus?

Wenden Sie es richtig an

und Sie sind doppelt zufrieden!



Man löst Persil vor dem Zugeben **kalt** auf (niemals heißes Wasser nehmen!)

Diese Lösung kommt in den gleichfalls mit **kaltem** Wasser gefüllten Kessel.

Die Wäsche kommt in die kalte Lauge und wird eine Viertelstunde gekocht. (Umrühren nicht vergessen!)

Zum Schluss: Spülen! erst heiss-dann kalt!

Fertig ist das Waschen!

Überzeugen Sie sich bitte selbst, verehrte Hausfrau, nur Sie haben ja den Nutzen davon, niemand anders. Einzige Voraussetzung ist, daß Sie Persil **allein verwenden**, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver.

1 Paket reicht für 2½ - 3 Eimer Wasser.

Zum **Weichmachen** des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll **Henko Bleich-Soda** im Kessel. - Auch zum **Einweichen** ist **Henko Bleich-Soda** unübertroffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0007

Liselotte Rößler
Fritz Grimm
grüßen als Verlobte
Halle (Saale) Oktober 1926

Statt Karten!
Ernst Reps
Annemarie Reps
geb. Roßberg
Vermählte.
Beesenstedt, d. 17. Oktober 1926. a2896

In der Nacht zum 15. Oktober entschlief sanft nach mehrmonatlichem Krankenlager mein treuer Mitarbeiter, der
Bierfahrer
Gustav Metzner
im Alter von 54 Jahren.
Derselbe war seit längerer Zeit in meiner Firma beschäftigt und hat sich stets durch treue Pflichterfüllung sowie besonders durch sein gesundliches und zuvorkommendes Wesen allgemeine Achtung und Liebe zu erwerben verstanden. Ich verliere in ihm einen wertvollen und braven Mann, der alle, die mit ihm zusammen gearbeitet haben, ein ehrendes Andenken bewahren werden. (h
Seinen frühzeitigen Tod bedaure ich aufrichtig.
Hermann Freyberg

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, des D1245
Handelsmann **Otto Fuchtel**
spreche ich auf diesem Wege allen meinen aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank den Vereinen: Farbgruppe der Händler zu Halle a. S., dem Mitteldeutschen Verein selbst. Mannesunder, den Spezialsten Eisbehner Gruppe 8 a G., Stadtfurter Interessenten, sowie dem Frauenverein. Herzlichen Dank für die Trostworte, welche am Sarge gesprochen worden sind, sowie dem Gesangchor.
Ww. Anna Fuchtel geb. Hesse.

Am Freitag, den 15. ds. Mts. früh 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Kollege, der Bierfahrer
Gustav Metzner
im Alter von 54 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen guten und aufrichtigen Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. *
Das gesamte Fahrpersonal der Freyberg-Brauerei

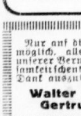
Von langem, schwerem Leiden erlöste der liebe Gott Donnerstag nachmittag meinen lieben jüngsten Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den Kaufmann *
Otto Hartmann
im Alter von 23 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Herm. Hartmann.
Beerdigung Montag, 3½ Uhr von der Kapelle des Zentralfriedhofes.

Plötzlich und unerwartet entschlief sanft Freitag abend 8 Uhr unsere einzige inniggeliebte, herzensgute, brave Tochter
Gertrud
Im Alter von 20 Jahren
Dies zeigen schmerzerfüllt an:
Die trauernden Eltern
Bruno Hoffmann und Frau.
Halle (Saale), Hochstr. 1, 16. Oktober 1926
Kranzspenden dankend abgelehnt. *

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns zu unserer Silbernen Hochzeit erwiesen worden sind, sagen herzlichen Dank.
Emil Schulze und Frau
Dryanderstr. 19. *

Für die anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank! la024.9
Oskar Thiele u. Frau
Oberröblingen a. See, 15. 10. 26

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, allen, die uns anläßlich unserer Vermählung eine Aufmerksamkeit erwiesen, unseren herzlichen Dank auszusprechen. (*
Walter Kunth u. Frau Gertrud geb. Zander.


Lampensch. Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M.
50 „ 2.— M.
60 „ 2.60 M.
70 „ 3.40 M.
Alle Formen gl. Pr.
la Japan-Seide 4.80 M., la Seid.-Batist 1.60 M. sow. stimmt, Besatzart, wie Seidenfranz, Schnüre, Röschen, Nickelband, usw. billig. (*
Paul Blaue. Schmeerstr. 22 nahe Markt

Billige Schuhreparaturen
Herrensohl 2.80 M.
Damensohl 2.20 M.
Herrenabs. an 1 M.
Damenabs. an 0.60
„Rujwohl", Schuhinstandsetzungsgesellschaft, Kirchnerstraße 18a, Dörnthalerstr. 9. (h

Nur für Wiederverkäufer empfiehlt (h
Wollgarne
der erst, Spinnereien zu sehr billi. Preisen
Strümpfe u. Socken
in großer Auswahl
Carl Fromme Nachf.
Leipzigerstraße 70-71
Halle a. S.

Klubsessel-Bauer.
Reich, echt u. richtig Tage Ober Lang. Cfl. N. 2133 a. Exp.

C. Brodtes
Privat-Spezialbau
bürgerl. Mittagstisch, im Hause, Kl. Brauhausstr. 1
C-T-Restaurant
Schnitz., Geschäftsführ. Otto Madsen, Gut bürgerlicher Mittagstisch.
Gut möbl. Zimmer Zittauerstr. 6, pt.
Möbl. Schlafst. m. Wittbach, ly. pm. *
Lindenstr. 11, r. Pferde-Stallung, gr. Reiter sofort zu vermieten. Angebote unter Wbl. Bim. a. d. Zeeberstr. 187, pt. r.
Schön., sonn. Zimm. m. Bad, bei Witwe, Teilnehmerin, bk. (24
Möbl. Zimmer zu m. am Medaillenbad, Lindenstr. 21, 1 l.
Möbliertes Zimmer, ruhig, ohne Kinder, zu v. Berichtst. 1. *
Zu vermieten möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Weiß. und Cfl. 2123 an d. Exp.
Wo. W.- u. Schlafst. a. 1 o. 2 G. a. Bab. Zel. u. Kochg. vorh. Hallorenring 46, 1. *
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., an d. b. l. a. d. Exp. Geiserstr. 2 Klower, kp. Eing.*
Breitestr. 31, II. l.
Gl. m. Zim. a. m. *
Dorfstraße 32, 1. l.
Kl. möbl. Zim. a. d. Dorfstraße 17, 1 l.*
Schönes Zim., Tauchsiedert., fol. an v. Cfl. H. 2128 a. Exp.
Gr., sonn., gut möbl. 3. el. 2. Fenstr. 1. 10. 1 u. Kaulenstr. 2, 1 l.
Gut möbl. Zimmer m. Schlafz., an d. b. l. a. d. Exp. Geiserstr. 2 Klower, kp. Eing.*
Breitestr. 31, II. l.
Gl. m. Zim. a. m. *
Dorfstraße 32, 1. l.
Kl. möbl. Zim. a. d. Dorfstraße 17, 1 l.*
Schönes Zim., Tauchsiedert., fol. an v. Cfl. H. 2128 a. Exp.
Gr., sonn., gut möbl. 3. el. 2. Fenstr. 1. 10. 1 u. Kaulenstr. 2, 1 l.
Gut möbl. Wohn- u

Aus der Werdezeit des neuen Halle.

Das Leben und Wirken Ludwig Wucherers.

Kein schöneres Denkmal konnte die Industrie- und Handelskammer zu Halle ihrem ersten Präsidenten setzen, als dieses Buch.*) Aus dem Hintergrunde der engen und düsteren Stadt in der Zeit der napoleonischen Kriege und der darauffolgenden Jahrzehnte tritt leuchtend durch Geistesgaben und Bürgersinn die Gestalt Ludwig Wucherers hervor. Man erhält den tiefen Eindruck einer ungewöhnlichen Persönlichkeit, und überraschend im höchsten Grade ist der Einfluß, den sie auf ihre Zeit ausgeübt hat. Man kann wohl sagen, zu einem wesentlichen Teile ist die wirtschaftliche Entwicklung Halles in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts durch diesen Mann bestimmt worden, den die meisten der heutigen Bürger der Stadt nur von der nach ihm benannten Straße kennen, ohne daß sie sich bisher ein rechtes Bild von ihm zu machen wußten.

Der Anfang seiner Lebenstage liegt noch in dem alten, gräulich-schwarzen, von dem Qualm der Salzkochereien und dem Schmutz der in der Nähe geförderten Braunkohle erfüllten Halle der vorwestfälischen Zeit. Von der einstigen Blüte des Handels und des gewerblichen Lebens in der Salzstadt war nicht mehr viel vorhanden. Es dauerte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bis in das dritte Jahrzehnt, ehe sich wieder ein wirtschaftlicher Aufschwung zeigte. Als Ludwig Wucherer aber Anfang der sechziger Jahre starb, stand Halle bereits in den ersten Anfangsstadien der heutigen wirtschaftlichen Blüte. An dieser Entwicklung seiner Vaterstadt hatte der Verstorbene einen wesentlichen Anteil. Erstaunlich ist es, zu sehen, wie weit der Wirkungskreis dieses Kaufmanns und Bürgers einer sonst beengten Zeit sich spannte.

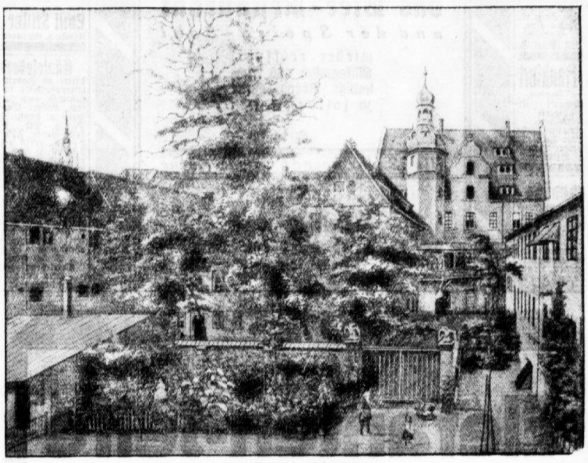
Das Leben Wucherers, zu dessen Schilderung der Verfasser mit bewundernswertem Fleiß in den Quellen spürte, um die einzelnen Züge dann kunstvoll zu dem Gesamtbilde zusammenzufügen, liest sich wie ein Roman. Man fühlt sich mehr als einmal an Gustav Freytags „Soll und Haben" erinnert, und liest mit Vergnügen, daß Ludwig Wucherer selbst in der noch bei seinen Lebzeiten erschienenen Dichtung manchen wesensverwandten Zug und manch eigenes Erlebnis wiedergefunden habe. Wir sehen das alte, stattliche Haus in der Großen Ulrichstraße vor uns, in dem der Knabe aufgewachsen ist. Den Treppenturm mit den vielgewundenen Stufen, die mächtige Geräumigkeit des dreigeschossigen Bodens, die Fabrikgebäude der väterlichen Gelgas-, Perlil- und Sergedruckerei, mit all ihrer Mannigfaltigkeit der Geräte. Die ausgedehnten Hinterhöfe endlich, in denen Linden und Akazien Schatten spendeten und deren Mittelpunkt der traulich plätschernde Hofbrunnen war.

Im Hause August Hermann Niemeyers auf dem Großen Berlin, bei dem damaligen Rektor der Franckeschen Stiftungen, dem späteren hochberühmten Kanzler der Universität, erhält der lebhafte Knabe schon im fünften Lebensjahre den ersten Unterricht, bis ihn später das altberühmte Pädagogium selbst aufnimmt. Der Kreis der Freunde des Hauses, in den der Jüngling allmählich hineinwächst, ist höchst ansehnlich, die Geselligkeit heiter und geistig belebt. Die angesehensten Kaufmannsfamilien, die Universität, diese durch den Onkel von der Mutter Seite her, den berühmten Anatomen Meckel, vornehme Beamten-, Pfänner- und Fabrikantenfamilien zählten dazu. Friedrich Schleiermacher war in seiner Hallischen Zeit ein häufiger Gast in dem alten Hause in der Großen Ulrichstraße. Wiederum zog es besonders die jüngeren Glieder der Familie hinaus nach dem anmutigen Musensitz des Kapellmeisters Reichardt in Giebichenstein, an dem kaum ein namhafter Besucher der Saalestadt vorüberging. Goethe, Jean Paul, Fichte, die Gebrüder Schlegel, Tieck, Eichendorff und viele andere berühmte Namen verzeichnete das Gästebuch dieses Hauses.

Ludwig Wucherer 1855.

Ludwig Wucherer selbst war entschlossen, Medizin zu studieren, aber der Tod des älteren Bruders machte diesen Plan zunichte und zwang ihn, sich für den Kaufmannsberuf vorzubereiten, worauf er, da auch der Vater früh starb, schon als Zwanzigjähriger im Jahre 1810 die Leitung der Fabrik übernehmen mußte.

Es war damals, wenige Jahre nach Jena und dem Zusammenbruch Preußens, eine furchtbar schwere Zeit für das von Preußen gewaltsam abgetrennte und zu dem napoleonischen Königreich Westfalen geschlagene Halle. Welche Bedeutung die Wucherersche Fabrik, nächst den Salinen damals das größte Fabrikunternehmen in Halle, bis dahin gehabt hatte, geht aus einer Eingabe des jungen Fabrikherrn an den Magistrat hervor, worin er schreibt: „Jetzt ist der Debit in den preußischen Staaten verloren, der Handel über Spanien und Amerika durch den Seekrieg gestört, der Handel nach Polen, Rußland, Griechenland, der Türkei, hauptsächlich unterbunden." Wie das Unternehmen Wucherers litt die ganze Stadt schwer unter den wirtschaftlichen Nöten. Noch unerträglicher aber war der seelische Druck, dem die gut preußisch gebliebene Bevölkerung ausgesetzt war. Eine große Anzahl der hervorragendsten Männer der Stadt, unter ihnen auch der junge Wucherer, vereinigte sich allwöchentlich als „Patriotischer Schlickklub" in der am Wege nach Giebichenstein malerisch über der Saale gelegenen „Weintraube", an der Stelle des heutigen Kinderheims der Beitke-Lehmann-Stiftung, um sich dort durch Uebungen mit den Waffen für die kommende Befreiungsstunde vorzubereiten. Bis die westfälischen Behörden dahinter kamen und eine große Anzahl der angesehensten Bürger und Universitätsmitglieder aufhoben und sie teils auf die Festung nach Kassel brachten, teils zur Flucht aus Halle zwangen.



Das Wuchererische Haus
Gr. Ulrichstraße Nr. 73 (heute Nr. 55) Hofansicht.

Es folgten die Kriegsjahre. Der tatendurstige junge Wucherer schloß sich der Lützowschen Freischar an, von der er, freilich vergebens, die Insurgierung der hinter dem Rücken der kämpfenden Armeen gelegenen Gebiete um Halle erhoffte. Er wurde bei Kitzen schwer verwundet, aber von Freunden nach Leipzig gerettet und dort unerkannt in einem französischen Offiziershospital verpflegt und wieder hergestellt. Nach langer abenteuerlicher Flucht vor den Franzosen, die den hallischen Patrioten in contumaciam zum Tode verurteilt hatten, gelang es ihm endlich, in Böhmen den Anschluß an die preußische Armee zu finden. Er nahm dann an den weiteren Kämpfen als Leutnant des von errichteten Elb-National-Husarenregiments teil, und half Magdeburg wieder erobern, wo sich die Franzosen nach der Schlacht bei Leipzig noch gehalten hatten. 1815, nach der Flucht Napoleons von Elba, begleitete Wucherer den in Wellingtons Hauptquartier abgeordneten General Müffling als Adjutant und nahm in dieser Stellung an den Schlachten bei Ligny und Belle-Alliance teil.

Nachdem endlich wieder Friede geworden war, nahm die Wuchererische Fabrik bald einen neuen Aufschwung. Ihre Geschäftsverbindungen dehnten sich sogar bis nach China aus, wo die in der Gelgas-Fabrik hergestellten leinenen Schuhe sehr begehrt wurden. Durch diese Erfolge ermutigt, gliederte Wucherer dem Stammhaus bald neue Unternehmungen an. Ein großes Tuch- und Teppichgeschäft kam hinzu, schließlich sogar, am Markt, an der Stelle des heutigen Geschäftshauses der Firma Huth, ein regelrechtes Kaufhaus, in dem außer Steinguthwaren eine ganze Reihe anderer Bedarfsgüter zu haben waren. Auch den Nutzen der Reklame hatte Wucherer bereits erkannt; er inserierte fleißig im Wochenblatt. Doch auch Enttäuschungen blieben dem wagemutigen Unternehmer nicht erspart; denn die verarmte, stille Stadt, die sich nur äußerst langsam von den furchtbaren Drangsalen des Krieges wieder erholte, hatte der kaufkräftigen Käufer nicht allzu viele.

Die Armut in Halle hatte in jenem Jahrzehnt einen entsetzlichen Grad erreicht. Wucherer war bald einer der Tätigsten in dem Bemühen um Abhilfe. Auf die Aufforderung des Oberbürgermeisters Streiber hin trat er als unbesoldeter Stadtrat in das Magistratskollegium ein und setzte sich hier im Laufe der Jahre in den verschiedensten Aemtern mit solcher Tatkraft und Uneigennützigkeit für das öffentliche Wohl ein, daß ihm, als er 1854 nach 37jähriger Tätigkeit im kommunalen Dienst infolge geschwächter Gesundheit zurücktreten mußte, Magistrat und Stadtverordnete einstimmig in Anbetracht seiner außerordentlichen Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt Halle die Bürgerkrone überreichten. Es ist hier nicht möglich, im einzelnen aufzuzählen, was Ludwig Wucherer für seine Vaterstadt als Mitglied des Magistrats geleistet hat. Es sei neben seiner schon erwähnten umfassenden Fürsorgetätigkeit nur noch an den Promenadenring erinnert, der Wuchererß Schöpfung ist.

Eine ganz besondere Bedeutung aber kommt dem Bemühen Ludwig Wucherers um die Hebung der hallischen Wirtschaftsverhältnisse zu. Um vor allem erst einmal den Handel der Stadt wieder zu beleben, da die Vorbedingungen für die Niederlassung von Industrien erst mühevoll geschaffen werden mußten, weist er unermüdlich auf die Notwendigkeit wirtschaftlicher Interessenvertretungen hin, und bringt in jahrelanger Vorarbeit endlich die Handelskammer zustande, deren erster Präsident er wird. Als die Kammer gegründet ist, läßt er sich die Schaffung der für das Aufblühen der Wirtschaft unerläßlichen Verkehrsbedingungen angelegen sein, der Eisenbahnlinien, Brücken, Straßen, der Dampfschiffahrt, der Banken und Märkte, Börsen, der Darlehnskassen und der gewerblichen Ausstellungen. Er ist der erste, der die Einrichtung eines Wollmarktes anregt, er beteiligt die Vertiefung der Fahrtrinne der Saale, um den Schiffsverkehr zu heben, er tritt für die Beschleunigung des Postverkehrs ein und kämpft um die Herabsetzung der Elbzölle und für die Abgabenfreiheit der Schiffahrt. Man muß sich das damalige Deutschland vergegenwärtigen, um zu ermessen, wie schwer es war, für einen modernen Verkehr und Handel überhaupt erst die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Die Anfänge Wucherers lagen noch in der Zeit vor der Begründung des Zollvereins. Fast unmittelbar vor den Toren Halles begann das „Ausland". Unsäglich war die Zollplackerei, der freie Handel und Verkehr auf Schritt und Tritt gehemmt durch Schranken und Schikanen. Gerade aus dieser Beschränkung aber erwuchs die größte Tat, die Wucherer für die Allgemeinheit geleistet hat, sein Kampf um die Eisenbahnen.

Mit geradezu genialem Blick hatte Ludwig Wucherer die ungeheure Bedeutung der neuen Erfindung erkannt, die in der Mitte des zweiten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts von England aus ihren Siegeszug antrat. Man darf nicht etwa denken, daß diese Erkenntnis damals so selbstverständlich war wie heute. Der Satz, den Ludwig Wucherer im Jahre 1842 in einer Denkschrift aussprach: „Die Eisenbahn ist das belebende Prinzip für alle unsere Verhältnisse und Beziehungen", erscheint uns heute als ein Gemeinplatz. Damals aber war er noch längst nicht einmal Gemeingut bei den Landesregierungen oder den leitenden Köpfen in Industrie und Handel geworden, geschweige denn im Volke. Man darf nicht vergessen, daß die Eisenbahn im Anfang technisch noch recht mangelhaft war, daß ihr Bau und ihre Weiterentwicklung ungeheure Summen erforderte. Und wenn man weiß, daß selbst das reiche England der neuen Erfindung aus diesem Grunde im Anfang noch mit Mißtrauen gegenüberstand und ihr nur zögernd folgte, so darf das in dem verarmten Preußen erst recht nicht verwundern.

Um so größer ist die Leistung Ludwig Wucherers, der bereits im Jahre 1829, also nur vier Jahre nachdem die erste Lokomotiveisenbahn Europas von Stockton nach Darlington in England eröffnet worden war, eine Denkschrift über den Bau einer Eisenbahn Leipzig—Halle—Magdeburg verfaßte und darin mit größter Energie für das neue Verkehrsmittel eintrat. Der weitblickende Kaufmann wollte unter allen Umständen seiner Vaterstadt die Eisenbahn sichern.

Die Entwicklung, die sein Plan nahm, war aber zunächst nicht sehr ermutigend. In Leipzig zwar wurde der Magistrat für die Idee gewonnen, ebenso eine Reihe kapitalkräftiger Handelsherren. Dagegen machte Magdeburg unerwartete Schwierigkeiten. Man fürchtete dort, daß der Handel der Stadt leiden und zum großen Teil wieder an die Leipziger Handelshäuser fallen würde. Man behauptete geradezu, daß die projektierte Eisenbahn für Magdeburg keinen Vorteil, sondern vielmehr einen Nachteil bedeutete! Diese Kurzsichtigkeit, die sich damals nicht nur dort, sondern auch in vielen anderen Orten Deutschlands zeigte, wurde erst durch Friedrich Lists geniale Flugschrift über ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage im allgemeinen deutschen System, insbesondere über die Anlage einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden, überwunden. Halle freilich kam in dieser Flugschrift ziemlich stiefmütterlich weg, es war nur als Zwischenstation einer Leipzig-Magdeburger Bahn gedacht, von den späteren großen Verkehrslinien, die über die Stadt an der Saale führen sollten, war noch keine Rede. Die Gedanken Lists aber, die dann von Ludwig Wucherer aufgenommen und in seinem Kreise verbreitet wurden, wirkten fort. Allen Widerständen zum Trotz kam die Leipzig-Magdeburger Bahn über Halle nach harten Kämpfen schließlich zustande. Wucherer aber war damit nicht zufrieden. Seine weiteren Pläne, die dahingingen, aus Halle einen Knotenpunkt in einem preußisch-deutschen Eisenbahnsystem zu machen, fanden ihren Niederschlag in einer Denkschrift, in der er die besonderen Vorzüge der geographischen Lage von Halle ins rechte Licht rückte, die es geeignet erscheinen ließen, als Vereinigungspunkt der Routen von Hamburg, Magdeburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Hof und Kassel zu dienen. Dabei machte der weit über den Kreis seiner Berufsinteressen hinausdenkende Kaufmann nicht nur Gesichtspunkte der Wirtschaft und des Verkehrs geltend, sondern wies auch nachdrücklich auf die politische Wichtigkeit seines Planes für das damalige Preußen hin, dem es nicht erwünscht sein könne, wenn dieser wichtige Eisenbahnknotenpunkt in Leipzig läge. Es steht wohl außer Frage, daß dieses Argument bei der Entscheidung über die Führung der großen Eisenbahnrouten stark ins Gewicht gefallen ist.

Mit Recht weist der Verfasser ganz besonders auf die großen Verdienste hin, die sich Ludwig Wucherer durch seine Eisenbahnpolitik um Halle erworben hat. Indem er verhinderte, daß der Plan einer Umgehung Halles bei der Führung der Eisenbahn von Leipzig nach Magdeburg zur Ausführung kam, vielmehr mit allen Kräften dahin strebte, Halle zu einem Verkehrsmittelpunkt zu machen, hat er recht eigentlich erst die Voraussetzungen für den späteren wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt geschaffen. Daß er bei diesen Plänen die politische Lage klug in Rechnung stellte, vor allem den Gegensatz zwischen Sachsen und Preußen, zeugt von einem ungewöhnlichen Weitblick, wie denn Wucherer überhaupt wiederholt schon von seinen Zeitgenossen bezeugt wird, daß er eigentlich in einem größeren Kreise zu wirken berufen gewesen wäre. Um so mehr hat Halle Ursache, stolz auf diesen seinen großen Mitbürger zu sein und sein Andenken zu ehren.

Gr. Ulrichstraße Nr. 73
nach einem Holzschnitt aus dem Jahre 1830.

Diese Ehrenpflicht hat die Industrie- und Handelskammer, nachdem kein sichtbares Denkmal von Ludwig Wuchererß Leben und Wirken in unserer Stadt zeugt, durch dieses Werk in schönster Weise erfüllt. Die Nöte und die Kämpfe jener Zeit sind auch die unsrigen gewesen und sind es noch. Ueberraschend sind oft die Aehnlichkeiten. Und so erfüllt dieses Buch, dem seltene Illustrationen noch ein besonderer Schmuck sind, eine doppelte Aufgabe: Denkmal der vergangenen Zeit zu sein und zugleich Wegweiser in die Zukunft.

Konrad Pohl.

*) Ludwig Wucherer. Sein Leben und sein Wirken. Von Dr. Erich Neuß. Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer zu Halle. Gebauer Schwetschke, Druckerei und Verlag, A.-G. 1926.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt
Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig!
Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.
MAGGI's Würze!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0009

In dieser Jahreszeit
kein Haushalt ohne (h
„Hallorentropfen"
Der beste Magen-Likör!
BREHMER NACHF.
Obere Leipzigerstr. 43

Ufa-Theater UFA Leipzigerstraße

Der Wolgaschiffer
Der Film der russischen Revolution!
Die tiefste Liebesgeschichte aller Zeiten!
Der größte Film-Erfolg der Gegenwart!
Lauter Beifall bei offener Szene!
Ufa-Wochenschau!
Beginn Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater UFA Alte Promenade
Das größte Theaterereignis Halles!
Das Spitzenwerk international. Filmkunst
ERNST LUBITSCH's
Meisterfilm:
Lady Windermeres Fächer!
Die Frau mit der Vergangenheit
Nach dem Bühnenwerk von Oscar Wilde.
Ufa-Wochenschau!
Beginn Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Konzertdirektion Heinrich Gothan
Saal der „Loge zu den 3 Degen", Paradeplatz
Dienstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr
Klavierabend von
Alice Landolt
Bach: Italien. Konzert. Liszt: Sonate H-moll.
Beethoven: Sonate op. 2 Nr. 3 C-dur
Chopin: 12 Etuden op. 25 (e192
Bechstein-Flügel von **Albert Hoffmann**
Karten 3, 2, 1.50, 1 M. bei **Heinr. Gothan.**

Konzertdirektion Heinrich Gothan.
Saal der „Loge zu den 3 Degen", Paradeplatz
Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr
I. Kammermusik-Abend
Klingler-Quartett
Haydn B-dur op. 76 Nr. 4. **Mozart** D-dur K.-V. 499. **Beethoven** F-dur op. 135 (e192
Karten 4, 3, 2, 1.50 M bei **Heinr. Gothan.**

Modernes Theater
Direktion: Ferry Moser
Das führende Tanz-Kabarett
Ab Sonnabend: Neuer Spielplan
Original 4 Langers
akrob. Doppel-Jongleur-Akt
Rudis Lieblinge
Dressur-Akt
„Der neue Gutsherr!" (b902
Bauernposse mit Geschw. Wolf u. Kirchner-Lana und weitere 5 Attraktionen
Sonnabend nach der Vorstell. Baur. Trachtenfest
50 ₰ 50 ₰ 50 ₰ 50 ₰ 50 ₰

Hauptbahnhofswirtschaft
HALLE AN DER SAALE
Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!
Die Gaststätten des Hauptbahnhofes werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentl. zum Aufenthalt empfohlen. Erstklassige Küche u. Keller. / Stets fertige Haus- u. Wiener Spezialgerichte. Aufmerksame Bedienung. / Ortsübliche Preise
W. Bettenhausen

Koch's Künstlerspiele
Die führende **Kleinkunstbühne** mit dem fabelhaften **Reklame-Oktoberprogramm**
Ab heute vollständig **neu!** mit Sondergastspiel
Schönheitsballett Bacchanal und (b
Kontucki-Girls
Nur 1. Künstler
Nachdem:
Roulett-Preistanz
Sonntag 4 Uhr-Tee
Eintritt frei!
(b)

2 Vereinszimm.
f. 25 u. 100 Person. noch einige Tage ft. C.-Z. Restaurant, Schulstr. Geschäftsführ. Otto Mackens.

Stadt Frankfurt
(Blaue Grotte), Hallmarkt (1
Schn.nämerte Wollschlacht.
Frcs. Fruchtw. v. A. Grabert-Zeft, Stachelbeer-Zeft, div. Biere.

Honig
gar. reinen Blütenschleuderhonig rein, Naturprod. 10-Pfd.-Büchse 10.50 M., halbe 6 M. Nachn. 50 Pfg. mehr, gar. Zurückn. Honigversand Sackgen, Landhaus Langenberg 24 Hube i. Oldbg.

Hotel Stadt Hamburg
L. Achtelstetter
Nach Umbau und Erweiterung sind
das Bier-Restaurant
und der Speise-Saal
wieder eröffnet!
Mittagstisch und reichhaltige Abend-Marke zu soliden Preisen
Bis 12 Uhr abends warme Küche
Patrizier-Bier
der Lederer-Bräu A.-G. Nürnberg
neu aufgenommen

Patente
Gewissenhafte Beratung und Ausarbeitung durch
Dipl.-Ing. K. Viertel
Patentanwalt, Vereidig. gerichtl. Sachverständiger
Halle, Franckestr 7 n. Bahnh., Tel. 5410

Ziehung 29. u. 30. Oktober
Kölner Dombau
Geld-Lotterie
7169 Gewinne = ℳ
Hauptgew. ev.
150000
75000
50000
25000
Original-Los ℳ **Mk. 3.—**
Porto u. Liste 35 ₰ extra vers. auch unt. Nachn.
Emil Stiller, (ei
Hamburg, Holzdamm 39

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu Engros-Preis, in Ia. gewaschen und staubfrei. Wäsche: Unger., weiß u. daun., 1.75 M. p. Pfd., bitdebte Sorte, 2.75 M. p. Pfd., echtf. graue 2.50 M. p. Pfd., echtf. weiß 3.20 u. 4.20 M. p. Pfd., w. Halbdaune 6 M. p. Pfd. Gänseschleißdaune, weiß 7.50 u. 9 M. p. Pfd. Muster u. ausführt. Preisl. grat. Versand unt. Nachn. p. 5 Pfd. an portofrei. Nichtgefallende Ware nehme ich zur. **Pommersche Bettfedernfabrik Otto Bubb,** (b8 Stettin-Grabow 99.

Die Pelz-Abteilung
des Hauses
Schüler
Leipzig
wiederholt ihre
Pelz-Moden-Schau
Montag, den 18., u. Dienstag, den 19. d. Mts., in den eigenen Räumen Leipzig, Thomaskirchhof 20-21 besonders für ihre Hallische Kundschaft. Unverbindliche Vorführung von über 100 erstklassigen letzten Pelzmänteln und Pelzjacken
Vorführungen 11 h ¼4 h u. 5 h

Weiße Elefanten-Seife
früher
Elfenbein-Seife
Schutzmarke **„Elefant"**
100 Gramm **15** Pf
200 Gramm **30** Pf
Die vorteilhafteste für Haushalt und Wäsche!
Ueberall zu haben!
Alleinige Hersteller: (hs
Günther & Haußner A.-G. Chemnitz-Kappel
Vertreter u. Fabriklager: Walter Meyer, Leipzig-Go., Menckestrasse 21, Telephon 51565
Gegründet 1862

Hengstschau
im Landgestüt Kreuz, Halle a. S.
Sonntag, den 17. Okt. nachm. 2 Uhr
Reiten – Fahren – Springen
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften **Heinze,** Gr. Steinstr. 71, **Offenhauer,** Gr. Ulrichstr. 51, **Walla,** Poststr. 1.
Strassenbahnlinie 8 Haltestelle Cröllwitzer Brücke.
Gestüt-Direktion.

Möllers Rosengarten.
Sonntag Tanz!!
Tanzsportkapelle Hallensia. Eintritt frei!

Schultheiss
Merseburgerstraße
II. Gr. Oktoberfest
Saal und Vereinszimmer
(b0192

Kartoffel-Speicher
für 4 Zentner, äußerst praktisch, raumspar., trocken, 18 RM.
Obst- u. Kartoffelkörbe
billigst.
Hallesche Drahtweberei
C. H. Heilund, Magdeburgerstr. 61, Tel. 2240. (f
Senf-Abfüllapp.
f. Lebensmittelgeschäft wieder vorrätig
Gr. Märkerstr. 23.

Alle Sorten gesalzene und trockene
DÆRME
sowie **Lebern** empfehlen preiswer
Gebr. Manasse,
Magdeburgerstr. 8.

Deutsche Eiche Diemitz
Berlinerstraße 25.
Sonntag, den 17. Oktober:
Gr. Oktober-Rummel
vom S. C. Komet-Diemitz
Tanzsportkapelle Bluko II sorgt für Stimmung u. flotte Tänze. Frdl. ladet ein **Der Vorstand**

Kaffeehaus Roland
Großes Oktoberfest
(b70

Fruchtweinschenke Gutenberg
bringt sich in empfehlende Erinnerung (ifd

Bier- u. Speisetunnel
Hauptbahnhof Halle a. S.
Empfehle mein renoviertes Lokal. Vorzügliche hiesige sowie Münchner Biere. Gleichzeitig empfehle ich meine bayr. Hausspezialgerichte. (ifd1195
Eigene Hausschlächterei,
Ernst Kadler, langjähr. Kasinowirt

Oktoberfest im Zillertal
Steinweg 21 (b0
Eintritt frei! Eintritt frei!
Sonntag
Großer Frühschoppen.

Hansa-Hotel
Besitzer: **Alfred Schladitz.**
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit v. 3 Uhr ab.
Kl. Saal u. Vereinszimmer
m. g. Pianino noch einige Tage frei!

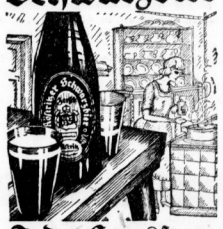
Kirmes - Beuchlitz
Sonntag, den 17. Oktober und Montag, den 18. Oktober 1926 von nachmittags 3 Uhr
Kirmes-Ball

Briefmarken
für beiseus gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet (a) **Oskar Schubert.**
H. A. Dietrich, Marktstr. 11.
Ständ. Ankauf selt. Stücke. (fb.

Ziehung 29. und 30. Oktober
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
7168 Gewinne und 1 Prämie Mark
150 000
Höchstgewinn **75 000**
Hauptgewinn **50 000**
Prämie **25 000**
Hauptgewinn **10 000**
usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Porto u. Liste 30 Pfennig.
5 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste **15 M.**
erhältlich bei den Staatlichen Lotterie-Einnahmen und in allen Lotterie-Geschäften
Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9, Lennéstraße 4
Postscheckkonto Berlin 13870.

Störtebeker,
der Magendoktor

Köstritzer Schwarzbier



Jede Hausfrau
ist besorgt, möglichst schmackhafte Mahlzeiten zu bereiten. Zu diesen mundet Köstritzer Schwarzbier immer ausgezeichnet. Es regt auch bei größter Appetitlosigkeit die Eßlust an und hilft durch den hohen Nährmalzgehalt die aufgenommenen Speisen leicht verdauen. Infolge seines ganz köstlich würzig-herben Geschmackes wird es von jung und alt gern getrunken.
Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Alfred Scheibe, Bierverkehrshandlung, Karlstraße 4, Fernsprecher 6398, und W. Großkopf, Bierverlag, Könnern, Fernsprecher 300 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (hs192

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0010

Der Teufelsknecht.

Erzählung von Erna Weißenborn-Dancker.

Nachdruck verb.) (Fortsetzung folgt) (7

Sie ging von einem Ende der Stadt zum anderen, sich kaum Zeit für eine kurze Mahlzeit nehmend. Saß in Kontoren, stand vor hohen, gewichtigen Schreibpulten, erzählte Fabian Hechts Elend in seiner ganzen Trostlosigkeit und mußte es leiden, daß man sie befremdet ansah, die Achseln zuckte und mit dem Ausdrucke des Bedauerns ablehnte.

„Es wird mir so schwer", sagte sie an einer Stelle, halbweinend. „Ich will ja nichts für mich, ich will nur ein Unterkommen für einen Menschen, der sonst verloren ist".

„Wenn Sie es für sich wollten, so läge die Sache ganz anders", antwortete der alte Herr, vor dem sie saß. „Sie kennen wir, aber . . . Bei solchen Sachen liegt immer eine große Verantwortung".

„Aber ich kenne Herrn Fabian Hecht".

„Wie lange, Fräulein Heil?".

Das Blut stieg ihr ins Gesicht. Wie, wenn sie jetzt antwortete: Ich habe ihn zweimal gesprochen . . . Hastig stammelte sie ein Abschiedswort und stand wieder draußen.

Von Geschäft zu Geschäft, von Bankhaus zu Bankhaus wanderte sie. Es begann zu dunkeln. Bald war der Tag zu Ende — morgen fuhr sie mit dem ersten Zuge nach S . . . . . ., ein Mensch würde sie erwarten in letzter, verzweifelter Hoffnung ansehen und sie mußte ihm antworten: „Ich weiß keinen Rat."

Auf der Stufe, von der sie herabgewollt, blieb sie stehen, krampfte die Hände ineinander und lehnte den Kopf gegen den Marmor der Wand: „Gott im Himmel, warum willst du mir nicht helfen?".

Keine Antwort. Sie trat aus dem Portal heraus und schritt auf versagenden Füßen den letzten Weg, der in den Mauern dieser Stadt noch ein Ziel haben konnte.

Wieder der Gang durch zwei Kontore, voll von neugierigen Augen. Im Zimmer des Leiters brannte die grüne Stehlampe noch.

„Fünf Minuten vor Schluß. Womit kann ich dienen, Fräulein Heil?"

Auch dieser Raum hörte Fabian Hechts Geschichte.

„Ich hatte allerdings zwei Hilfsposten frei. Einer davon ist heute früh besetzt, für den anderen liegen drei Bewerbungen vor".

„Ach bitte, haben Sie ein Einsehen. Es bleibt ihm nichts als ein schreckliches Unglück".

„Man stellt heute aus Mitgefühl keine Leute an, Fräulein Heil".

„Er kann den Posten ausfüllen. Bitte, geben Sie ihn ihm".

Und wenn — — — mein Fräulein, Sie bringen mir kein Leumundszeugnis, Sie verstehen".

„Ich bürge für ihn! Mit meinen ganzen Einkünften! Bitte, bitte!".

„Aber, aber . ." die Hand des Mannes streckte sich herüber. „Also gut, ich nehme die Bürgschaft an. Weil Ihnen so viel daran liegt, will ich es einen Monat lang mit ihm versuchen".

Wie sie nach Hause gekommen war, wußte sie nachher selber nicht mehr. Sie erinnerte sich nur, daß sie ins Zimmer trat, und dort von einem eigentümlichen Schwindel gezerrt, ganz langsam rückwärts in den Sessel sank.

„Jetzt hat er Grund unter den Füßen. Nun noch ein Dach und alles wird gut".

„Maria, um Gottes willen, wie siehst du aus?"

Wer hatte es gerufen? Sie hob das Gesicht, weiß war es, vom Wind verwehtes Haar darum herum, tränennasse Augen, einen zuckenden Mund darin.

„Ich kann so schlecht . . . es ist mir ein bißchen schwer geworden".

Sie brachten sie ins Bett. Ein jeder hatte ein verärgertes oder zorniges Wort für den, um dessentwillen sie den Weg gegangen war.

„Unter den Umständen fährst du morgen natürlich nicht", sagte Arnold Weide.

„Ich fahre doch", meinte sie beim Grauen des nächsten Tages mit Mantel, Hut und dem Köfferchen in das Schlafzimmer ihrer Eltern tretend. „Wünscht mir Glück, daß ich ihm etwas Geld einbringe. Wenigstens soviel, daß er sich hier zuerst über Wasser hält".

Als sie in S . . . . . aus dem Zuge stieg, mußte sie unwillkürlich die Hände in die Falten ihres Mantels drücken. Dem Abteil, das sie verlassen, gegenüber erhob sich eine gekalkte Wand, schaurig von ihrem grellen Weiß sich hebend, lehnte daran der schwarze Mantel. Er bewegte sich nicht, er richtete sich auch nicht auf als sie herankam. Nur eine Hand hob sich aus seiner Tasche, streckte sich und schloß sich eisklatt um ihre Finger.

„Guten Tag".

„Guten Tag Herr Hecht. Geht es Ihnen sehr schlimm?".

„Schlimm, Fräulein Maria — ja". Nun stand er aufrecht. Nahm den Koffer, schritt neben ihr. Sein Atem schlug in die frostklare Luft. Marias Zähne preßten sich aufeinander. Der Atem kam aus dem blaulippigen Munde eines Totengesichtes.

„Herr Hecht, was ist Ihnen geschehen?"

„Mir? Ach was. — Nur, daß wir einen leeren Saal bekommen. Gestern war ein Orchester hier. Bombenvoll, bis auf den letzten Platz. Wenn wir viel verkauft haben, dann sind es zehn Karten."

Und wie zahlen wir die Kosten?"

„Ich weiß es nicht."

Schweigend gingen sie weiter, eine Straße hinauf, eine Gasse hinunter. Sie merkte, daß seine Blicke sie scheu streiften, ein irres Licht der Angst brannte darin, das zog an ihr, bis sie zu ihm aufsah.

„Eigentlich wollte ich es erst nachher sagen, wenn sich in aller Ruhe darüber sprechen läßt. Aber — also kurz, ich habe etwas für Sie gefunden."

Der starrgepreßte Mund löste sich. Ein Lächeln umglitt ihn, das in seiner heißen, ungläubigen Hoffnung noch trauriger war als vorher die Angst.

„Ja?"

„Ja, Herr Hecht. Ein kleines Bankgeschäft will Sie für einen Monat aufnehmen."

„Ist das . . . ?"

„Ja es ist wahr! — Damit gewinnen wir Zeit. In einem Monat ist rascher etwas gefunden, als in drei Tagen."

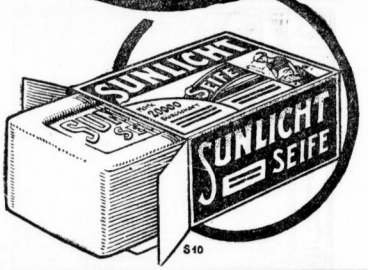
„Wenn ich einen Monat dort bin, dann bleibe ich auch länger. Ich danke Ihnen, Fräulein Maria, mehr kann ich heute nicht tun. Aber es wird eine Zeit kommen, wo ich Ihnen das vergelte."

„Ich will dafür weder Dank noch Vergeltung, Herr Hecht." Sie standen vor einem kleinen Gasthaus. „Hier soll ich wohnen? Bitte gehen Sie voran."

Braun's Holzbeizen für Liebhaberkünste Holzarbeiten, Brandmalerei usw. Erhältlich in Drogenhandlungen

Nicht ihr Name schafft der Sunlicht Seife den Absatz, sondern ihre unübertreffliche Qualität. Sunlicht Seife schont die Wäsche, weil sie vollkommen rein und unschädlich ist.

Der große Würfel 40 Pfg. Das Doppelstück 45 Pfg.



S10

Neu eröffnete Zapfstelle des Benzol-Verbandes G. m. b. H., Bochum in Halle a. S.

Marienstr. 23 bei Ferdinand Kraushaar — Merseburgerstr. 17-19 Centralankaufstelle

B. V. Motorenbenzol 0,48 M. je Liter der Kraftstoff für Höchstleistungen

B. V. Aral (Benzol-Benzin-Gemisch) 0,42 M. je Liter der Gebrauchskraftstoff für alle Zwecke

— in Originalqualität zu Originalpreisen. —

Von der Fabrik direkt an Verbraucher!

Mifa Das Qualitäts Fahrrad — Preisabbau — Ueber 1000 Rennerfolge!

60.-, 65.-, 80.-, 90.-, 100.-M. etc.

Bequeme Teilzahlung.

Zwangl. Besichtigung. — Verlangen Sie Katalog gratis u. franko

Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle: Halle-Saale, Gr. Steinstraße 81

Mifa-Werke, Niederlassung für Nord- u. Mitteldeutschland: Berlin S. W. 61, Belleallianceстraße 6.

Neueste Mifa-Siege: auf Mifa-Rad

Zürich, 5. 10. 26. Kaufmann Sieger i. Weltmeistermatch gegen Moeskop.

Stettin, 3. 10. 26. Lorenz Sieger im Flieger-Hauptfahren, Tandem-Vorgabefahren und Ausscheidungs-Prämienfahren.

Berlin, 3. 10. 26. Erlö-Arena. 3-Stunden-Mannschaftsfahren. Sieger: Behrendt-Lonsardt. II. Pl.: Knappe. III. Pl.: Passenheim.

Als Nachkur zu

Haustrinkkuren

sämtliche Heilquellen des In- und Auslandes

Apenia, Friedrichshaller, Hunyadi Janos bei träger Verdauung, akuter und chronischer Verstopfung

Lauchstädter Brunnen, Lamscheider Stahlbrunnen bei Blut- und Nervenkrankheit, Gicht, Rheumatismus

Dürkheimer Maxquelle, Levico-Heilwasser bei Appetitlosigkeit, allgemeiner Körperschwäche

Karlsbader Mühlbrunn, Mergentheimer Karlsquelle, Neuenahrer Gr. Sprudel bei Zuckerkrankheit, Magen-, Darm-, Leber- und Gallensteinleiden, Fettleibigkeit

Salzschlifer Bonifazius Gicht, Rheuma

Biliner Sauerbrunn, Brückenauer Wernarzer, Staatlich. Fachingen, Wildunger Helenenquelle, bei Harnsäure, Diathese, Gicht, Harngries, Steinbildung, Nierenleiden

Wildunger Georg Victorquelle bei Blasen- und Frauenleiden, Nierenleiden mit Eiweißausscheidungen

Salzbrunner Oberbrunn, Staatl. Emser Krähnen, bei allen Katarrhen, besonders der Atmungsorgane

Homburger Elisabethquelle, Kissinger Rakoczy, Hersfelder Luisenbrunnen bei Magen- und Darmleiden

Bad Tölzer u. Wiesseer Jodquelle, Suderoder Calziumquelle bei Arterienverkalkung, Drüsen- u. Blutkrankheiten, Skrofulose

Marienbader Kreuzbrunn, bei Blutstauungen, (Wechseljahre). Fettherz

Salzbrunner Kronenquelle, bei Gicht, Zucker-, Nierenleiden

Man frage einen Arzt, welcher Brunnen zu nehmen ist.

Lieferung frei Haus — Prospekte kostenlos

Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen Halles u. Umgebg. oder bei der

Hauptniederlage Helmbold & Comp., Halle S., Leipzigerstr. 104 Fernruf 6094 (lfd

620 AGA WAGEN

Personen- u. Lieferwagen in jed. Ausführung sofort lieferbar

Ersatzteillager

Alleinvertretor:

CURT KÖHLER & CO. MOTORFAHRZEUGE

Spezialwerkstatt für alle Fabrikate. Zubehör, Tankstelle, Garagen (b

Telefon 3841 Halle-Saale Ankerstrasse 3

Dortmunder Actien-Bier

mit der preuß. Staatsmedaille ausgezeichnet und der Schutzmarke

DAB DORTMUNDER ACTIEN-BRAUEREI

das Dortmunder Qualitätsbier von Weltruf

gelangt in Halle a. S. zum Ausschank:

* Hotel Rotes Roß
Café Bauer
* Café David
Hauptbahnhofs-Restauration
* „Zum Dortmunder", Friedrichstr. 54

Die mit * bezeichneten Lokale haben auch Syphon-Versand.

Vertretung und Lager: Alfred Scheibe Biergroßhandlung, Halle a. S., Karlstraße 4 Fernruf Nr. 6398

6 Tage zur Probe auf Kredit

Tisch, Schrank, Truhe Sprechapparate Schallplatten niedrige Preise wöchentl. M. 3.— an Katalog gratis! Vertreter gesucht! Kaufmann & Rupp Frankfurt a. M. 382 Hasengasse 4 (lfd

Gänsefedern ungeriff. m. Daunen 10-Pfd.-Postl. 24,10 M., pa Ware 34 M., nur kleine sortierte Fed. 47,50 M. frko. Füllfertige gute gerissene Federn das Pfund 4 M. u. 4,50 M., prima 5,25 M., hochprima 6,50 M., hochprima Ausleie 7,50 M. Füllfertige prima Gänsehalbdaunen Pfd. 6 M., hochprima 7 Mark. Schneeweiße Daun. 10 M., extraprima 12,50 M. p. Pfund. Nachn. Alles garant. staubfrei u. reinlich sauber in seit 34 J. bewährt. rell. Cust. M. Gaffe, Berlin 35, Oderbrüch. (ma

Dampfwaschanstalt „Victoria" Beesenerstraße 52 Fernsprecher 21098 und 23463 (h188

übernimmt:

Familien-Wäsche nach Gewicht von 30 Pfund an

Naßwäsche fertig zum Aufhängen Pfund 20 ₰

Rollwäsche . . . . Pfund 40 ₰

Lieferung innerhalb 5—6 Tagen!

Abholung und Zustellung kostenlos.

Mutter! Wünschest Du Dein Kind Kerngesund, mit roten Wangen? Mußt im Laden nur geschwind Zwieback „Emmerlinge" verlangen.

HONIG Garant. reinen Bienen-Blüten-Schleuderhonig 10 Pfd.-Dose franko Nachn. Mk 11.—, halbe Mk. 6.50. Verlangen Sie Gratisprobe. Nichtgef. nehme zurück Feindt, Honigversand, Hemelingen 77 (Hann.) (ex

Hallesche Elektromotoren-Fabrik Kalbe & Co. Halle (Saale), Dieskauer Straße 5 u. 6 Telefon 21082

Autolicht- und Starteranlagen Neuwickeln von Lichtmaschinen- und Anlasseranker / Akkumulatoren-Reparaturen / Ladestation

Neubau von Elektromotoren und Dynamomaschinen Reparatur sämtlicher elektrischer Maschinen

Maschinenschriftliche Arbeiten — werden fachgemäß, sauber, — billig und schnell angefertigt: Schillerstraße 57, pt. r.

Strümpfe jeder Art werden neu- u. angestrickt bei Winterstein Clarastr. 9. (lfd.

TAPETEN Bekannte große Auswahl — Musterkarten stehen zur Verfügung h — ERMAP — Albert Gerstemann Alter Markt 3 — Fernsprecher 25 008.

Liköre halb so teuer

wenn Sie, wie schon Ihre Eltern und Großeltern es taten, sich Ihre Schnäpse mit den echten Reichel-Essenzen selbst bereiten. Sie können sich dann jeden, auch den kostbarsten Likör leisten. So genießt u. spart man zugleich. Jeder Versuch ein Meisterstück, wenn Sie „Reichel-Essenzen", die Marke der Kenner verwenden, die vollwertige Qualität und gutes Gelingen verbürgt. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dr. Reichel's Rezeptbüchlein beiselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO. 33, Eisenbahn-Str. 4

NW&K WOLLGARNE Taubenwolle Zarteste Zephirwolle zum Stricken und Häkeln Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Strickwollspinnerei Jahrsfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld — Die Taube bürgt für Güte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0011

Fabian Hecht stellte sie dem munteren Wirt und der tauben Wirtin vor. Er führte sie eine halsbrecherische Treppe hinauf in ein hübsches Gemach, nahm ihr den Mantel ab und bestellte das Mittagessen, das sie gewünscht.

Als sie an den gedeckten Tisch trat, wandte er sich ab. „Eine Besorgung, Fräulein Maria. Sie entschuldigen mich."

„Nein," sagte sie, „nicht fortgehen. Sie leisten mir beim Essen Gesellschaft, was man da auftischt, ist ja viel zu viel."

Er war schon hinaus.

„Holen Sie ihn zurück", rief der Wirt. „Man hat mir aus sicherer Quelle berichtet, daß er seit zwei Tagen keinen Bissen mehr in den Magen bekam."

„So rufen Sie ihn! Schnell, schnell! — Herr Hecht! — Ah da! — Bitte, hier ist Ihr Stuhl. Bleibt er leer, so erzähle ich heute abend keine Silbe."

„Sieh an, nun kriegt er wieder Farbe", meinte der Wirt, als sie aufbrachen, um sich über den Verkauf der Karten zu informieren.

Ein trübseliger Weg. An der ersten Stelle waren drei geholt, an der nächsten zehn, dann irgendwo fünfunddreißig.

„Es sind bei weitem nicht die Kosten, Fräulein Maria. Und heute abend muß alles bezahlt sein."

Sie blieb stehen — mitten auf dem Strig.

„Hier haben Sie meine drei goldenen Ringe. Dort drüben ist ein Laden: Ankauf von Edelmetall."

„Nein, nein!"

„Gehen Sie rasch! Wenn Sie mir vielleicht einen retten können, so wäre es mir lieb. Den mit den Perlen dann bitte."

„Ich wäre ein Schuft, Fräulein Maria."

„Reicht die Summe von zweien nicht, so geben Sie auch den Perlenring. Hier sind sie. Wenn man vor zwei Uebeln steht, so wählt man das kleinere."

Er ging über den Fahrweg. Die herabhängende Linke hielt die Ringe. Nun war er an der Türe, nun stolperte er über die Schwelle hinein.

„Verzeih mir, Großmutter", sagte Maria. „Ich weiß, du würdest mich jetzt nicht verstehen, denn du hast die Ringe sehr lieb gehabt. Vergib mir, weil ich hier so verzweifelt auf dem fremden Steig der fremden Stadt stehe."

Ein Glöckchen klang. Von einer Kapelle, aus dem Gehäuse einer Spieluhr, wer wußte es. Nun stand auch Fabian Hecht wieder da.

„Es war nicht möglich, auch nur einen zu retten, Maria. Sie zahlten zum Erbarmen wenig."

„Ich will das Geld nicht", sagte sie, seine Hand zurückschiebend. „Verkauft habe ich sie, aber das Geld rühre ich nicht an. Wenn etwas übrig bleibt, so wollen wir es verwenden, um Ihnen in der ersten Zeit Ihrer Anstellung Hilfe zu leisten. — Finden Sie nicht, daß heute ein unsagbar trauriger Tag ist?"

Sein graues Auge hing an ihr.

„Die beiden Tränen flossen nicht heimlich genug, Maria. Ich habe für Tränen einen scharfen Blick. Verdammt will ich sein, wenn ich nicht rastlos arbeite und sei es Tag und Nacht, ehe ich Ihnen Ihren Verlust doppelt und darüber gut gemacht habe."

Am Abend standen sie auf dem Podium vor einem Parquett der ausgesuchtesten S . . . . . er Gesellschaft. Bald Fabian Hecht in seinem abgetragenen, grauen Anzug als Faust, als wahnsinniger Franz Moor, als irres Spukgeschöpf in Lenaus Waldkapelle, bald Maria Heil im leuchtend roten Gewand, den Silberreif um die Stirn gelegt, die gelösten Haare als Mantel um sich herum, von der holdseligen Königstochter erzählend oder vom Waldschratt, der der Nixe die Blumen vergiftete oder von der hochmütigen falschen und der lustigen richtigen Prinzessin. Man klatschte ihr Beifall, bis ihr das Rot heiß in den Wangen stand, rief sie heraus, immer und immer wieder, bis sie sich verwirrt und hilfesuchend nach Fabian Hecht umsah.

Rasch sprang der zu und leitete sie die Stufen hinab.

„Sie sind eine große Künstlerin", sagte er leise.

Man umringte sie, Damen in Seidenkleidern, Herren im Frack.

„Sie ist sehr scheu, meine kleine Schutzbefohlene", meinte Fabian Hecht. „Sie gestatten, daß ich sie entführe."

Durch die kleine Seitentür kamen sie ins Freie. Nach zehn Schritten schob er sie durch einen Vorhang in eine Weinstube.

„Herr Hecht, bedenken Sie . . . was vor uns liegt."

„Ein ganzes, herrliches Leben, meine süße, kleine Heilige. Ueberdies kostet es mich keinen Heller Ein gütiger Spender, der unerkannt bleiben möchte, lud uns ein."

Er rückte weiße Rohrsesselchen an einen Marmortisch. Zwei junge Schauspieler kamen hinzu.

„Setzt euch hin, Kinder, wir wollen meine Geburt feiern. Fabian Hecht ist gestorben. Monate war er tot. Heute spie ihn das Grab wieder aus — heute kam er wieder auf die Welt . . . Ein Hoch, ihr meiner reizenden Retterin! Ein Hoch mir selbst! Prost, Kinder, trinkt darauf."

„Das alles gut werden möchte", sagte Maria. Der Wein netzte ihre Lippen. Die Hand, die das Glas hielt, zitterte. „Daß die Sonne wieder scheine."

„Ja, ja! Herr Wirt, ich möchte Abendessen! — Ist sie nicht süß, Lubo, die ich mir aus dem feuerspeienden Berg geholt hätte, wenn es nötig gewesen wäre?"

Der, den er angerufen, wandte die Augen . . . Ich muß heute lebhaft an die Zeit denken, wo es in Prag unter den Damen der Aristokratie hieß: Hecht ist Trumpf."

„Soll das Hohn sein oder — — ein schlechter Streich?"

„Keins von beiden, lieber Hecht. Es sprang mir auf die Zunge. Prost!"

Auf dem Heimwege malte Maria Heil ein Bild der Zeit, die nun kommen werde. Viel Arbeit, viel Ruhe. Alles lerne sich. Und wenn sie im Sommer mit ihrem alten Freunde, dem Afrikaforscher und dessen Frau, die große Fahrt ins fremde Land mache, werde er, Fabian Hecht so weit sein, daß er ihre helfende Hand nicht mehr brauche.

„Abwarten!" Er lächelte durchs Dunkel. „Es wird stets anders. Ich möchte fast wetten, Sie kommen gar nicht fort."

„Es ist ganz bestimmt."

„Bestimmtes kann unbestimmt werden. Wissen Sie auch, daß wir Ueberschuß haben? Die Gemahlin des Bürgermeisters legte eine Extrastpende in die Kasse. Sie wollte sich noch mit Ihnen unterhalten, aber ich bin egoistisch, ich will Sie ganz für mich allein und gönne Sie nicht einmal einer Frau."

„Hier ist ja mein Gasthaus, Herr Hecht. Fast liefen wir daran vorüber."

„Oh, ich wollte, wir hätten es getan."

„Gute Nacht."

Ihre Hände lagen ineinander.

„Gute Nacht. — — — Maria!"

(Fortsetzung folgt.)

Togal Tabletten
bewährt bei: Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal Hilft bei Stehmerzen und schreibt die Hausfrau aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken erhältlich 12,5 Lith. 0.60 Chinin 7,5 Acid. acet. sal. ad 100 Aqvat.

LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u. Streupuder mit dem „Pfeilring"
haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt
Vertretung u. Lager für Halle und Umgegend: Herm. Nobbe, Halle a. S., Heinrichstr. 10.
Marke „Pfeilring"

Sparsam im Verbrauch
Billig in Anschaffung
ist der
KAWE-Schamotteofen
Innerhalb 4 Stunden brennfertig aufgestellt.
Verkaufsbüro keramischer Werke
Albert Kelling G. m. b. H.
Königstraße 29 Tel. 25949
Halberstädterstraße 1 Tel. 26555

Anschlußgleismaterial
ab Lager Nähe Sondershausen günstig abzugeben:
6000 m Schienen Form 4/6 m. Zubehör
2 Federweichen, 1:9, Form 8, Eisenschw.
2 Doppelweichen, 1:9, Form 6
2 dopp. Kreuzungsweichen, 1:9, Form 6
3 einfache Weichen, 1:9, Form 6
3 „ „ 1:7, „ 6
alles in tadelloser Beschaffenheit. Anfragen erbeten an: Ex1319
Martin Eichelgrün & Co.
Feldbahnfabrik
Halle a. S. Gr. Märkerstr. 13 Tel. 25921
Gotha i. Thür. Ernststr. 12 Tel. 2952

Fort mit Ihrer alten defekten Sprungfedermatratze (e26)
Sie erhalten dafür neue Stahldraht- u. Auflegematratzen für jedes Bett passend innerhalb 3 Stunden und zu spottbill. Preisen in anerkannt bester Ausführ.
Holz- und Metallbettstellen, Chaiselongues zu billigen Preisen – Besichtigung zwanglos.
Matratzenfabrik O. Kaseler, Halle
Bestellungs- und Verkaufslokal jetzt Steinweg 37.

Weißblechbauten
Blechkonstruktionen, Apparatebau, Fahrradständer, Stechhöhlenbau, Weißbleche, Verz. Flachbleche, Plannenbleche (E2)
Bremerhütte, Gebr. Siegen Geiswid. Fernsprecher Amt Siegen 2310-2318

Tel. 25932 Merkel öffn. u. sonntags
Miet-Auto
Aschenfuhren werd. angenommen
Harz 48, Tel. 25534. (l

ASTHMA
Chronischen Bronchialkatarrh, Verschleimung der Atmungsorgane und veralteter Husten, 9 Jahre habe ich schwer daran gelitten, alle vers. Mittel waren erfolglos, bis ich selbst ein Mittel zum Einnehmen erfunden habe, das mir sofort geholfen hat. Aerztlich empfohlen Tausende von Dankschreiben. Jeder Leidende erhält bei Einsendung von Mark 1.00, oder in Briefmarken, eine Probe durch meine Versand-Apotheke zugeschickt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugen kann. Paul Breitkreutz Berlin S. O. 33, Skalitzerstr. 54.

Obersky Corsets und Wäsche genießen Weltruf
Corsets Obersky Damen-Wäsche
Spezialitäten:
Corsets nach Maß innerhalb 24 Stunden
Corsets für starke Damen M. 1.95 2.25 2.50 5.50 8.50 und eleg.
Obersky Hüfthalter aus festen und elastischen Geweben M. 1.75 2.15 3.75 6.50 und eleganter
Obersky Diva-Büstenhalter M. 0.75 0.95 1.25 und eleganter
Damenstrümpfe besonders preiswert!
Eleg. Damenwäsche
Marke „Sima" in jeder Preislage
Garnitur Taghemd u. Beinkleid nur M. 5.95 mit feinster Handarbeit nur M. 9.75
Hemdhose aus gutem Battist feinste Handarbeit nur M. 7.50
Prinzeßrock Kunstseide nur M. 2.75 3.75 u. eleganter; m. Crêpe de Chine u. feinst. Handarb. nur M. 13.50
Jumper-Unterbluse Kunstseide M. 1.75 und eleganter
Bey-Form, auch auf der Haut zu tragen, macht überraschend schlank. M. 12.50 u. eleganter
Obersky Reduktor „Amerika" erzielt schon nach kurzem Tragen erhebliche Gewichtsabnahme M. 35 u. elg.
Obersky Corsets und Wäsche genießen Weltruf
Eigene Fabrikation und umfangreicher Filialbetrieb sichern beste Qualitäten bei niedrigsten Preisen!!
Arnold Obersky A.G.
Halle (Saale), Leipziger Str. 103 (h0

Billige böhmische Bettfedern! 1 Kilo: grau gesch. Mk. 3.–, halbw. Mk. 4.–, weiße Mk. 5.–, bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenw. Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk 12.–, Mk. 14.–. Versand portofrei, zollfr. geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. (Ex65 enedikt Sachsel. Lobes Nr. 8 b, Pilsen Böhmen

Starke Allee-Bäume Linden, Kastanien Ulm., Esch., Ahorn, Birken, Teich-Eichen, Gb. Boenicke & Co., Baumschul., Teltsch

Pallabona-Puder reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für Bubikopf. Bei Tanz und Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen von Mk. 1.– an in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahm. weise zurück.

Privat 3 ₰ Tassilo 4 ₰
Schursalon QUALITÄTSZIGARETTEN 5 ₰
XANTHI Das Haus vom Jahre 1891 Dresden
Vertreter für Halle-S. u. Umg.: Franz Hutzelmann, Grosse Steinstrasse 44

Jeder spielt sofort
nach der seit Jahren von Laien u. Pädagogen anerkannten Tastenschrift
Klavier od. Harmonium
Notenkenntnisse oder Unterricht sind nicht erforderlich — Kein Zahlen- oder Akkordsystem. — Keine Musikstimpeln. — Jeder kann schnellstens vom Blatt spielen. — Ueber 600 Musikalien bereits erschienen, weitere Noten, auch die neuesten Schlager, erscheinen jetzt wieder regelmäßig. Der Lehrgang mit etwa 20 Musikalien aller Art M. 7.–. Probestücke, Aufklärung und Katalog M. 1.–, Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ex
Musikverlag Euphonie, Berlin-Friedenau 27

Größtes Musikinstr.-Versandgeschäft Deutschlands
Meinel & Herold
Musikinstrumente · Sprechapparate u. Harmonikafabrik
Klingenthal № 1295
versenden direkt an Private zu von Käufern bestaunten niedrigen Preisen Musikinstrumente, Sprechapparate, Harmonikas
Großer Hauptkatalog an Jedermann umsonst. Umtausch bei Nichtgefallen. Aufträge von RM. 10.– an führen wir innerhalb Deutschlands portofrei aus
Ca. 100000 im vergangenen Jahre verkaufte Instrumente, sowie über 14000 amtlich beglaubigte Dankschreiben beweisen schlagend unsere Leistungsfähigkeit
Sieglrollen v. RM. 17.50 · Ziehharmonikas v. RM. 3.50 an · Trompeten RM. 2.90
Geigen v. RM. 5.– an · Trompeten RM. 2.90
Gitarren-Kompl. v. RM. 12.50 an · Mandolinen-Kompl. v. RM. 7.50 an
25 cm doppelseitig bespielte Platten RM. 1.75 an · Plattenverzeichnisse auf Wunsch kostenfrei
Clarinetten v. RM. 5.– an · Flöten v. RM. 6.50 an
Sprechmaschinen Comp. Mk. 25.– an

Rheinische Pianos Band Knauss Kappler-Cobienz Alleinvertreter: Maercker & Co. Neue Promenade 1a am Waisenhaus.

Stahlfeder-Matr. repar. Hanlen & Fuhs Hart 13, Tel. 3669

Julius Kegel Steinweg 53, 1 Etage Fachgeschäft für Grammophone Schallplatten Günst. Zahlungsbed. Reparaturen Fernruf 24554.

Speise-Kartoffeln für den Winterbedarf
selten schöne gelbfleischige Industrie, Salatnieren, up do date sowie andere Sorten liefert frei Keller äußerst preiswert
Franz Müller
Taubenstr. 14. – Fernsprecher 23446.
Besichtigung meines groß. u. reichhaltigen Lagers gern gestattet.

Tangin-Seesalz verschafft zu Hause die Heilwirkung des Seewassers
Tangin-Seesalz ersetzt in vollkommenster Weise das natürliche Seebad.
Tangin-Seesalz ist ein reines Naturerzeugnis mit Zusatz von Fichtennadelextrakt.
Tangin-Seesalz ist ein wichtiges und unentbehrliches Hausmittel für jedermann, das kräftigste und im Gebrauch billigste Badesalz.
Fragen Sie Ihren Arzt!
Für Erwachsene 2-4 Kilo, für Kinder 1-2 Kilo auf 1 Vollbad, das Kilo zu 40 Pfg.
Zu hab. in all. Apotheken u. Drogenhandlungen
Hauptniederlage bei
Helmbold & Comp.
Leipzigerstraße 104. Fernruf 26604.

Stahlmatratzen fabriziert aus u. Material bei billigster Berechnung nach jedem angegebenen Maße die Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik (ifd
Otto Gräbner, Halle a. S., Forckstr. 79
Reparaturen jeder Art werden sauber und billig ausgeführt. – Fernruf 25311.

Tel. 25385 Auto-Fahren
Ia. Eiderfettkäse 9 Pfd.= 6.50 M. frko.
Dampfkäsefabrik Bendeburg. (ia

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0012

·Sportzeitung·

Vor ersten Entscheidungen.

Die Nachwehen des 3:3 vom Vorsonntag: wichtige Kämpfe zwischen Sportfreunde Borussia und Wacker-Halle 96 — Ferner Favorit-V.f.L. Merseburg; in Merseburg 98-99.

Nach der derzeitigen Wetterlage scheint die Schönwetterperiode für die Herbst-Verbandsspiele vorüber zu sein. Damit tritt ein neues Moment in die Abwickelung und den Ausgang der Spiele. Es ist noch absolut unersucht, in welcher Weise schlechte Bodenverhältnisse ganz bestimmter Art sich auf den Spielerfolg der einzelnen Mannschaften auswirken. Andererseits ist es aber auch wieder nicht so, daß für jeden Mißerfolg schlechte Bodenverhältnisse eine (billige!) Entschuldigung bilden können. Man muß aber für die Zukunft mit diesem Faktor rechnen. Und nicht noch müssen die beteiligten Mannschaften damit rechnen. Häufig genug erfordern ja solche besonderen Bodenverhältnisse eine von der normalen völlig abweichende Taktik usw. Für die regelmäßigen Zeilen an dieser Stelle bedeuten diese Ueberlegungen ein Art Vorbehalt, die ihrer künftigen Regelmäßigkeit halber hier im Zusammenhang erwähnt seien.

Die Lage an der Front der Meisterschaftskämpfe ist gegenüber dem Vorsonntag wenig verändert. Einmal ist daran der unentschiedene Ausgang der beiden vorsonntäglichen Verbandsspiele schuld, dessen einzige Bedeutung darin bestand, daß der Gauweister Sportfreunde auf diese Art den ersten Punkt verlor. Zum anderen liegt die geringe Veränderung darin, daß die beiden anderen Spiele am Vorsonntag keine Schiedsrichter finden konnten. Mehr noch als der vorige bildet der morgige Sonntag einen Höhepunkt in den Herbstverbandsspielen. Seine große Bedeutung leitet der morgige Tag aber nicht zum wenigstens von seinem unmittelbaren Vorgänger her. Das 3:3 auf dem Wackerplatz ist es, was die beiden morgigen Spiele der daran Beteiligten mit anderen Gegnern so bedeutsam macht. Am meisten gilt dies für das hallische Derby, das für die Meisterschaft fast völlig bedeutungslos geworden wäre, wenn Wacker am Vorsonntag unterlegen wäre. Und das Spiel am Leuchturm besäße nur einen Teil seines Reizes, wenn der Gauweister Sportfreunde noch ohne Verlustpunkt dastände. Bestenfalls hätte schlimmstenfalls könnte im Falle seiner Niederlage Borussia mit einem Verlustpunkt weniger als der Gauweister die Führung der Tabelle übernehmen. Im Falle eines Remis bleibt alles beim alten, d. h. Sportfreunde mit 1 Punkt vor Borussia in Führung.

Diese Konstellation macht also das morgige Treffen zwischen

Sportfreunde und Borussia

in ganz besonders hohem Maße anziehend. Die Resultate beider Mannschaften aus letzter Zeit gegen gleiche Gegner ergeben mit der einzigen Ausnahme gegen 99-Merseburg ein klares „Papier"-Plus für die Borussen. Erinnert man sich ferner, daß das letzte Spiel am letzten Juni-Spieltag dieses Jahres mit fast gleichen Besetzungen einen 3:1-Sieg für Borussia ergab, dann sollte man einen neuerlichen Borussia-Erfolg für durchaus nicht ausgeschlossen halten. Ein weiteres Plus für Borussia bedeutet die seither eingetretene Verstärkung der Hintermannschaft, als bedeutsam wird durch die Einstellung von Zollin in das Tor des Gauweisters. Daß die Sportfreunde andererseits das Spiel von Beginn an ernst nehmen werden, weiß sie müssen, verspricht zumindest einen rassigen Kampf, dem fairer Verlauf eigen sein möge.

Das andere wichtige Spiel des morgigen Sonntags ist das auf dem Zooplatz, das alte Hallische Derby, zwischen

Halle 96 und Wacker.

Noch steht, den Verlustpunkten nach gerechnet, Halle 96 mit einem Punkt vor Wacker. Die Aussicht der 96er, morgen zu gewinnen, ist deshalb gering, weil die Elf von äußeren Faktoren, z. B. ungünstigem Spielterrain, zu sehr abhängig ist. In besonderem Maße ist die Form noch als recht unzuverlässig anzusprechen. Wacker hat sich allmählich gefunden, wenngleich die derzeitige Aufstellung den Beweis als Dauerlösung noch schuldig geblieben ist. Neben der größeren Spielerfahrung spricht für einen Wackererfolg auch die größere Stabilität und Härte der Mannschaft. Wie immer aber der Ausgang sein mag - nur ganz ausnahmsweise haben bisher Spiele zwischen beiden Mannschaften hinsichtlich der Spielleistungen enttäuscht. Diese unleugbare Tatsache berechtigt schließlich ja auch heute noch dazu, diese Begegnungen mit der Ehrenbezeichnung „Hallisches Derby" zu benennen. Möge auch morgen der innere Wert der Wacker-96-Spiele traditionsgemäß sich erweisen.

Auch das 3. Spiel in Halle ist nicht nebensächlich:

Favorit und V.f.L. Merseburg

führt es an der äußeren Delitzscher Straße zusammen. Die Merseburger Gäste haben (bei erst zwei Spielen allerdings!) bisher nur zwei Verlustpunkte. Favorit hat am Vorsonntag in einem Privatspiel gegen 99-Merseburg mit 2:3 sich recht achtbar aus der Affäre gezogen. Das sollte für die Gäste eine Warnung sein. Wir halten den Ausgang für offen. Favorit muß sich recht zusammennehmen, um sich nicht schon frühzeitig unversehens auf dem letzten Platz festschweißen zu lassen.

Das 4. Treffen findet in Merseburg zwischen

99 und 98

statt. Hier sollte man nach hartem Kampfe einen knappen, doch sicheren Sieg der 98er erwarten. Die 99er haben noch keine klare Form gefunden, so daß noch schwer erkennbar ist, was an tatsächlichem Können in der anfangs über alle Maßen favorisierten Elf eigentlich vorhanden ist.

Jugend-Fußball.

Das Programm der Verbandsspiele ist diesmal nicht so reichhaltig wie bisher dafür gibt es umso bedeutungsvollere Spiele. In erster Linie darf dies gelagt werden von dem Spiel

Borussia 1. Junioren — Wacker 1. Junioren.

Die Blauweißen halten noch immer ungeschlagen die Spitze, und Borussia ist mit zwei Minuspunkten dicht auf den Fersen. Das technisch reifere Spiel, besonders im Sturm, spricht für Wacker, dagegen hat Borussia in der Hintermannschaft mehr Rückhalt, so daß nach u. M. der Ausgang des Spieles offen ist. Ebenso wichtig ist das Spiel

Reideburg — 98 1. Jun.

Die Reideburger zeigten erst am letzten Sonntag gegen Wacker, daß sie, besonders auf ihrem Platz, ein gefährlicher Gegner sind. Die 98er müssen auf jeden Fall auf der Hut sein, wenn wir ihnen auch ein Plus in der Spielstärke einräumen. Auf dem Favoritplatz stehen sich

96 und Favorit 1. Jun.

gegenüber. Die Blauroten konnten bisher nicht überzeugen. Zwar landeten sie zuletzt gegen Schkeuditz einen hohen Sieg, doch ist dies bei der schwachen Mannschaft kein Maßstab. Wir glauben allerdings, daß die Mannschaft jetzt besser in Schwung kommt, da der Mittelstürmer und linker Verteidiger wieder zur Stelle sind. Favorit ist bisher zwar etwas im Hintertreffen, doch werden sie den 96ern den Sieg nicht leicht machen.

Sportfreunde empfängt Ammendorf 1910 am Leuchturm und wird sich die Punkte nicht entgehen lassen. Preußen-Merseburg fährt nach Wölkau und wird von dort mit einem glatten Siege zurückkommen. VfL.-Merseburg wird in Neumark dem Gegner ebenfalls keine Siegeschance geben. Braunsdorf und Kayna dagegen dürften sich voraussichtlich das Leben schwer machen.

In der Jugendklasse sind es in Halle nur fünf Gegner, von denen am Sonntag Sportfreunde und 96 gegeneinander spielen. Im letzten Gesellschaftsspiel blieb 96er bereits Sieger, nach den Leistungen vom Sonntag möchten wir eine Wiederholung des Siegs bezweifeln. Borussia trifft gegen 98 II erstmalig mit einer Jugendelf wieder auf den Plan. Im Merseburger Bezirk gibt es in dieser Klasse vier Spiele. Gegner sieh unten.

Von den Knaben liefern sich Sportfreunde und Borussia ein Leuchturm und Ammendorf und 98 in Ammendorf die Punktspiele. Wir erwarten Sportfreunde und 98 als glatte Sieger.

In den unteren Klassen sind folgende Spiele angesetzt:

2. und 3. Junioren: Lettin — Wansleben (10 Uhr in Lettin), Halle 1900 — Kreya (10 Uhr 1910er Platz). Dölau — Landsberg (10 Uhr in Dölau), Zörbig — Wacker II (10 Uhr in Zörbig). 96 II — Favorit II (9 Uhr 96er Platz). VfL.-Merseburg II — Wacker III (9 Uhr in Merseburg). 99 II — Borussia II (9 Uhr in Merseburg).

2. Jugend: Landsberg I — 99 II (10 Uhr in Landsberg).

2. und 3. Knaben: 96 II — Wacker II (10½ Uhr 96er Platz). Wansleben I — 98 II (10 Uhr in Wanslleben). Schkeuditz I — 96 III (9½ Uhr in Schkeuditz). 96 IV — Wacker III (11½ Uhr 96er Platz).

Der Tabellenstand in der 2a-Klasse.

Nach dem Ueberraschungssieg von SpVg. Lettin über BFB.-Schkeuditz am letzten Sonntag ist der Tabellenstand der 2a-Klasse im Saalegau folgender:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte +	Punkte −	Tore
Wacker-Zörbig	5	5	0	0	10	0	26:1
SpVg. Lettin	5	4	0	1	8	2	17:5
BFB.-Schkeuditz	4	3	0	1	6	2	12:5
SpVg. Rietleben	5	3	0	2	6	4	27:12
Arena-Paffendorf	4	2	0	2	4	4	8:15
BFC.-Dölau	4	1	0	3	2	6	10:14
SpVg. Landsberg	3	1	0	2	2	4	8:15
Germania-Salzm.	3	0	0	3	0	6	1:12
BFM.-Braunsdorf	5	0	0	5	0	10	5:36

Die Hockeyspiele des Sonntags.

Platzweihe beim BVL. 96.

Falls der Wettergott uns am Sonntag nicht Regen beschert, wird sich auch diesmal ein recht reichhaltiges Programm abwickeln. Den Reigen eröffnen um 11 Uhr auf der Vehrstr.

Hockey-Club 1. Herren — Torgauer Hockey-Club 1. Herren.

Die Gäste sind uns Hallensern dem Namen nach nicht ganz unbekannt, denn erst kürzlich weilte die Hockeyvereinigung zum Turnier bei ihnen. Mit der Spielstärke ist es allerdings noch nicht besonders gut bestellt. Gegen den HGC. werden sie mit etlichen Toren im Rückstande bleiben. Auf dem Universitätsplatz stehen sich um 11,15 Uhr

Damen-Hockey-Club von 1920 und Deffauer HC. 1. Damen

gegenüber. Die Anhaltiner verkörpern noch immer die spielstärkste Damenelf ihres Landes. Die Mannschaft spielt schon jahrelang in derselben Aufstellung und ist somit recht gut eingespielt. Der Sieger aus diesem Spiel dürfte wahrscheinlich erst mit dem Schlußpfiff der Unparteiischen feststehen, denn auch die Hiesigen sind schon recht gut im Schwung. — Eine besondere Note erhalten die Spiele, die auf dem Zooplatz stattfinden, denn der

BVL. Halle 96 hält dort Platzweihe.

Von großen Feierlichkeiten haben die Blauroten Abstand genommen und in aller Stille wird um 2,30 Uhr der Hockey-Abteilung der 96er das im schmucken Grün prangende Spielfeld zur Benutzung übergeben. Als Gegner haben die ersten Herren von

BVL. 96 den Cöthener Hockey-Club

verpflichtet. Ueber die Spielstärke der Cöthener kann man nur sagen, daß sie letztlin die Schwarz-Grünen mit 3:0 geschlagen auf die Heimreise schicken. Die Wasserhöfler werden daher gut tun, wenn sie das Spiel von Anfang an sehr ernst nehmen, da die Gäste über einen recht schußfreudigen Sturm verfügen. Anschließend spielen sodann

Halle 96 1. Damen gegen Naumburg 05 1. Damen.

Auch dieses Treffen verspricht recht interessant zu werden, da beide Vereine in stärkster Besetzung auf dem Plan erscheinen. Cöthener HC. 2. Herren sind bereits um 11 Uhr von der 2. Herrenmannschaft der Gastgeber verpflichtet worden. — Außerhalb sind

Hockey-Vereinigung Schwarz-Weiß

mit der 1. und 2. Herren- sowie mit der Jugendmannschaft. Als Gegner steht ihr diesmal Fortuna-Leipzig gegenüber. Die Leipziger haben im neuen Spieljahr einen glänzenden Start hinter sich. Es ist daher wohl möglich, daß der Siegeszug der Schwarz-Weißen eine Unterbrechung erfährt. — Gleichfalls in Leipzig spielt die erste Damenmannschaft des Hockey-Clubs Halle gegen die recht spielstarke Elf von Goßlis 48. Die HC.-Damen erscheinen am Sonntag erstmalig nach monatelanger Pause auf der Bildfläche und werden gegen den spielstarken Gegner trotz aller Anstrengungen das Nachsehen haben. Sportverein 98 und 99-Merseburg sind spielfrei.

Die Spiele der Turner-Handballer.

Während die meisten Vereinsleitungen den Spielern am ersten spielfreien Sonntag die wohlverdiente Ruhe gönnen, schickt der KTB. seine Meistermannschaft nach Eilenburg zum spielstarken Turnverein Jahn. Dieser oder jener Mannschaft Siegesaussichten einzuräumen, wäre verfehlt, da wir die Mannschaft von Eilenburg nicht kennen. Sie steht jedoch in ihrer Kreisgruppe an führender Stelle, und deshalb muß sich der KTB. gewaltig strecken, will er die Farben seines Vereins und unserer Stadt würdig vertreten.

In den anderen Klassen nehmen die Pflichtspiele ihren Fortgang. Da fast alle Spiele auswärts ausgetragen werden, beanspruchen in Halle das auf dem KTB.-Platz, Hüttenstraße, stattfindende Spiel

KTB. I — Hall. Turn- und Sportverein I

das Hauptinteresse. Wie bei den Meisterklassen, so ist auch hier der Ausgang beider Mannschaften ausgeglichen. Wird leicht hat der KTB. ein kleines Plus, da das Spiel auf seinem eigenen Platze stattfindet. Als Empfehlung bringt die Elf ihren Sieg vom Vorsonntag gegen die spielstarken Rietleberer mit. Die Werner sind durch die Niederlage am Vorsonntag etwas gedämpft und werden alles aus sich herausgeben müssen, um den Sieg zu erringen; denn sonst ist der Aufstieg an die Spitzengruppe bald verspielt. Beginn ½4 Uhr. — Ferner spielen auf dem gleichen Platze um 2 Uhr KTB. I. Jgd. — GZB. I. Jgd. 1 Uhr: KTB. Knaben — HTuSpB. Knaben. ½11 Uhr: KTB. Turnerinnen — GZB. Turnerinnen.

Auf dem Sportplatz in der Felsenstraße spielen um ½4 Uhr GZB. II — Dr. Grölmitz I. 11 Uhr: GZB. Knaben — Dr. Ammendorf Knaben. ½3 Uhr: GZB. 2. Jgd. gegen Dr. Grölmitz Jgd.

Das Treffen auf dem Universitätssportplatz um 3 Uhr, GZuSpB. II — Dr. Eisleben I, wird ein sicherer Punkt der Gäste werden. — Alle weiteren Spiele finden auswärts statt. Die Gegner stehen sich wie folgt gegenüber: Dr. Löbnitz gegen GZB. I. Mückerling I — KTB. Merseburg I, MTB. Merseburg I — TuSpB. Neurößen I, Könnern I — Rietleben II, Köthschau I — Neurößen II, Kötschen I — Lauchstädt I, Mückerling II — Frankleben I, Diemitz I — Ammendorf I, Wüschdorf I — Lauchstädt II, KTB. Merseburg II — MTB. Merseburg II, Könnern Jgd. — Eisleben Jgd., Ammendorf Jgd. — Rietleben Jgd., KTB. Merseburg Jgd. — Diemitz Jgd.

Diener — Paolino.

Nach seinem eindrucksvollen Siege über Khute Hansen ist der deutsche Schwergewichtsboxer Franz Diener bei den Amerikanern bedeutend im Ansehen gestiegen. Zunächst besteht großes Interesse für einen Kampf Dieners mit dem Europameister Paolino, dessen Können man im Dollarlande vorläufig nicht allzu hoch einschätzt. Der riesige Baske, dem Diener s. Z. in Berlin in einem aufregenden Kampfe ein „Unentschieden" abzwang, weilt gegenwärtig in Südamerika, will aber später auch den Vereinigten Staaten einen Besuch abstatten.

Wer wird Deutscher Meister?

Zu dem heute stattfindenden Boxkampf Breitensträter gegen Haymann.

Zum ersten Male wird eine deutsche Schwergewichtsmeisterschaft im Boxen außerhalb Berlins entschieden. Dortmund kann sich rühmen, der reichshauptstädtischen Tradition ein Ende bereitet zu haben. Für Westfalen und Rheinland ist der Kampf eine Sensation und die Dortmunder Westfalenhalle, die sich innerhalb Jahresfrist zu einem der bevorzugtesten deutschen Boxtage entwickelt hat, hat heute abend ihr großes Ereignis. Betrachtet man die beiden Anwärter auf die Nachfolgerschaft des in Amerika weilenden bisherigen Titelhalters Franz Diener, so sieht es aus, als wenn man in Haymann, besonders auf Grund der jüngsten Papierform, einen ausgesprochenen Favoriten im Rennen hat. Ähnlich sah es bei den letzten beiden Titelkämpfen um die Schwergewichtskrone zwischen Samson—Breitensträter bzw. Samson—Diener aus, wo jedoch in Breitensträter bzw. Diener nicht die erklärten Favoriten siegreich blieben.

Haymann ist immer mehr nach vorn gekommen, hat in seinen letzten Dortmunder Kämpfen gegen Milles und den riesigen Holländer Joop Liet trotz seiner Armverletzung einen ausgesprochenen Eindruck hinterlassen, lieferte vor Halbjahresfrist gegen Samson einen so guten und offensiv geführten Kampf, wie ihn Breitensträter und Diener kaum zuwege brachten, und dieser Umstand qualifiziert den Münchener für den Kampf am Sonnabend besonders.

Breitensträter ist von den beiden der schnellere Mann, hat auch mehr Aktion. In der letzten Zeit stellte sich der Ermeister etwas um, bildete seine Linke stärker aus und versuchte sich mehr als bisher boxerisch, was ihm gegen Haymann nur nützen kann. Allerdings zeigte Breitensträter in seinen letzten Kämpfen, daß er nicht mehr seine einstige Härte besitzt. Nichtsdestoweniger wird er vermöge einer starken rechten Hand und seiner Entschlossenheit gerade in großen Kämpfen nicht ohne Aussichten sein.

Bei genauer Abwägung der beiderseitigen Chancen, unter Ausschluß jeden Glücksfalles, glauben wir aber dennoch, daß Haymann darauf Anspruch erheben kann, als Favorit in diesem großen Titelkampf betrachtet zu werden, der über 15 Runden mit Viertelzentnerhandschuhen und harten Bandagen ausgetragen wird. Ringrichter in diesem Treffen ist der bewährte Hamburger Walter Rothenburg, der heute abend 9 Uhr das Zeichen zum Beginn geben wird. Die Stadt Dortmund hat es sich nicht nehmen lassen, für den Sieger des Kampfes eine Ehrengabe zu stiften, die Oberbürgermeister Dr. Eichhorn dem Sieger persönlich im Ring überreichen wird.

Diplom-Faustballspiele der Turner.

HTSV. führt in der ersten Klasse. — Die Spiele am kommenden Sonntag.

Am meisten interessierten am vergangenen Sonntag, wie bereits vorausgesagt, die Spiele auf dem Rohplan. Trotz heftigen Windes lieferten sich GZB. und Tv. Ammendorf ein spannendes Spiel, wofür auch das Resultat von 36:33 spricht. GZB. hat ich dadurch die führende Stellung in der Klasse gesichert und führt mit 8 Pluspunkten vor Tv. Ammendorf mit 6 Plus- und 2 Minuspunkten. Ferner spielten HTSV. 56, Jahnscher Tv. 48:36, Ammendorf — Tv. 04, Halle 69:32, Jahnscher Tv. — Tv. 04, Halle 55:39. Am Sonnabend spielten bereits TSV. Berufsfeuerwehr — GZB. Erstere konnten unerwartet hoch mit 49:28 Sieger bleiben.

Recht stürmischer ging's in der II. Klasse auf dem hochgelegenen KTB.-Platze her. Der leistete sich die Feuerwehr die erste Niederlage, indem KTB. I mit 57:56 schlug und dadurch zwei wertvolle Punkte abhöpfte. Fast hätte die GZB.-Mannschaft das gleiche Schicksal ereilt, denn nur mit 54:51 Punkten konnte sie siegen. Das nachgelegte Spiel KTB. — HTSV. sah KTB. mit 53:45 als sicheren Sieger.

Die Spiele am kommenden Sonntag.

I. Klasse. Platz GZB.: Sandauer: 9 Uhr: Tv. Ammendorf — TSVB. Berufsfeuerwehr Halle; 9,35 Uhr: Tv. Ammendorf — KTB. Ammendorf hat allen Grund, vorsichtig zu sein, um den Anschluß an die Spitze nicht zu verlieren. Die Berufsfeuerwehr hat schon manche Ueberraschung zustande gebracht, vielleicht reift sich aber auch einmal KTB. wieder zu seiner einstigen Größe auf. Beide, KTB. und Ammendorf, tieferten sich von jeher die schönsten, aber auch hartnäckigsten Kämpfe und waren stets in den Entscheidungsspielen zu finden. Ferner spielen: 10,10 Uhr: Jahnscher Tv. — TSVB. Berufsfeuerwehr und 10,45 Uhr: Jahnscher Tv. — KTB. In beiden Spielen dürfte wohl der Jahnsche Tv. der Punktlieferant sein.

II. Klasse. Feuerwache Süd, Liebenauer Str. 9 Uhr: Tv Ammendorf — HTSV.; 9,35 Uhr: Tv. Ammendorf — TSVB. Berufsfeuerwehr Halle; 10,10 Uhr: GZB. — GZB.; 10,45 Uhr: GZB. — TSVB. Berufsfeuerwehr Halle. Als sicherer Sieger hebt wohl in den Spielen 1 und 3 die junge und schnelle GZB.-Mannschaft sich, dagegen lassen sich die Sieger aus den beiden anderen Spielen nicht voraussagen.

Der Pferde-Rennsport am Sonntag.

An vier Galopp-Plätzen läutet morgen die Glocke zum Start. Im Mittelpunkt des Hoppegartener Programms steht das mit Ehrenpreis und 13 000 Mark ausgestattete Hertefeld-Rennen. In der ab-r 3000 Meter führenden klassischen Siebenjährigenprüfung für Dreijährige sollte der Weinberger Aurelius (C. Schmidt) imstande sein. Rheinwein (Torres), Höhnr (Winzenz) und Rosa (Haynes) das Nachsehen zu geben. Die Rennvereine in Leipzig, Dortmund und München-Riem bieten gemischte Programme. Größere Geschehnisse heben hier nicht auf der Tagesskarte.

Unsere Voraussagen

Hoppegarten: 1. Rennen: Veribosa — Eleazar. 2. Rennen: Munin — Aeolus. 3. Rennen: Fürstenbrauch —

Sensationsspiel am Leuchtturm
Borussia gegen Sportfreunde
Morgen Sonntag 3¼ Uhr. (60
Autobusverbindung ab 1.30 Uhr Riebeckplatz

Sportplatz am Zoo. Anfang 3.30 Uhr
Sonntag, den 17. Oktober 1926
Auch kein überzeugter Fußballanhänger versäume das Meisterschaftsspiel
Wacker — Halle-96
anzusehen. (60

Turnschuhe für alle Sportzwecke — Gummi-Bieder

Fahrrad-Lampen elektr. Gel. Karbid Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. Nähe Markt.

Eine echte Orientperle
IST DIE Massary Perle
UND DOCH NUR 4 ₰
Eine Zigarette von Rang
Schon probiert?
Massary Perle
Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42, Ritterstr. 9/10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0013

Oran. 4. Rennen: Forno — Feenkönigin. 5. Rennen: Aurelius — Rhelwein. 6. Rennen: Schmerzensfind — Pilgerin. 7. Rennen: Frühlingsbote — Rita.

Leipzig: 1. Rennen: Final — Syvonia. 2. Rennen: Intrigant — Fastrade. 3. Rennen: Gratung — Malsparitus. 4. Rennen: Otwd — Impresario. 5. Rennen: Schaumschläger — Schneeberg. 6. Rennen: Otus — Doktor Mabuse. 7. Rennen: Silberfasan — Orlando II.

Doppelerfolg v. Kehrlings in Meran.

Bei der derzeitigen großen Form des ungarischen Meisters v. Kehrling konnte der Ausgang des Einzelspiels um den Meraner Pokal kaum zweifelhaft sein. Er revanchierte sich für seine Niederlage durch Moldenhauer in Hamburg, indem er den Berliner in vier Sätzen sicher 6:2, 6:2, 3:6, 6:3 abfertigte. Beide zusammen holten sich auch das Herrendoppelspiel, doch wurde der deutsch-ungarischen Kombination der Sieg nicht leicht gemacht. Olliffe-Fischer wehrten sich nach Kräften, letzten Endes gab aber das planvollere Zusammenspiel von Moldenhauer—v. Kehrling den Ausschlag, die 6:3, 5:7, 8:6, 9:7 gewinnen konnten.

Kurze Sportschau.

Die letzten Straßburger Rennttage gelangen jetzt zur Ausschreibung. Die Startglocke wird auf der kleinen Waldbahn am 26. Oktober 1., 7. und 10. November läuten. An jedem Tage werden sechs Rennen actioniert.

Das neu ausgeschriebene Hindernis-Rennen, die über 2400 Meter führende Hauptnummer des Doppeltertiärer Programms am Sonntag, 24. Oktober, hat mit den Nennungen von Abiti, Großnaulitzer, Tibia, Ferro, Pali, Fadiaß, Weinbern, Aurelius, Kamvos u. a. eine ganz erlesene Besetzung gefunden.

Der Bundesausschuß des Deutschen Hockey-Bundes beschloß einstimmig die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam. Außer Deutschland werden noch Frankreich, Italien, Spanien und Belgien vertreten sein.

Georges Carpentier, der bekannte französische Mittelstreckenläufer, hat sich eine Knieverletzung zugezogen, die ihn für etwa einen Monat außer Gefecht setzt.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Die morgen Vormittag an Stadion geplanten Sportabzeichenprüfungen müssen infolge des durchweichten Bodens ausfallen. Die nächsten Prüfungen können erst im Frühjahr 1927 angesetzt werden. Die früher abgegebenen Urkundenbriefe können am Montag abend in „Mars la Tour" bei Herrn Herm abgeholt werden.

Die Prüfungskommission der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik.
Herm. Hafe.

Saalegau.

Jugend-Abschuß.
(Verbindliche Mitteilung Nr. 27.)

Fußballspiel Nr. 164 findet 10,40 Uhr statt.

Scherf. Gaßmann.

(Verbindlich.)

Bei den morgen in Ausicht stehenden schlechten Bodenverhältnissen wird den Vereinen, die Gegner von auswärts empfangen, hiermit strengstens zur Pflicht gemacht, wenn notwendig, ihm Gegner und Schiedsrichter evtl. rechtzeitig abzusagen, damit unnötige Reisekosten erspart bleiben.

Busch. Bieback.

Vereinsmitteilungen.

Hall. Turn- und Sportverein, Handball: 1.—SVW. I (Treffp. 3/4 Uhr KSW.-Platz). 2.—Th. Eisleben (Treffp. 2 Uhr Pfälzer Schießgraben). Knaben — KSW. (Treffpunkt 3/4 Uhr KSW.-Platz). Meisterklasse und Jgd. spielfrei.

Giebichenstein Turnverein: Sonnabend, 16. Okt., 8 Uhr, Generalversammlung im Heim. Erscheinen aller ist Pflicht.

Cönner-Halle: Der Trainingsplan unserer gesamten Abteilungen für das Winterhalbjahr ist der nachstehend aufgeführte. Der geschäftsführende Vorstand erwartet restlose Beteiligung aller Aktiven und droht Strafmaßnahmen bei Trainings-Versäumnissen an. — Fußball-Abteilung: Mittwoch 7½—10 Uhr Liga und Reserve Schillerschule, Freitags 7—10 Uhr untere Herrenmannschaften. — Leichtathletik-Abteilung: Mittwochs 7—10 Uhr Herren Reform-Realgymnasium, Donnerstags 7—10 Uhr Damen Friesenschule. Jugend-Abteilung: Dienstags 7—10 Uhr Schillerschule, Mittwochs 6—10 Uhr Friesenschule. Box-Abteilung: Dienstags und Donnerstags 7—10 Uhr Artien-Brauerei. Schwimm-Abteilung: Freitags 8—9 Uhr Stadtbad. — Die 1. Knaben-Fußballmannschaft spielt am kommenden Sonntag bereits früh 9 Uhr gegen 98 I auf unserem Sportplatz.

Winder-Halle, Jugend-Abteilung: Nächsten Dienstag, den 19. Okt., Hallentreffung in der Schillerschule, Eingang Lessingstraße, u. zw. 7—8 Knaben, 8—9 Jugend, 9—10 Junioren. Es wird restlosen Erscheinen erwartet. — Diejenigen Fußballs-Knabenspieler, die noch nicht in eine Mannschaft eingereiht sind, müssen Dienstag 7 Uhr in der Schillerschule erscheinen zwecks wichtiger Rücksprache.

Turnverein Diemitz, e. V.: Unsere Generalversammlung findet am Dienstag, 19. Okt., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Kriegliches Gesellschaftshaus" statt. Wir erwarten den Besuch aller Mitglieder.

Korpulente sehen alt aus

und da auch der übermäßige Körperumfang der Gesundheit unzuträglich ist, raten wir allen Lesern, die korpulent sind gern Neigung zum Stärkerwerden besitzen, eine Kur mit Tolubo-Kernen vorzunehmen. Tolubo-Kerne entfalten wirksame, das Fett verzehrende Kräfte, aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Tolubo-Kerne mit ärztlichen Gutachten, hervorragenden Anerkennungen, genauer Gebrauchsanweisung über Wirkung, Anwendung und Zusammensetzung in Apotheken (ex

Aus der Umgebung.

* **Granau b. Halle,** 16. Oktober. (Besitzwechsel.) Das Gut Granau, das vor Jahren dem Bruchdorf-Mieleberner Bergbau-Verein und seit etwa 1913 Herrn Rühe des gehörte, ist in den Besitz der Siedlungsgesellschaft „Sachsenland" übergegangen. Nach Abtrennung von 200 Morgen Pachtacker verbleiben unter dem Pflug 450 Morgen. Darunter ist wertvolles Waldgelände, das sich von der „Schafschwemme" beim Lindobsch bis nach Nietleben hin erstreckt und sich gut zu Siedlungszwecken wegen der Nähe der Großstadt Halle eignet. Zum Gut gehören auch eine große Sandgrube, die noch viele Jahre Sand zu den verschiedensten Zwecken liefert, große Obstplantagen und ein hochherrschaftliches Gutshaus.

* **Autmendorf,** 16. Oktober. (Einbruch.) Zum viertenmal innerhalb kurzer Zeit suchten Einbrecher die Familie des in der hiesigen „Kindnerschen Kolonie" wohnenden Schlossers Fuchs heim. Während sie früher vor allem Kleinvieh gestohlen hatten, nahmen sie diesmal die nasse Wäsche aus der Waschküche mit, die sie mit einer langen Stange durchs Fenster aus der Wanne zogen. Es wäre wirklich an der Zeit, daß den Dieben endlich einmal ihr Handwerk gelegt würde!

* **Bentendorf** (Saale), 16. Oktober. (Von einer stürzenden Pappel getroffen.) Eine vor dem hiesigen Rittergut stehende alte Pappel wurde durch den seit einigen Tagen herrschenden Sturm gerade in dem Augenblick umgerissen, als eine Deltzer Einwohnerin dort vorbeiging. Mit Krachen zertrümmerte der schwere Stamm eine steinerne Mauer; die Frau wurde jedoch nur von den Resten zu Boden geriffen und nicht unerheblich verletzt.

* **Großrörner,** 15. Okt. (Aus der Gemeindevertretung. — Selbstmordversuch. — Sturz aus dem Fenster.) Aus der letzten Gemeindevertretersitzung ist der einstimmige Beschluß hervorzuheben, sich der Siedlungsgesellschaft nicht anzuschließen. Außerdem genehmigte man den Bauplan der neuen Siedlung; man beschloß jedoch mit Rücksicht auf die äußerst schlechte Wohnungslage in Molmeck, die eventuell aus Großörner entfallenden Mittel in der Kolonie Molmeck mit zu verwenden. Der Wohnungskommissionsvorsitzende stellte sein Amt zur Verfügung, fand jedoch damit so wenig Gegenliebe, daß er wohl oder übel sein Amt behalten muß. Dem Beitritt zum Verband der Landgemeinden stimmte man zu. — Kurz hinter Hettstedt warf sich kürzlich ein junges Mädchen aus Molmeck vor einen Eisenbahnzug, angeblich wegen schlechter Behandlung durch den Stiefvater. Im letzten Augenblick schien ihm aber sein Vorhaben leid zu werden, denn es sprang auf und suchte sich zu verstecken. Der Zug war inzwischen bereits zum Halten gebracht worden. — In Burgörner stürzte ein bei seinem Großvater zu Besuch weilender Knabe aus dem Fenster des ersten Stockes und mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden.

* **Querfurt,** 16. Okt. (Verwegene Diebe) drangen hier in einer der letzten Nächte in die Wohnungen der Gutsbesitzer Schiele und Buchmann ein. Während sie bei dem ersteren nur etwa 15 RM. erbeuteten, fielen ihnen an der zweiten Stelle etwa 160 RM. Bargeld in die Hände; außerdem nahmen sie von 2 Fenstern die Gardinen mit. Um ihren Rückzug zu decken, hatten die Diebe sich des Jagdgewehres von Schiele bemächtigt, hatten es geladen und, als sie sich in Sicherheit wähnten, es mehrere 100 Meter entfernt an sichtbarer Stelle in die Erde gesteckt. Von der sofort benachrichtigten Landjägerei konnte festgestellt werden, daß es sich um Einbrecher handelt, die seit dem 20. September v. J. in regelmäßigen Zwischenräumen bei größeren Landwirten hier und in den Nachbarkreisen mit mehr oder weniger Erfolg recht verwegene Einbrüche vollführt hatten.

* **Gossma b. Landsberg,** 16. Oktober. (Ein Großfeuer) äscherte Scheune und Stallungen des hiesigen Gutsbesitzers Stöber vollständig ein. Durch den herrschenden Sturm wurden die umliegenden Wohnhäuser bedroht, die durch die zahlreich erschienenen Spritzen der Umgegend gerettet wurden. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

* **Rothenburg a. S.,** 15. Oktober. (Schadenfeuer.) Auf dem Dachboden des Kerstenschen Hauses in Brucke an der Saale brach in den Abendstunden ein Schadenfeuer aus. Da der kleine Ort keine eigene Wehr besitzt, erschien die Werksspritze der Messingfabrik aus Rothenburg. Ihr gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der innere Bau des Hauses ist zum größten Teil zerstört. Die Gemeindespritze von Rothenburg und Zickeritz, die ebenfalls schnell erschienen waren, brauchten nicht einzugreifen.

* **Holleben,** 16. Oktober. (Der langjährige Tierarztberd. Zimmermannschen Güter.) Dr. Fleiner, hat seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen, um in Frielack (Mark) eine umfangreiche Praxis zu übernehmen. An seine Stelle ist Dr. Burchard-Holleben getreten, dem auch der Fleischbeschaubezirk übertragen worden ist.

Berliner Brief.

Die Selbstverständlichkeit der technischen Wunder. — Teeßtündchen bei Uhrmachers. — Die kleinste Maschine der Welt. — Die Hochschule Glashütte. — Diebstähle unter den Augen der Polizei. — Ein sündiges Polizeimuseum in Berlin. — Kunstsaus am Neuen See?

Berlin, 15. Oktober.

Wir sind auf Schritt und Tritt von kleinen oder großen technischen Wundern umgeben, wir bedienen uns ihrer, können sie kaum aus unserem Tageslauf fortdenken, wissen sie beim Namen zu nennen, nehmen uns aber nicht die Mühe, ihren Zusammenhängen nachzuspüren. Diese Dinge sind, weil sie sind — die wichtige Frage, wieso sie sind, bleibt für die meisten von uns ungelöst. Wer kennt — um nur ein ganz einfaches Beispiel zu wählen — die physikalischen Vorgänge, auf denen die Wasserförderung des Straßenbrunnens beruht? Oder wer ist unterrichtet über den Mechanismus der Registrierkasse im Kaufmannsladen? Wer weiß, wie das Filmband hergestellt wird? — Tausende solcher Fragen ließen sich aufwerfen, auf nur ganz wenige aber würde wahrscheinlich von dem Laien eine bündige und ausreichende Antwort erteilt werden können. Und sicher nicht am wenigsten Unkenntnis herrscht über den treuen, anspruchslosen Begleiter der meisten Menschen, dessen man sich vom frühen Morgen bis in die späte Nacht bedient: die Uhr. Es war darum ein dankenswertes Beginnen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle, daß er die Vertreter der Presse nach dem Hotel Excelsior in Berlin geladen hatte, um sie und durch sie die breite Oeffentlichkeit über die Geheimnisse einer Uhr zu unterrichten.

Dieses „Teestündchen bei Uhrmachers" war außerordentlich anregend und lehrreich und eröffnete aufschlußreiche Blicke in die Werkstatt der subtilsten Präzisions- und Feinmechanik. Die Uhrmacher, wie sie sein sollen, sind wahre Tausendkünstler, denn sie schaffen heute Uhrchen von fast unwahrscheinlicher Zierlichkeit. Rädchen und Speichen sind da so winzig, daß man sich nur schwer vorstellen kann, wie Menschenhände so etwas arbeiten und zusammenfügen sollen. Auf einem Zähschen, das eine Länge von $^{1}/_{100}$ Millimeter hat, sitzt ein Atom eines Granatsplitters. Und durch dieses Atom hat man, dem unbewehrten Auge unsichtbar, gar noch ein Loch gebohrt, so fein, daß es unmöglich wäre, ein Frauenhaar einzuführen. Denn so ein siebenweiches Härchen hat doch einen Umfang von fünf bis sechs Hundertstel Millimeter, und das wäre natürlich zwiel für eine Uhr, deren Gesamtdurchmesser nicht mehr als 11 Millimeter beträgt. Und so etwas geht, hat seine Unruhe und seine Feder, seine Hemmung und alles, was zu einer rechtschaffenen Uhr gehört. Es ist die kleinste Maschine der Welt und zugleich die interessanteste. Denn wo gibt es sonst noch eine, die unablässig in Bewegung ist, ohne ebenso unablässig geschmiert und geölt zu werden? Und wie kinstlich ist dies alles ausgewogen und berechnet, um die Abnutzung auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren! Sie müßte gewaltig sein, wenn man in Betracht zieht, daß die Unruhe, durch die Peter Henlein, der Erfinder der Taschenuhren, der „Nürnberger Eier", Anno 1500 die „Waag" (einen um eine senkrechte Achse vor- und zurückschwingenden Stab) erfetzte, in der Stunde etwa 180 000 Schwingungen macht. 180 000 Schwingungen — das entspricht ungefähr einem Weg von 30 Kilometer. Aber noch mehr: die Präzisionsuhren werden mit solcher Akkuratesse hergestellt, daß auf rd. 10 800 000 Schwingungen nur ein einziger Fehlschlag kommt.

Wenn man das alles hört, wenn man es durch praktische Demonstrationen belegt sieht, gerät man in einen Zustand ehrfürchtigen Staunens, aus dem sich ein großer Respekt vor den Uhrenkünstlern löst. Ihr Hauptsitz, ihre Hochschule ist Glashütte, von wo die Ultrapräzisionsuhren in die Welt hinausgehen. Deutschland, in dem über 15 000 Uhrmacher am Werk sind (67 Proz. sind in dem Zentralverband vereinigt), hat hierin die Schweiz übertroffen, wobei wir doch immer einen hohen Rang in der Herstellung der normalgebiegenen Gebrauchsuhr einnimmt. Aber die deutschen Uhrmacher rüsten sich auch hier zum Wettbewerb, zu dessen erfolgreicher Durchführung allerdings die Heranziehung ausgesuchter Qualitätsarbeiter unerläßliche Vorbedingung ist. In der Schweiz gibt es Hunderte von Familien, in denen die Kunst der Uhrmacherei mit all ihren Finessen und Spezialitäten sich schon seit vielen Generationen vom Vater auf den Sohn vererbt — bei uns muß solche Tradition erst geschaffen werden. Aber nicht nur dem Werk wenden die deutschen Uhrmacher in immer steigendem Maß ihre Aufmerksamkeit zu — auch die Hülle, die zu seiner Aufnahme bestimmt ist: das Gehäuse soll Ansprüchen an Schönheit und Solidität genügen. Die häßlichen, geschmacklosen Zifferblätter, auf denen womöglich irgendein albernes Dutzendbildchen in schlechter Farbausführung zu sehen war, sind fast durchweg durch solche von schlichter Vornehmheit ersetzt worden, und ebenso ist man bestrebt, das Gehäuse selbst unter künstlerischen Gesichtspunkten zu gestalten. Eine Neueinrichtung, durch die das kaufende Publikum vor Schaden bewahrt werden soll, ist ferner, daß eine vom Zentralverband eingesetzte Sachverständigenkommission jede wertvollere Uhr prüft, bevor sie in den Handel kommt, und sie mit einem Prüfzeichen versieht — etwa so, wie Silber und Gold den Karatstempel tragen. Dies und manches andere, Historisches und Neuzeitliches, erzählten bei dem Teestündchen Herr Wilhelm König aus Halle, der Direktor des Zentralverbandes, und Herr Dr. jur. W. Felsing, Inhaber der altberühmten Berliner Firma Conrad Felsing.

Sie sprachen auch von den Uhrenneidern, die unter irgendeinem Vorwand auf der Straße den nicht Allzuwerbenden wertlose Uhren für gutes Geld anhängen, und sie lenkten so auf das kriminelle Gebiet, dem die Polizeiausstellung gewidmet ist. Gegen 300 000 Personen haben sie bisher besucht, und es klingt wie ein Witz, wenn man erfährt, daß in dieser von zahlreichen Kriminalbeamten bewachten Ausstellung eine ganze Reihe von Diebstählen vorgekommen ist. Es muß einen eigenen Reiz haben, unter den Augen der Polizei zu stehlen, und daß wohl nur solch ein Reiz bestimmend gewesen ist, geht aus der Wahl der meisten Objekte hervor, die die umbekannten Diebe mitgehen hießen. Da sind die Bleischuhe von einem großen Modell verschwunden, ein von demselben Modell ist ein Kirchturm abgeschraubt worden; an anderer Stelle hat jemand zwei Photographien verschwinden lassen; an einer dritten konnte einer der Verlockung einer Selbstladepistole nicht widerstehen und löste die Waffe von dem Tisch, an dem sie befestigt war. Vom Stand einer Herrenbekleidungsfirma entwichtigten sich ein Oberhemd und zwei Paar Wildlederhandschuhe. Begreifen kann man schon das Interesse für einen Fernseher und einen photographischen Apparat, und Diebesfinesse war gewiß die Triebfeder der Handlungsweise jenes Diebs, der zwei diebssichere Schlösser einwandete, während die gestohlenen dreißig Fensterleder Reichsstiftse auf gewisse hausswirtschaftliche Tugenden ihres neuen Besitzers zulassen.

Nur noch wenige Tage, und die Ausstellung wird gewesen sein; es ist aber nicht ausgeschlossen, daß wenigstens ein Teil von ihr Berlin dauernd erhalten bleiben wird. Der über alle Erwartung hinausschende Erfolg, den sie hatte, ist der Anlaß gewesen, daß man bei den maßgebenden Stellen den Plan eines ständigen Polizeimuseums ins Auge gefaßt hat. Wir haben zwar bereits seit Jahrzehnten das im Polizeipräsidium untergebrachte Kriminalmuseum, dieses ist jedoch nur gegen besondere Erlaubnis zugänglich und außerdem ganz einseitig auf die Sammlung von Wertzeugen usw. zu kriminalistischen Zwecken eingestellt. Das Museum dagegen soll in kleinerem Umfang das bereinen, was die Polizeiausstellung gebracht hat, d. h. das gesamte Kriminalpolizeiwesen, die Schutz-, Verkehrs- und Verwaltungspolizei und die Polizeigeschichte umfassen, und den Grundstock soll eine große Reihe der jetzigen Ausstellungsgegenstände bilden, namentlich Modelle und statistisches Material. Auch das Kriminalamt wird zur Mitwirkung herangezogen werden, die von Aegypten, Argentinien und Niederländisch-Indien bereits zugesagt worden ist. Wo man das neue, der allgemeinen Besichtigung geöffnete Museum unterbringen wird, steht noch nicht fest, wohl aber, daß man ihm ein Polizeiwissenschaftliches Institut, eine Lehrkäte für das gesamte Polizeirecht und Polizeiwirken, angliedern wird.

Vielleicht wählt man das Schloß Bellevue für das neue Museum, obwohl es von verschiedener Seite für ein Kunstsaus reklamiert wird — im Gegensatz zu dem Bildhauer Walter Schott, der ein Gelände am Neuen See im Tiergarten zur Errichtung eines solchen für Berlin dringend nötigen Gebäudes vorgeschlagen hat. Aber wahrscheinlich wird das Polizeimuseum eher kommen als das Kunstsaus . . . Richard Wilde.

Feinschmecker: Quieta als Kaffee!

Frau E. B. in H. schreibt: „Mein Mann trinkt Ihren Kaffee, ohne zu merken, daß es kein reiner Bohnenkaffee ist, sondern Quieta".

Gold 120 Pfg., Gelb 90 Pfg., Rot 55 Pfg., Grün 28 Pfg.

Quieta ist 2—3 mal so ausgiebig wie Bohnen- und Malzkaffee!

Kaisers Brust-Caramellen — Gegen Husten Katarrh

Segen stiftet die Frau durch Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- u. Rachenkatarrh und bewirkt Erkältungen vor. Beweis: 1000 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen in Gebrauch. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen à 40 Pfg. Dosen 80 Pfg., aber nie offen. Lassen Sie sich nichts andres aufreden. — Vertretung u. Lager: Karl Zschockelt, Steinweg 31.

ALLGEMEINES MITTELDEUTSCHES FAHRPLANBUCH WINTER 1926/27 NACH AMTLICHEN QUELLEN ZUSAMMENGESTELLT

VERLAG DER „HALLISCHEN NACHRICHTEN" HALLE-SAALE

Ein handlicher zweckmäßiger, übersichtlicher Taschen-Fahrplan. — Unentbehrlich für jeden, der kleine oder große Reisen unternehmen will! Es enthält u. a.: Die Abfahrts- und Ankunfts-Zeiten sämtlicher in Halle (Saale) an- und abfahrenden Züge, Stations-Verzeichnis mit Entfernung von Halle in Kilometerzahl, sodaß der Fahrpreis ohne weiteres abgelesen werden kann, Streckenverzeichnis, Uebersichtskarte, Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrkarten, Hotel-Telegraphen-Schlüssel, elektrische Ueberlandbahnen. — Preis 60 Pfennig. — Zu haben in unseren Geschäftsstellen und Filialen, bei unseren Zeitungsträgerinnen sowie in den durch Plakate gekennzeichneten Verkauffsstellen

Biochemie . . Homöopathie
Farbichtbestrahlung nach neuestem Verfahren
Curt Henze
Eichendorfstr. 4 Fernruf 29401
Sprechzeit: Täglich 8—11 vorm., 3—6 nachm. außer Donnerstag, Freitag und Sonntag. (5910

Zur Herbstpflanzung
empfehle meine großen Bestände in
Obstbäumen, beste Sorten.
Rosen in Hochstamm und Busch, Stilingrosen sowie sämtliche Baumschulartikel in 2/3 veingepflegter prima Ware. (9224
Katalog zu Diensten.
Otto Brecht
Baum- und Rosenschulen
Halle-Cröllwitz
Wörthstraße 2 Telephon 21761

Puppenwagen
Marke Phönix von 9.— Mark an
Schaukelpferde
starke u. elegante Ausführung von 10.— Mark an (60/61
Billigste Bezugsquelle für
Spielwaren
Teilzahlungen gestattet
Schönbach
Schmoorstraße 1 Gegründet 1887

Ausnahmeangebot!
Prima Tafel- und Landbutter
an Wiederverk. bei Abnahme von mind. 5 Stück Vorzugspreise Spitze 24. (

Kartoffeln
für den Winterbedarf
hochfeine, gelbfleischige Industrie- und andere gutkochende Sorten empfiehlt zu preiswert
K. Erbe Kartoffel-Grosshandlung
Magdeburgerstr. 67, am Riebeckplatz Fernsprecher 21425.

Geschäfts-Eröffnung.
Allen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich am 17. Oktober 1926 Friesenstr. 9 eine Bertauschstelle eröffne und bitte um gütige Unterstützung.
B. Arndt, Bennstedter Molkerei.

Winter-Kartoffeln!!
gute, gesunde, haltbare Ware empfiehlt
Hermann Bernstein
Kartoffelgroßhandlung
Halle-Trotha Fernruf 21978
Gute gesunde Futterkartoffeln sein billigst zu preiswert abgegeben.

Auto! Auto!
Kühlerhülle, neue Verdecke, dicht schließend, mit Reißverschlüssen für den Winter, in jed. Ausführung. Alle Polsterarbeit, an Autos, Kutschwagen u. Möbel. Auto- u. Kutsch-, u. Autos u. Möbelleder. Reinigen aller Polsterstoffe ohne abnehmen. Federschmgemaldes für alle Sorten. Otto Kermmohle, Sattlermstr. Königstr. 71, II. Hof. Tel. 25096

Kühler! Neue!
10 Stück N. A. G. Kühler, 5 To.
10 Stück Presto-Spitz, 9/30 PS.
gebrauchte, sehr gut erhaltene
Benz-Gagenau, 3 To.
Daimler, 5 To.
billigst zu verkaufen
Auto-Kühlergesellschaft m. b. H.,
Filiale: Halle, Lessingstr. 19.
Kernruf 20677. (

Arosic
Aerztlich empfohlenes Kräftigungsmittel
bei Bleichsucht
Blutarmut
Schwächezuständen
Appetitlosigkeit
(Ohne gesetzl. Gesch.
In allen Apotheken zu haben. Pack. Mk. 1.25.
Hersteller:
Engel-Apotheke, Halle a. S.,
Kleinschmieden 6 (Ecke Gr. Steinstr.).

Dienstag, den 19. d. M., mittags 12 Uhr
68. Kraftfahrzeug-Auktion
Zur Versteigerung kommen
30 Personen- und Lastkraftwagen verschied. Marken u. Typen, teils neuwertig, Anschließend freihändiger Verkauf weiterer 100 Kraftfahrzeugen.
Besichtigung ab 9 Uhr vormittags.
Fachmännische, ehrliche Bedienung unseren Betriebsingenieur kostenlos.
Die Versteigerung findet auf dem Ausstellungsgelände Leipzig, Reitzenhainerstraße, Halle 3, statt. Zu erreichen ab Hauptbahnhof Straßenbahn-Linie 8 u. d 15.
Anmeldungen und Anfragen an
MIVAG, Mitteldeutsche Versteigerungs-Gesellschaft m. b. H., Leipzig, Reitzenhainerstraße 8.

Pa. Obstweine
Spätlese Vorrat reicht!
Apfel Ltr. 30 Pf. Heidelbeer Ltr. 60
Stachelbeer „ 60 „ Brisch „ „ 50
Johannisbeer 65 „ Erdbeer „ „ 60
Flaschen mitbringen!
Wein- und Zitronen-Großhandlung Sternstraße 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0014

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Kurse in Reichsmarkprozent. (* Kurse in Papiermarkprozent.) (Mit † sind Terminhandelspapiere.)

Wertbest. Anleihen.	16.10.	15.10.
Kurse in Reichsmark.		
5% Anhalt Roggen	7,9	7,05
5% Badenw. Kohle	12,8	12,7
5% El. Mitteld. Kali	4,09	4,7
10% Ldsch. Ztr. Rogg.	9,78	9,78
5% Ldsch. Ztr. Rogg.	7,1	7,12
5% Meckl. Roggen	7,3	7,3
6% Preuß. Kali-Anl.	5,6	5,6
5% Pr. Roggen-Anl.	8,02	—
10% Ldsch. Goldpfdbr.	102,5	102,5
5% Roggenrentenbk.	7,17	7,18
5% Sächs. Brk. I. II	3,36	3,36
5% " " III	3,38	3,38
5% " " IV	—	—
5% Roggpfbr. L.B.S.	7,3	7,31
6% Thür. ev. Roggen	—	7,6
5% Westf. Prv. Kohle	11,05	11,05
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Mill. % not., in Reichsmark % unter 15 Mill. % in Reichsmark für 1 Mill. P.-Mk.	16.10.	15.10.
4½% Reichsch. 16	0,605	0,62
4½% " Agio	0,605	0,615
4½% 8–15 K. v. 23	0,344	0,35
5% Reichsanl.	0,641	0,671
4% "	0,632	0,63
3½% "	0,628	0,62
3% "	0,805	0,805
7/15% Pr. Staats-Sch.	—	—
(auslosb.)	—	—
4% Preuß. Konsols	0,62	0,64
3½% "	0,617	0,622
3% "	0,69	0,715
4% Bayr. Staatsanl.	0,625	0,61
3½% "	0,625	0,625
4½% Hbg. am. St. 19	0,053	0,058
Kurse in Reichsmark %.		
5% Mexikaner	45,1	45,375
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	—
Oest. amort. Eb. Anl.	4,3	4,25
4½% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	2,875	2,25
Oest. konv. J/J	2,3	2,125
" Silber	5,75	5,5
" Papier	2,375	2,375
Türk. Adm. Anl. 03	14,2	14,25
4% Türk. Bagdad I	28,1	28
4% do. do. II	27,75	24
Türk. Unifiz. 03–06	17,6	17,75

	16.10.	15.10.
Türk. Anl. 1905	13,87	14,12
" " 1908	14,25	14,3
4% dto. Zollobligt.	16,37	16,5
Türk. Lose	28,1	29,12
4½% Ungar. St. 13	20,75	—
4½% " 14	22,5	-
4% " Goldr.	23,37	23,3
4% " St. Rte. 10	20,9	—
4% " Kronen	3	3
4% Lissabon Stadt	18,25	18,5
4½% Mexik. Bew.	—	37,62
2,6% Südöstl. Eb.	—	—
2,6% " neue	—	—
4½% Anatol. I	32,75	32,37
4½% " II	32,37	32,4
5% Macedon. Gold	27,37	27
5% Tehuantep.	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Allg. Dtsch. Eisenb.	83,25	83,62
Elektr. Hochbahn	109,5	109,7
Schantungbahn	9,25	8
Oesterr. Staatsbahn	20,5	21,5
Balt. Ohio	94,25	—
Canada Pac.	74	74
Schiffahrtsaktien.		
†Deutsch-Australier	187	193
†Hambg. Paketfahrt	178	179
†Hamb.-Südamerika	170¾	173¼
†Hansa Dampfschiff	226,5	228
†Kosmos	194	195
†Nordd. Lloyd	169,5	172¼
Roland	—	—
Stettiner	43,12	43,75
Ver. Elbschiffahrt	70,75	77,5
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	165	168,5
Bank f. Brau-Ind.	175,5	182,5
Barmer Bankverein	135¼	137,5
Bayr. Hyp.- u. W.-Bk.	165	165
Bayr. Vereinsbank	165,5	166
†Berliner Handelsb.	230	235
†Com.- u. Privatbank	157,5	158¼
†Darmstädter Bank	234	239,5
†Deutsche Bank	184	187,5
†Diskonto-Gesellsch.	170	173
†Dresdner Bank	158	158,5
Leipziger Kredit	137,5	139
†Mitteld. Creditbank	149	149
Oesterr. Kredit	8,5	8,5
Reichsbank	162¾	166¾
Wiener Bankverein	5,85	5,9

Montanwerte.	16.10.	15.10.
†Bochum Guß	165,5	168
†Buderus	110	112
†Deutsch-Luxemburg	165¼	167,8
Essener Steinkohlen	170	172
†Gelsenk. Bergw.	174	177,6
†Harpener	176	180
†Hoesch Stahlw.	152	156
*Hohenlohe	24,75	25,12
†Ilse Bergbau	173	174
*Kattowitzer Bergw.	—	—
†Klöckner-Werke	139	143
†Köln-Neuessen	155	159¼
Laurahütte	91	90,5
†Mannesmann	155,5	157,5
†Mansfeld. Bergb.	134¾	134,6
†Oberschl. Eis.-Bed.	78	77
†Oberschl. Eis.-Ind.	—	74
†Phönix	131	132¾
†Rhein. Braunk.	231,8	237
†Rheinstahl	164	167,5
†Riebeck Montan	160,5	160
†Rombacher	14,25	14
Schles. Zink	138¾	141
Siegen Solinger	65,75	67
Stolberger Zink	158	163
Verein. Stahlwerke	156¾	159
Kaliwerte.		
*Deutsche Kali	120,5	123¾
†Kali Aschersleben	148,3	148,3
†Salzdetfurt Kaliw.	179,5	180¼
†Westeregeln Alkali	158	158,8
Chemische Werte.		
Angl. Cont. Guano	104,5	—
Byk Guldenwerke	79	80,5
Chem. Heyden	119,5	119¾
†Dynamit Nobel	153,8	156,5
J. G. Farbenind.	316,5	323,5
Th. Goldschmidt	136¼	138,1
†Köln-Rottweiler	158,5	161
†Oberschl. Koksw.	137¾	141¾
Rhein. Sprengstoff	117	120
Rhenania	87,25	88
J. D. Riedel	94,5	95
†Rütgerswerke	131,8	136,5
Scheidemandel	45	48
Elektrizitäts-Werte		
Accumulatoren	151	152¼
†Allgem. Elektr.-Ges.	165,5	168,1
†Bergmann Elektr.	164¼	168,5

	16.10.	15.10.
Elektr. Lief.-Ges.	157	158
†Elektr. Licht/Kraft	161	163¾
Felten-Guilleaume	160	169,5
†Ges. f. el. Untern.	183¼	185
Lahmeyer	145	146,5
Hbg. Elektr.-Werke	140¼	142
Pöge Elektr.	104¾	103
Sachsenwerk	119,5	121
†Schuckert	143	144¾
†Siemens-Halske	203¾	208¾
Transradio	135	136,8
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	66	64,5
Görlitzer Waggon	19,75	19,25
Gotha Waggon	-	—
Hannov. Waggon	14	—
†Linke Hofmann	82,5	79,5
Rathgeb Waggon	74,5	73,37
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	100	100
Augsb.-Nrnb. Masch.	—	107,5
Berl. Karlsr. Ind.-W.	116	120
†Berliner Masch.	90	90,75
Gebr. Böhler	—	—
†Daimler	90,5	91,75
†Dtsch. Masch.	100	110,5
Deutsche Werke	—	98,75
Hansa Lloyd	65	65
Hartmann Masch.	43,5	43,75
Humboldt Masch.	64	66
Karlsr. Masch.	41	42
Gebr. Körting	104	105
Kraus & Co.	-	63,37
†L. Loewe & Co.	201	204,5
Gasmotor Deutz	73	71
†National-Auto	100,5	101¾
†Orenstein & Koppel	122,5	124
Schubert & Salzer	233¾	241,5
Vogt & Häffner	121	122
R. Wolff	—	70
Zimmermann	15,35	15,5
Metall-Werte.		
Bing-Werke	71	71,62
Deutsche Kabel	103,5	107,5
Dtsch. Eisenhandel	88	89,5
Hackethal	97,75	99,5
Hirsch Kupfer	128	129¼
C. Lorenz	116¼	118,5

	16.10.	15.10.
Metallbank	163	168,5
Hugo Schneider	75	74
Telefon Berliner	91	91
Union Gießerei	49,5	50
Vogel Telegr.	104,2	104,8
Werft-Aktien.		
Stettiner Vulkan	64,75	65
Weser Schiffsbau	—	—
Textil-Werte.		
Deutsche Wolle	74	73
Hammersen & Co.	114	119
Norddeutsche Wolle	149¾	146,5
Schlesische Textil	60	59
Stöhr & Co.	150,1	149¼
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	—	156
Feldm. Pp. u. Zellst.	151,5	161
Zellstoff Waldhof	198	205,5
Sprit-Aktien.		
†C. A. F. Kahlbaum	—	—
*C. W. Kemp	—	—
†Ostwerke	247,8	250
*F. Rückforth Sprit	—	—
Verschied. Werte.		
Basalt	99,5	101,5
Jul. Berger	215¼	220
Calmon Asbest	52	55
†Charl. Wasser	118¼	119
†Cont. Kautschuk	125,5	136,6
†Dessauer Gas	154¾	153,5
Dtsch. Atl. Telegr.	90	93
Eisenb. Verkehrsm.	87,75	86
Fahlberg List	115,8	115,5
Harbg. Gu. Phönix	82	85
Held & Francke	87	87
Ph. Holzmann	144	146
Gebr. Junghans	96,5	98,5
Polyphon	106	107
Sarotti	158	160
†Schultheiß-Patzenh.	281	286¼
Thüringer Gas	121	124
Thörl	99	98,75
†Leonh. Tietz	108,5	108,6
B. Schuhf. Bern. W.	72,25	73,5
†Otavi Minen	37,5	38,25
†Deutsche Erdöl	178	184,5
Freiverk.-Werte.		
Deutsche Petroleum	—	—

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

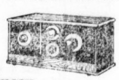
	16.10.	15.10.
Halb.-Blankb. A.-G.	57,25	57
Halle-Hettstedter	61,5	60,25
Allg. Dtsch. Kleinb.	82	83,5
Bank f. Thüringen	—	—
Dess. Landesbank	111	110
Goth. Grundkredit	161	161
Hall. Bankverein	136	135
*Mein. Hypoth.-Bk.	138	139
Engelhardt	161,5	161,5
Leipz. Riebeck-Br.	125	127
Adl. Portl.-Zement	129¾	128¾
Alexanderwerk	80,75	81,25
Ahlfeld Gronau	71	—
Amme, Giesecke	—	—
Ammendorf Papier	200	212
Anhalt. Kohlen	104,8	105
Annaburg Steingut	57,87	57,25
Annener Gußstahl	39,87	39
Balke Maschinen	—	—
Bamag Meguin	87,75	58
*Baropp Walzwerk	102¼	103
Bayrische Celluloid	92,5	65
Bayr. Spiegelglas	72,5	72,25
Berl.-Guben. Hut	242	235
Beton u. Monier	86,5	—
Braunk.-Brk.-Ind.	159,5	160
Braunschw. Kohlen	181	180
Busch Waggon	67,25	65
*Capito & Klein	22	24,75
Caroline Braunkohl.	201	—
*Chemische Buckau	116	116
Chemnitz Spinnerei	82	84
Cröllwitzer Papier	122	122
Deutsche Steinzeug	171	150¼
Deutsche Wolle	74	73
F. Dippe	34	33
Dommitzsch	63	69
Döhr & Lehrmann	75	75
Dresdner Gardinen	112,5	114
Dürkopp-Werke	68	67
Dyckerhoff & Widm.	33,5	75,25
Eilenburger Kattun	—	—
Eintr. Braunkohlen	130	170
Eisenmatthes	—	—
Eliteswerke	60	—
Flöther Maschinen	79	82,75
Fröbeln Zucker	89	89,25
*Fuchs Waggon	0,55	—
Gelsenkirchner Guß	30	30
Glauziger Zucker	100	102
Greppiner W.	149	149,5
Gruschwitz Textil	75	—
Hageda	124,5	124,5
*Hallische Maschin.	165	—
Hannov. Maschinen	80	79,25

	16.10.	15.10.
Hildebrandt-Mühlen	56,5	60
Hupfeld A.-G.	27,87	27,75
C. M. Hutschenreuth.	68,25	68,5
L. Hutschenreuther	132	135¾
Industriebau A.-G.	98,75	99
Jeserich Asphalt	142¾	143
Max Jüdel & Co.	135¾	140
Kahla Porzellan	105	105¾
Carl Kästner	44,25	44
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser Hütte	71,75	70,5
Leopold-Grube	117,8	117,8
Linde-Eis	164¾	—
Lingel Schuhfabrik	72	—
Lingnerwerk	107	107
Magdeburger Gas	75,25	75,25
Magdeburg. Mühl.	105	—
Magirus	62	64,5
Mar. Kons. Braunk.	50	—
Masch.-Fbr. Buckau	141	140
*Masch.-Fbr. Kappel	13,5	13,5
Mehltheuer Tüll	29	28,25
Mix & Genest	134¾	—
Neckarsulm	114¾	116¾
Niederlaus. Kohlen	160,5	160¼
Norddeutsche Kabel	109,5	109,5
Nordwestd. Kraftw.	81	84
Oekina Stahl	61	64,75
Peipers & Co. Walz.	73,25	73,87
Peters Union	106	105
Pinsch A.-G.	122	—
Pittler Leipzig	150¾	—
Plauener Gardinen	75,62	—
Plauener Spitzen	47	49
*Polack	112	115
Preßspan	77	79
Rauchwaren Walter	98,75	—
*Ravensb. Spinner	—	—
Rositzer Braunkohl.	95	96
Rositz Zuckerraffin.	85,5	—
Sächs. Böhm. Portl.	178	184
Sächsische Waggon	44,5	—
Sächsische Webstuhl	96	95,75
Sangerhäus. Masch.	134	136
Sauerbrey-Maschin.	66	—
Schering	235	245
Fritz Schulz jun.	118	118
Siemens Glas	170	169¼
Sondern. & Stier	—	—
*Stahl & Nölke	—	—
Staßf. Chem. Fabr.	64,75	64,75
Steatit Magnesia	144¾	—
Stock Motor	—	—
Stoewer Näh. masch.	98	100
Stollwerk	131¾	131

	16.10.	15.10.
Tack & Co.	89,5	90
Terra A.-G. f. Samz.	37	38,25
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	71	—
Tittel & Krüger	—	157¼
Triptis	78	80
Tüllfabrik Flöha	86,25	85
Verein. Mörtel	80	—
Verein. dt. Nickel	177	180
Ver. Glanzstoffabr.	322	320
Ver. Gothaer Werke	140	144
Ver. Thür. Metall	77,5	76,75
*Vogtl. Maschinen	80,25	78
Wagner & Co.	71	70
Wanderer-Werk	202,8	205
Wegelin Ruß	109	—
Wegelin & Hübner	127	127,5
*Werschen-Weißenf.	177,5	178
Wißner Metall	106	107
Wittener Guß	58,5	—
Wotan-Werk	52,87	55
Wrede	—	—
Zeitzer Maschinen	151¾	154
Zwickauer Maschin.	56,25	—
Unnotierte Werte.		
*Adler Kohle	62	61
Becker Kohle	—	—
*Becker Stahl	—	—
Br. Boverie M.	140	140
Frau. Porzell.	—	—
Kabel Rheydt	164	165
*Ilenberg Maschin.	20,5	20,5
Chemische Zeitz	—	—
*Benz Motor	90	—
Schebera	79,5	80
Adler Kali	38	37
Halle Kali	117	117
Krügershall	111	112

Pelzjacken
Pelzkragen
und
-Muffen
Pelzhüte
in allen Preislagen
J. Kaliga
Halle a. S., Gr. Klausstr. 35
h1359

SACHSENWERK
NIEDERSEDLITZ (SA)



Unser neuer Einröhren-Apparat
mit auswechselbarem Variometer, D.R.P. ang., für alle Wellenlängen
TELEFUNKEN-BAUERLAUBNIS
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Umsonst!
300 Paar Majunga-Bade-Sandalen (ges. gesch.) verteile ich vollständig kostenlos an Erwachsene der Stadt Halle an der Saale.
Warum?
Das Publikum soll sich von der Zweckmäßigkeit und Hygiene des Gegenstandes überzeugen. Einmal im Gebrauch, werden die Majunga-Bade-Sandalen zur unentbehrlichen Badeutensilie. Sie unterhalten sich im Bekannten- und Freundeskreise über die Vorzüge der Sandalen. Ich bringe damit besser, wie ich es durch Reklame zu tun vermag, die guten Eigenschaften der Sandalen zur Geltung. Jeder sollte sie im Hause und in öffentlichen Bade- und Schwimmanstalten benutzen.
Senden Sie
sofort Ihre Adresse mit Angabe der Schuhgröße an die Firma
R. Hübner, Halle a. S., Martinstr. 12,
Seifenspezialgeschäft,
der ich den Verkauf übertragen habe.
Die ersten 300
Meldungen, die der Reihe ihres Eingangs registriert werden, werden bei der Verteilung berücksichtigt. Jede Meldung darf nur einen Namen aufweisen. Ueber die Ausgabe der Sandalen ergeht eine besondere Mitteilung.
Personen,
die mit einem Paar Sandalen bedacht werden, veröffentliche ich durch Aushang, damit ich Ihnen den Nachweis der tatsächlich verausgabten 300 Paar Sandalen erbringe.
Außerdem 50 Reichsmark
werden an den Einsender in bar gezahlt, der die Anzahl der eingehenden Meldungen richtig, oder der eingegangenen Anzahl am nächsten ist, schätzt und die Schätzung gleichzeitig mitteilt. Fügen Sie also auf der Anmeldung neben der Adresse und Größenangabe die mutmaßliche Anzahl der eingehenden Adressen an. Bei gleichen Lösungen entscheidet das Los. Meldeschluß am 20. Oktober 1926. // Verkaufspreise der Sandalen:

Größe	Nr. 36–39	Nr. 40–43	Nr. 44–46
	RM. 1.40	RM. 1.55	RM. 1.75

Alleiniger Fabrikant: Textil-Industrie Richard Theurig, Bad Sulza

Rheumatismus?

Warum leiden Sie denn?
Der seit 30 Jahren bestens erprobte und bewährte Apoth. P. Grundmanns antirheumatische
Vulneral-Blutreinigungstee
wird auch Sie bestimmt von dieser bösen Plage befreien. Der Tee wird als wundervolles Hausmittel bei Neigung zu Säfteverderbnis, Flechten, Ausschlägen, Arterienverkalkung, Gicht und Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden sowie Blutandrang nach dem Kopf mit glänzendem Erfolg angewendet und darf demnach in keiner Familie fehlen.
Verlangen Sie ausdrücklich Apoth. P. Grundmanns Vulneral-Blutreinigungstee. Bestandteile auf der Packung angegeben.
Lesen Sie folgendes Dankschreiben:
„Ihr Vulneral-Tee hat Wunder bei mir bewirkt. Alle Blutunreinlichkeiten, Nervenschmerzen und Gichtbeschwerden sind nach mehrmonatigem Gebrauch völlig geschwunden. Der Tee sei allen Leidensgefährten bestens empfohlen.“ ... Schwarz, Schöneberg, Belziger Straße 55.
Pakete zu 2.—, 3.50 und 5 M. Zur Kur erforderlich 3 Pakete à 3.50 und Grundmanns schmerzstillendes Rheumaöl à 2.— M.
Zu haben in allen Apotheken in Halle a. S. (Ex1079
Bestimmt in der Engel-Apotheke, Halle, Kleinschmieden 6.

1700 Patienten
machten im Jahre 1925 erfolgreiche Kuren
Aufklärungsbroschüren (verschlossen)
gratis u. franko üb. ges. gesch. Antiluesan-Caromkuren bei Lues, ohne Quecksilber, ohne Spritzen, nur innerlich nach d. Methode des verstorbenen Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Güntz
Harnröhrenleiden, Ausflüssen usw.
Ohne Spritzen Gonozet-Präparate
Griffel, Berlin N 4, Chausseestr. 50

Ausführung sämtlicher Transporte, Vereins-Fahrten etc. mit neuestem Büssing-Lastwagen
Krafttransport
Karl Polzin jr.
Torstraße 39, Telefon 9366

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere
Orientalischen Kraft-Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant. unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 Mk., Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme)
Zu haben in den Apotheken oder direkt durch:
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/447, Eisenacherstr. 16 Ex

Haben Sie schon
meine Spitzkugeln (Mandelhonigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert?
Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Bernh. Booch
Breitestr. 1.
Blauschimmel-Käse
hochfein im Geschmack, gibt preisw. ab
H. Germer, Torstr. 38. Fernspr. 22174

Radio Apparate, Einzelteile, auf Miete
Rud. Schäge jun., Kl. Ulrichstr. 30. Zweiggesch. Radio-Schnorr Leipzig. Tel. 8777.

Harn- u. Blasenleiden
seit viel. Jahren bestbewährt auserprobt
„Coba verstärkt“
M. Waltsgott Nachf. Gr. Ulrichstr. 30, Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

Gleichstrom-Klingel-Transformatoren
Verlangen Sie sofort Preisliste
Karl Kästner, Friedrichstr. 56
Nähe Stadttheater. (3725)

Rosenhochstämme und Büsche
in den besten Sorten, sowie
Schattenmorellenbüsche
hat billig zu verkaufen.
E. Hohmuth, Gartenbaubetrieb, Reideburg, Gärtnersiedlung.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders

für Sonntag, den 17. Oktober.

8.30–9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.)

9 Uhr: Morgenfeier.

Hans-Bredow-Schule. 11–11.30 Uhr: Vortragsreihe: „Das Lichtquantenproblem in der modernen Physik.“ Prof. Dr. Marx: „Im Licht.“ 11.30–12 Uhr: Vortragsreihe: „Seuchen und Seuchenbekämpfung in der Gegenwart.“ Prof. Dr. Kruse, Dir. des hyg. Instituts: „Rückblick auf die Typhusepidemie in Hannover.“

12–1.30 Uhr: Morgenfeier für Georg Engel. 1. Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Böß, Berlin. 2. Ansprache des Oberbürgermeisters Fleischmann, Greifswald. 3. Ansprache Hermann Stehrs. 4. a) Kinderträume; b) Prügel und Liebe, gelesen von Ida Orloff. 5. a) Lut Ohl, der Schweiger; b) Die Weihnachtspredigt des Küsters Bierarm; c) Die Gestalten des Lügenlotsen, gelesen von Karl Ebert vom Staatstheater Berlin.

Radio Original-Telefunken-Zweiröhren-Apparat, R.-M. 87.—
Vertreter: Piano-Ritter, Leipzigerstraße 7?

3.30 Uhr: Funkheinzelmann von Hans Bodenstedt-Hamburg.

4.30 Uhr: Hörspiel: König Nicolo oder: So ist das Leben, von Frank Wedekind. Spiel in drei Akten mit einem Prolog. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Witte. Personen, Nicolo, König von Umbrien: Lothar Körner. Prinzessin Alma, seine Tochter: Pamela Wedekind. Pietro Folchi, Schlächtermeister: Wilhelm Engst usw.

8 Uhr: Einführender Vortrag von Elfriede Brockmann: Die Oper „Sadko“ von Rimsky-Korsakow.

8.30 Uhr: Szenen aus „Sadko“. Romantische Oper in 7 Bildern von Nicolai Rimsky-Korsakow. Aus dem Russischen übertragen von Elfriede Brockmann-Naubauer und Heinrich Möller. Musikalische Leitung: Theodor Blumer. Chöre: Bajanchor (Leitung: B. von Schulgin). Orchester: Das Dresdener Rundfunkorchester. Personen: Sadko, Sänger in Nowgorod: Ludwig Eybisch. Ljubawa, seine junge Frau: Erna Fiebiger-Peitzker. Ozean, der König des Meeres: Georg Zottmayr. Wolchowa, die Prinzessin des Meeres, seine jüngste Tochter: Charlotte Viereck. Ein Waräge, ein Inder, ein Venezianer, drei fremde Kaufleute: Georg Zottmayr, Ludwig Eybisch, Paul Schöffler. Njejata, ein junger Sänger aus Kiew. Duda, Sopiel, Gaukler. Ort der Handlung: 1. Bild: In Nowgorod bei einem großen Fest der Handelsherren. 2. Bild: Am Ufer des Ilmensees. 3. Bild: Ein Gemach in Sadkos Haus. 4. Bild: Im Hafen von Nowgorod. 5. Bild: Auf dem weiten Meere. 6. Bild: Im Palast des Meerkönigs auf dem Grund des Ozeans. 7. Bild: Am Ufer des Ilmensees.

10.30 Uhr: Sportfunk.

11–12 Uhr: Tanzmusik.

*

Rundfunkprogramm für Montag, den 18. Oktober.

Wirtschaft: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 2.45 Uhr: do., Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Notiz. 3.25 Uhr: do., Berliner Devisen amtlich, Berliner Produktenbörse amtlich. 5.15 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus bezw. Verkehrsfunk. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 2.45 und 3.25 Uhr und die laufenden Produktenbörsen. 6.20 Uhr: do., Fortsetzung für Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft. 7 Uhr: Geschäftl. Mitteilungen fürs Haus bezw. Verkehrsfunk.

Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

3 Uhr: Lektor Mann und Studienrat Friebel: Englisch für Anfänger. 3.35 Uhr: Lektor Mann und Studienrat Friebel: Englisch für Fortgeschrittene.

4.30–6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. Dirigent: Gustav Naunte. Ballettmusik und Serenaden. 1. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia“. 2. Moszkowski: Serenade. 3. Lortzing: Ballettmusik aus der Oper „Undine“. 4. Oelschlegel: „Harfenserenade“. 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda“. 6. Gounod: Ballettmusik aus Faust“.

6.30–7 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates. 7.15–7.45 Uhr: Oberregierungsrat Dr. Heiland: „Das Wahrsagen im Spiegel der Polizei.“ 2. Teil. 7.45–8.15 Uhr: Staatsanwalt Dr. Felix Fischer: „Strafverfolgung und Publikum.“ 8.15 Uhr: Wettervoraussage.

8.30 Uhr: Tobias' Heimkehr. Oratorium in zwei Teilen von Josef Haydn. Dirigent: Alfred Szendrei. Personen: Raphael, ein Erzengel (in Gestalt des Azaria): Anny Quistorp. Tobias: Kammersänger Willy Schmidt (Jena). Tobit, dessen Vater (erblindet): Dr. Wolfgang Rosenthal. Anna, dessen Mutter: Martha Adam. Sara, Tobias' Frau: Eva Graf. Am Cembalo: Alfred Simon. Chor: Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonie-Orchester.

10.30 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.

11.45–12 Uhr: Tanzmusik.

Radio-Anlagen Ersatzteile Oppermann & Fischer Schulstraße 7 — Tel. 23004

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse Apparatebau, Halle, Gr. Wallstr. 21 Am Botanisch. Garten / Tel. 3092

RM. 3000 Erster Preis
1050 Preise im Werte von 20,000 Mark
Beachten Sie unser großes Preisausschreiben:
Gesundheit und Glück durch „Egon“!
in allen Geschäften mit unserem Preisausschreibenplakat
„Egon“
Egon Braune Weinbrennerei Hamburg 5

sowie bei: Ludw. Barth, Leipzigerstraße 80, Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstraße 46, Otto Noack Inh.: Georg Ritter, Gr. Steinstraße 76, A. Reichardt jun., Burgstraße 69, Albert Richter, Geiststraße 26, Paul Richter, Steinweg 53, Franz Rudloff, Rannischestraße, R. Schnabel, Inh.: H. Mackenroth Nachf., Leipzigerstraße 52, Th. Stade, Inh.: G. Eckert, Königstraße 80, Carl Stüwe, Inh.: Fritz Brehnke, Rannischestraße 1, F. H. Weber, Gr. Steinstraße 46, Ch. Werther & Co., Marktplatz, Gebr. Zorn, Gr. Steinstraße 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0015

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16 000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Walhalla

Tel. 28385 — Dir. Paul Blüthgen
Täglich 8 Uhr
Gastspiel
des Leipziger Operettenhauses (früher Neues Operetten-Theater)
In vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen

„1001 Nacht"

Große Operette in 3 Akten
Musik von **Johann Strauß.**
Preise von Mk. 0.60 an. (b0
Sonntag, den 17. Oktober nachmittags ½ 4 Uhr
1. Kinder-Märchen-Vorstellung
Hans u. Elschens Mondfahrt
Ganz kleine Preise v. Mk. 0.30—2.—

Volkspark

Heute Sonnabend
Großer Ball
Unterhaltungs-Musik
unter Mitwirkung des Komikers
Willi Stummer b0
Morgen Sonntag
Fest-Ball - Frei-Konzert

Heidekrug Dölau

Fruchtweinschenke
8 Minuten vom Heidebahnhof.
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert
Eintritt frei. (b) Eintritt frei.

Jägerheim Seeben!!

Sonntag den 17. Oktober a0
Großes Oktoberfest!
Stimmung! Jazzrummel!
wozu freundlichst einladet
L. Radecke. Witwe.

Herren-Klub „Virginia"

erlaubt sich hiermit, Freunde u. Gönner an seinem am Sonntag, den 17. Oktober im Schützenhaus Zimmendorf stattfind.
Oktober-Rummel
ganz ergebenst einzuladen. Anf. 4 Uhr
Die Klubleitung.
Kapelle: The-Possart-Band.

Pfälzer Schießgraben

Sonntag, den 17. Oktober, ab 3½ Uhr
BALL

Halt! Halt!

Broihanischente Beesen
Sonntag d. 17. u. Montag d. 18. Oktob.
Große Kirmesfeier!
Speisen u. Getränke in bekannter Güte.
Es ladet ein **H. Rähm u. Frau.**

Landhaus Merseburgerstr.

Neuzeitlich renoviert. Angenehmer Familienaufenthalt. Hausgebäck, Schlagsahne, Eis. Jeden Sonnabend und Sonntag
Konzert. Eintritt frei! (0

„Sanssouci"

Sonntag
Gr. Oktoberfest
Verstärkte Kapelle.
Die neuen Tänze.

Kirmes Schlettau!

Gasthof weißer Schwan
Sonntag den 17. Oktober, Montag den 18. Oktober, von nachmittags 3 Uhr ab in meinem neu renovierten Saal
Gr. Kirmes-Ball
Es laden freundlichst ein a0
Georg Rösler und Frau.

Hallesche Quelle, Beesen

Sonntag u. Montag, d. 17. u. 18. Okt.
Kirmes
Es ladet freundlichst ein (b4589
Otto Ochse und Frau

C.T

Am Riebeckplatz
Mit beispiellosem Erfolg der Schlager der Herbst-Saison:

Die geschiedene Frau!
8 Akte! Nach der gleichnamig., weltberühmt. Operette von Viktor Leon. **8 Akte!**
Musik von **Leo Fall.**
In der Hauptrolle: Mady Christians.
In den weiteren Rollen: Walter Rilla, Marcella Albani, Viktor Janson, Bruno Kastner, Paul Morgan.
Man jubelt ihr zu, der erfolgreichsten aller „Operetten", mit einem Grade der Begeisterung, die wohl selten einem Filmwerk zuteil geworden ist.
Wunderbare Bilder entzücken das Auge. Leo Falls Musik beriickt das Ohr.
Dieses prachtvolle Filmwerk gibt uns unendlich viel Schönes, Heiteres, und man ist bezaubert, berauscht von der Melodie Leo Falls.
Hierzu der prachtvolle bunte Filmteil!
Auf der Bühne:
Billy Jackson, Margo Radionoff
in ihren phänomenalen Tanzdarbietungen.
Bedeutend verstärktes Orchester!
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Gr. Ulrichstraße 51
Vor täglich **ausverkauften** Häusern:

Harry Piel
in seinem neuesten
Riesen-Filmwerk!
voller Spannung, tollkühner Leistungen, über die nicht nur Deutschland, sondern
das ganze Ausland staunt!
Achtung, Harry! Augen auf!
Erlebnisse eines Reporters in **zehn** großen Akten.
In den weiteren Hauptrollen die bildhübsche
Colette Corder!
Ferner wirken mit:
Eugen Burg, Jaro Fürth, Georg John u. a. m.
Fesselnde Handlung, rasendes Tempo atemraubende Spannung, tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten das Publikum bis zur letzten Szene restlos gebannt!
Umgeben von phototechnisch glänzend gelungenen landschaftlichen Aufnahmen.
Hierzu:
Der auserlesene bunte Teil!
Bedeutend verstärktes Orchester!
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. e

Thalia-Saal

b 4601
Mittwoch, d. 3. Nov., 8 Uhr
Wüllner
Karten 1—4 — M. bei Hothan u. Koch

Brachstedt.

Sonntag den 17. Montag den 18.
Kirmes.
An beiden Tagen **Ball** ab 3 Uhr nachm. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **J. Rennicke.**
Autofahrt-Gelegenheit
Abfahrt Grüner Hof 2 Uhr nachm.

Vereinszimmer und klein. Saal

noch mehrere Tage frei!
Promenaden-Restaurant
Alte Promenade 17.

Auf nach Seeben!

Gasthof Glaser
Sonntag, den 17. Oktober
Große
Kirmes
Von 3 Uhr an:
BALL
ff. Gänse- u. Hasenbraten
Gute Biere und Weine
Selbstgebäck, Obstkuchen
Bohnenkaffee
Es ladet herzlichst ein (a0242
Karl Glaser

Erster Schreberverein Halle-Süd

Beerenerweg 60. Tel 23578.
Sonntag, den 17. 10. 26, nachmittags
Konzert
ff. Gebäck. — Gutgepflegte Biere.
Wozu freundlichst einladet (b0
Paul Uhlitzsch u. Frau.

Jeden Montag
Preisskaten
1. Serie 4 Uhr 2. Serie 8 Uhr
wozu ergebenst einladet **K. Föhse**
Restaurant
» Zur Quelle «
Bergstraße 4

2 Serien 2 Serien
Grosses Geldpreisskaten
Sonntag, d. 17. Okt. im Restaurant
Feuerkugel
Pfännerhöhe 41, wozu freundl. einladet
Herm. Müller
3 Uhr 8 Uhr

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. **Fr. Löw, Walldorf Z. 45** (Hessen)

Stadt-Theater

Heute (c
Sonnab. abds. 8 Uhr
Der Freischütz
Sonntag abds. 7½ Uhr
Das Weib im Purpur

Thalia-Theater

Sonntag abds. 7½ Uhr
Der wahre Jakob

Ryssel's

Bier- u. Weinstuben
Sophienstraße 1
Nähe a. Stadttheater
Mittagstisch 12-3 Uhr
Gedeck Mk. 1.30
Sonntags Mk. 1.50
Sonntag Ged. M. 1.50
Geb. Spargelsuppe
Schinken in Burg. mit Ananaskraut
Nußtörtchen.
Reichhaltige Abendgerichte

Kurhaus Bad Oeitekind

Inh. Paul Zscheyge
Sonntag
den 17. Oktober
nachm. 4 Uhr (c
Konzert
Abends 8 Uhr
Geselischaftsabend mit Tanz
ausgef. v. d. Kapelle
Frauendorf
12—2 Uhr
Diner.
ff. Weine, gutgepflegte Biere, eig. Konditor. Tel. 26286. (c

Gute Dauer-
Taschenlampen-Batterien (c
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 90

Wringmaschinen
Continental (c
Ersatzwalzen

Gummi-Bieder
Große Steinstraße
Für
Lungenkranke.
Erfolg bündig wie Lungentuberkulose Heilung bind. Möchte die Mädchen-Heil. dabei verschiedene, weit. Kranken zu übermitteln. Offer. unt. T. 2127 a. d. Exp. (a

Garten- Anlagen und Instandsetz. Scherzer Wilhelmstr. 9 Obstbaum- Sanitär u. Pflege.

Ein Pelz-Angebot

auf das Sie gewartet haben!

Reelles, seit 15 Jahren bestehendes Pelzhaus, langjähriges Mitglied der Vereinigung deutscher Pelzwaren-Fabrikanten, verkauft bis zu 16 Monatskredit, an Lehrer, Beamte, Aerzte, sowie Festangestellte eventl. ohne Anzahlung prachtvolle schwarze Persianer-Mäntel und Jacken, Naturpersianer-Jacken, Natur-Bisam-Jacken und Mäntel, sowie alle anderen Pelzwaren. Auch bei langfristiger Zahlungsweise Kassapreise. — Angebote mit Wunsch, Zeitangabe und Beruf, da Vertreter vorspricht, unter T. 1997 an die Expedition ds. Bl. Ex

Rakete

Ab heute neues Programm!
Die tanzende Modenschau
Heinz Thaler mit seinen 4 Mannequins
Käthe Hagedorn
die glänzende Vortragskünstlerin
Heinz Artus
Meister moderner Vortragskunst
und weitere erstklass. Kunstkräfte.
Eintritt 50 Pfennig.
Sonntag erhöhte Preise.
Sonntag 4 Uhr - Tee. (c

Zoologischer Garten

Sonntag, den 17. Oktober
nachm. 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Benno Pillis.
Donnerstag, den 21. Oktober z2673
2. Symphonie-Konzert!

Reideburg

Gasthof zum goldenen Löwen
Sonntag, den 17. Okt., ab 4 Uhr
Grosser Jazzball!
Eintritt frei.
Wozu freundlichst einladet **Familie Schatz.**
Haltestelle der Linie 9.

RESTAURANT THALIA-SÄLE

Gelststr. 42a Telephon 26818
EMIL OSBORG
Münchener Spatenbräu
Coburger Hofbräu
Vorzügliche Küche
Täglich Unterhaltungs-Musik

Radfahrer-Verein „Presto" 1925

ladet nochmals alle Mitglieder und Freunde zu seinem
heutigen Herbst-Vergnügen im Riebeck-Bräu
herzlichst ein. Der Vorstand.
Anf. 8 Uhr. Ohne Kart. kein Zutritt. Ende 3 Uhr

Der Stammtisch „Grüner Pinsel"
ruft seine Pinselbrüder zu den täglichen anregenden Unterhaltungen im Stammlokal „Rheinland", Gr. Steinstr. 41.
Der Oberpinselbruder. (n0

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
gunst. an Private. Spezialp. 280 frei. b0
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Vaterländischer Frauenverein

für den Saalkreis.
27. JAHRESFEST
verbunden mit der Feier des 60jähr. Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins, Mittwoch, den 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr im
Stadtschützenhaus, Halle a. S. (b0
Alle Mitglieder der Rot-Kreuz-Vereine, sowie Freunde und Gönner werden hierdurch ergebenst geladen. **Der Vorstand.**

Gasthaus Modler, Büschdorf

Sonntag den 17. Oktober, nachmittag 3 Uhr
Grosses Oktoberfest!
Es ladet ein **Herren-Klub Veronn.**
2 Kapellen! 2 Kapellen!

Kondiforei u. Kaffeehaus ZORN
Montag, den 18. Oktober 1926, abends 8½ Uhr, im I. Stock
Wiener Walzer- und Lieder-Abend
unter Leitung des Kapellmeisters **Fredy Bayer, Wien**
● Nachmittags 5 Uhr-Tee
b 905

Wintergarten

Magdeburger Straße 66.
Dienstag, den 19. Oktober 1926 abends 8½ Uhr im Spiegelsaal
Große Modenschau
unter Mitwirkung erster Berliner Firmen und prämiierter Mannequins
Reklamespenden
Eintritt einschl. Steuer Mk. 1,50. Vorverkauf im Café am Bulfet. Tischbestell. rechtzeitig erbeten. Fernruf 26810/11

Kulturlimgemeinde

Thalia-Säle
Montag, den 18. Okt bis Sonnabend, den 23. Oktober, abends 8¼ Uhr
Das Feuerross
Der spannendste aller Kulturfilme
Mitglieder werden noch angenommen Einschreibegebühr 1 Mark
Numerierte Plätze für Mitglieder 60 Pfg., sonst 1 Mk. im Vorverk. b. Reinh. Koch

Saalschloßbrauerei

Halles größte Festsäle! Linie 5 und 7.
Gr. Bühnensaal mit Nebenräumen *1200 Sitzplätze.*
Blauer Saal mit Nebenräumen *400 Sitzplätze*
Gasträume neuzeitlich hergestellt.
Jeden Sonntag
12—2 Uhr Diner
Gedeck 2,30 RM, Reichh. Speisenkarte
Nachmittag ½4 Uhr anlässlich der Wiederkehr deutscher Heldentage
Sonder-Konzert
der Bergkapelle. Dem Tage entsprechende Maskfolge. Fanfaren. Eintritt 40 Pfg. Karten gültig
Im blauen Saal ½4 Uhr **Kaffee-Konzert** *Eintritt frei*
Abends 7 Uhr **Ballveranstaltung** *Tanzsportmusik.* (z

Klavier -Stimmungen -Reparaturen
Hans Herm. Lüders,
Klaviertechniker und Konzertstimmer, nur Brüderstraße 19, 1.
Telefon 29796.

Nur
die neuesten Ausführungen
in verschiedenen Fabrikaten am Lager. (a
A. H. Müller
Instrumentenbauer
Gr. Märkerstraße 3.

Wäsche-Rollen
fertigt
J. Schummel Breslau 25.
Vertreter
Erich Bartels,
Leipzigerstr. 55

Wirklich guten
Rum und Arak
gegen Erkältungen kauft man am besten bei
Brehmer Nachf.,
Halle, obere Leipziger Straße 43.

Wetten

meine Damen
ich bin der
Billigste
Messingzüge von 18.60 Mk.
Messingkronen von 21.50 Mk.
Nachttischlampen von 6.50 Mk.
Schreibtischlampen von 12.60 Mk
Ampelschalen von 8.50 Mk.
Pendel mit 3 Deckenbel. 10 Mk.
Anfertigung **seidener Lampenschirme**
Crêpe de chine, Japon Batist, in 24 Stunden nach eigener Skizze u. Angabe. (b
Alte Schirme werden neu aufgearbeitet
Kunststopferei
Elektrische Lichtanlage
Sill
Graseweg 16 am Markt
Tel. 23662.

Jagd-

Gewehre Patronen Ausrüstung
Hunold, Gr. Klausstr. 2.

Schneiderin
empf. sich in und außer dem Hause.
Martha Bierchen,
Leffingstr. 14, p. r.

Stühle werden geflochten und poliert
Geiststraße 52, 2.
F. Ihlenburg.
Postkarte genügt.

9 Pfd. gez. Schweinetöpfe 6.10 M., 9 Pfd. ½ fett. Tilsiter 5.50 M., 9 Pfd. Gouda (20%) 8.55 M., 9 Pfd. ½ fett. Tilsit 8.55 ab hier Nachn. **Normann, Norddorf 96, Sylt.**

Geb., ältest. Dame i. nette Freundschaft v. 50 Jahr. w. ab Spanien. Off. unt. V. 2119 a. d. Exp.

Ausführungen

Unterhaltungsbeilage

Der Herzkranke.

Humoreske von Hermann Wagner.

„Was hehe ich? Sie, liebe Ella? In meiner Sprechstunde? Was soll das heißen? Sie sind doch hoffentlich nicht krank geworden?"

„Doch, mein lieber Doktor . . . Aber zunächst muß ich Sie um eines bitten: wollen Sie mir versprechen, meinen Eltern nicht zu verraten, daß ich Sie aufgesucht habe? Wollen Sie mir das versprechen?"

„Warum?"

„Ich habe meine Gründe."

„Nun, wenn es durchaus sein muß . . ."

„Ja, es muß sein."

„Dann also — ja!"

„Ich danke Ihnen . . . Und nun zur Sache . . . Das heißt — haben Sie auch ein wenig Zeit für mich übrig, mein lieber Doktor? Wie?"

„Ich muß leider sagen: mehr als mir lieb ist. Die Patienten kommen recht spärlich zu mir. Aber das liegt wohl daran, daß meine Praxis noch jung ist."

„Sie sind es ja auch!"

„Ich? Wie meinen Sie das? Ach so . . . Ich nehme an, Sie wollen damit nicht sagen, daß meine Jugend den Patienten kein rechtes Vertrauen einflößt?"

„Ach wo. Ganz im Gegenteil. Ich habe zu Ihnen ein sehr großes Vertrauen, lieber Doktor!"

„Ich danke Ihnen. Ihr Vertrauen ehrt mich natürlich ganz besonders. Hoffentlich bin ich auch imstande, es zu rechtfertigen, liebe Ella."

„Das hoffe ich gleichfalls. Es wäre furchtbar, wenn ich mich täuschen würde. Jedenfalls, wenn Sie mir nicht helfen, dann hilft mir keiner!"

„Sie erschrecken mich ja beinahe . . . Ist es etwas so Schlimmes? Was fehlt Ihnen denn?"

„Ach, das ist viel leichter gefragt als gesagt . . . Hm, ja . . . Also, die Sache ist die . . . Das heißt, warten Sie: haben Sie nicht eine Zigarette?"

„Für Sie?"

„Ja."

„Hier."

„Ich danke . . . Aber Sie rauchen doch auch? . . . Nein, keine Widerrede! Genieren Sie sich nicht, wenn Sie auch in diesem Falle — leider! — nicht mein Freund, sondern nur mein — Arzt sind . . . Also, es liegt mir vor allem daran, eine richtige Diagnose zu erhalten."

„Wo fehlt es denn?"

„Hier."

„Wo?"

„Nun, hier!"

„Sie meinen das Herz?"

„Ja, das Herz."

„Hm, das überrascht mich . . . Sagen Sie, haben Sie einen organischen Fehler?"

„Nein."

„Nicht? . . . Nun, dann müßte man wohl annehmen, daß das Leiden nervöser Art ist?"

„Nein, auch das nicht."

„Auch das nicht, sagen Sie? . . . Ja, dann wird uns nichts anderes übrig bleiben, als eine gründliche organische Untersuchung vorzunehmen."

„Das ist absolut überflüssig, lieber Doktor. Mein Herz ist gesund. Das weiß ich."

„Ihr Herz ist gesund, sagen Sie? Und dennoch —?"

„Ja, und dennoch —"

„Das verstehe ich nicht."

„Ich verstehe es auch nicht . . . Was kann es nur sein? Ja, was kann das sein, wenn das Herz vollkommen gesund ist und einem dennoch wehe tut? Einem sehr weh tut! Und nicht nur das! Wenn es auch fiebert!"

„Fiebert?"

„Ja, fiebert. Besonders des Nachts . . . Ach, da schlägt mir das Herz oft fast bis zum Zerspringen . . . Warum nur? Können Sie mir das nicht sagen?"

„Hm."

„Sollte es nicht deshalb sein, weil es noch so jung ist? Und weil es sich so sehnt?"

„Sich sehnt?"

„Ja."

„Wonach?"

„Nach einem Menschen."

„Hm."

„Ja, so ist es. Mein armes Herz sehnt sich. Sehnt sich nach einem Menschen. Und zwar gerade nach einem Menschen. Und zwar nach einem Mann."

„Nach einem Mann im allgemeinen?"

„Nein, nach einem Mann im besonderen."

„Hm. Ja. Also wirklich. Das heißt . . . Mit einem Wort, beste Ella, das ist die Liebe!"

„Wissen Sie das so genau?"

„Ich glaube, ja. Das heißt, nicht aus Erfahrung. Nein, das nicht. Aber ich möchte trotzdem darauf schwören. Eine beliebige Anzahl von Eiden, wenn Sie wollen . . . Ja . . . Also, diese Diagnose war sehr leicht."

„Wenn Sie es sagen, Doktor — dann muß ich es wohl glauben . . . Also, die Liebe. Na ja . . . Sagen Sie, ist denn die Liebe eine Krankheit?"

„Eine Krankheit? . . . Ja, wenn Sie, das kommt ganz auf den speziellen Fall an."

„Und gibt es ein Mittel dagegen?"

„Gegen die Liebe?"

„Nein, gegen die Schmerzen, die eine kranke Liebe einem Menschen verursacht."

„Natürlich."

„Welches?"

„Das kommt wieder ganz auf den speziellen Fall an . . . In Ihrem Falle, meine liebe Ella, bestünde dieses Mittel in dem Mann."

„In welchem Mann?"

„Welche Frage! In dem Mann natürlich, der das Glück genießt, daß Sie ihn lieben!"

„Was soll der tun?"

„Er soll Sie wieder lieben."

„Wieder?"

„Ja, das soll er. Und er soll Sie heiraten. Und Sie recht glücklich machen . . . Was sonst?"

„Meinen Sie?"

„Natürlich."

„Wird er dazu bereit sein?"

„Wenn er kein Dummkopf ist, dann ja. Könnte er denn eine liebenswertere Frau finden, als Sie es sind, meine liebe Ella? Nein!"

„Wieso?"

„Nun, Sie sind jung. Mein Gott, wie jung Sie sind! Und Sie sind zweitens schön . . . Das wissen Sie doch, daß Sie schön sind? . . . Und Sie sind drittens auch klug. Sehr klug sogar! . . . Ganz abgesehen davon, daß Sie auch lieb und zu allem Ueberfluß auch noch reich sind!"

„Sie meinen also —?"

„Wenn mir das als Ihrem Freund auch herzlich leid tut, so ist es als Ihrem Arzt doch meine leidige Pflicht, zu sagen: jawohl!"

„Wenn er es aber doch gar nicht weiß — jener Mann nämlich, den ich liebe — daß ich ihn liebe?"

„Verzeihen Sie mir, aber dann muß er doch wohl ein wenig dumm sein. Mir könnte das zum Beispiel nicht passieren."

„Es?"

„Nein, ganz bestimmt nicht . . . Nun, wenn er schon so dumm ist, es nicht zu merken, daß Sie ihn lieben — dann sagen Sie es ihm doch!"

„Geht das?"

„In der Liebe geht alles."

„Aber den Fall angenommen, lieber Doktor — den Fall, meine ich — er verstünde mich gar nicht?"

„Mein Gott, was reden Sie da? So dumm kann er doch gar nicht sein."

„Er ist so dumm!"

„Wie? Ist so etwas möglich? Sie haben es ihm schon gesagt? Wann denn?"

„Soeben."

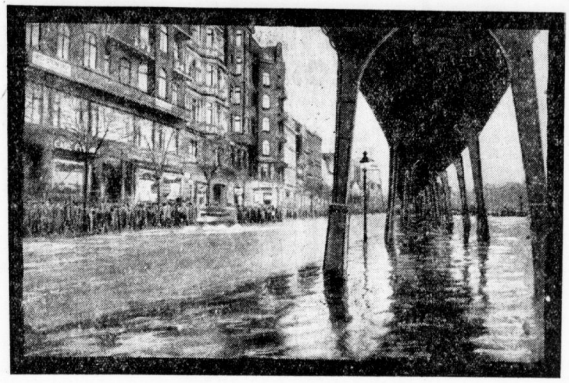
„Wie?!"

„Jawohl. Eine halbe Stunde lang spreche ich mit ihm schon darüber — aber er ist so dumm — er hat mich noch immer nicht verstanden . . ."

(Pause.)

„Ella!"

„Na, endlich!"



Ueberschwemmung in Hamburg

infolge der letzten Sturm- und Wasserkatastrophen an der Nordseeküste.

Die Erfindung der Stubenöfen.

Die Zeit ist gekommen, wo der Ofen wieder geheizt werden muß. Nur kurze Zeit, nur wenige Monate im Jahre, ist der Ofen das Sinnbild der Stube. Er ist unentbehrlich geworden. Man kann sich gar nicht vorstellen, daß es eine Zeit gegeben hat, die sich noch nicht dieses Wärmespenders in der Ecke des Zimmers erfreute.

Im Altertum kannte man die Stubenöfen nicht, am wenigsten wußte man im Süden Europas etwas davon. Dort hatte man ja auch Wärme nicht nötig, da es langen Frühling und langen Sommer und feine rechten Winter gibt. So ist es erklärlich, daß die verschiedenen Arten von Oefen, die schließlich aufkauchten, in den nördlichen Gegenden Europas erfunden wurden. Daß die alten Römer und Griechen noch nichts von Stubenöfen wußten, ist außer allem Zweifel. An deren Stelle bedienten sich die Römer nach vielen Angaben einer Art von Kaminen, die an der Mauer des Zimmers angebaut waren und eine Feuermauer hatten, um den Rauch durch diese hindurchzuleiten. Nach anderen Aufzeichnungen haben die Griechen und Römer zumeist eine Art tragbarer Oefen zum Heizen der Zimmer gehabt. Diese bestanden aus großen metallenen Becken, in welchen sie vorher Holz und Kohlen abbrannten, um alsdann die glühenden Kohlen in das Zimmer zu tragen, es dadurch zu erwärmen. Ein solches Becken nannte man Caminus, und dieses Becken oder die tragbaren Oefen waren nicht allein zu den Zeiten Alexanders des Großen, sondern auch bei den Juden, zur Zeit des Jeremias, im Gebrauch.

Bei den Römern erfand man später folgende Art von Heizung: Man legte in dem Zimmer eine unterirdische Kammer an, welche die Stelle eines Ofens vertrat. Sie wurde mit Kohlen angefüllt, und diese wurden in Brand gesetzt. Durch Röhren, die nach Belieben verschlossen und geöffnet werden konnten, wurde die Wärme in die einzelnen Räume des Hauses geleitet. Hier sehen wir also schon den Vorläufer der Zentralheizung.

Die Perser gruben in der Mitte ihrer Wohnung ein irdenes Gefäß einen halben Meter tief ein, an welches sie eine unter der Erde hingehende Röhre anbrachten, deren eines Ende in die Stube ging, um dadurch die in dem Gefäß befindlichen Kohlen anzublasen. Ein solcher Ofen hieß Tennor, über ihn setzten sie ein Gestell, wie einen kleinen hölzernen Tisch, breiteten über diesen Tisch einen großen Teppich, um darunter die Wärme besser halten zu können.

Dagegen müssen wir die Vorläufer der heutigen Stubenöfen bei uns in Deutschland suchen. Die heute hier gebräuchlichen Stubenöfen sind zuerst in Norddeutschland erbaut worden. Sie wurden anfangs mit Holz geheizt. Holz war früher ja reichlich vorhanden. Späterhin mußte man jedoch auf größere Ersparnis mit Holz Rücksicht nehmen und darauf bedacht sein, dem Ofen eine Einrichtung zu geben, daß man weniger Holz zur Heizung der Wohnung brauchte. So erhielten bereits im Jahre 1557 Friedrich Fröhmer, Ulrich, Kundmann und Conrad Zwicke auf dem Reichstage in Regensburg von dem Kaiser ein Privilegium dafür, eine Kunst, wodurch sie im täglichen Gebrauch viel Holz bei der Heizung der Oefen zu sparen glaubten, auf eine gewisse Zeit allein zu betreiben.

Später gab Franz Ketzler ein besonderes Buch von der Holzsparkunst heraus, und Papin, der um das Jahr 1681 berühmt war, erfand einen Ofen, worin mit sehr wenig Holz in geringer Zeit verschiedene Speisen sehr bequem gekocht werden konnten. Lange Zeit waren die Kachelöfen allgemein im Gebrauch, deren Fehler Geerot Kosen entdeckte, der im Jahre 1695 in einer besonderen Schrift darlegte, wie diese Oefen eine bessere Einrichtung erhalten könnten.

Die Vervollkommnung der Kachelöfen ist dann mit den Jahren erfolgt. Alles Streben der Ofenbauer ging Jahrzehnte hindurch darauf hinaus, den Konkurrenten dadurch zu überflügeln, Oefen zu bauen, die mit sehr wenig Holz geheizt werden konnten. Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die Braunkohle entdeckt wurde, ging man auch dazu über, die Kachelöfen mit Kohle zu heizen; man mußte ihre Anlage dazu wiederum beträchtlich umgestalten. G. F.

Neue Bücher.

* **Die Burg Wettin, ihre Baugeschichte und ihre Bewohner.** Von Dr. Siegmar Baron von Schultz-Gallera. Verlag Wilhelm Hendrichs, Halle a. S. Der Verfasser hat als erster Forscher der Heimatgeschichte die Burg Wettin baugeschichtlich wie urkundlich-historisch behandelt. Außer seinem Buche: „Die Burg Wettin und die Wettiner", Halle 1912, und dem Abschnitt „Wettin" in seinen „Wanderungen durch den Saalkreis" und einigen kleineren Aufsätzen von ihm sind von keinem anderen Forscher neue Resultate über die Burg geliefert worden. In dem neuen Buche bringt er nun Fortsetzungen, Erweiterungen und Vertiefungen seiner Forschungen. Möge es zum Verständnis der Entwicklung der Burg und ihrer Geschichte und der ihrer Bewohner von der ältesten Zeit an beitragen und das Interesse für den weiteren Ausbau einer der wichtigsten Burgen Deutschlands fördern.

* **Geschichte des Provinzialverbandes von Sachsen von 1825—1925.** Bearbeitet von Dr. Giesau. Selbstverlag der Provinzialverwaltung in Merseburg, zu beziehen durch die Buch- und Kunstdruckerei Th. Wöhner, Merseburg. — Das Werk, das die Form einer geschichtlichen Darstellung aufweist, ist in zwei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil enthält eine Darstellung der allgemeinen geschichtlichen Entwicklung der Provinzialverwaltung in den 100 Jahren ihres Bestehens, der zweite gibt in fünf Hauptabschnitten (Wirtschaft, Fürsorge, Versicherung, Kunst und Wissenschaft, Finanzen) die Entwicklung der einzelnen Verwaltungszweige. In einem Anhangteil sind Landtagsreden und Denkschriften aufgenommen, welche für die Geschichte der Provinzialverwaltung wichtig sind. Dem Buche sind Bilder von führenden Persönlichkeiten der Vergangenheit und der Gegenwart sowie Tafeln mit Kartenplänen und Grundrissen einzelner Provinzialanstalten beigegeben, ferner graphische Darstellungen, welche die Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues durch die Provinz und die Entwicklung der Finanzgebarung veranschaulichen.

•

(Die Besprechung einzelner Bücher bleibt vorbehalten.)

* **Theodor Bundt: Das Diadem.** Ideale und Illusionen. Ein Höhenroman von Theodor Bundt. Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Geh. 7.— M.

* **Hermann Sudermann: Der tolle Professor.** Ein Roman aus der Bismarckzeit. Verlag der J. G. Cottaschen Buchhandlung Nachfolger, Berlin. Geh. 8.50 M.

* **Helmut Lindner: Die berufene Flöte.** Roman. Verlag von Martin Warneck, Berlin W. 9. Geh. 6.50 M.

* **Oskar Jellinek: Die Mutter der Reun.** Novelle. Verlag von Paul Holman, Berlin SW. 68.

* **Franz Schönhuber: Der Ausbruch ins Grenzenlose.** Ein Goethe-Roman. Verlag von Albert Langen, München. Geh. 5 Mark.

* **Hermann Norden: Auf neuen Pfaden am Kongo.** Quer durch das dunkelste Afrika. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig. Geh. 14 Mark.

* **Elfriede Paffou: Berlin.** Roman. Verlag von Edmund Steiß, Potsdam.

* **Alfred G. Nagel: Nymphe.** Ein Erinnerungsbuch aus sechs Jahrzehnten deutschen Kriegsschiffledens. Verlag der Kieler Zeitung, GmbH., Kiel.

* **Alexander Schneider: Der religiöse Mensch als der kommende Lebenstil.** Verlag von Dr. Franz X. Pfeiffer, München. Geh. 2 Mark.

* **Luther Burbank: Die Zucht der Menschenpflanze.** Gewidmet den zwanzig Millionen Schulkindern in den öffentlichen Schulen Amerikas und den ungeschätzten Millionen unter anderen Himmeln. Aus dem Amerikanischen übertragen von Dr. Wolf Danner. Verlag von O. R. Reisland, Leipzig. Geh. 2,80 M.

* **Rolf Cunz: Deutsches Musikjahrbuch.** Verlag von Th. Reismann-Grone, GmbH., Essen.

* **Neue Christbaumzier 1927.** Ein Jahrbuch, begründet von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Wilhelm Baur, herausgegeben von Julius Kögel. E. Ed. Müllers Verlag (Paul Seiler, Halle. Geh. 5.50 Mark.

* **Schweizerische Vereinigung der Freunde Goethes, Zürich: Leitfaden der Autofuggestion.** Verfaßt durch Dr. Berta Deuß, Hans A. Liebertrau, Frieda Mutishauser. Verlag von Benno Schwabe und Co., Basel. Geh. 2 Mark.

Albert Neubert, Buchhandlung
Halle a. S., Poststraße 7. (15)

Heitere Ecke.

Verwechslung.

Frau Neureich: „Herr Doktor, ich möchte insultieren, ich habe so Konfektion im Kopf und bin konstruiert!"

Arzt (ironisch): „Nun, dann machen Sie sich keine Skrupeln, gehen Sie in die Hypotheke und holen Sie sich Hypinogerössl."

Die Mähmaschine.

Hänschen, der kleine Besuch aus der Stadt, sieht zum erstenmal, wie eine Mähmaschine mit propellerartigen Seitenflügeln das gemähte Getreide gleich zur Seite räumt. Atemlos läuft er zur Mutter und ruft: „Komm doch bloß mal raus, Mutti, da traucht'n Flugzeug auf der Erde rum, und 'n Pferd is vorgespannt." Jgl.

Die Reue.

Theo kommt vom ersten Schulgang zurück.

„Na, mein Sohn," fragt der Vater, „wie gefällt's dir denn in der Schule?"

Theo stößt darauf einen tiefen Seufzer aus:

„Ach, Papa, wenn ich doch damit gar nicht erst angefangen hätte." A. J.

Hinter den Kulissen.

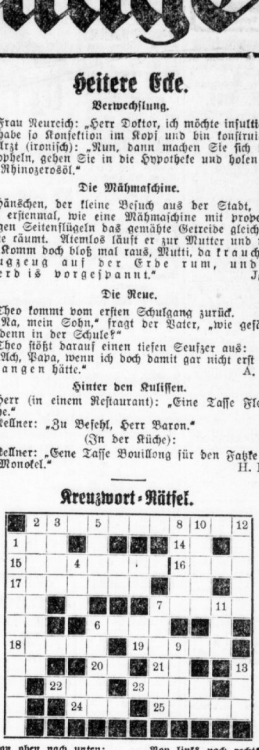
Herr (in einem Restaurant): „Eine Tasse Fleischbrühe."

Kellner: „Zu Befehl, Herr Baron."

(In der Küche):

Kellner: „Gene Tasse Bouillong für den Fahrke mit det Monokel." H. H.

Kreuzwort-Rätsel.



Von oben nach unten:
*1. Name einer Zeitung.
2. Französischer Kaiser.
3. Liebesgott.
4. Getränk.
5. Eigenschaftswort.
6. Oft gebrauchtes Wort der Inflation.
7. Residenzstadt Thüringens.
8. Stadt in Mittteldeutschland.
9. Was tut Vater nach Feierabend?
10. Militärabteilung.
11. Französische Bezeichnung für „ist".
12. Ein derbischer Schuh.
13. Artikel (Orthographie).

Von links nach rechts:
*2. Name einer Zeitung.
1. Dialektischer Ausdruck für „haben".
14. Flächenmaß.
15. Arzneihandlung.
16. Englischer Aristokrat.
17. Abdingestalt.
7. Deutscher Fluß.
6. Gedanke.
18. Griechischer Welfer.
19. Was tut Vater nach Feierabend?
20. Fürwort.
21. Griechischer Buchstabe.
22. Geographischer Begriff.
23. Nicht halb.
24. Zimmermannswerkzeug.
25. Was sich nicht jeder leisten kann.

* 1 von oben nach unten und 2 von links nach rechts gehören als der Name einer Zeitung zusammen.

Die Worte 1, 8, 13 von oben nach unten und die Worte 2, 19, 23 von links nach rechts ergeben in richtiger Reihenfolge einen bekannten baltischen Reklamespruch.

Bilder-Rätsel.

Auflösung des Bilder-Rätsels aus Nr. 232.
„Niemand kann zwei Herren dienen."

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 232.

Von oben nach unten: 1. Tag, 2. Ebro, 3. Tell, 4. Rat, 6. Esam, 8. Mild, 10. Amor, 11. Aal, 13. Oder, 15. Sir, 16. Mai, 18. Abend, 19. Neger, 20. Aar, 21. Uri, 24. Nula, 25. Tau, 26. Sem, 28. Fels, 29. Aber, 31. Zaun, 33. Ziar, 36. Aisen, 37. Bad, 39. Ebe.

Von links nach rechts: 1. Tee, 3. Tor, 5. Bein, 7. Ulme, 9. Garde, 12. Pilot, 14. Mon, 15. Sam, 17. Mailand, 21. Ur, 22. Abe, 23. Ger, 24. Ar, 27. Ik, 29. Ada, 30. Erz, 32. Lid, 34. Ulm, 35. Aal, 37. Wasen, 38. Russe, 40. Arno, 41. Lene, 42. der, 43. Nie.

Vollkommenstes Hautpflegemittel **CREME MOUSON** Gegen rauhe, spröde Haut

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0017

Grundstücke — Verkäufe

Siedlungsgrundstück
Haus u. Garten zu verf. Tauschwohnung, eventuell auch Neubau. (6
Hall., Reichardtstr. 7.

Kl. Haus,
Parterre u. Wohnung frei, dazuhob., verf. für 15 000 Mark. Haus m. gr. Garten u. 4 Wohng. 6. Hoh. Preis 5000 M.

Gasthof
m. Saal, Gart. u. 3 Morg. Feld, 25 000 M., Anz. 10 000 M.

Bäckerei,
8 Str. Wohnstück 25 000, Anz. 12 000

Lebensmittel-Geschäft
m. Schlachtbank u. ff. Wohnung für 3000 Mark.

Aufträge
neue entgegen. Immer auch Sonnt. 9—12 Uhr zu sprech. **R. Hofmann, Halle** Walkenrieds. 4, pt.

Gr. Eckgrundst.
m. Laden, Stallung, Torenzufahrt. Nähe Schlachthof sof. ges. bar u. verzinsl. Off. u. K. 2270 a. d. Exp.

Hotel-Pachtung
Gr. Stadt, 15 Z., 20 B. u. abst. bebaut. Monatl. Umz. 4 b. 5000 M. Jahre 5000 p. Jahr, 1. Hypoth. find. 12 000 M. erf. Off. **Restaurant,** Zentralgeich. Hyp. 6000 hi. Hyp. 2000 p. Jahr, 1. Hypoth. 8000 M. erforderl. **Gastwirtschaft** Monatl. 20—25 hi Umz. Miete p. Mon. 200 M., 1. Hypoth. 5000 M. erf. Sämtl. m. Inv. Anz. nur an Selbstkäufer m. d. Hypot. **A. V. 2250 a. d. Exp.**

Herrschaftliche Villa
m. mod. 8—9 Z.-Wg. Mühlenviertel bei 75 000 M. Anz. zu verf. Off. u. V. K. 80455 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (6666
Wirklich formgemäßer billig mein **3 Familien-Haus**

Geschäfts-Haus
bei Halle, elektr. Licht, massiv gebaut, große Stallung für 8 Pferde u. 5-Zim. Wohnung sof. frei, Mietzins 5600 M. Näheres durch (b **Albrecht,** Riebeckplatz 1, II.

Zinshaus
mit Zentralheizung sofort zu verkaufen. Off. u. H. 2138 a. d. Exp. 86. 28. (b

Wohnhaus
m. Stall, Scheune und 2 Morg. Ackerland sofort zu verf. **Wilpenser Str. 37,** Frels. Kleben.

Landgasthof
erstklass. Weingaststätte, groß, Industrieort, Nähe 2 Städte, bedeutsamstadt, sof. z. verpachten. Nur seriöse, zahlungsfähige Bewerbung, u. P. 2175 a. d. Exp.

Gutsbesitzer (f
Landgasthof
m. Tanzsaal u. Kegelbahn b. 10 bis 12 000 M. Anz. zu verkauf. Es will sich nur Bewerber mit. Die sich über die Angabl. verfügt, nebenz. auch Einkaufs. Haus mit zu kaufen. Vermittler ausgeschl. Off. u. L. 3061 a. d. Exp. Leipzigerstr. 34.
Ein 92 Morg. großes **Gut b. Dresden** ist krankheitsh. z. verkaufen. Anz. ca. 20 000 M. Offert. an Erich Zeile, Oberzaurstorf bei Dresden. (b

32000 qm Bau- und Industriegelände
(Bahnanschluß)
in Ammendorf zu verkaufen. Angeb. sind an die Exp. d. Bl. unter T. 2357 zu richten. b4591

Bäckereigrundstück
in Gebenstedt bei Bernburg (Saalkreis) mit 4 Morgen Ackerfläch. Boden, **unmittelbar am Haus,** auch als Gärtnerei, Gemüsefarm u. usw. geeignet, Anzahlung halber zu verkaufen. Näheres bei Meiner **Filiale, in Zerbst** (Anhalt).

Landgrundstück
Nähe Industrieortsbahn gelegen m. Scheune 10 Morg. Acker u. Obstplantage auf einem Plan liegend, eignet sich f. Gemüsegärtner, Handwerker od. Pens. Reamten. Preise Ernte 250 Ztr. Aepfel, 5 Ztr. Haselnüsse, Preis 15 000 M. Anz. 6000 M. Das dazu hat Stube, 2 Kammer. Küche. Das dazu steht leer u. kann sofort begogen werden **Carl Rudloff, Güterbörse,** Germarstr. 10, Tel. 24017. (*

Villa
sofort bezieh. od. Tauschwohnung zu verkaufen. Off. unt. F. 2136 a. d. Exp. (b

2 Familien-Wohnhaus
mit 4 Zimmer, Gas, Elektr. u. Garten, großes Seitengebäude, mit gutgeh. Kolonialwarengeschäft, Ort Nähe Merseburg, 1. Oktober frei, Anzahl. 3—10 000 M. Off. unt. T. 3077 an die Exped. d. Hallr. Nachr. (00

Landgasthof
m. Saal, 72 Morg., Gebäude, neu Grunderl. u. tot. Inventar, verf. sof. Näche. erb. **Preisch a. Gebe,** Neumarkt 12, (00

Grundstücke — Kaufgesuche

Sofort
Zigarren- oder Konfitüren-Geschäft
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis bei Barzahl. u. N. 1933 a. d. Exp. bis 20. d. M.

Gründl. Bekanntmitt.-Gesch. u. Gemischtwaren-Geschäft, f. m. 5 b. 6000 M. sof. zu kf. auch außerh. Halle. Off. **Kl. Grundstück** in Halle oder Vorstadt zu kaufen gesucht. Offert. unter F. 2290 a. d. Exp.

Bis zu 50 000 Mk.
Anzahl. laufe 3—4 Wertfamiliengrundst. Zentrum gelegen, zu kauf. mögl. 3-4 Zim. Wohnung verfügbar. Offerten unter F. H. 80454 a. Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (b

Hausgrundstück
mit freiwerd. Laden u. Nebenräumen in bester Geschäftslage (Zentrum) bei entsprech. Anzahlg. zu kauf. gesucht. Off. u. M. 2192 a. d. Exp. *

Grundstücke
jeder Art, Stadt und Land **An- u. Verkauf**
Salzer,
Kirchnerstraße 9 (b

Lebensmittel- oder Obstgeschäft
zu kaufen gesucht. Zentrum sowie gute Lage bevorzugt. Off. u. 2135 a. d. Exp.

Mietshaus,
m. freiwerd. 7—8-Zim.-Laden, evtl. Tauschw. 5 Zim. m. Bad, zu kauf. ges. Off. u. 2168 a. d. Exp.

Sofort hohe Anzahlung kaufe
Grundstück
mit sofort freien ca. 120 qm Büroräumen. Lage: möglichst nahe Hauptbahnhof. Torfahrt erwünscht. Offerten erbet. u. H. 932 an Ann.-Exp. Invalidendank, Schwetschkestr. 1.

Grundstücke — Verkäufe

Villa
Neige mit Zubehör bill. z. v. **M. Jacob,** Gr. Ulrichstr. 50, II.

Gutsbesitzer (f
Landgasthof
m. Parkfläche u. Kegelbahn b. 10 bis 12 000 M. Anz. zu verkauf. Es will sich nur Bewerber tob. die sich über die Angabl. verfügt, nebenz. auch Einkaufs. Haus mit zu kaufen. Vermittler ausgeschl. Off. u. L. 3061 a. d. Exp. Leipzigerstr. 34.

Gut b. Dresden
ist krankheitsh. z. v. Kpl. tot. inc. Inv. Anz. ca. 20 000 M. Offert. an Erich Zeile, Oberzaurstorf bei Dresden. (b

Flügel

Pianos
tonschön, solid preiswert, Bequeme Zahlung
Ritter
Pianofabrik
Leipziger Str. 73.

Schreibmaschinen
Gelegenheitskäufe preiswert im Büromaschinen-Haus
F. Herbert,
Alte Promenade 34 a. d. Hauptpost

Pianos
kleine Flügel
geringe Raten
kleine Anzahlung
H. Lüdern,
Mittelstr. 9/10. (f

Klubmöbel
elegante u. moderne Modelle
in Stoff und Leder in offen. Bearbeit. und groß. Auswahl in konkurrenzlosen Preisen, kul. Bed. Zahlungserleichterg.
F. Haase,
Spezialgeschäft, (e
Merseburgerstr. 8.

Qualitäts-
Pianos
Harmoniums
niedrigste Preise
leichteste
Zahlungsmethode
Auch ohne Anzahl. u ohne Preisaufschlag
B. Kittelmann
Torstr. 98
am Viktorplatz.

Standuhr, neu, Eiche, Nußbaum, Mahagoni, Bettstelle, evtl. Tauschobj. **Flügel-Pianos** in groß. Auswahl in all Preislagen Teilzahl. gestattet **W. Guldmann,** Hallbergerstraße 3.

Pianos
kleine Flügel
Harmoniums
Qualitätsinstrumente preiswert u. leichteste Zahlungsweise
Rudolf Scholz
Pianomagazin
Sophienstraße 4.

Bohrmaschine m. Fräser, 1 verf. **Breitstr. 18, 3. St.**

Küchenschrank
25 Mk., 2-Schn.-Blitz, Dr. Tische, Stühle, Gemälde, **Stimer 4, verf. Dachstr. 7, 1.** *

Gutes Piano
trensf., an 750 M. zu verkaufen. (60
Marcker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus).

Eiszeit m. 3 Glasplatt. f. Lebensmittel,
Arbeitstische aus Hartholz f. Fleisch, od. Salzfisch, Arbeitstisch, 3½ m lg. 4. d. Waschbottgerstr. 42 p.

Piano,
kreuzsaitig, schwarz, mod., 1. 600 M. z. v. Off. u. 2209 a. Exp.

Billige Möbel!
Mod. Küche, hell lack. Kleiderschr., Bettst. m. Matratzen, u. Chaisel., 3-Bach. find. neu, aber sehr bill. z. v. auch auf Teilz. Ladenbesitz. 45. 1. 4. a. d. Reckerstr. *

Herrenstoffe!
Ia. Kammgarn, weit unter Preis. Alte Promenade 17, pt.

Gute (e55
Pianos und Flügel
vermietet
B. Döll
Pianofabrikation
Gr. Ulrichstr. 38

Fahrräder,
neu u. gebr., bill. z. v. **Krauscstr. 12** *

Badeofen
mit Wanne zu preiswert. v. 9. bis Sonntag 9—12 **A. Weise, Barfüßerstr. 1.**

Sie
brauchen, wenn Sie unter diesen Angeboten das Gewünschte nicht
finden
nur ein Kaufgesuch in den „Hallschen Nachrichten" zu veröffentlichen, dann erhalten Sie
was Sie suchen
reichlich angeboten

4 PS OPEL MODELL 1927
MIT KÜHN KAROSSE
MEIN TRAUM.

Kleine, eich. Bücherständ. a. Fabrikpreis, pt. Möbelfabr. Köln, Dienstg.

Pianos
kleine Flügel
Harmoniums
Qualitätsinstrumente preiswert u. leichteste Zahlungsweise
Rudolf Scholz
Pianomagazin
Sophienstraße 4.

Bohrmaschine m. Fräser, 1 verf. **Breitstr. 18, 3. St.**

Küchenschrank
25 Mk., 2-Schn.-Blitz, Dr. Tische, Stühle, **Stimer 4, verf. Dachstr. 7, 1.** *

Gutes Piano
trensf., an 750 M. zu verkaufen. (60
Marcker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus).

Eiszeit m. 3 Glasplatt. f. Lebensmittel,
Arbeitstische aus Hartholz f. Fleisch, od. Salzfisch, Arbeitstisch, 3½ m lg. 4. d. Waschbottgerstr. 42 p.

Piano,
kreuzsaitig, schwarz, mod., 1. 600 M. z. v. Off. u. 2209 a. Exp.

Billige Möbel!
Mod. Küche, hell lack. Kleiderschr., Bettst. m. Matratzen, u. Chaisel., 3-Bach. find. neu, aber sehr bill. z. v. auch auf Teilz. Ladenbesitz. 45. 1. 4. a. d. Reckerstr. *

Herrenstoffe!
Ia. Kammgarn, weit unter Preis. Alte Promenade 17, pt.

Gute (e55
Pianos und Flügel
vermietet
B. Döll
Pianofabrikation
Gr. Ulrichstr. 38

Fahrräder,
neu u. gebr., bill. z. v. **Krauscstr. 12** *

Badeofen
mit Wanne zu preiswert. v. 9. bis Sonntag 9—12 **A. Weise, Barfüßerstr. 1.**

Sie
brauchen, wenn Sie unter diesen Angeboten das Gewünschte nicht
finden
nur ein Kaufgesuch in den „Hallschen Nachrichten" zu veröffentlichen, dann erhalten Sie
was Sie suchen
reichlich angeboten

Volksbadewanne 15.85
Ich will Ihnen beweisen
daß ich
billig verkaufe
Weißes Porzellan
mit kleinen Fehlern (e356

Speiseteller groß	0.20
Tasse mit Untertasse	0.08
Milchkrug groß	0.35
Kaffeekanne extra groß	0.80
Kompottschüssel	0.08
Bratenplatte groß	0.65
Abendbrotteller groß	0.15
Suppenterrine groß	1.95
Gemüseplatte rund, extra groß	0.95
Teekanne groß	0.58
Ober- und Untertasse Schalenform	0.18
Zuckerdose mit Deckel	0.35
Speiseteller tief und flach mit gezacktem Goldrand	0.50
Kinderservice Stell., bunt bemalt	0.95
Kaffeeservice für 6 Personen, bunt bemalt	2.75

SOBEL
Steinweg 45 Gr. Ulrichstraße 9 Reilstraße 1
Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer

Liebr-Flügel Pianos
sind weltberühmt durch hochvertrige Qualität bei äußerst mäßigen Preisen
Alleinvertreter (e
Gust. Slawik
Pianomagazin
Gr. Wallstraße 8.

Schönes, eichenes **Schlafzimmer,** 180 breit, Schrank, 600 Mark. *

Mühling,
Fritz Reuterstr. 5.

Mod. Speisezimmer, m. Buffet, 1. 750 M. z. v. Richtstr. 9, III.

Eleg. Damen-Seal-Pelzmantel
preiswert zu verk. * Bernburgerstr. 4, 1.

N. S. U. Motorrad
1. gut. Zust., frankbertlsbalb. 1. 250 M. zu verkaufen Bertin Schleiziigerstr. 7a.

Bettst. m. N. b. 1.v.
Liebenauerstr. 9, pt.

Anzug, wenig gt. 1. 30 M. z. verf. 30. Ulrichstr. 8, Zim. 11.

Gr. eich. Spind, 1. 8, kugelkopfgriffe 3. 25.

Geige
und Futteral, 6×6 bill. zu verkaufen. Kurzstraße 15, p. *

Schuhmachermaschin.
zu verkaufen Kurzstraße 7.

Gr. eich. Kinderwagen,
b. z. v. Hardenbergstr. 18. Schule. *

Peddigrohr-Möbel
Zeitz, ob Marktplatz, Fabrikpreise.

Heil,
Jägerplatz Nr. 12.

Herrenzimmer
verf. bill. Thomas, Mühlweg 25, III. *

Verk. 4 zöll. Wagen
ohne Plauen *
Mauth, Riebecken, Gröbnerstraße 8.

Gebr. 1. Zeiter Handfeberwag., gebr. 1. Handwoll. 1. 3. Mortkirchhof 8.

Kommodenbetrieb,
neu, Roßr. 2 Sch., 1 rb. Tisch 27 M. v. Thiel, Kl. Ulrichstr. 2.

Laden-Einrichtg.
f. Sattlerei-Geschäft, 1. v. **Fritz N. B-Trompete** verkauft Str. Bär, Fleischerstr. 41, III.

Büfett, Spieg., 1. Schränke, N.-Z., Stühle u. Bilder, Kaffeeserv., u. a. Gebäck 1. v. Kronprinzenstr. 37, III. von 9. an Kronp.

Radio,
2 Röhr., bill. 1. v. Wanzleberstr. 24, III.

Grün. (Silb.) gerb. 150 M. **Pat.-Gerbe** u. erh. 30 M. Waschmasch. (Schmidt) 15 l.v. Schönbill. 20, III.

D.-Mab. neu, 90 M. H.-Hab. neu, 50 M. Neumarkt 3/4, 2 ab.

G.-ige 1.-1. Ton b. ab. Wilhelm-Str. 4, 1.

R. S. U., 4 PS., 1a. Zust., 6. Licht, Erbsdeckbod. *

G. erh. Kd.-Kloppw. u. Bett. pt. Ad. Wettenpfuhl 16, 1.

Umzugshalber
sofort zu verkaufen 1 Waschtisch mit Marm., 1 eint. Tisch 1 n. Schreibtisch, 1 Gasofen, m. Stb., 1 Mädchenkoffer, Gardinenstangen. Mönchen, Auher Straußstr. 26, III.

2 Pianos
Blüthner und Frankl, sehr gut erhalten, umständ. halber bill. zu verkaufen *
G. 20 a d. Seebenerstraße 166.

Neuwert.
Radiostation,
3 Röhr., alle Well., m. Spulen, Röhr., Batt. u. Lautspr., nur 85 Mark a. verf. Thüring. Hestr. 4, Betth. m. Ma. u. Waschmasch. a. W. Hahn, u. Buchverl. 45 a. 1.

Badeofen zu verkf. Torstr. 78, 1. 1.

Gleitr. Zuglampe, a. erh., bill. a. d. Leipzigerstr. 6, v. v.

Grammoph.-Schrank-ow. m. Platt. 1. v. Leipzigerstr. 60, II. 1.

Kleinen Gebrauchtwagen billig zu verkaufen. Off. u. L. 2097 a. d. Exp. Leipzigerstr. 34.

F. n. Eisenb.-Mant., Kappe u. Mütze wf. Stiebertstr. 38 a. II. 1.

Futterrüben
zu verkaufen (f **Otto Gläse, Canena,** Wettinstraße 19.

Gt. Frad u. Smok., gt. sch. Figur 1. v. Zöbisch 22, III. 1.

Gut erhaltener Mahagonisalon,
unumgsbald. preiswert zu verkaufen. Bebichstr. Montag 7 **Oswald,** Merseburgerstr. 2 vert.

Haben Sie die Absicht, sich ein gediegenes
Herrenzimmer
oder
Speisezimmer
anzuschaffen, so überzeugen Sie sich bitte vorher unverbindlich von den geschmackvoll. Ausführungen und den äußerst billigen Preisen meiner Möbel
Max Jungblut
Albrechtstrasse 37.

Neuer 4zöll. Leiterwagen
1 Großviehtransportwagen, 1 Jagdwagen (6 Sitzer), 1 Selbstfahrer mit abnehmbarem Bock, 1 Mistwagen ca. 40 Zentner Tragkraft, im bestgt. Zustand zu verkaufen. (b) **Gr. Steinstr. 49.**

Bevor Sie
MÖBEL
kaufen, verlangen Sie nicht mein riesiges
Möbel-Ausstattungshaus
zu besichtigen.
Große Auswahl in eleganten Speisezimmern, Herrenzimmern sowie Einzelmöbel
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Kochen
Einzelne Möbelstücke zu sehr billigen Preisen.
Friedrich Pelleke
Geiststraße 24 und 25.
Gegr. 1883

Der gerichtliche Ausverkauf
der aus Möbelhändler Leisch'schen Konkursmasse, Alter Markt 18 gebrachten
neuen Speisezimmer
Schlafzimmer und Küchen
sind, tägl. 1. Haben Alter Markt 18 zu herabsetzenden Preisen
Max Knoche, Konkursverwalter

Orient. Teppich
3×4 billig zu verk. Merseburger Straße 1, II. *

Wir verkaufen aus
unseren großen Lagerbeständen sämtliche (ho
Möbel mit 15 Proz. Rabatt
Versäumen Sie keinesfalls diese günstige Kaufgelegenheit
Romanus Skipka & Co.
Leipzigerstr. 16, gegenüber Café Zorn, Ecke gr. Sandberg

Radio,
2 Röhr., bill. 1. v. Wanzleberstr. 24, III.

Grün. (Silb.) gerb. 150 M. **Pat.-Gerbe** u. erh. 30 M. Waschmasch. (Schmidt) 15 l.v. Schönbill. 20, III.

D.-Mab. neu, 90 M. H.-Hab. neu, 50 M. Neumarkt 3/4, 2 ab.

G.-ige 1.-1. Ton b. ab. Wilhelm-Str. 4, 1.

R. S. U., 4 PS., 1a. Zust., 6. Licht, Erbsdeckbod. *

G. erh. Kd.-Kloppw. u. Bett. pt. Ad. Wettenpfuhl 16, 1.

Umzugshalber
sofort zu verkaufen 1 Waschtisch mit Marm., 1 eint. Tisch 1 n. Schreibtisch, 1 Gasofen, m. Stb., 1 Mädchenkoffer, Gardinenstangen. Mönchen, Auher Straußstr. 26, III.

2 Pianos
Blüthner und Frankl, sehr gut erhalten, umständ. halber bill. zu verkaufen *
G. 20 a d. Seebenerstraße 166.

Neuwert.
Radiostation,
3 Röhr., alle Well., m. Spulen, Röhr., Batt. u. Lautspr., nur 85 Mark a. verf. Thüring. Hestr. 4, Betth. m. Ma. u. Waschmasch. a. W. Hahn, u. Buchverl. 45 a. 1.

Badeofen zu verkf. Torstr. 78, 1. 1.

Gleitr. Zuglampe, a. erh., bill. a. d. Leipzigerstr. 6, v. v.

Grammoph.-Schrank-ow. m. Platt. 1. v. Leipzigerstr. 60, II. 1.

Kleinen Gebrauchtwagen billig zu verkaufen. Off. u. L. 2097 a. d. Exp. Leipzigerstr. 34.

F. n. Eisenb.-Mant., Kappe u. Mütze wf. Stiebertstr. 38 a. II. 1.

Futterrüben
zu verkaufen (f **Otto Gläse, Canena,** Wettinstraße 19.

Gt. Frad u. Smok., gt. sch. Figur 1. v. Zöbisch 22, III. 1.

Gut erhaltener Mahagonisalon,
unumgsbald. preiswert zu verkaufen. Bebichstr. Montag 7 **Oswald,** Merseburgerstr. 2 vert.

Kühler aller Systeme fertigen an, reparieren, vernickeln usw.
Zylinder schleifen
Kurbelwellen schleifen
Kolben aus Graugußß, Leichtmetall usw.
Thiem & Töwe
Autokühlerfabrik
Hardorterstr. 4a **Halle a. S.** Fernruf Nr. 21243

Kehlmaschine
mit Vorgelege einschl. Meßtrudapparat bill. zu verk. Näh. unter F. P. 80441 durch **Ala,** Gr. Ulrichstr. 63. (b 48

Rüstzeug
f. Baugeschäft, i. a. Zustand, preisw. abzug. Anfr. unter F. R. 80442 an **Ala,** Gr. Ulrichstr. 63. b6604

Ein gutes großes Lager zu räumen, verkaufe zu enorm herabgesetzt. Preisen
Fahrräder
Nähmaschinen
von **75 Mark** an mit Torpedofreilauf, welche Teilzahlung. Alle Ersatzteile, Zubehör, Reifen, Pedale, Lampen nim **in staunend billigen Preisen.** Händler Vorzugspreise.
Fahrradhaus
R. Kümpfel,
Große Klausstraße 19, Ecke Domstraße.
Reparaturen schnell und billig. (*

Stets pünktlich
sollen Sie, wollen Sie und können Sie sein mit
einer guten Uhr
vom Uhrmachermeister
H. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35 pt. u. l.
Ueber 100 Standuhren
und sehr grosse Auswahl von
Armbanduhren u. Herrenuhren
in Gold, Silber, Stahl und Doublée.
Schreibt Postkarte. (ffd.
Beachten Sie bitte meine 2 Schaufenster!

Ein Cello
zu verk. **Hahnstein,** Leipzigerstr. 10, II. r.

Blüthsch. zu verkf. Forstestr. 5, 2. 14.

Gr. schöne Schuhkisten
sof. billig zu verk. **B. Engelart,** Leipzigerstr. 66a.

Küche m. Eit., eich. Kred. u. Abdecht., a. erhalten, billig (f Forstestr. 36, 1.

Gebrauchtes Speisezimmer,
gut erhalt., verkauft Steinweg 46, II. 1.

Herren-Sportpelz
fast neu, mittl. Fig., Bandfell, Kunstl. Opossumkragen sof. preiswert zu verkauf. zu erfragen (20 Aberstedt & Müller, Gr. Ulrichstraße 40.

1 S.-Sofa,
fast neu, für 45 M. zu verkaufen *
Jacobstr. 31, 1. Bad.

Aeltere Drillmaschine
1. verkauf. Holzeben, Wilhelmstraße 10.

F.-Tuba, 1 neu, tief, Sta., 1 erh. 2 Selbstladepistol., 1. n. 7.45 u. 1. perf. Schmiedt, Weinbergweg 16, II. 1.

Tiffel, Kdw. v. 9. Geburtsj., Schlerstr. 22.

Personen- u. Portauniform,
Gr. 1.67, Eichsfeld, Selbstpaum. Birchbüchse, Jagdglas 6 Vg. Cf. unt. T. 2057 a. d. Exped.

1 Sofa,
1 Sofa, 2 Guatrobb, 1 neue Bettstelle, alles f. mittl. Größe zu verkf. (e Bismarckstr. 14, II. 1.

1 Herrenfahrrad u. 1 Zyklamen,
Nähmaschinen billig z. v. **Thiele,** Halberstädterstr. 6, pt. 1.

Chaiselong. v. 1. v. Kellnerstr. 10, II. r.

Gebr. Möbelwagen
7—10 m Länge zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 8863 an d. Hll. Volksgazetteerfr. 11.

Dürle-Atlas 1. Lief. Off. J. A. 2301 a. d. Exped. bieses Bl. (9

Gebr. Küchenherd
einwirkiert, ca. 85—90 groß, zu kauf. ges. **Knauth,** Gr. Brauhausstraße 14. (9

Textilwaren
in groß. Quantität gegen Kasse zu kauf. gesucht. Offert. unt. L. 6920 a. d. Hallsche Leipzigerstr. 11.

Kauf 50 Ztr. gute Speisekartoffeln
gesucht, u. blaue auch geeignet. Off. unt. Bonn, **Julius Schaar,** Wielandstraße 12.

Dürle-Atlas 1. Lief. Off. J. A. 2301 a. d. Exped. bieses Bl. (9

Läufer,
ca. 20 m lang, zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. T. 2227 a. d. Exped. b. (9

Gebr. Glas-Aufsatz
ungefähr 2 m × 25 cm × 20 cm 1. kauf. gesucht. Offert. an **H. Schiritz,** Germarstr. 6, II. 20. Sonntag v. 10—12.

Sehr schöne Bettstelle m. große
Matratze, 1. v. (e bilig zu verkaufen **Kemnitzstraße 6, 1.**

Motorrad,
Sunbam 7/9 Hochbahn, verkauft Schneider, Steinplan, Leipzigerstr. 51.

Kleiner Transport-Wagen, Viehwagen u. Kutsche, sehr a. erhalten, preiswert zu verkauf. Näheres Steinstraße 14.

Mod. neue Küchen,
Bäfetzige, 1.20—1.60 Meter, m. Anrichte, Stell., kompl., v. 115 Mark 1. verf. Neumarkt 11, 1. Hof.

Nähmasch., Fahrräder,
neu u. gebraucht.
Radioapparate,
niedrige Raten (e
D. Wolfe,
Triftstraße 22a.

G. erhalt. Frad u. Schreckanzug 1.66 b. Sophienst. 25a, II. r.

Pianos
ohne Anzahlg. und ohne Preisaufschlag preiswert zu verkf.
Schertlig,
16 Torstraße 16.

1 sehr. Kapsel-Schreibmaschine
sehr gut erhalten, preiswert zu verkf. Geschenstr. 167.

4 PS. N. S. U.
gebr., gut erhalten, zu verkaufen *
Papierbdla.,
Merseburgerstraße 170.
G. Z., Triftstraße,
Tel. 20795.

Abbruch
Lagerplatz
Metzgerchtbuchtr. 45, 28 sind wieder ein großer Posten
gebr. Stubentüren, Wohnzimmerfenster, Fabrikfenst., prima Bauhölzer, Kreuzer u. breich. einzutreff.
Lindner & Richter,
Fernruf 21450.

Kauf-Gesuche — Verschiedenes

Sport- oder Gehpelz z. h. ges.
Gr. 38, 44. Off. u. A. 2121 a. d. Exp. *

Aktenrollschrank
zu kaufen gesucht. Off. u. A. 2301 a. d. Exped. dieses Bl. (9

Gebr. Küchenherd
einwirkiert, ca. 85—90 groß, zu kauf. ges. **Knauth,** Gr. Brauhausstraße 14. (9

Textilwaren
in groß. Quantität gegen Kasse zu kauf. gesucht. Offert. unt. L. 6920 a. d. Hallsche Leipzigerstr. 11.

Kauf 50 Ztr. gute Speisekartoffeln
gesucht, u. blaue auch geeignet. Off. unt. Bonn, **Julius Schaar,** Wielandstraße 12.

Dürle-Atlas 1. Lief. Off. J. A. 2301 a. d. Exped. bieses Bl. (9

Läufer,
ca. 20 m lang, zu kauf. ges. Off. m. Preisang. u. T. 2227 a. d. Exped. b. (9

Gebr. Glas-Aufsatz
ungefähr 2 m × 25 cm × 20 cm 1. kauf. gesucht. Offert. an **H. Schiritz,** Germarstr. 6, II. 20. Sonntag v. 10—12.

3 Geweihe
1. kf. gef. Off. u. Wa. u. S. 2196 a. d. Exp.

Trumeau ges. Preisang. V. 2219 a. d. Exp.

Piano z. k. ges.
Off. u. 2296 a. Exp.

Rodentisch, 2.50 m lang, 1 m breit, 2 m f. Zimmer, 2 m f. Zimmer gesucht. Off. m. Pr. u. L. 6945 a. d. Hallsche Leipzigerstr. 34. (9

1 Blumentisch,
1 Grammophonschrank, 1. kauf. ges. Preisoff. u. L. 8947 a. d. Hallsche Leipzigerstr. 11.

Gute
gut erhalten, kauf. **H. Kunze,** Waagbdstraße 25.

Kinder-Hosen, Hemden, Kleider, Puppenwäsche kauft **Hahn,** Gr. Klausstr. 1.

Tiermarkt

2 flotte Rüden bill. z. verf. **Zimmermann,** Sprbe 13. (b

Rüden, m. Pap. Abst. 25—30 Mk. 2 Monat alt a. 20 Mk. Zuchtrüden, Wechselstraße 22. (b

Zwei 4 Jahre alte rehbraune Dobermann-Hünd.
1. verf. Annenbergstr. 17.

Wachtelhund, Hühnerstraße 11.

Schöne, finsch. Stubenvogel,
pr. Sonntag vorm. **Fr. Mäc,** Weißenfelsstr. 41. (f

2 echte engl. Windhunde, 1a. Stammbäume, 8 Woch. alt, preiswürdig. Merseburgerstr. 11, Buchholz.

Augen auf — beim Reifenkauf!
Continental-, Excelsior-, Dunlop-, Gebr. Meye,
Ballon-, Hochdruck-, Riesenluft- und Elastic-Reifen — Halle-Saale — Merseburgerstraße Nr. 106 — Telephon 6124 :: Dampf-Vulkanisieranstalt :: Telephon 6124

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0018

Von heute ab steht ein frischer Transport Ferkel, Läufer- und Futterschweine sehr billig zum Verkauf.
H. Richter, Trotzenrittr. 80. Tel. 23709. b913

Empfehle wieder eine Auswahl bester hochträchtiger und abgekalbter
Kühe und Färsen
sowie jüngere Arbeitspferde und mittlere Arbeitspferde billigen Preisen.
M. Döring's Vieh- u. Pferdehdlg. Halle a. S., Gr. Steinstr. 49. Tel. 25238.

Mittl. Arbeitspferd billig zu verkaufen Merkstiftschule 8.

Verk. 9. Kanarienhähne u. Weibchen mit Nucht, „Roßerblab 32, II. r. *

1 Zug-Kuh
von 3. Kalbe mit preiswert zu verkaufen (a2865 Gustav Krause, bei Schochwitz.

Kanarienhähne
(gelbe u. helle Schecken) sind grüne k. Sonntag 4. 17. Okt. v. 9-3 Uhr Meyer, Gr. Märkerstraße 3 II.

Ziegenbock
zu verkauf. Seeben, Grünewalbstr. 6.

6 Wochen alte Ferkel
zu verkaufen * Fr. Roth, Passendorf, Dorfstraße 1.

Kastanien Pferd
für 80 Mk. zu verk. Kraulenstraße 20. *

2 mittlere Arbeitspferde
zu verkauf. Weißenfels, Brühwagen bei J. verk. Unterhalb. 19, Riehmann.

1 Pferd, Fuchs,
zu verkauf. Bäckermeister, Gr. Steinstr. 37.

Gute, kräftige Ruhe 170 M., 1 Pony 150 M., Jomie 3 Schafe
zu verkaufen. Angeb. unter Kr. 2236 a. Exp.

Wanderpferde
billig zum Weiterführen. Angebote unter Landesgenerstr. 65, im Hof.

Gebe 12 schwere
aus harte Arbeit gewöhnte deutsche
Pferde
im Alter von 5 bis 8 Jahren ab.
Carl Gothe,
Fuhrgeschäft, Halle, Schlachtstraße 42. Fernsprecher 21741.

1 Mittelschriftes Arbeitspferd
u. ein leichtes Lieferwagen billig zu verkaufen Bachstraße 20. (a

Es werden bei mir gelernte Leute verlangt
Diener, Dienerburschen, Diener-Chauffeure, Diener-Kutscher, Diener-Ruhepfleger, Diener-Weiner, Diener-Heizmeister, Diener-Pfleger, Lage u. Wendeschriftas Stellung nach Ausbildung.
Hallesche Dienerfachschule, Inh. Anton Kramer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler Steffenstraße 17 Sie Dienerschule, Landwehrstr. 8, I.

Wie zur See lohnende Stellung
erh. Kochlehrling, Oberer, Schiffs-, Schwerer, Maschi. u. fest ab. Vertr. Kostenfrei. Ueberlege Auskunft K. 4. Hannover, Postf. 403.

Kräft. m. Arbeiter als Marktheifer
sof. gel. Bestbaude, Bernburgerstr. 15. (

Tüchtiger, gut einarbeitender Vertreter
zum Verkauf ruff. Schmierdle geg. hohe Provision gesucht. Offert. unt. A 2231 an d. Exp.

Dauernde Stellung
erhält derj., welcher 2000 Mk. Interessenlinlage (wird sicher gestellt) sahl. Off. u. 2236 a. d. Exp. *

Verdienstmöglichkeit.

General-Vertretung
eines Unternehmens für steuerrechtliches Wissen ist für Provs. Sachsen an verg. Organisatorisch befähigte Herren (Wehrer, Beamte, Kaufleute) bietet sich ein gewinnversprechendes Arbeitsgebiet. Nur Uebernahme des Materials für Mark 250.— unbedingt erforderlich. (ha
Offerten unter L. G. 1292 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Isolierflaschen
branchbel. bestens eingef. Vertreter für konkurrenzlose aus. Isolierflasche für Halle und Provinz gesucht. Off. unter L. A. 5619 bei Rudolf Mosse, Berlin, Gertraplatz. (ma371

Wir organisieren Deutschland u. bieten strebsamen Herren leistungsfähiges mit gutem Einkommen bei Uebernahme unserer
Allein-Vertretung
für dortigen Bezirk. Erforderl. 10 Klein Barkapital. Offerten unter 13702 an Ala, Berlin W. 35.

Wollen Sie viel Geld verdienen?
Wir haben unsere Vertretung f. d. dortig. Platz an einen tüchtigen Herrn mit etwas Kapital u. viel Organisationstalent zu vergeben, Schreib. Sie uns umgehend, ausführl. über Ihre jetz. Tätigkeit. THALERIA, Berlin W. 15, 162, Kurfürstendamm 68 (ha

Junger Mann
z. Besuch d. Kolonialwarenkleinhändler v. alter bekannter Fabrik der Markenartikelbranche für sofort oder später gesucht. Hohe Provision gewährt. Gefl. Angebote unter T. 2597 an die Exp. d. Bl. erbeten. a2865

Suche noch tüchtige, intelligente Vertreter
f. landwirtschl. Nachfrage mit billigen Biebverkäufen. Tägl. hohe Geldeinnahmen. Offert. unt. S. 2116 an d. Exp. *

Polier
für Maurer-, Betonn. u. Eisenbetonarbeiten a. Neubauwerk gesucht. Angeb. u. L. 8943 an die Bl. d. Bl. Leipz. Str. 34 † (

Holzhandlung
am hiesigen Platz sucht jüngeren vertrauenswürdigen (h4609
Kaufmann (in)
in Dauerstellung für Buchhaltung und Kasse per sofort Bewerberinnen müssen auch in Stenographie u. Schreibmaschine firm sein. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. V. 2229 an die Exped. ds. Bl.

Großer Maultierverkauf
Am Montag, den 18. ds. Mts. stehen 60 Stück schwere u. mittelschwere englische u. amerikan.
Maultiere
bei mir zum preiswerten Verkauf. Sämtliche Tiere kommen aus schwerem Zug, sind fromm, im besten Alter und Futterzustand und tadellos auf den Beinen.
S. Pfifferling
Halle (Saale)
Frankestr. 17 Tel. 26288
b903

Junger Bautechniker
(Statiker) für Büro in Halle gesucht. Offerten unter K. 2150 an die Exped. d. Bl.

Chauffeur
für Lastwagen und Personenwagen, gelernter Schlosser. Anerkläßiger Fahrer, mit gut. Zeugnissen, findet sofort od. zum 1. Novbr. Anstellung. Wohnung vorhand.
Merseburger Buntpapierfabrik Sebastian Heilmann G. m. b. H. Merseburg a. S. (a0243

Vertreter
für Arbeitsbeit-Kontrollapparate für Betriebe a. Thüringen gesucht. Off. unt. T. 2917 a. d. Exp. d. Bl. (

Für Landschaft
suche sofort oder 1. November einen jungen, fleißigen, anständigen Gehilfen (19-21 J.), welcher im Obst- und Gehölzschnitt, sowie in Neuanlagen bewandert ist.
A. Sahse, Kurfürstenstr. 79.

Kohlenhandlung
sucht (tüchtige Platz-Vertreterinnen) gegen hohe Provision. Es wollen sich nur solche melden, die in der Lage sind, Aufträge hereinzubringen. Offert. unter K. 2210 an die Exped. d. Bl.

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung
Fachmann mit nachweisbaren Erfolgen für Durchbearbeitung aller Bestände per sofort gesucht. Angebote unt. J. F. 930 an Annoncen-Exped. Invalidendank, Schwetzingerstr. 1. c30

Tücht. redegew. Herren u. Damen
die nachweisl. mit gut. Erfolg auf Versicherungsgebieten tätig waren, biete höchste Provision, Geld, Anfänger erhalten gute Ausbildung, bei guter, gewissenhafter Leitung feines Gehalt. Zu melden mit Angabe von 9 bis 12 Uhr vorm. Martharr. 12, I r.

Markenartikel.
Bekannte Firma der Konsumbranche sucht für Halle und Umgebung gegen festes Gehalt und Spesen einen Ex
rührigen, arbeitsfreudigen
Reisenden
der flotter Verkäufer und in der einschlägigen Gebäckbranche und Steinhandels eingeführt ist. Herren, die Wert auf angenehme Dauerstellung legen, werden gebeten, ausführliche, handschriftlichen Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. F. 1057 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Bei Warenhäusern und Detailgeschäften
eingeführte Vertreter
zum provisionsweisen Verkauf von (ha196
1. uni und bedruckten Satins und anderen Baumwollgeweben,
2. uni und bedruckten Dekorationsstoffen
von leistungsfähigem Werk gesucht. Ausführliche Angebote unt. E. 5604 a. d. „Ala" Berlin SW19.

Offene Stellen
Männliche

Futterkalkvertreter
a. Bel. u. Landw. Bauern sofort gesucht Dr. B. Hoffmann, Leipzig-Zweinaundorf 518. (Gr

Verkaufsleute
werden nach leb. Ort B. Holter, Breslau N. 713.

Hausmann-Kaufmann
(c
durch schriftl. Arbeiten Wirtschaftsl. München 149.

Bestmöbel perm. W.
Bestmöbel, Breslau Hb. 19 Personen f. dauerhaft. Werbebereit. Inf. Unterschrift. ord. „Nopho", Berlin N. Chorius Str. 44.

Eleganz u. Radio-Großhandlung sucht
Stadtreisenden
zum sofortigen Antritt. Off. u. 2278 a. d. Exp. d. Bl. (h

Installanten
Junger Mann
zum Vertrieb einer Reklame-Neuheit bei hoher Provision gesucht.
Offert. unt. T. 3017 an die Exp. d. Bl.

Guter Mann
für Zentrum ges. Off. u. L. 8955 an Bl. Leipzigerstr. 34.

Hohe Bezüge
bietet erstklassige Krankenversicherung (im 25. Geschäftsjahre) mit ihren konkurrenzlosen Tarifen sowie hohen Reserven strebsamen Herren, Herren allerorts durch Uebertragung einer Vertretung, evtl. auch für Lebens- und Sterbekassen-Versicherung. Offerten an die (ha158
Bürgerl. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Zweigniederlassung der Hamburg-Mannheimer Vers.-Akt.-Ges.
Berlin W. 35, Kurfürstenstrasse 149.

Bekanntmachung!

Der Verband Privater Krankenversicherungs-Unternehmungen, Sitz Leipzig, hat eine Bekanntmachung erlassen, die durch Irreführung und Entstellung geeignet ist, uns Schaden zuzufügen.

Die Irreführung liegt vor allem darin, daß neben der Unterschrift des Verbandes sich die Worte befinden „S. Reichsaufsichtsamt f. Privatversicherung". Hierdurch wird der Eindruck erweckt, als ob das Reichsaufsichtsamt gegen uns Stellung nimmt. Wir sind auf Grund persönlicher Rücksprache beim Reichsaufsichtsamt in der Lage, zu erklären, daß **das Reichsaufsichtsamt dieser Bekanntmachung durchaus fernsteht.** Das Reichsaufsichtsamt wird gegen diesen Mißbrauch seines Namens baldigst die erforderlichen Schritte einleiten.

Soweit die Mitteilungen des Verbandes auf Veröffentlichungen des Reichsaufsichtsamtes Bezug nehmen, enthalten Sie insofern eine Entstellung, als auf Seite 132 der Veröffentlichung des Reichsaufsichtsamtes, 25. Jahrgang, Nr. 2, **nur von dem Tarif der Prämienrückgewähr die Rede ist, den wir ursprünglich einführen wollten.** Es heißt in den Veröffentlichungen ausdrücklich:

„Die Gesellschaft hat den Plan des Betriebes mit Prämienrückgewähr später nicht weiter verfolgt, vielmehr statt dessen eine besondere Gewinnbeteiligung der Versicherten vorgesehen."

Es kann sich demgemäß bei der Zitierung durch den Verband nur um eine bewußte Entstellung handeln. Der nicht zur Einführung gelangte Tarif der garantierten vollen Prämienrückgewähr mußte selbstverständlich einen entsprechenden Aufschlag enthalten. **Wir haben aber diesen Tarif überhaupt nicht in die Praxis eingeführt,** uns vielmehr auf die Tarife mit Gewinnbeteiligung beschränkt.

In sachlicher Hinsicht möchten wir betonen, daß wir niemals eine besondere Reklame hinsichtlich der Gewinnbeteiligung für das Jahr 1925 entfaltet haben, da wir **die Ausschüttung der Gewinnbeteiligung als eine Selbstverständlichkeit** betrachten, die eines besonderen Hinweises nicht bedarf. Wir sind den anderen Gesellschaften überhaupt nicht auf dem Wege großer Reklame-Entfaltung gefolgt, sparen vielmehr das Geld, um den Versicherten eine große Gewinnbeteiligung ausschütten zu können.

Unsere Werbekraft liegt in unserem gesunden System!

Da wir erst im Frühjahr 1925 mit der Arbeit begonnen haben, konnte naturgemäß für dieses Jahr nur eine verhältnismäßig geringe Zahl Gewinnbeteiligter in Frage kommen. Wir können aber unseren Versicherten die Zusicherung geben, daß für das Jahr 1926 eine sehr erhebliche Anzahl Gewinnbeteiligter in Frage kommt und daß für die Gewinn-Ausschüttung ein in die Hunderttausende gehender Betrag bereits zur Verfügung gestellt ist, der sich bis zum Ende des Jahres voraussichtlich erheblich vergrößern wird.

Wir haben es nicht nötig, mit Irreführung und Entstellung zu werben. Für uns sprechen die Tatsachen und der Erfolg.

„GEDEVAG"
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs A.-G.
Die Generaldirektion.

Weitere Auskünfte durch:
Geschäftsstelle: Halle a. S., Arthur Reinisch, Dessauerstr. 6b
Fernsprecher 25005. ma257

Hamels „Familienfürsorge" erschienen!
Völlig konkurrenzlos.
Für den weiteren Ausbau meiner Bezirksbezirke werden für einzelne Provinzen noch geeignete Kräfte eingestellt.
Organisatorisch befähigte Herren
die gute Verkäufer sein müssen und in der Lage sind, eine größere Reihe Kolonne zusammenzustellen, können sich bei sehr großem Einkommen eine gute und dauernde Position schaffen.
Einzelreisenden u. Damen
mit gewandtem Auftreten ist Gelegenheit geboten, sich unterer Organisation anzuschließen. Unsere in allen Kreisen über ganz Deutschland verbreiteten illustrierten Familienzeitschriften verbunden mit sofortiger hoher Familienfürsorge verbürgen in jedem Hause neue Abonnenten und damit für jeden ernstlichen Bewerber
ein hohes Einkommen.
Meldungen mit Ausweis nur vormittags.
Die General-Vertriebsstelle des Curt Hamel'schen Verlags, Berlin:
„Familienfürsorge", „Für die Familie", „Ich helfe Dir", „Sport und Gesundheit", „Familienbote".
Wilhelm Jung, Buchhandlung, Forsterstrasse 47.

Seriös. Vertreter.
Wir vergeben einer rührigen Persönlichkeit die Vertretung unseres, für ganz Europa, patent. Artikels, welcher größte Verdienstmöglichkeit bietet. Jeder Haushalt ist unbedingt Abnehmer. Personen, welche bevorzugt sind, den Verkauf für ihr an organisierten und über 1-2000 M. Bar verfügen, belieben ausführliche Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, des verfügbaren Kapitals usw. einzureichen unter L. G. 6604 an Rudolf Mosse, Leipzig. (ma256

Einige Herren und Damen
für Außendienst gesucht. Einarbeitung erfolgt durch alte Kraine. Gutes Auftreten und nicht zu hohe Bedingung. Hohe Besahlungssätze. Vorstellung Sonntag von 11-1 Uhr und 3-6 Uhr.
Paul Neumann, Wettiner Schmiedestr. 1, I r. (

Buchdruckerei-Stadt-Vertreter
gegen Gehalt u. Provision sof. gesucht. Off. u. T. 2627 an die Exp. d. Bl. erb. (h4612

Riesiges Bankhaus sucht Lehrling
mit guter Schulbildung zu Ostern, auch früher. Bewerbungen mit Lebenslauf u. L. 8667 a. d. Filiale Leipzig-Leipzigerstr. 34. †

Hilfe gegen Rheumatismus
Seit 28 Jahren Dr. Zinssers Rheumatismusöle! Bei akuter Taubheitsbeschwerden Garantie: Geld zurück, wenn 1.50 keinen Erfolg. Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, von uns direkt. (ma
1895 garantiert.
Dr. Zinsser & Co., Leipzig 48

Schmiede- und Schuhmacher-Lehrlinge
für sofort gesucht. Meldungen beim Oeffentl. Arbeitsnachweis des Saalkreises Abteil. für Berufsberatung Lutterstr. 7. e31

Größere Maschinenfabrik sucht für Ostern 1927 einen kaufmännischen
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. Offert. unter T. 2037 an die Exped. d. Bl. (h4564

Bäckerlehrling
sucht sofort * Bernhardstraße 46.

Existenz
bieten wir durch Alleinvertretung unserer pharm. Artikel mit großem Umsatz in hohem Verdienst. Für erstes Jahr 250.— 300 monatl. Reflektanten Unterlitzhal. Offert. unt. H. 2228 an d. Exp.

Tüchtiger, junger Zimmermann
Ausbildung gesucht Wittelstraße 30, pt.

Jg. Schneiderlehrling
sofort gesucht Fleischerstr. 9—10.

Verk. Schuhlederschnitte
frei Haus u. Silberschnitte sof. u. konkurrz. Pr. Fabrikant Leipzigerstr. 20 m. erf. B. Wohnt. a. zu erf. Klein Kapital. Carl Winter, Zeitzerstraße.

Wander-Dekorateur
f. Haus- u. Kücheneinrichtungsgeschäft gesucht. Offert. unt. T. 2457 an d. Exp.

Zuverlässiges, ehrl. Ehepaar,
mittleren Alters, kinderlos oder nur mit erwachs. Kind., als Hausmannsleute gesucht. Offert. unt. T. 2597 a. d. Exp. d. Bl.

Sauberes Mädchen aus Land sucht sof. Hermann Bauer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler Halle, Wittenbergerstr. 1. (

Terrazzoleger,
selbständige Vorarbeiter und Schleifer, sucht R. Kunze, Magdeburgerstr. 27.

Fleiß. Vertreter
Besuche der Stadtkundschaft sofort gesucht. Hall. Eierzentrale Gottfried Eiesel, Dorotheenstr. 9. (

Vertreter, Händler
Hausierer (in), f. apotheke., erstkl., schnell Absatzartikel, der in keinem Leben in haben ist, gesucht. Bewerben Sie sich, die Konzession wird beantragt. Angebot unter Chiffre: Ala, Gerasenstr. 30. 1.

Offene Stellen
Weibliche

Ordtl. Mädchen
a. Feldarbeit gesucht 35 Mk. pro Monat. Bildhauer, Delitzscherstraße 60.

Jg. Seilenverkäufer
für Radm. Halle Gr. Steinstr. 213.

Refl. Mädchen oder einl. Stütze, l. Hsch. erl., z. 1. Nov. ges. Reisstraße 31, L.

Ein ordentl. kräftig. Dienstmädchen
sucht Wallermann, Angerdorf.

Lehrmädchen
f. Kont. m. Verf. n. Großhandlg. gesucht Off. u. L. 8936 an Bl. Leipzigerstr. 34.

Für kleineren besser. Haushalt mit einem Kind wird bald. Erkrankung des jetzig. ein nicht zu junges, in allen Hausarbeit. u. im Kochen erfahr.
Alleinmädchen oder Stütze
f. sofort od. 1. Nov. bei den Bestimmungen gesucht. Angebot. Gefl. Off., w. unbal. mit Bild u. Angaben Kochkr. unt. S. 2184 a. d. Hauptgeschäftsstelle. (h

Solid., erfahr., saub.
Hausmädchen
mit gut. Zeugn. für bel. Haush. z. 1. 11. od. 1. Dez. Zeitstr. 63 im Privatbesitz.

Für m. Landhaus
i. Wald Schmiedeberg suche ich ein ältlich.
Jung. Mädchen
(Zweitmädchen) für 1. Nov. persönliche Betreuung d. Kinder und Dienstzeit in (h0 Halle, Zeitzerstr. 1, Frau Bernhard Schaufel.

Gesucht z. Ausbilde
Empfangsfräul. und Hilfe im Sprechzim.
Off. m. Gesch.-Anspr. u. K. 2170 a. d. Exp.

Eine junge Verkäuferin
für d. Zeitungbranche (Großhandel) z. sofort gesucht. Offert. unter L. 8526 an d. Bl. Hal. Leipzigerstr. 34.

Kochschülerin
kann zum 1. Novbr. eintreten. Off. unter O. 2194 an d. Exp.

Suche zum 1. Nov. oder später eine
Mamsell
nicht unter 20 Jahren, die gut kocht, backt und einfach, feine Nahrungsmittel, Interesse für Federvieh und Milchwirtschaft, Gehaltsanspr. erbeten zu melden. Frau Dominin (Gaalstr.) (a

Büroarb. (Anfänger)
mit mind. 4 Sem. sofort ges. Hall. Eierzentrale Gottfried Eiesel, Dorotheenstr. 9. (

Durchaus gewandte, sichere
Stenotypistin
zu saub. Arbeiten gewöhnt, möglichst in Regiert- und Buchh.-Arb. erf. zu sofort gesucht. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. unter F. O. 80440 an Ala, Gr. Ulrichst. 63

Geübte Stenotypistin
per sofort. Selbstgeschriebene Offerten, Alter, Ansprüche, Zeugnisse unter T. 2287 an die Exped. d. Bl. (h

Perfekte Stenotypistin
sofort gesucht
Justizrat Eulenberg, Martinsberg 18.

Stenotypistin
gesucht, die bereits in der Maschinenbranche tätig gewesen ist. Schriftl. Offerten erbeten an Ingenieur W. Rüprich, Friedrichstr. 69.

Für mein Bauunternehmen, Tiefbau- und Wasserbau sucht (a
tüchtige, branchekundige
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnisabschriften erbeten
Ernst Kramer, Jena.

Tüchtiger (bo
Elektromonteur
mgl. gelernt. Schlosser, sofort gesucht Bruno Reimer, Beleuchtungsfabrik, Zeitzerstr. Gottfr. 19.

Bäckerlehrling
aus guter Familie für sof. gesucht. Angeb. unt. T. 2437 an d. Exp. d. Bl. (d

Sofort Geld!
Vertreter für Neuheit gesucht. Montag 10 bis 12 u. 4-6 Uhr Wilhelmstraße 7, pt. r.

Eins steht fest:
Gut und billig sind
Methner-Gardinen
Dekorationen / Stores / Bettdecken usw. • Umgehung jeder unnötigen Verteuerung • Eigene Webereien.
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
Georg Methner & Co.
Halle a. S., Am Leipziger Turm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0019

Möbelfabrik

Reinicke & Andag, Halle

Große Klausstraße 40 - am Markt

Großes Lager in preiswerten **Speisezimmern**
Herrenzimmern - Schlafzimmern - Küchen

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Ausstellung

---

Suche zum sofortigen Eintritt in ein. sauberen Haushalt ein **ehrliches, fleißiges** (a) **Stubenmädchen** im Alter v. 16—17 Monat. Gehalt. nach Vereinbarung. Gefäll. Angebote an **Frau Gutsbesitzer Otto Gebler, Frankfurt a. M.**, Bethmannstraße, Hauptpost.

Jung. Mann, Mfm., 19 J., Gymnasiast, sucht Nebenbeschäftigung, nicht unter 22 Jahre bell. Geschäftsb., der Oberschule, 1. Cl. ges. Kenntnisse, gute Zeugn. erf. Mfm. mit Bild. Gefl. Angebote unter **Bekanntschaft** erb. **Bildes.** Zuschriften u. S. Sudge zum 1. Mai für Mittenzeit (a2898 **ordentliches Hausmädchen,** etwas Kenntnisse im Servieren erf., bei hohem Lohn. Angeb. u. T. 2297 an d. Exped.

Stütze für Geschäft u. Haushalt, mit Stockkenntnissen, sofort gesucht. Zu melden Sonntag von 10 Uhr an Fleischerei, Steinmetzstr. 12.

Kontoristin für Stenographie u. Schreiben, von sofort Dauerarbeit, ev. Anfänger(in) sofort gef. Off. u. 1. 2945 an Pil, Leipzigerstr. 34.

Stubenmädchen 1. Mittagst. gesucht. Angeb. unter Stellenbesetzung 21 an Gebrüder Rudolph, Bücher bei Rudolstadt.

zuverlässiges Dienstmädchen, 20—24 J., welches gute allen Hausarbeiten versteht, bei Familienanschluß zu melden bei Krüger. (a Bernhardstr. Halle, A. Nadermann.

Stellen-Gesuche
Männliche

Jüngl., mit Auto, gesl. auf a. Jungen Herrn Bedienst., gleich. gleicher Art. Off. u. Z. 2220 an d. Exp.

Stenotypist sucht 1. Oktober. Angeb. ab 6 Uhr. Off. F. 1923 a. Exp.

Junger Mann, frebl. u. arbeitsfr., b. Ber. Schlosser u. Monteur, sucht Beschäftig. ab 1. 11. Off. K. 2341 a. Exp.

Oberschweizer, ind. gel., guter Zuch., sucht Stell. f. sofort ob. spät., mit ein. Jahreskräften bis Mai, ob. mit Frau. Off. **Oberschweizer Hen,** Graben bei Halle.

Intell. j. Mann m. a. Handbek., gel. Schreiben, sucht Stell. (schlug. ol. v. Art. Off. L. 2220 a. Exp.

Bauzeichner, Maurer, flott u. sauber, aus Bau- und Büropraxis, 12 Jahre ungekündigt. Off. u. B. 2162 an d. Exp.

Ja. Mann, Mfm., 19 J., Gymnasiast, gute Barfußtanzkenntnisse, sucht passende Stellung, event. auch als Eintreiber. Off. u. K. 2285 an die Exp. d. Bl. erb.

Stellennachweis für weibliche kaufm. Angestellte (b
Gottesackerstraße 4, I
Fernspr. 23119. — Kostenlos für Mitglieder und Arbeitgeber

Ordentliches Hausmädchen, etwas Kenntnisse im Servieren erf., bei hohem Lohn. Angeb. u. T. 2297 an d. Exp.

Stütze für Geschäft u. Haushalt, mit Stockkenntnissen, gesucht. Zu melden Sonntag von 10 Uhr an Fleischerei, Steinmetzstr. 12.

Kontoristin für Stenographie u. Schreiben, von sofort Dauerarbeit, ev. Anfänger(in) sofort gef. Off. u. 1. 2945 an Pil, Leipzigerstr. 34.

Stubenmädchen 1. Mittagst. gesucht. Angeb. unter Stellenbesetzung 21 an Gebrüder Rudolph, Bücher bei Rudolstadt.

zuverlässiges Dienstmädchen, 20—24 J., welches gute allen Hausarbeiten versteht, bei Familienanschluß zu melden bei Krüger. (a Bernhardstr. Halle, A. Nadermann.

Stellen-Gesuche
Männliche

Jüngl., mit Auto, gesl. auf a. Jungen Herrn Bedienst., gleich. gleicher Art. Off. u. Z. 2220 an d. Exp.

Stenotypist sucht 1. Oktober. Angeb. ab 6 Uhr. Off. F. 1923 a. Exp.

Junger Mann, frebl. u. arbeitsfr., b. Ber. Schlosser u. Monteur, sucht Beschäftig. ab 1. 11. Off. K. 2341 a. Exp.

Oberschweizer, ind. gel., guter Zuch., sucht Stell. f. sofort ob. spät., mit ein. Jahreskräften bis Mai, ob. mit Frau. Off. **Oberschweizer Hen,** Graben bei Halle.

Arbeiter fleißig, durchaus ehrlich u. zuverlässig, sucht dauernstellung Reichsbahnung. Werte Werf. unter O. 2254 a. d. Exp. b. 31. *

Maschinenzeichner 23 J., **mit 2 Sem. Maschinenbauschule u. 7 Jahre Drehereipraxis** sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Referenz. Stellung im Büro oder Betrieb. Gefl. Off. **B. 2944** an die Exped. Bl. *

Akquisiteur und Wohnungstausch-Beamter gel. Alters, guter Korrespondent, beste Umgangsformen, ausdauernd, fleißig und zeitbindung aber ernst, **sucht** (a) **sich als Geschäftsführer.** Gefl. Angebote u. Jeugnisse vorhanden. Off. unter T. 2077 a. die Exp. b. Bl.

Kaufmann (a2245 sucht Kraft, mit Ia. Zeugnissen, bereits tätig, leitend tätig, gern ältere Jahrg. **sucht aussichtsreich. Wirkungskreis in Handel oder Industrie** Angebote unter Angeb. u. T. 1790 a. Exp.

Holzkaufmann [ms258 29 J. alt, ledig, verfügt m. allen einschlägigen **Kenntnissen und Fähigkeiten** sucht **Stellung als Sägewerkbetriebes, in Verwaltung von Holzlägern, Aufarbeitung v. Waldeschlägen** zu Schnittmaterial, Grubenholz, Masten usw. bevorzugt, **auch Beteiligung** möglichst Halle oder Leipzig bzw. deren weiterer Umgebung. Angebote erbeten u. **L. C. 380 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Knaben- und Jünglings-Konfektion
Erste Kraft, perfekt im Ein- und Verkauf, sucht sich zum 1. Januar 1927 nach Halle zu verändern. Angebote unter L. 8931 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Jung. Fräulein Württembergerin, 18 Jahre alt, sucht **Stellung als Hausbücher zu Kindern** Freundl. Angeb. an Frau **Trentsch,** Halle a. S., Bismarckstraße 19.

Tüchtige Kontoristin 25 Jahre, ang. Kraft, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, ausverl. Rechnerin, Maschinenschreiberin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, event. auch als Kassierin. Off. u. E. 2285 an die Exp. d. Bl. erb.

Chauffeur, 23 Jahre alt, mit Führerschein u. Jb., mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stelle, jetzige wird Oktober. Off. u. 2221 an die Exp.

Ja. Techniker, 24 J. alt, mit 5 J. Praktikantenpraxis, 2 J. Büropraxis u. 2 Semester Schulbildung, sucht Stellung als **Masch.-Zeichn., Monteur oder Schlosser.** Erfolg. in Büroem Bevorzugt Schulbildung, Angebote unter **Masch.-Zeichn.** Off. u. 2226 an die Exp. d. Bl.

Junges, anständ. Frau sucht Beschäftigung, Waschen und Putzen. Off. u. 2226 an d. Exp.

Anzeiten, alleinstehend, Frau sucht Beschäftigung, gl. w. Art. Off. u. 2229 an d. Exp.

Stenotypistin, 20 Jahre Stenogr., sucht Stelle. Off. u. 2215 an d. Exp.

Jüngere Kontoristin sucht Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. u. 2194 an d. Exp.

Junge Frau m. gut Zeugn. sucht Beschäftigung für ½ ob. ganz. Tag. Gefl. Off. u. Zeitung.

Ja. Mädchen v. L. 21 Jahre, in allen Zweigen d. Haushalts erfahr., sucht 1. 11. Stellung, zu erfragen Magdeb. 18, 2. Et.

Mädchen von außerhalb sucht Stellung **Jüngere Tochter** v. Lande Gleichzu **als Stütze** bei alt. Dame, Not Weihnachten erf., ist auch mäßig entlohnt. Offert. unter M. 2172 an d. Exp.

Ja. Mädchen, 19 Jahre, sucht sof. o. 1. Mon. Stellung in besserem Privathaushalt. Offert. an Nelle, Halle (Saale), Neu-Nöthen, Neuna-Werke, Bahnhofstr. 22.

Mädchen, 27 J. Stellungsl., m. Kochkenntn., sucht Stell. bei Kindern, sucht Stell. sofort oder 1. Nov. in bell. Privathaushalt. Offerten an **Mädchen** Neu-Nöthen, Neuna-Werke, Bahnhofstr. 22.

Buchhalterin in allen Büroarbeit. perfekt, sucht Stelle **für sofort.** Angeb. unt. T. 2417 an d. Exp. b. Bl. (ob

Mk. 100—120 000 in 2—3 Zeitbeff. erstfällig, auszuleihen. Off. unter L. 9641 an Mos. Gr. Ulrichstr. 63. (b Suche auf m. Grundstück 70 000. Feuerbeff. 6000 M., als 1. Hyp. v. 1926 zum. Bank. Off. unter Off. T. 1677 a. Exp.

Darlehen b. Schäfer, b. 300 M. b. Heinefing, Zeitzerstr. 91, 11. 1. Sprechz. Sp. 9—1 u. 4—7, Sonnt. 10—12.

Ja. Chepaar sucht 150—200 M. a. Lieb. Scherg wird. Off. u. T. 2257 a. d. Exp. (ob

Beamtenkredite bis an 5 Mon. mit 6 Prozent Zinsen. Mend. Nürnberg M. 48. (b5

Dame sucht **Vertrauensposten,** evtl. tätige Beteiligung, mit 1000 M. Bedarf. Ang. u. 4621 an Mos. Nürnberg.

Hypothekengelder auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Landwirtschaft, b. bequem. b. 15 000 M. Ausführ. Angebote unter M. 2132 an d. Exp.

Mit 5—6000 RM. finde Gelegenh. über Beteiligung. Off. u. 2185 a. d. Exp.

Suche 7000 M. 2. Hypothek auf m. Grundstück, a. einem Bankgeschäft aus Erbschaft. Off. u. 2277 a. d. Exp.

Kapitalien

Hypotheken-Kapital 100 % Auszhl. sofortig. Off. unter **Hypotheken-Kapital** 813 Postlagerkarte 813 Halle a. S.

Darlehn a. b. Gr. Steinmann, Halle a. S., Bismarckstraße 15, 1.

500 u. Pfandbriefe 2. Stelle, Off. unter u. D. 2184 a. d. Exp.

2000 Mark von Geschäftsmann zwecks Einkauf von Weihnachtsartikel gegen hypothekarische Sicherheit, **zeitgemäße Verzinsung, stille Beteiligung,** von Selbstgeber sofort gesucht. Offert. unt. B. 2282 an die Exp. d. Bl.

Schnellstens ausgabfähige erstklassige **Hypothekengelder** zu vergeben. Nur erb. ausr. A. L. 429 an den Annoncenexpedit. Leipzig. (e402

Hypotheken auf Hallesche Wohn- u. Geschäftshäuser und Landwirtschaften sofort zu vergeben durch **Siegmund Adler, Bankgeschäft Halle a. S.,** Händelstraße 1.

I. Bargeld-Hypotheken für bieige Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Industrieobjekte **zu günstigen Bedingungen** bei schneller Regulierung, sofort auszuzahlen. **M. Oberlaender** Bank-Kommission, Alte Promenade 6. Telefon 1149 // Gegründet 1899. (z

Hypothekengelder schnellstens b. Heinefing, Leipz. Str. 91 II 1. und 2. Aufhängen. Sprech. 9—1, 4—7, Sonnt. 10—12.

Hypotheken (ca. 300 000.—) sollen an Privathand auf gute Grundstücke vergeben werden. Evtl. werden auch 2 solide Häuser mit gekauft. Gute und nur Erstelle Anträge werden berücksichtigt. Genaue Angaben erbeten. Off. unter **D. 2204** an die Expedition dieses Blattes.

Hypothekenkapital für **Landwirtschaft** (7—9 %) Ausfuhr, Erbteilungsgüter 85%, Wiederbau nicht unter Mk 20 000.— 16r städt. **Grundstücke** 60—70%, Wohnbau für **Industrie** 7%, 92—94%, und 8,5%, 65%, Auszahlung vorzüglich. Offert. unt. F. A. 8045 an **Ala, Gr. Ulrichstr 63.** (b

Wer Geld kurzfristig gegen Sicherheit gut verzinslich anlegen will? **Heinecking, Zeitzerstr. 94.** (1

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. sucht alte gut eingeführte Firma folgt

30-40 000 Mark eigenes Grundstück vorhanden. Off. unt. L. 8846 a. d. Pil Leipzigerstr. 34. *

I. Hypothekengeld für Stadt und Landwirtschaft, auch größere Beträge, Neubauten **Communaldarlehen** wieder besonders günstig auszuleihen. Hohe Beleihung! Abschluß in 48 Stunden! Angebote auch von Vermittlern erbeten. (b15

Financier Lewin, Berlin W. 15. Kurfürstendamm 236, Tel. Berlin, Steinplatz 7844, 9818 u. Bismarck 4649.

Abzahlungskredite
R. C. **Anschaffungs- und Verkaufskredite** für Maschinen, Automobile, Motorräder usw. **auf 12 bis 24 Monate.** Hervorragendste Revisions- u. Creditgesellschaft m. b. H. Generalvertretung: Deutschen Autobank A. G. Gütchenstr. 29 Tel. 2495.

Lizenz-Verkauf. Unternehmungslust, kapitalkräft. Geschäftsmann kann Ausdehnertrieb eines erfolgsfähig. und ganz neuartig gen D.R.G.M. Artikels gegen einmalige Zahlung von **Rl. 5 000.-** für den Bezirk Magdeburg-Halle u. ev. andere Bezirke erwerben. **Verdienstmöglichkeit RM. 60 000.-** innerh. kurzer Zeit. Regelmäßig wiederkehrende Einnahme. Keine Nachfrage nötig. Verfahren ist bereits nähe perfekt. Bezr. Angebote von Interessenten mit erforderl. Kapital unt. A. 1282 durch **Emil Porck, Hamburg II.** (Ee3390

I. Hypotheken von 15000 Mk aufwärts durch erste Bauobtebenbank (G. D. H.) zu achtgemäß. günst. Bedingungen ab. Vorsch. u. Provi. auf u. Geschäftshäuser sowie Geschäfts- u. Wohnhäuser zu vergeben. Anfragen unter U. 2258 an die Exped. d. Blattes.

Erste Hypotheken für Industrie Handel und Gewerbe, Geschäftshäuser, Güter und Villen unter günstigen Bedingungen ausleihen. (1b **Alicke & Co.,** Halle a. S., Telephon 4468.

1. Hypothek von 3000 Mark auf schuldenfreies Grundstück, 1000 M. Brandschäfe, 2 Morg. Komp. 6 Pfer. und V. 2139 a. d. Exp.

400 Mark b. pens. Staatsbeamtin m. ein. Geschäft u. ad. Schreib. u. hoge Zinsen ges. Off. B. 2142 a. Exp.

Beteiligung! an solidem Unternehmen gesucht. Wie Einlage kann ein Kaufmann mit einmal 1000 M. in Bar angeben werd. Off. u. 1. 2124 a. d. Exp.

600 Mark 1. Hypothek, fürsteg. gesucht. Zinsen sofort gesucht. Off. u. H. 2296 a. d. Exp.

Wer bietet auf 2. Hypothek ob. Umgewerb. gelegt. Grundstück ältere oder neuere Gebäude? Angeb. unter **Hypothek?** Off. U. 2207 a. Exp.

Erfahr. Kaufm., in mittl. Jahren, a. nur tot., nachm. vorzugl. Termin mit **10—50 000.** be nach Bedarf, ist. Beteiligung. Sicherstellung erforderlich. Einach. mit Monaten über Branche und Kapitalbedarf erb. u. 1. 8964 an die Pil. Leipzigerstr. 34. (f

2500 Mark, zinsfrei, a. Sicherheit u. entspr. Zinsen gesucht. Off. unt. B. 2262 an d. Exp.

Mk. 3000 kurzfristig, sofort gesucht.' Off. u. L. 9660 an Pil, Leipzigerstr. 34.

Geb. Tonne 1. Zart. b. 3—4000 M. a. 1. Hyp. u. Sicherh. a. ocfft. Sicherheit u. b. Zinsen. Off. unter B. 2264 an d. Exp.

Stiller Teilhaber mit 2—3000 M. für Bitter. Geb. u. Gemischtwaren, sofort gesucht. Off. unter Pil, Leipzigerstr. 34.

Geb. Tonne 1. Zart. b. 3—4000 M. a. 1. Hyp. u. Sicherh. a. ocfft. Sicherheit u. b. Zinsen. Off. unter B. 2264 an d. Exp.

2—300 Mk. v. Staatsbeamt. sof. a. d. Geschäft. u. b. Zinsl., kurzfr., gesucht. Off. H. 2246 a. Exp.

Heiraten

Damen! Herren! Nicht auf den Zufall warten! Sof. kostenlos „Allgemeiner Deutsch. Heirats-Anzeiger" Dresden 112 V 4 Boxhag. 48 verlangen. Verschlossen 30 Pfg. (a

Heirat vermög. Damen reiche Ausländerinnen, Akademiker, Einbrat. Herr a. o. Verm. Ausl. sof. 1000 Auskünfte. **Stabrey,** Berlin 113, Stolpischerstr. 46. (f6b

Unbeh. nutzend. Ih sie Gutsbes. einer Rentenanst. über Ehr. Ehr. Ehr. usw. freuz. diskr. u. zweifelsfr. durch **Telefon-Institut H. Prebsch,** Gotte-Treibe.

Dame, 40 J., m. Erbsch. Berufsb. m. b. Herrn zw. Hp. Ehr. Off. u. L. 9660 a. d. Pil, Leipzigerstr. 34.

Gute Ehe bermitt. reell **Paul Müller,** Halle, IV. Merseiter. 2. Sprch. Mon. u. Do. 3—6. Wirk. Wochenpostg. (

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat, tut man sofort eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, denn man hat Chance, gut einen geringen Lohnert hat.

Aktientasche Quittung v. Wals. Schüler verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Gut Gimritz. Telephon 2997. (a

Verschiedene

Sch., ich Wäschefrau nimmt noch Wäsche an. Augustofst. 7, 4.

Große Konkursmassen-Auktion

Im dem Karl Schmidt'schen Konkursverfahren von hier verkaufe ich dem Grundstück **Magdeburgerstr. Nr. 33** zwangsweise folgende zur Konkursmasse gehörige Gegenstände: (a

a) am Donnerstag, den 21. d. Mts. vorm. 10 Uhr:

echte Perserteppiche-Brücken und Läufer, 1 gr. Partie Kristallgegenstände, gut. Porzellan, darunter 2 Speiseservice, antike u. moderne Kunstvasen, 1 gr. Partie Oelgemälde u. Bilder, Wein- u. Likörgläser, ca. 150 Romanbücher, 1 Schrankgrammophon m. Platten, 2 Pfandscheine über Silbersachen.

b) am Freitag, den 22. d. Mts. vorm. 10 Uhr

1 Herrenzimmer (dkl. Eiche, reich geschnitzt) 1 Speisezimmer (dkl. Eiche), 1 Schlafzimmer (dkl. Mahagoni), 1 Wohnzimmer (dkl. Eiche) 1 Mahagoni-Salon,

ferner: **1 Flügel (Collier, Düsseldorf), 2 lederne Klubsessel, 1 Standuhr, 5 eingelegte Truhen und Kommoden, Kleider- u. Wäscheschränke, Tische, Stühle, elektrische Kronen u. Ampeln, 3 neue Schreibmaschinen (Continental, Adler, A. E. G.), 1 Eismaschine u. v. and. Sachen.**

Die Gegenstände sind seit neu, hochelegant und modern. Die Besichtigung bezüglich der Gegenstände zu a) findet am Donnerstag ab 8 Uhr, bezüglich der Gegenstände zu b) am Freitag ab 8 Uhr vorm. statt.

Der Eintritt in das Auktionslokal ist nur denjenigen Personen gestattet, die 50 RM. in bar vorzeigen.

Max Knoche, Konkursverwalter und vereidigter Auktionator
Hermannstr. 5. Telephon 22942.

Verdingung von Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Wasserwerkserweiterungsbau (Stangenbetonsäulen) für ein Wohnhaus an der Geiseltalstraße am Sonnabend, den 23. Oktober 1926 um 10 Uhr im Städtischen Hochbauamt, Rathausstraße 6, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda für 1.— RM. — Zuschlagsfrist 14 Tage. (c
Halle (Saale), den 15. Oktober 1926.
Städtisches Hochbauamt.

Oeffentliche Steuermahnung. Die am 15. Oktober 1926 fällig werdenden **Steuern vom Grundvermögen, Gewerbesteuer, Hauszinssteuer, Kanalbenutzungs- u. Fäkalienabführ.** sowie die **Hundesteuern für Oktober des Dezember 1926** sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, bis zum 22. Oktober 1926 einschließlich an die städtische Steuerkasse zu entrichten. Nach Ablauf dieses Tages werden die Mahnungen im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen und können dann Zahlungen nur noch unter Hinzurechnung der Verzugszuschläge an Mahngebühren geleistet werden. (c239
Eine Bekanntmachung von Mahnscheinen findet nicht statt.
Halle, den 15. Oktober 1926
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung. Montag, den 18. Oktober 10 Uhr vorm. versteigere ich im Stollgerichtsweg Wolfstraße 15, gegen bar: **1 Kinzinger, 10 Zementsäulen, 20 Zementmetzl. und andere Textilwaren.** (42981
Jaeger, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Montag 8 Uhr vormittags versteigere ich **1 Benz-Kraftwagen und 4 Anhänger** zwangsweise gegen bar
Volgtländer, Obergerichtsvollz.

Obstbäume in tümtlich Sorten und Formen, sowie **Beerensträuchern aller Art, Himbeerstreuträucher und Moten** empfiehlt preiswert ab **A. Stolle,** Gärtnerei u. Baumschulen **Halle-Crölwitz,** verlängt Hudobergstr. Telephon 22069. Uebernehme auch Pflanzungen von Bäumen usw., sowie Baumschnitt. bei

Steinholzfußböden auf Beton und ausgelaufene Dielen für Wohn- und gewerbliche Räume **Steinholzfabrik Union G. m. b. H.** Schlosserstraße --- Telefon 2510 3

Biochemie Naturheilstunde, Farbtheilbeh. nach neuesten Verfahren **Max Lenz,** Fernruf 29401. Sprechzeit: Montag—Mittwoch 11 vorm. bis 3 nachm. Donnerstag, Freitag 8—12 vorm., 3—6 nachm. Sonntag 9—12 vorm.

Anzug nach Maß 36.— M. Paletot, Ulster nur 28.— Mk. liefert Maßatelier mit guten Zutaten, wenn Stoff geliefert wird. Vielseitige Anerkennungen. Off. unt. U 2196 a. d. Exped. d. Blattes. *

Auto-Einstellhalle Personen- u. Lieferwagen 25 Mark per Mt. Motorräder . . . . . 10 Mark per Mt. Pension nach Uebereinkunft Reparaturen sorgfältig u. billig **Bruno Könie,** am Rennich Platz

Ballorenkuchen der schmeckt schön Du mußt aber zu Lauffer gehen **Kl. Märkerstr. 10.** (17

Aufpolieren Matt, 5 Mk., Satz 10 M. ganze Auto. Off. M 2212 a. Exp.

Achtung! bei Bedarf alle Gummiartikel Reparaturen, Spez.: Rot. Kunstlederpflege **nur** Handwerker (b Krausicht. 2/25.

Autolacken Tel.: 23698 Fr. A. Wurmstich

Reparieren Auber-Taffonschirm Stöcken, Reparatur-Angebot. (4967 Lubwig 14/15 Krausicht. 24/25.

Gummiteilen gutes Fabrikat, 50 bis 60 Mk., auch eine, gibt ab Löbejün, Sandstraße 21.

Stahlbadewannen von 15,50 M. an. G. Brake, (a Gr. Sandberg 8.

Peiz- um- u. Neuarbeiten fachgemäß billigst, bei billigst Berech. Kürschnerei Peiz, Gr. Ulrichstr. 21.

Odor ACCU Heiz-Anoden-Akku, Bisterin, Elemente, Ersatzplatten 2c. ist erhältlich bei Ing. M. Trechter, Grätzstr. 18, Willy Kohler, Mühlenbaus, Todtstr. 2, Mathias Appor, G. m. b. H. Enste, **Hotel-Haus Roter Turm** in Radstrieten (f Nähmaschinen Große 2-Spänner-Aschenkuhen 6,50 und 7 Mark Ludwigstraße 5, Tel. 1535 (im

Kegelklub Kan., sucht Freitags noch einige Herren b. 35 Jahre. Off. u. Z. 2292 a. d. Exp.

Motorrad- Zubehör-Reparatur, fachgemäß und billigster Berechnung **J. Hofmann,** Werkzeugstraße 2.

Damen-Garder. eleg., und sofort. ferner preiswert an **Anna Schmidt,** Pl. Hirschstr. 21.

Alte Uhren Handschriftreien kauft Weichhol, in. nur bestimmt. Ad. kaufl. anzul. 3. erb. u. b. Universitätsstr. 2, Zeppe, bei Tonn.

Zähnl. Mauerzeug, Mauerbrunnen, Kanalsteine, Gr. Ulrichstr. 16, Tel. 2229 a. d. Exp.

Seifenpulver Offerd. Angeb. an 3 Nie. Stadt. Kaufm. R. G. Bertrint. Leip.

Autolacken Tel.: 23698 Fr. A. Wurmstich

Gummiteilen gutes Fabrikat, 50 bis 60 Mk., auch eine, gibt ab Löbejün, Sandstraße 21.

Peiz- um- u. Neuarbeiten fachgemäß billigst, bei billigst Berech. Kürschnerei Peiz, Gr. Ulrichstr. 21.

Kegelklub Kan., sucht Freitags noch einige Herren b. 35 Jahre. Off. u. Z. 2292 a. d. Exp.

Motorrad- Zubehör-Reparatur, fachgemäß und billigster Berechnung **J. Hofmann,** Werkzeugstraße 2.

Damen-Garder. eleg., und sofort. ferner preiswert an **Anna Schmidt,** Pl. Hirschstr. 21.

Alte Uhren Handschriftreien kauft Weichhol, in. nur bestimmt. Ad. kaufl. anzul. 3. erb. u. b. Universitätsstr. 2, Zeppe, bei Tonn.

Zähnl. Mauerzeug, Mauerbrunnen, Kanalsteine, Gr. Ulrichstr. 16, Tel. 2229 a. d. Exp.

DRUCKSACHEN

wie Prospekte / Preislisten / Kataloge / Rundschreiben / Broschüren / Werbe-Art und Drucksachen für den täglichen Bedarf für Industrie u. Handel liefert in vornehmer Ausführung preiswert die

Buchdruckerei Hallische Nachrichten
Gr. Ulrichstr. 16 Fernruf 7981

Vertreter stehen auf Wunsch zur Verfügung

C-T-Restaurant Schulstraße Geschäftsführer: **Otto Mackens.** Gut bürgerlicher **Mittagstisch**

2 Vereinszimmer f. 25 u. 100 Personen noch einige Termine **C-T-Restaurant Schulstraße** Geschäftsführer **Otto Mackens.**

Damenschneiderei u. auch, dem Hause Frau Gohm, Gr. Ulrichstr. 3, 3 Mach. mit Mädch. alles zum abtragen. Off. Z. 2166 a. Exp. Betriebs eingerichtete

Schreibstube mit 20 erstklassigen **Schreibmaschinen** für ein Jahr zu vermieten. Off. u. Z. 2166 a. Exp.

Vervielfältig. Schnelle und prompte Arbeit in sauberst. **Geldschreiber** zahlen pro Stunde nur 30 Pfg. Genge, Friedrichstr. 52

4—5-Tonnen-Lastwagen mit ob. ob. Kasten auf 1. Sept. zu mtl. Preis zu vermieten. Angeb. unter Gr. Ulrichstr. (b Gr. Sandberg 8.

Brennholz, leicht spaltbare furze Stämmchen, ca. 1 Zentner magaon., fuhr. u. forbm. ab Lüttichstraße und Schul, Tampflähmg., Halle-Trotha Wiesstr. 6

Personliche Frauenkleidung in der Meinkunstwerkstätte **H. Wehnert** Brandenburgstraße 17 Erste Rabenstraßenstraße Fernruf 2467

Café Fromm Hob. Franzstr. 1b. **Tägl. Konzert** der 10 bestgewordenen Kapelle Hofmann. Montags Operetten Abend. Das gute Erzgeber-Bier! **Aufpolstern** v. Sofas u. Matr. billig Taubenstr. 2 III.

Wäschemangeln für Hand- u. Kraftbetrieb. Die Maschine **Gebrüder Schulz** ist sehr vorteilhaft und billigst u. sicherste **Th. Enax & Schn.** Gera-Thür. 2 und

Münchener Zeitung Die Propyläen / Bayerische Heimat / Aus dem Geistesleben / Jugendheimat

München 2 B. Z.

Zählt seit mehr als 3 Jahrzehnten zu den verbreitetsten Blättern Bayerns und Süddeutschlands

zur Bevorzugt für alle zur Familien-Anzeigen zur Werbemittel für Handel und Industrie

Führende Sportzeitung

Die „Münchener Zeitung" ist das geeignete Mittel zur Anknüpfung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192610161/fragment/page=0020